



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



044 106 463 854

Ann
n. Pl
ed. 6
Germ
1775

L
159



HARVARD UNIVERSITY

LIBRARY

OF THE

GRAY HERBARIUM

Received 1 July, 1904.

233^a

3. 6

Karl von Linné,

Ritters des Nordsternordens,

Königl. Schwedischen Leibarztes, der Arzney, und Kräuter-
wissenschaft Lehrer zu Upsal, Mitglied der Akademien zu
Paris, Petersburg, Berlin, der Kaiserl. Naturforscher,
der Berner, Londner, Englischen, Edimburger, zu
Montpellier, Florenz, Stockholm, Upsal &c.

Gattungen der Pflanzen

und

ihre natürliche Merkmale,

nach der

Anzahl, Gestalt, Lage und Verhältniß aller
Blumentheile.

Nach der sechsten Ausgabe und der ersten und zweyten
Mantisse

übersetzt von

Johann Jakob Planer,
Med. Dd.

Erster Band.

Gotha,

bey Karl Wilhelm Ettinger,

1775.

James H. H. H.

Herbarium
(2000)

Herbarium

Herbarium

Herbarium

Herbarium

Herbarium

Herbarium

Herbarium

Herbarium

Herbarium



Einleitung.

S. I.

Alles, was sich als wirklich verschieden erkennen läßt, hängt von einer deutlichen Methode ab, nach welcher wir das Aehnliche von dem Unähnlichen unterscheiden. Je natürlicher die Unterscheidungszeichen dieser Methode sind; desto deutlicher werden unsere Begriffe von den Sachen. Je grösser die Menge der Gegenstände ist, die unsern Verstand beschäftigen: desto schwerer ist es, eine Methode auszuarbeiten; aber eben so unentbehrlich wird sie auch. Nirgends hat der erhabene Schöpfer so viele Gegenstände den menschlichen Sinnen ausgestellt, als in dem Pflanzenreiche, welches unsern ganzen Erdball bedeckt und ausfüllet. Wollen wir also richtige Begriffe von den Pflanzen haben; so ist hier eine richtige Methode unumgänglich nöthig. Daher sagt Cäsarpin: Wenn die Pflanzen nicht in gewisse Ordnungen gebracht, und in ihre Klassen vertheilt werden, wie eine Armee; so muß nothwendig alle Kenntniß ungewiß seyn.

Einführung.

§. 2. Folglich kennet nur derjenige Pflanzen; der ähnliche mit ähnlichen zusammen zu stellen, (§. 1.) und unähnliche von einander abzusondern versteht.

§. 3. Nur derjenige ist ein Kräuterkenner, der ähnliche Pflanzen mit ähnlichen Merkmalen, und verschiedene Pflanzen mit verschiedenen Merkmalen, die ein jeder verstehen kann, anzuzeigen weiß.

§. 4. Die Merkmale der Pflanzen (§. 3.) sind entweder Gattungsmerkmale, oder (wo mehrere Arten vorhanden) Merkmale der Arten. Diese müssen gewiß und gegründet, nicht schweifend, unbestimmt, oder auf andere Pflanzen anzuwenden seyn; ehe sie aber diese Eigenschaften haben können; so ist nöthig, daß sie gewissen und keinen unbestimmten Gattungen (§. 2 und 6) beigelegt werden: denn sind diese nicht gegründet; so sind es auch die Merkmale, und folglich auch die Lehrsätze des Kräuterkenners nicht.

§. 5. Es gibt so viele Arten (Species), als das unendliche Wesen verschieden: und beständige Bildungen auf diesen Erdball hervorgebracht hat; diese Bildungen bringen nach den angeschafnen Zeugungsgesetzen mehrere, sich ähnliche, zum Vorschein, als ihrer geworfen sind. Folglich sind so viel Arten, als verschiedene Bildungen und Bauarten an den Pflanzen sind; diejenigen ausgeschlossen, welche durch den Ort, wo sie wachsen, oder den Zufall in etwas verändert, bis auf unsere Zeiten als Spielarten vorkommen.

§. 6. Gattungen (Genera) aber gibt es nur so viel, als man gemeinschaftliche übereinstimmende Eigenschaften, nach welchen sie im Anfange sind geschaffen worden, an verschiedenen Arten (§. 5.) antrifft.
Dieses

Einleitung.

Dieses beweisen die Offenbarung, die Erfindungen, und die Beobachtungen; folglich sind

Alle Gattungen natürlich.

Denn man darf das Pferd und das Schwein nicht unter eine Gattung neben einander stellen, und wenn sie auch beide nur mit einem Fuß versehen wären; eben so wenig darf man das Reh, das Rennthier und das Elendthier zu verschiedenen Gattungen machen, ob gleich die Gestalt der Hörner verschieden ist. Wir müssen also die Grenzen der Gattungen durch aufmerksame und oft wiederholte Beobachtungen auffuchen, weil sie viel schwerer durch angenommenene Grundsätze entschieden werden; aber hier ist eben der Knoten: denn verwirret man die Gattungen, so ist alles Verwirrung. Cäsalpin.

S. 7. Daß es der unendlichen Weisheit gefallen habe, die Pflanzen nach den Blumentheilen zu ordnen, ist eine Entdeckung der neueren Zeiten. Conrad Gesner, die Ehre seines Jahrhunderts, war der erste Erfinder dieser Wahrheit; dieses erhellet aus seinen Briefen, so nach seinem Tode bekannt gemacht worden sind, und aus den Tabellen, welche Camerarius herausgegeben hat. Allein, Andreas Cäsalpin war der erste, der von dieser wichtigen Erfindung Gebrauch machte. Aber gar bald wäre diese Entdeckung wieder verloren gegangen, wenn sie nicht durch die Bemühungen Roberts Morisons wieder hervorgefucht, und von Joseph Pitton von Tornefort nach wahren systematischen Regeln bearbeitet worden wäre, und hernach haben sie alle große Männer, die sich in dieser Wissenschaft hervorgethan, ferner bearbeitet und erhalten.

Einleitung.

§. 4. War da dieser Grundsatz (§. 7.) einmal bekannt war; so fieng jeder, der nur zu dieser Arbeit geschickt war, an, denselben anzuwenden, und Systeme zu errichten; war alle in der nemlichen Absicht, aber nicht alle mit gleichem Erfolge: denn nur wenigen war die Grundregel bekannt; und wird diese von den Baumeistern nicht beobachtet; so stürzt das Gebäude, wenn es noch so prächtig ist, bey dem ersten Sturme ein. Boerhaave sagt in seinen Institution. §. 1. "Der Lehrer muß vom allgemeinen zum besondern fortgehen; wenn er Erfindungen erklärt; so wie im Gegenstand der Finder von dem besondern zum allgemeinen hat fortschreiten müssen." Denn verschiedene haben nur einige Blumentheile zum Theilungsgründe ihrer Systeme angenommen, und sind mit denselben, nach den Theilungsgesetzen, von den Klassen zu den Ordnungen, bis auf die Arten herunter gegangen, und haben mit ihren angenommenen willkürlichen Grundsätzen die natürlichen Gattungen (§. 6.) zerrissen und zerrüttet, und der Natur Gewalt angethan. So behauptet z. B. dieser, daß, wegen der Frucht, der Pfersig und die Mandel verschiedene Gattungen wären; jener trennte, wegen dem Ebenmaße der Kronblätter, Knauts Valerianam und Valerianoides von einander; ein anderer machet den Flachs und das Harnkraut (*Radiola Dill.*), wegen der Anzahl der Blumentheile, zu verschiedenen Gattungen; ein anderer will nicht zugeben, daß die Nessel mit getrennetem Geschlechte auf zwey Pflanzen, mit den übrigen Nesseln unter eine Gattung könne gebracht werden; denn, sagen sie, da sie nicht einmal die Kennzeichen der Klasse aufzeigen, um so viel weniger könnten sie unter eine Gattung gebracht werden. Aber sie überlegen nicht, daß sie zwar die Klassen nach ihrer Will-

Einleitung.

Willkür abtheilen, Gott aber selbst die Gattungen geschaffen habe. Daher so viele falsche Gattungen! so viele Zankereien unter den Gelehrten! so viele schlechte Merkmale! so grosse Verwirrung! Ja es ist sogar dahin gekommen, daß, so oft ein neues System erscheint, allemal die botanische Welt erschrickt. Und ich weiß selbst nicht, ob die Systeme mehr Schaden oder Nutzen gestiftet haben? gewiß, wenn man die guten gegen die schlechten berechnet; so sind der letzten weit mehr. Es beklagen dieses Schicksal die Aerzte, die Apotheker, die Gärtner, und nicht ohne Grunde. Ich gestehe es, die Antheilung dieser Männer würde sehr gut seyn, wenn es nur dem erhabnen Schöpfer gefallen hätte, alle Blumentheile von einerley Gattung unter sich so ähnlich zu machen, als bey einzelnen Pflanzen von einerley Art: da aber dieses nicht geschehen ist; so ist nichts übrig, als daß wir uns den Gesetzen der Natur unterwerfen, und die Merkmale, welche die Pflanzen an sich haben, durch unermüdeten Fleiß auffuchen lernen; da wir doch nicht Meister der Natur seyn, noch alle Pflanzen nach unserm System umschaffen können. Wenn jedes verschiedenes Merkmal in den Blumentheilen für hinreichend sollte gehalten werden, um eine neue Gattung zu machen, was stehen wir an, daß wir nicht gleich so viel Gattungen annehmen, als fast Arten sind? Denn ich kenne kaum zwey Arten, deren Blumen so ähnlich unter sich wären, daß nicht einiger Unterschied in ihren Theilen zu finden wäre. Ich habe mich sogar einmals bemühet, von der Blume alle Unterscheidungszeichen der Arten anzugeben, obgleich diese Arbeit oft ohne Nutzen war, weil sich ein leichter Weg findet. Ich rathe daher allen wahren Botanikern, es zu gestehen, daß alle Gattungen und Arten

Einleitung.

nothwendig seyn müssen, wenn man jemals einige Gewissheit in der Wissenschaft verlangt; denn ohne diesen Grundsat, kann man sich nichts Gutes von derselben versprechen. F. B. 132. 157. Wir wollen einmal annehmen, daß Gott im Anfang nur eine Art von jeder Gattung erschaffen habe. Wir wollen auch setzen, daß diese Urarten hernach (entweder gleich zu Anfange oder in der folgenden Zeit) von Arten anderer Gattungen wären befruchtet worden; so würde daraus folgen, daß mehrere Arten entstünden, welche in dem Bau der Blume einiger maassen der Mutterpflanze, in der Bauart aber des Krautes der Vaterpflanze einiger maassen ähnlich würden. Siehe Amoen. acad. 16. p. 279.

S. 9. Würde dieser Heischesatz S. 8. angenommen; so mag jeder nach seiner Methode verfahren; so mag man diese Gattungen in Ordnungen und Klassen vertheilen; ein Casalpini; Herrmann, Ray, Linne nach der Frucht; Tournefort nach der Gestalt der Krone; Rivin nach der Zahl und Gleichförmigkeit der Kronenblätter; Magnol nach dem Kelche, und alle diese Methoden werden keinen Schaden bringen; sondern vielmehr den größten Nutzen, wenn sie gut ausgearbeitet sind. Dadurch kann man einsehen, ob dieser oder jener Blumensheil in diesen oder jenen natürlichen Klassen wichtig sey. Es ist wenig daran gelegen, nach welcher Methode man am leichtesten zur Kenntniß der Gattungen gelangen kann. Diejenige ist andern vorzuziehen, welche auf einem sichern Wege uns, ohne Furcht zu irren, zu den Gattungen führet, und welche vorzüglich allgemein ist; denn ich kann nicht glauben, daß jemand ein so glückliches Gedächtniß habe, daß er ohne System die

Sat.

Einleitung.

Gattungen merken könnte. Die Methode ist also der Wegweiser; denn die Ordnungen sind untergeordnete Klassen; und Niemand wird läugnen, daß es leichter sey, wenige Gattungen zu unterscheiden, als alle.

Ich läugne zwar nicht, daß es eben so wohl natürliche Klassen gebe, als natürliche Gattungen, und eben so gerne gestehe ich, daß eine natürliche Methode sowohl meiner als allen andern erfundenen Methoden weit vorzuziehen sey: aber ich lache über alle bisher für natürlich ausgeschriene Methoden, und ich nehme es auf mich, zu beweisen, wenn man es verlangt, daß keine, auch nicht eine Klasse, in jedem bekannten Systeme natürlich sey, so lange diejenigen Gattungen und diejenigen Merkmale, welche jetzt aufgenommen sind, in denselben bleiben. Es ist leicht, den größten Theil der bekannten Gattungen in ihre natürliche Klassen zu vertheilen, aber desto schwerer lassen sich die übrigen unterbringen. Und man darf auch nicht hoffen, daß wir zu unsern Zeiten ein natürliches System werden zu sehn bekommen, kaum unsere spätesten Enkel werden es können.

Unterdessen wollen wir doch die Pflanzen kennen; folglich müssen wir künstliche Klassen als Nothbehelf annehmen. Die natürlichen Klassen würden allen gefallen; wenn nur jemand ihre Merkmale ausfindig machen könnte. Aber diese Klassen ohne Merkmale ausarbeiten zu wollen, welche die darunter enthaltenen Gattungen auszeichnen und die übrigen ausschließen, wäre eben so viel, als alle Methode verwerfen, und bey hellem Tage nicht sehen wollen. Die Alten, zu den Zeiten der Bauhine, beobachteten die natürlichen Klassen sehr genau; aber es fehlten ihnen die Merkmale, da die Befruchtungstheile noch nicht deutlich genug

Zerlegung.

gehört bekannt waren: bis endlich Tournefort, mit tiefer Einsicht in die Blumentheile, vorher verwirrte Gattungen aus einander setzte. Es müssen, z. B. die Honigblume, die Sockenblume, Lappenblume, Erdrauch, Springkraut, und der Wasserschlauch 2c. unter einer natürlichen Ordnung stehen; aber von welchen Blumentheile will man die Verbindungs- und Unterscheidungszeichen geben? Unter den zusammengefügten Blumen ist das Wollenkorn mit dem einblüthigen Kelche; eine Art von Stöckkraute mit vier Staubfäden; die Rühnie mit getrennten Staubfäden; die Strumpfie mit beerartiger Frucht befindlich; wer hat jemals die Merkmale können ausmachen, welche diese in die Klasse der zusammengefügten mit einschließen und keine andere?

S. 10. Hat man die natürlichen Gattungen (S. 6. 7) angenommen; so wird zweyerley erfordert, um sie unverfälscht und sicher zu erhalten; daß nemlich wahre Arten und keine andere unter ihre Gattungen gebracht werden; und daß auch jede Gattung richtig bestimmt und hinreichend von andern unterschieden werde, und diese Unterscheidungszeichen nennen wir Gattungsmerkmale.

S. 11. Wenn ich die Schriftsteller nachschlage, so finde ich vor dem Tournefort keine gewisse und bestimmte Gattungsmerkmale (S. 10.), so daß ich ihm billig die Ehre der Erfindung dieser Gattungen zugeben muß. Es haben zwar auch andere Systematiker von andern Sekten solche Merkmale bekannt gemacht; aber ich verstehe keinen von unsern Vorgängern als Tournefort, und diejenigen, die seinen Fußtapfen gefolget sind, als Plümier, Petit, Boerhaave, Baillant, Dillen, Rupp, Von-

Einleitung

Montedera, Durbaum, Micheli und wenige andere. Obgleich die meisten von diesen, in den Klassen und Ordnungen, von der Tournefortischen Methode abgegangen sind; so bleiben sie dennoch in den Gattungen seine Nachfolger. Tournefort nahm die Unterscheidungszeichen der Gattungen von den Kronblättern und der Frucht, und sonst von keinem andern Blumentheile; und eben diese nahmen auch seine Nachfolger an. Aber die Neuern, die von der Menge der neu entdeckten Gattungen überhäuft wurden, sahen wohl ein, daß diese Theile allein nicht hinreichend wären, um alle Gattungen zu unterscheiden. Sie glaubten daher, genöthigt zu seyn, ihre Zuflucht zu dem Ansehn (*habitus*) zu nehmen, nemlich zu dem Laube, der Lage der Blumen, den Stamm, der Wurzel *z.* Das ist, sie giengen von dem Grundsatz der Blumentheile (S. 7.) ab, und fielen in die vorige Barbarey. Es würde leicht seyn, zu beweisen, mit welchem Nachtheile dieses geschehen, wenn es Ort und Zeit vorzest erlaubten. Dem sey nun, wie ihm wolle, so muß ich doch gestehen, daß die von Tournefort beschriebene Theile nicht hinreichend sind, und sollte man die Merkmale bloß von den Kronblättern und der Frucht nehmen; so würde ich selbst das ganze Geheimniß der Befruchtung ableugnen und verwerfen. Aber man sage mir doch, welcher Beweggrund, welcher Ausspruch der Natur, welche Entdeckung jemals gelehrt habe, daß man von diesen allein die Kennzeichen hernehmen müsse? welches sind denn die Gründe der Vernunft oder der Erfahrung zu diesem Satz? Gewiß keine. In der Kräuterkunde gilt nichts als der Ausspruch der Natur. Und liegen uns denn nicht weit mehrere Theile der Blume vor Augen? Warum sollte man jene nur annehmen und diese nicht? Siebt es nicht

Einleitung:

nicht eben so nöthige Theile in der Blume, als Krone und Frucht?

Wir haben bey dem Kelche 1) die Hülle, 2) die Scheide, 3) die Blumendecke, 4) das Rösgen, 5) das Bälglein, 6) die Haube.

an der Krone 7) die Röhre oder Riegel, 8) die Mündung, 9) das Honigbehältniß.

an den Staubfäden: 10) die Träger, 11) die Staubbeutel.

an den Stempfel: 12) den Fruchtknoten, 13) den Griffel, 14) die Narbe.

an der Frucht: 15) die Kapsel, 16) die Schote, 17) die Hülse, 18) die Nuß, 19) die Steinfrucht, 20) die Beere, 21) die Kernfrucht,

an den 22) Saamen, 23) dessen Krone.

den Boden: 24) der Blume, 25) der Staubfäden, 26) des Fruchtknotens.

Gerath hier sind mehr Theile, mehr Buchstaben, als in dem Alphabeth der Sprachen. Und diese Merkmale sind uns eben so viel Buchstaben der Pflanzen, diese müssen wir lesen, und die Kennzeichen der Pflanzen lernen, diese hat der Schöpfer gezeichnet, und sie zu studiren, sey unsere Bemühung.

§. 12. Tournefort hat Wunder gethan, mit seinen Merkmalen; da aber hernach so viele und neue Gattungen entdeckt worden sind: so müssen wir zwar bey seinen Grundsätzen bleiben, aber auch dieselben mit neuen Erfindungen vermehren, damit die Wissenschaft vollständiger werde.

§. 13.

Einleitung.

§. 13. Bloße Abbildungen würde ich zu Bestimmung der Gattungen nicht vorschlagen. Ehe den Menschen der Gebrauch der Buchstaben bekannt wurde, da war es freylich nöthig, alles durch Gemälde auszudrücken, wo man sich nicht mündlich erklären konnte: da man aber diese erfunden hat; so haben wir einen viel leichtern und gewissern Weg, uns unsere Gedanken durch Schriften mitzutheilen. Eben so waren die Abbildungen ein sehr wichtiges Hülfsmittel in der Botanik; ehe man die in §. 11. genannten Buchstaben annahm. Nun aber gehen wir durch die Kenntniß derselben auf einem bequemern Wege: wir haben über 26 Buchstaben, und durch diese können wir doch wohl unsere Gedanken ausdrücken. Denn wer kann

1) von einer Abbildung jemals einen sichern Schluß machen? von niedergeschriebenen Worten aber gehet dieses sehr leicht.

2) Wenn man in einem Buche die Merkmale einer gewissen Gattung anbringen und erzählen wollte: so würde man es nicht allezeit bequem mit einer Abbildung entweder gemahlt, oder in Kupfer gestochen, oder gedruckt ausdrücken können, welches aber durch eine Beschreibung sehr leicht zu thun ist.

3) Wenn in der nemlichen Gattung, wie es bey den meisten geschieht, die Theile z. B. in der Anzahl oder Gestalt bey verschiedenen Arten verschieden waren; so würde man doch die Lage und Verhältniß der Theile anzeigen müssen. Dieses aber kann man auf keine Weise durch Abbildungen ausdrücken, man müste denn eben so viel verschiedene Zeichnungen geben. Wenn nun funfzig Arten wären, und man müste eben so viel Zeichnungen geben, wer würde aus so vielen einige

Einleitung

einige Gewißheit herausbringen können? Aber in einer Beschreibung die abgehenden Theile verschweigen, die übereinkommenden beschreiben, ist eine viel leichtere Arbeit und sehr leicht zu verstehen.

§. 14. Wir werden uns also bemühen, alle Kennzeichen durch Worte eben so deutlich, wo nicht deutlicher auszudrücken, als andere durch die prächtigsten Abbildungen. Diesen Weg hat der grosse Boerhaave zuerst betreten, aber noch niemand hat es versucht, ihm auf diesem Wege, den er zeigte, nachzufolgen.

§. 15. Man erlangt die Gattungsmerkmale auf dreierley Art; nemlich die Künstlichen; die Wesentlichen und die Natürlichen. Fund. Botan. §. 186 -- 302.

§. 16. Das künstliche Merkmal zeigt nur ein einziges Kennzeichen an der Gattung, wodurch sie von den übrigen, die unter der nemlichen Ordnung mit ihr stehen (aber nicht von andern) sich auszeichnen muß. Dieses Merkmal ist unter allen am leichtesten einzusehen. Man stellt die Sache mit zweygliederichen Abtheilungen, oder Entwürfen in Tabellen an, dergleichen hat Raj, in seiner vorigen Ausgabe der Synopsis, Knaut, Kramer geliefert. Gewiß, wenn niemals über die Klasse und Ordnung Zweifel entständen, und alle Gattungen, die in der Welt vorhanden sind, entdeckt wären; so würde diese Art leichter als die übrigen seyn; da aber noch nicht alle entdeckt sind, und nicht seyn können, so wird sie unrichtig und erregt unrichtige Begriffe. Denn wird dereinst eine neue Gattung entdeckt, so werden die nächsten Merkmale und alle diejenigen unrichtig, die zu der Abtheilung gehören, unter welche die neue Gattung zu stehen kommt.

§. 17.

Einleitung.

§. 17. Das wesentliche Merkmal (§. 15.) zeichnet die Gattung, der es beygelegt wird, durch ein einziges und ihr völlig eignes Kennzeichen aus. Dieses Merkmal empfielt sich durch die Kürze und Sicherheit. Z. B. die Leberblume, der Kardensaame, die Nießwurz, Hahnenfuß, Sturmhut sind blos an dem Hönigbehältnisse sehr leicht zu erkennen. Aber ich zweifle sehr, ob man es bey allen Gattungen jemals werde ausfindig machen können; ich wünschte doch einmal die wesentlichen Merkmale von Dolden und andern zu sehen.

§. 18. Ich liefere daher die natürlichen Merkmale, welche beynahe alle Kennzeichen, die in den Theilen der Blume zu finden, und allen Arten gemeinschaftlich sind, aufweisen; so hat sie vor mir, so viel ich weiß, noch Niemand bearbeitet.

Der Nutzen und die Vorzüge der natürlichen Merkmale sind:

1) diese Merkmale können auf alle Methoden, die man schon hat, und noch erwarten kann, angewendet werden, wenn nur das System auf den festen Grunde der Blumentheile errichtet ist. Nun mag jemand seine Methode vom Kelche oder von der Krone oder von Staubfäden, oder Stempel, oder von der Frucht hernehmen, wir werden immer einerley natürliche Merkmale haben, wenn die Gattung dieselbe ist.

Vorher mußte man eben so viel Merkmale aller Gattungen schaffen, als Systeme zum Vorschein kamen; da man aber die natürlichen Merkmale hat, ist dieses nicht mehr nöthig.

2) Und wenn noch tausend neue Gattungen entdeckt würden, so würde man deswegen doch nicht ein einziges

Einleitung.

ges Kennzeichen der nächsten natürlichen Gattung hinzuzuthun, oder hinwegzunehmen genöthiget seyn, wie es bey allen andern unvermeidlich war.

3) Kann man diese natürliche Merkmale oder Bestimmung der Gattungen ausser Zusammenhang der Methode, in jedem Buche, wo es gefällig, vortragen, sie können eben so vollkommen behalten und eingesetzt werden, als wenn sie in ihrer Ordnung und Klasse stünden.

4) Sie drücken immer den nemlichen Begriff aus, wenn auch der Name tausendmal geändert wird.

5) Hier sieht man mehr Kennzeichen als die, durch welche die Gattung sich nothwendig von den übrigen unterscheiden muß; und diese geben die Versicherung, daß man die bestimmte Gattung gewiß habe, und keine andere. Ob einige Kennzeichen überflüssig seyn mögen, wenn alle Gattungen entdeckt seyn würden, das werden unsere spätern Nachkommen wissen können.

§. 19. Bey der Beschreibung der einzelnen Theile der Blume habe ich die sichern und wahren, aber nicht die unbestimmten und unsichern Kennzeichen gewählt. Oft haben andere Geschmack, Geruch, Farbe, Größe ohne Maasstab zu Hülfe genommen. Diese wird man niemals von mir angeführt finden; sondern nur jene vier gewisse und beständige mechanische Grundsätze: die Anzahl, Gestalt, Lage und Verhältniß. Diese vier Eigenschaften, und jene 26 Buchstaben (S. 11.) unterscheiden die Gattungen auf das gewisseste von einander. Nie fehlen Kennzeichen, Gattungen zu bestimmen, wenn man nur diese in Betrachtung zieht; mehrere aber würden überflüssig seyn, und ich finde keine Nothwendigkeit, die uns zwänge,
das

Einleitung.

das Ansehen der Pflanze zu Hülfe zu nehmen; weil es sich ohnedem nicht ausdrücken läßt.

S. 20. Um aber solche Merkmale zu vollfertigen, muß man alle bekannte Arten zusammennehmen, man muß die vier Eigenschaften (S. 19.) an allen vorhandenen Blumentheilen genau beschreiben, und diejenigen, die nicht bey allen Arten anzutreffen sind, ausschließen, und nur die gemeinschaftlichen behalten. Da es aber für einen einzelnen Mann unmöglich ist, alle Arten zu Gesichte zu bekommen; so muß derjenige, der mehrere siehet, und nicht übereintreffende Kennzeichen an ihnen bemerkt, dieselben in dem Merkmale austreichen, damit endlich die Nachkommen ein vollkommenes Werk erhalten.

S. 21. Ich sehe es vorher, daß die Untersuchung der kleinsten Blumentheile sehr vielen überaus beschwerlich seyn wird; besonders denjenigen, die gerne ohne Mühe gelehrt seyn wollen. Unterdessen kann ich versichern, daß kein gewisserer Weg vorhanden ist. Es wird mir z. B. niemand leugnen, daß alle Thiere, so gar die Insekten, an einem vorhandenen Kennzeichen, oder an der Bauart müssen erkannt werden, wenn nun das Insekt so klein wäre, daß man es kaum erkennen könnte, so müßte man doch seine Theile untersuchen, ehe man wissen kann, ob es ein Kiefenfuß oder eine Milbe sey: und eben so verhält es sich mit den Pflanzen. Alles, was ich beschrieben habe, habe ich mit bloßen Augen, ohne Vergrößerungsglas, gesehen; und einen andern wird die Arbeit nicht schwerer seyn, als mir, sondern leicht und angenehm.

S. 22. Daß die Blume der Frucht recht vorzuziehen sey, habe ich bey Bestimmung der Gattungen gefunden, ob gleich andere verschiedener Meinung sind. Eben

Einleitung.

So habe ich eingesehn, daß die Honigbehältnisse bey Errichtung der Gattungen mehr Aufmerksamkeit verdienen, als je ein Blumentheil: ob sie gleich von andern so sehr übersehn und unwichtig gehalten worden sind, ja nicht einmal durch einen eignen Nahmen sind unterschieden worden.

§. 23. Niemand erschrecke über die neuen Nahmen, gefallen sie nicht, erfinde man sich neue, oder behalte die angeführten Nahmen anderer Schriftsteller, wenn sie besser scheinen. Meine Gründe, warum ich sie geändert habe, stehen in der *Critica botanica*.

§. 24. Ich habe mich auf keinen Schriftsteller verlassen, ausgenommen den Dillen in *Horto Elchamensi*, auf den Rheede in *Horto Malabarico*, von welchen ich bemerkt habe, daß sie genau sind, und Plümier bey den amerikanischen Pflanzen, wenn kein anderer Schriftsteller zu finden war.

Doch habe ich sorgfältig unterschieden, da, wo ich die Pflanze in der Natur selbst zu untersuchen Gelegenheit gehabt hatte, habe ich ein Sternchen * hinzugesetzt; wo ich nur getrocknete Pflanzen haben konnte, stehet ein Kreuz †, wo ich nichts gesehn habe, sondern mich auf Schriftsteller verlassen mußte, und auf ihre besten Zeichnungen, stehet kein Zeichen.

§. 25. Ich habe meine Gedanken so kurz als möglich ausgedrückt; ich habe mich mehr um nachdrückliche als prächtige Worte und den rednerischen Ausdruck des *Batras* bemüht.

§. 26. Kunstwörter habe ich wenig angebracht, und fast nur die bekanntesten; die Eigenschaft der Größe habe ich niemals ohne Vergleichung mit den übrigen Blumentheilen angezeigt. Wo Zweifel entstun

Einleitung.

standen, habe ich mehr gesucht, mich leeren Zankereien zu entziehen, als sie anzufangen. Z. B. wo es zweifelhaft war, was Kelch oder Krone sey. Nach oder gegen der Bewegung der Sonne gewendet, nenne ich eine Blume, nach dem gemeinen Begriffe, andere nennen sie von der Linken zur Rechten gewendet oder umgekehrt. *)

S. 27. Die Arten, welche unter den Gattungen begriffen sind, habe ich in den *Speciebus Plantarum Holmiae* 1762 bestimmt.

S. 28. Die Erklärungen der Blumentheile können Anfänger in der *Philosophia botanica* **) auffuchen.

S. 29. Es würde überflüssig seyn, Anfängern den Nutzen eines Systems zu empfehlen, da in der Arduiterkunde ohne dasselbe keine gewisse Kenntniß zu erlangen ist. Man lasse zwey Liebhaber in einen Garten kommen, der an ausländischen und unbekannten Gewächsen sehr reich und mit der besten Bibliothek versehen ist. Gesezt, der eine verstehe ein System, der andere nicht: indem der Systematiker die Pflanzen aus der Zusammensetzung der Eigenschaften der Blumentheile leicht unter ihre Klasse, Ordnung und Gattung bringt, und hat er diese, so bleiben noch wenige Arten zu unterscheiden übrig. Unterdessen muß der
b 3 andere

*) Ich habe es allemal Links oder Rechts gewendet übersezt, man muß sich in solchem Falle mit dem Gesichte gegen Mittag gerichtet vor die Blume stellen, so findet man sie entweder nach der linken oder rechten Hand gerichtet. Uebers.

**) Deutsche Leser verweise ich auf des Hrn. Veders Einleitung oder Hrn. Affst. Dieterichs Anfangsgründe der Pflanzenkenntniß.

Einleitung.

andere alle Bücher aufschlagen, alle Beschreibungen durchlesen, und mit unsäglicher Mühe alle Abbildungen betrachten, und dennoch wird er von seiner Pflanze nicht, als nur von ohngefahr, gewiß werden.

S. 32. Noch ein mehreres zu sagen würde vergeblich seyn. Wer die Gründe und Gesetze meiner Theorie zu wissen verlangt, kann sich in den Fundamentis botanicis, und in der Philosophia botanica Rath's erholen, und wer mehr von meiner Geschlechts-Methode lesen will, mag mein Systema Naturae nachschlagen.

In dieser Ausgabe habe ich verschiedenes verbessert, besonders habe ich die Merkmale aller neuen Gattungen hinzugehan *), und ihre Arten in der zweiten Ausgabe der Specierum Plantarum angezeigt.

Upsal,

1763. den 30. November.

*) Ausserdem sind noch alle Gattungen, welche nachher in dem Systemate Naturae Edit. XII. und den zwey Mantissen zerstreut beschrieben worden, nebst den Verbesserungen zu dieser Uebersetzung hinzugefügt worden: und um jede leicht finden zu können, habe ich die Nummer in den Generibus mit G. die in den Mantissen mit Mant. angezeigt.

Anord-

Unordnung des Ps

D

seinem jeden sichtbar
sfe alle mit Staub

Die Staubb
oder m

Die Stat
unt

Mit

Mit

Mit

Mit

Mit

Mit

Mit

Mit

Mit

A
 B
 G
 M
 :
 Fe
 21
 tu
 de
 Le

Be

11

Merkmale der Klassen.

- I. Klasse. Mit einem Staubfaden, Monandria.
Wenn ein Staubfaden in einer Zwitterblume vorhanden ist.
- II. Klasse. Mit zwey Staubfäden, Diandria.
Wenn zwey Staubfäden in einer Zwitterblume sind.
- III. Klasse. Mit drey Staubfäden, Triandria.
Wenn drey Staubfäden in einer Zwitterblume sind.
- IV. Klasse. Mit vier Staubfäden, Tetrandria.
Wenn vier Staubfäden in einer Zwitterblume sind.
(Sind aber die zwey nächsten Staubfäden kürzer als die andern zwey, so geböret sie zur XIV. Klasse.)
- V. Klasse. Mit fünf Staubfäden, Pentandria.
Wenn fünf Staubfäden in einer Zwitterblume sind.
- VI. Klasse. Mit sechs Staubfäden, Hexandria.
Wenn sechs Staubfäden in einer Zwitterblume sind.
(Sind aber die zwey einander gegenüberstehenden Staubfäden kürzer als die übrigen viere, so geböret sie zur XV. Klasse.)
- VII. Klasse. Mit sieben Staubfäden, Heptandria.
Wenn sieben Staubfäden in einer Zwitterblume vorhanden sind.
- VIII. Klasse. Mit acht Staubfäden, Octandria.
Wenn acht Staubfäden in einer Zwitterblume sind.
- IX. Klasse.

Merkmale der Klassen.

IX. Klasse. Mit neun Staubfäden, Enneandria.

Wenn neun Staubfäden in einer Zwitterblume vorhanden sind.

X. Klasse. Mit zehn Staubfäden, Decandria.

Wenn zehn Staubfäden in einer Zwitterblume sind.

XI. Klasse. Mit elf bis neunzehn Staubfäden, Dodecandria.

Wenn elf bis neunzehn Staubfäden in einer Zwitterblume vorhanden sind.

XII. Klasse. Mit vielen in Kelch eingefügten Staubfäden, Icosandria.

Wenn mehr als neunzehn Staubfäden in einen Ring des Kelchs einer Zwitterblume eingefügt sind.

XIII. Klasse. Mit vielen in Boden eingefügten Staubfäden, Polyandria.

Wenn mehr als neunzehn Staubfäden in den Boden einer Zwitterblume eingefügt sind.

XIV. Klasse. Mit zwey langen und zwey kurzen Staubfäden, Didynamia.

Wenn zwey kurze und zwey lange Staubfäden in einer Zwitterblume sind.

XV. Klasse. Mit vier langen und zwey kurzen Staubfäden, Tetradynamia.

Wenn sechs Staubfäden in einer Zwitterblume sind, wovon viere länger, und die zwey einander gegenüberstehenden kürzer sind.

XVI. Klasse.

Merkmale der Klassen.

XVI. Klasse. Mit verwachsenen Trägern in einen Tropp, Monadelphia.

Wenn die Träger der Staubbeutel bey einer Zwitterblume in einen Haufen verwachsen sind.

XVII. Klasse. Mit verwachsenen Trägern in zwey Partheyen, Diadelphia.

Wenn die Träger in einer Zwitterblume in zwey Partheyen verwachsen sind.

XVIII. Klasse. Mit verwachsenen Trägern in mehrern Partheyen, Polyadelphia.

Die Staubfäden einer Zwitterblume sind mit den Trägern in mehr als zwey Partheyen verwachsen.

XIX. Klasse. Mit verwachsenen Staubbeuteln, Syngenesia.

Die Staubfäden sind mit den Staubbeuteln in eine Röhre zusammen gewachsen.

XX. Klasse. Mit verwachsenen Staubfäden und Staubwegen, Gynandria.

Wenn die Staubfäden auf den Stempeln angewachsen sind.

XXI. Klasse. Mit getrennten Geschlechtern auf einer Pflanze, Monœcia.

Wenn Männliche, das ist, mit Staubfäden versehene Blumen und Weibliche mit Stempeln auf einer Pflanze sind.

XXII. Klasse.

Merkmale der Klassen.

XXII. Klasse. Mit getrennten Geschlechtern auf zwey Blüthen, Dioecia.

Wenn auf einer Pflanze männliche, auf der andern,
die zu der nemlichen Art gehöret, weibliche Blu-
men vorhanden sind.

XXIII. Klasse. Mit Zwittern und getrennten Ge- schlechtern, Polygamia.

Wenn Zwitterblüthen, und auch weibliche oder
männliche Blumen in der nemlichen Art gesun-
den werden.

XXIV. Klasse. Mit unfennlichen Geschlechtern, Cryptogamia.

Wenn die Blüthen mit bloßen Augen nicht zu er-
kennen, und in ihrer Bauart ganz von den übr-
igen abweichen.

Die Ordnungen oder Unterabtheilungen werden
von den Stempeln oder Staubwegen hergenom-
men, so wie die Klassen von den
Staubfäden.

Mit einem, zwey, drey ic. Staubwegen,
nach der Anzahl der Griffel, wenn sie bis auf das
untere Ende oder die Basis getheilt sind. Fehlen
aber die Griffel, so berechnet man die Narben.
Aber in der neunzehnten Klasse, mit verwachsenen
Staubbeuteln (Syngenesia), welches fast lauter
zusammengesetzte Blumen sind, werden die Ord-
nungen

Merkmale der Ordnungen

nungen von dem Verhältniß des Geschlechtes der Blüten gegen einander hergenommen.

3. B.

Die 1. Ordnung: Mit lauter Zwitterblüthen, *Polygamia aequalis*.

Wenn die meisten Blüten der zusammengesetzten Blume Staubfäden und Stempel haben.

Die 2. Ordnung: Mit fruchtbaren Zwittern und weiblichen Blüten, *Polygamia superflua*.

Wenn die Zwitterblüthen auf der Scheibe mit Narben versehen sind und Saamen tragen, und die weiblichen im Strahle ebenfalls Saamen bringen.

Die 3. Ordnung: Mit fruchtbaren Zwittern und Geschlechtslosen Blüten, *Polygamia frustranea*.

Wenn die Zwitterblüthen auf der Scheibe mit Narben versehen sind und Saamen bringen; aber die Blüten im Strahle keine Narben haben, und keinen Saamen zur Reife bringen.

Die 4. Ordnung: Mit unfruchtbaren Zwittern und fruchtbaren weiblichen Blüten, *Polygamia necessaria*.

Wenn die Zwitter auf der Scheibe, wegen Mangel der Narbe am Stempel, keinen Saamen tragen, hingegen die weiblichen im Strahle vollkommen Saamen bringen.

Die

Merkmale der Ordnungen.

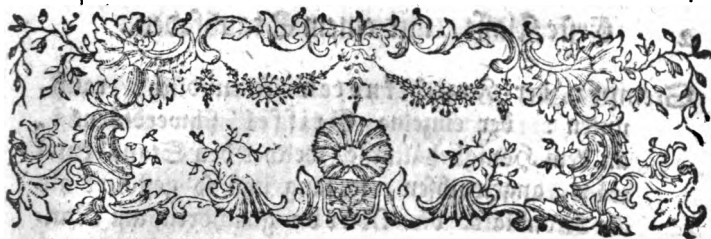
Die 5. Ordnung: Blüten mit besondern und gemeinschaftlichen Kelchen, *Polygamia segregata*.

Wenn mehrere Blüten in einem gemeinschaftlichen Kelche gehalten werden, und überdieses noch eine besondere Blumendecke für sich haben.

Die 6. Ordnung: enthält die einfachen Blumen mit verwachsenen Staubbeuteln, *Monogamia*.



Erste



Erste Klasse.

Mit einem Staubfaden Monandria.

Erste Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

I. Blumenrohr *Canna* * *Cannacorus* Tournef. 192.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweiblättrig; die Blättgen lanzenförmig, aufrecht, klein, gefärbt, beständig.

Krone: ist einblättrig, sechstheilig; die Lappen lanzenförmig, an der Basis zusammengewachsen, die drei äußern sind aufrecht, größer als der Kelch; die drei innern größer als die äußern (einer zurückgeschlagen, zwei aufrecht) machen die Oberlippe aus.

Das Honigbehältniß ist kronblätterförmig, zweytheilig, so lang und so gestaltet als die Kronblätter; der obere Lappen aufsteigend; der untere zurückgerollt, macht die Unterlippe aus.

Staubf: der Träger fehlt; der Staubbeutel ist gleichbreit, an dem obern Rande des Lappens vom Honigbehältnisse angewachsen.

2

Stempf:

2. Erste Klasse, mit einem Staubfaden.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, rauß, unten: der einzelne Griffel Schwerdförmig, an dem Honigbehältnisse, welches den Staubbeutel trägt, angewachsen, so lang und so gestaltet als ein Kronblatt: die Narbe gleichbreit, am Rande des Griffels angewachsen.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, rauß, bekränzt, drensfurchig, drensfächrig, drenklappig.

Saam: einige kugelförmig.

2. Ingber *Amomum* *Mus. Cliff.* §. II. 5.

Kelch: eine Blumenbede, ist drenzählig, undeutlich, oben.

Krone: ist einblättrig: die Röhre kurz: die Mündung drenztheilig: die Lappen länglich; der Mittlere gespalten, die ihm gegenüberstehende Bucht weiter.

Das Honigbehältniß einblättrig, reicht kaum über die Lappen des Kronblattes, und ist in die weitere Bucht desselben eingefügt.

Staubf: ein Träger, ist länglich, einem Lappen des Kronblattes ähnlich: der Staubbeutel angewachsen.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als der Staubfaden: die Narbe stumpf.

Frucht: ist lederartig, fast eiförmig, dreieckig, drensfächrig, drenklappig.

Saam: Viele.

3. Costwurzel. *Costus* *Mus. Cliff.* §. II. 3.

Kelch: eine Blumenbede ist drenzählig, sehr klein, oben.

Krone:

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 3

Krone: ist dreiblättrig: die Blätter lanzettförmig, etwas aufrecht, eingekieft, gleichförmig.

Das Honigbehältniß: einblättrig, groß, länglich, röhrig-aufgeblasen, zweilippig: die Unterlippe breiter, länger als die Krone: die Mündung steht ab, ist dreispaltig: das mittlere Lappgen dreitheilig. Die Oberlippe lanzettförmig, kürzer, vertritt die Stelle des Trägers.

Staub: statt des Trägers ist die Oberlippe des Honigbehältnisses, an welcher der zweitheilige Staubbeutel angewachsen ist.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten, rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als der Träger: die Narbe knöpfig, zusammengedrückt, ausgeschnitten.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, bekranzt, dreifächrig, dreiflappig.

Saam: viele, dreieckige.

4. Alpine *Alpinia* † *Alpina*. *Plum.* II.

Belch: eine Blumenhülle, ist dreispaltig, klein, oben.

Krone: ist einblättrig, ungleichförmig und gleichsam gedoppelt: die äußere dreispaltig: der obere Lappen eingekieft, die Seitenlappen flach: mit einer Röhre versehen. Die innere (Krone) ist kürzer: die Mündung dreispaltig, der unterste Lappen hängt durch die Theilung der Seitenlappen der äußeren Krone heraus, die übrigen (Lappen) sind ausgeschnitten. Die Basis bauchig.

Staub: der Träger ist einem Lappen der inneren Krone ähnlich: der Staubbeutel gleichbreit, am Rande des Trägers angewachsen.

2. Letzte Klasse, mit einem Staubfaden

- Stempel:** der Fruchtknoten rundlich, unten: der Griffel einfach: die Narbe stumpf, dreieckig.
Frucht: eine Kapsel, ist fleischig, eiförmig, dreifachrig, dreiflappig.
Saam: sehr viele, sind eiförmig, mit etwas vorragender Spitze, abgestutzt, an der Basis geschwänzt. Der Boden nackt, sehr groß.

5. Marante Maranta. * Plum. 36.

- Belch:** eine Blumendecke, ist dreiblättrig, lanzettförmig, klein, oben.
Krone: einblättrig, rachenförmig. Das Rohr länglich, zusammengebrückt, schief, eingebogen: die Mündung sechsspaltig: die äußeren wechselseitig stehenden Lappen sind eiförmig, gleichförmig, kleiner, wovon einer der unterste; zwei die oberen sind; zwei wechselseitig stehende Seitenlappen sind sehr groß, rundlich, machen die Unterlippe aus; der oberste (Lappen) ist klein, zweitheilig.
Staub: der Träger ist häutig, einem Lappen der Krone ähnlich: der Staubbeutel gleichbreit, an dem einen Ende des Trägers angewachsen.

- Stempel:** der Fruchtknoten rundlich, unten: der Griffel einfach, so lang als die Krone: die Narbe undeutlich dreieckig, eingebogen.
Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, undeutlich dreieckig, dreiflappig. Plum.
Saam: einer, eiförmig, rundlich, hart. Plum.

6. Gilbwurz Curcuma. † Mus. Cliff. S. II. 43

- Belch:** eine Blumendecke, ist oben, undeutlich.
Krone: die Röhre des Kronrands enge: die Mündung

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 3

Dung dreitheilig: die Lappen lanzenförmig, abstehend, die eine Bucht weiter.

Das Honigbehältniß einblättrig, eckrund-zugespißt, größer als die Lappen des Kronblattes, in dessen weitere Bucht eingefügt.

Staub: fünf Träger, wovon viere unfruchtbar, aufrecht und gleichbreit sind: einer (der fünfte) ist innerhalb dem Honigbehältnisse, gleichbreit, Kronblätterförmig, an der Spitze zweispaltig: der Staubbeutel angewachsen.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich, unten: der Griffel so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach, hakenförmig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreysäckrig, dreysklappig.

Saam: sehr viele:

7. Kämpfern Kämpferia. *

Belch: eine Blumendecke, ist oben, undeutlich.

Krone: ist einblättrig. Die Röhre lang, dünne. Die Mündung flach, sechstheilig: wovon drey wechselsweise stehende Lappen lanzenförmig sind: die übrigen zwey Lappen eckrund; der oberste zweispaltig; der unterste Lappen zweitheilig, die Lappgen verkehrt herzförmig: alle zusammen gleichlang.

Staub: ein Träger, ist häutig, fast eckrund, abgesehnitten: der Staubbeutel gleichbreit, gedoppelt, ganz flach angewachsen, ragt kaum über die Röhre der Krone.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel so lang als die Röhre: die Narbe besteht aus zwey Platten, ist rundlich.

6. **Seife-Flasse**, mit einem Staubfaden.

Frucht: eine Kapsel ist rundlich, dreyeckig, dreysäckig, dreyklappig.

Saam: sehr viele.

Anm: Bringt selten Frucht. Der Fruchtknoten sitzt an der Wurzel.

8. **Thalien**. *Thalia*. † *Cortusa Plum.* 8.

Kelch: eine Blumendecke - - - - -

Krone: ist fünfblättrig, die Blätter eyrund-länglich, wellenförmig, eingetieft: zwey, die der **Blumenscheide** am nächsten, kleiner, eingetieft: die übrigen fast gleichförmig, gerade, eingetieft.

Staubf: ein Träger: der Staubbeutel - - -

Stempf: der Fruchtknoten, ist eyrund - - -

Frucht: eine Steinfrucht, ist eyrund, einsäckig.

Saam: die Nuß, hinhart, zweysäckig.

9. **Boerhaviën**. *Boerhavia*. * *Vaill. serm.*
Antanifophyllum Vaill. **Pariser Ab-**
handlung 1722.

Kelch: fehlt.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, aufrecht, fünfseckig, gefaltet, ungetheilt.

Staubf: ein oder zwey Träger, sind kurz: der Staubbeutel zweyknöpfig, kugelförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten, eckig, länglich: der Griffel fadenförmig, kurz: die Narbe nierenförmig.

Frucht: fetne.

Saam: einer, ist länglich, stumpf, unterwärts schmaler, sechsckig.

Anm: ist genau mit dem **Waldrian** (*Valeriana*) verwand.

10. **Glas-**

Zweyte Ordnung, mit zwey Staubwegen.

10. Glasschmalz. Salicornia. * Tournef. 485.

Kelch: ist viereckig, abgestuht, bauchig, beständig.

Krone: keine.

Staubf: ein Träger, ist einfach, länger als der Kelch:
Staubbeutel nur einer länglich, zweyknöpfig,
aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, länglich:
der Griffel einfach, unter dem Staubfaden: die
Narbe zweyspaltig.

Frucht: keine, statt derselben der bauchige, aufgeblasne
Kelch.

Saam: einer.

Anm: an einer jährigen und in Garten gezogener Pflanz
ze habe ich ehemals nur einen Staubfaden be-
merkt, andere haben hernach zwey Träger beob-
achtet.

**11. Thannwedel Hippuris. * Limnopeuce
Vaill. Paris. Abh. 1719. Pinastella Dill.
p. 168.**

Kelch: keiner.

Krone: keine.

Staubf: ein Träger, sitzt auf den Boden der Blu-
me: der Staubbeutel halbzwyspaltig.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, oben:
der Griffel pfriemensförmig, aufrecht, zwis-
schen dem Stamme und dem Staubfaden, län-
ger als der Staubfaden: die Narbe spitzig.

Frucht: keine.

Saam: einer, rundlich, nackend.

Erste Klasse, mit einem Staubfaden:

Zweyte Ordnung.

Mit zwey Staubwegen Digynia.

**12. Wanzensaame. Corispermum. * Fuss.
Pariser Abhandl. 1712.**

Kelch: fehlt.

Krone: ist zweyblättrig: die Blätter zusammenge-
drückt, eingekrümmt, zugespitzt, gleichförmig, stehen
einander gegenüber.

Staubf: ein Träger, ist fadenförmig, kürzer-als
die Kronblätter: der Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten spizig, zusammenge-
drückt: zwey Griffel sind haarförmig: die
Narbe spizig.

Frucht: keine.

Saam: einer, eiförmig, zusammengedrückt, an einer Sei-
te bucklich, an dem Rande scharf.

Anm: an den untersten Blumen zeigen sich oft 2. 3.
4. oder 5. Staubfäden, an den übrigen nur einer.

**13. Wasserstern Callitriche. * Stellaria Dill.
gen. 6.**

Kelch: keiner.

Krone: ist zweyblättrig: die Blätter eingekrümmt,
zugespitzt, eiförmig, stehen gegen einander
aber.

Staubf: ein Träger, ist lang, anwärts gekrümmt:
der Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwey
Griffel haarförmig anwärts gekrümmt: die
Narben spizig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, vierseitig, zusam-
mengedrückt, zweyfächrig.

Saam:

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. 9

Saam: sind einzeln, länglich.

Anm: der Frühlährige W. hat getrennte Geschlechter auf einer Pflanze.

14. Schminkebeere *Blitum* * *Chenopodio*. *Morus Boerb. Morocarpus Rupp.*

Kelch: eine Blumendecke, ist dreitheilich, absteigend, beständig: die Lappen eyrund, gleichförmig, zwey stehen weiter von einander.

Krone: keine.

Staubf: ein Träger, ist borstenförmig, länger als der Kelch, innerhalb dem mittelsten Lappen, aufrecht: der Staubbeutel zweyknöpfig.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, zugespitzt: die zwey Griffel aufrecht, von einander gesperret, so lang als der Staubfaden: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist zart, (beynahe nur ein Ueberzug des Saamens) eyrund, etwas zusammengedrückt, wird von dem beerartigen Kelche gehalten.

Saam: einer, ist kugelförmig, zusammengedrückt, so groß als die Kapsel.

15. Stachelgras *Cinna*. *

Kelch: ein Bälglein, ist zweyspelzig, einblüthig, zusammengedrückt, gleichbreit, nachenförmig, zugespitzt, die eine Spelze steifgespitzt, kürzer.

Krone: ein Bälglein aus zwey Spelzen ist zusammengedrückt, gleichbreit: die äußere Spelze ist in der kleinern des Kelchs, länger, unter der Spitze mit einer grannenartigen Stachel versehen. Die innere Spelze zart, kürzer.

Staubf:

15

Staubf:

90 Erste Klasse, mit einem Staubfaden etc.

Staubf: ein Träger, ist haarförmig: der Staubbeutel länglich, an beiden Seiten gabelförmig.

Stempel: der Fruchtknoten kreiselförmig: die zwei Griffel haarförmig, sehr kurz: die Narben länger, federig.

Frucht: keine: das Bälglein enthält den Samen.

Baum: einer, walzenförmig.



Zweite

Zweite Klasse.

Mit zwey Staubfäden Diandria.

Erste Ordnung.

Mit einem Staubwege Monogynia.

16. Trauerbaum *Nyctanthes*. *

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbachtspaltig, walzenförmig, sehr klein, mit pfriemenförmigen Zähnen, beständig.

Krone: ist einblättrig, presenitellerförmig: die Röhre walzenförmig, länger als der Kelch: die Mündung flach, achtheilich, abstehend: die Lappen länglich.

Staubf: zwey Träger, sind pfriemenförmig, sehr klein, in Boden eingefügt: die Staubbeutel aufrecht, etwas spizig.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, einblättrig: der Griffel einfach, so lang als die Röhre: die zwey Narben aufrecht.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, zweyknöpfig, zweysächerig.

Saam: einzelne, große, rundliche.

17. Jasmin *Jasminum*. * *Tournef.* 368.

Kelch: eine Blumendecke ist einblättrig, röhrig, länglich: die Mündung fünfschneidig, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig, presenitellerförmig: die Röhre walzenförmig, lang: die Mündung fünfscheilich, flach.

Staubf:

12 Zweyte Klasse, mit zwey Staubfäden.

Staubf: zwey Träger, sind kurz: die Staubbeutel klein, innerhalb der Kronröhre.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe zweispaltig.

Frucht: eine Beere, ist eiförmig, glatt, zweysächsig, oder aus zwey Kapseln.

Saam: Zwey, sind groß, eiförmig-länglich, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach, haben Umschläge.

Arm: die Gestalt der Blume ist bald zugespitzt, bald stumpf. Die Beere ist bey einigen Arten einfach, bey andern zweyknöpfig.

18. Partriegel. *Ligustrum*. * *Tournef.* 367.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, sehr klein: der Rand vierzählig, aufrecht, stumpf.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig. Die Röhre walzenförmig, länger als der Kelch: die Mündung viertheilich, abstehend: die Lappen eiförmig.

Staubf: zwey Träger, stehen gegen einander über, sind einfach: die Staubbeutel aufrecht, beynahe so lang als die Krone.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel sehr kurz: die Narbe zweispaltig, stumpf, etwas dick.

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, glatt, einsächsig.

Saam: viere, auf einer Seite erhaben, auf der andern eckig.

(Fortsetzung)

19. Bein-

19. Beinholz *Phillyrea* * *Tournef.* 367. *Vaill.*
Pariser Abhandl. 1722.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, vierzählig, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre sehr klein: die Mündung viertheilich zurückgerollt, spitzig: die Lappen eynrund.

Staubf: zwey Träger, stehen einander gegenüber, sind kurz: die Staubbeutel einfach, aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe dicke.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, einsäckrig.

Saam: einer, kugelförmig, groß.

20. Delbaum *Olea*. * *Tournef.* 370. *Vaill.*
Pariser Abhandl. 1722.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, klein, der Rand vierzählig, aufrecht, abfällig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, so lang als der Kelch: die Mündung viertheilich, flach: die Lappen halbeynrund.

Staubf: zwey Träger, stehen gegen einander über, sind pfriemenförmig, kurz: die Staubbeutel aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel einfach, sehr kurz: die Narbe zweispaltig, etwas dick, die Lappen ausgeschnitten.

Frucht: eine Steinfrucht, ist fast eynrund, glatt, einsäckrig.

Saam: die Nuß eynrund länglich, runzlich.

21. Schnee-

14 Zweyte Klasse, mit zwey Staubfäden.

21. Schneebaum. *Chionanthus*. * *Royen*.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, viertheilig, aufrecht, zugespitzt, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre sehr kurz, so lang als der Kelch, abstehend: die Mündung besteht aus vier Lappen, sind gleichbreit, aufrecht, spitzig, schief, sehr lang.

Staubf: zwey Träger, sind sehr kurz, pfriemensförmig, in die Röhre eingefügt: die Staubbeutel herzförmig, aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten ist rund: der Griffel einfach, so lang als der Kelch: die Narbe stumpf, drespaltig.

Frucht: eine Steinfrucht, ist rund, einsäckrig.

Saam: die Nuß gestreift.

Anm: man findet auch drey Staubfäden.

22. Flieder. *Syringa*. * *Lilac Tournef*. 372.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, kleine der Rand vierzählig, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, sehr lang: die Mündung viertheilig, abstehend, zurückgerollt: die Lappen gleichbreit, stumpf.

Staubf: zwey Träger, sind sehr kurz: die Staubbeutel klein, innerhalb der Kronröhre.

Stempel: der Fruchtknoten länglich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe zweispaltig, etwas dicke.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, zusammengedrückt, zugespitzt, zweifächrig, zweiflappig, die Scheidewand schmaler als die Klappen.

Saam:

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 15

Saam: einzeln, länglich, zusammengedrückt, an beiden Enden zugespitzt, am Rande häutig.

23. Zwieback Dialium Mintiff. 1240.

Kelch: keiner.

Krone: ist fünfblättrig! die Blätter gleichförmig, aufsteigend, länglich, stumpf, hinfällig.

Staubf: zwei Träger, sind kegelförmig, sehr kurz, an dem obersten Rande des Bodens befestigt: die Staubbeutel länglich, stumpf, aus zweien zusammengewachsen.

Stempel: der Fruchtknoten ist oben, eckrund, der Griffel pfriemenförmig, niedergebogen, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach, gegen die Spitze der Staubbeutel aufsteigend.

Frucht: eine Hülse?

Saam: - - - - -

24. Menderle. Eranthemum. † G. 23.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfspaltig, röhrig, sehr enge, aufrecht, kurz, zugespitzt, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre fadensförmig, sehr lang: die Mündung fünfscheilig (zuweilen viertscheilig), flach: die Lappen verkehrt-eckrund.

Staubf: zwei Träger, sind sehr kurz, im Schlunde der Krone: die Staubbeutel fast eckrund, zusammengedrückt, außer der Röhre.

Stempel: der Fruchtknoten ist eckrund, sehr klein: der Griffel fadensförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: - - - - -

Saam: - - - - -

Ann:

26 Zweite Klasse, mit zwey Staubfäden.

Nun ich habe nur eine Pflanze gesehen, ich überlasse es daher andern, um sie genauer zu untersuchen.

25. Herenkrant. Circaea. * G. 24. Tournef. 155.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweiblättrig: die Blättergen eyrund, eingetieft, niedergebogen, hinfällig.

Krone: ist zweiblättrig: die Blätter verkehrherzförmig, fast kürzer als der Kelch, abstehend, gleichförmig.

Staubf: zwey Träger, sind haarförmig, aufrecht, so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist kreiselförmig, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf, ausgeschnitten.

Frucht: eine Kapsel, ist kreiselförmig: eyrund, borstig, zweyfächrig, zweyflappig, springt von der Basis nach der Spitze zu auf.

Samen: einzelne, längliche, unterwärts schmaler.

26. Globbe. Globba. * Mant. 1287.

Kelch: eine Blumendecke, ist oben, einblättrig, walzenförmig: die Mündung dreylappig, beständig.

Krone: ist einblättrig, walzenförmig, die Mündung dreylappig, gleichförmig.

Staubf: zwey Träger, sind fadenförmig, halb so lang als die Krone: die Staubbeutel längst den Trägern angewachsen.

Stempel: der Fruchtknoten unten: der Griffel borstenförmig, halb so lang als die Krone: die Narbe spitzig.

Frucht:

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 17

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreysächrig, dreysklappig.

Saam: sehr viele.

27. Ehrenpreis Veronica. G. 25. * *Tournef.* 60.

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilig, beständig: die Lappen lanzenförmig, spitzig.

Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre bey-
nah so lang als der Kelch: die Mündung viert-
theilig, flach; die Lappen eyrund; der unterste
schmäler, der ihm gegenüberstehende breiter.

Staubf: zwey Träger, sind unterwärts schmaler,
aufsteigend: die Staubbeutel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten ist zusammengedrückt:
der Griffel fadenförmig, so lang als die Staub-
fäden; niedergebogen: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist verkehrthertzförmig, an der
Spitze zusammengedrückt, zweysächrig, vierklappig.

Saam: viele, rundliche.

Anm: die Kronröhre ist in verschiedenen Arten ver-
schieden; bey den meisten ist sie sehr kurz, bey den ge-
ährten länger.

28. Bonarotte. *Paederota*. G. 26. *Bonkrot-*
ta Mich. 15.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilig: die
Blätter gleichbreit, gleichförmig, abstehend,
beständig.

Krone: ist einblättrig, fast radförmig, vierlappig,
Stempel: der obere Lappen breiter, meistens aus-
geschnitten.

Staubf: zwey Träger, sind fadenförmig, aufsteigend,
B kürzer

kürzer als die Krone: Die Staubbeutel einge-
neigt, eiförmig, spitzig, zweiflappig.

Stempfl: der Fruchtknoten ist rund: der Griffel pfriemenförmig, niedergebogen, so lang als die Staubfäden, beständig.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, länger als der Kelch, zweifachrig; springt an der Spitze auf.

Saam: seba: viele, runderdeye.

Ann.; kommt dem Ehrenpreis Veronica sehr nahe, von welchem es sich durch den fünftheiligen Kelch unterscheidet.

29. *Justicien* *Justicia*. G. 27. * *Houft. Philos.*
Transact. Adhatoda. Tournesf. 79.

Blch: eine Blumendecke, ist einblättrig, sehr klein, fünftheilich, spitzig, aufrecht, schmal.

Brone: ist einbüttig, rachenförmig: die Röhre bucht-
lich: die Mündung zweilippig: die Oberlippe
ist länglich, ausgeschnitten: die Unterlippe von
gleicher Länge, zurückgeschlagen, dreispaltig.

Staubblätter: zwei, größer, sind pfriemenförmig; unter der Oberlippe verborgen: die Staubbeutel aufrecht, an der Basis zwenspaltig.

Stempel: der Fruchtknoten kreiselförmig: der Griffel fadenförmig: stehend und in der Mittellage als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, stumpf, an der Basis enger, zweifächrig, zweiflappig, die Scheidewand schmaler als die Klappen, springt an dem elastischen Nagel auf.

Saame: sind rundlich.

Ann: Die Oberlippe der Kiste hat eine verschiedene Lage.

... 1962 ...

30. Jun=

30. Jungien. *Dianthera* * G. 28. *Gronov.* 6.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich, röhrig: die Lappen lanzenförmig, gleichförmig, so lang als die Röhre, beständig.

Krone: ist einblättrig, rachenförmig: die Röhre kurz: die Oberlippe flach, zurückgeschlagen, zweispaltig, sehr stumpf: die Unterlippe dreitheilich: die Lappen länglich, gleichförmig, stumpf, entfernt, der mittlere breiter.

Staubf: zwei Trägere, sind fadenförmig, kürzer als die Krone, am Rücken der Krone angewachsen, so lang als die Oberlippe: die Staubbeutel an jeden Träger doppelt, länglich; der eine steht etwas höher.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubbeutel: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist zweithalpig, zweifächrig; unten und oben wechselsweise zusammengedrückt, die Klappen nahrenförmig, mit einem elastischen Nagel versehen.

Saam: einzelne, linsenförmige.

Ann: ist durch die Staubfäden von der Justicie unterschieden.

31. Gnadenkraut. *Gratiola*, * G. 29.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, aufrecht: die Lappen pfriemensförmig, beständig.

Krone: ist einblättrig, ungleichförmig: die Röhre länger als der Kelch, eckig: die Mündung viertheilich, klein: der obere Lappen breiter, ausge schnitten, zurückgeschlagen; die übrigen gerade, gleichförmig.

B. 2

Stempf;

Staubf: vier Träger, sind pfriemensförmig, kürzer als die Krone, die zwey untern kürzer, unfruchtbar: die zwey obern an die Röhre der Krone angewachsen: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist kegelförmig: der Griffel gerade, pfriemensförmig: die Narbe zweiflappig, nach der Befruchtung eingeneigt.

Frucht: eine Kapsel ist eyrund, zugespitzt, zweyfächsig, zweiflappig.

Saam: sehr viele, kleine.

Anm: die zwey unfruchtbaren Staubfäden sind das weibliche Kennzeichen.

32. Schwendklee. *Schwenckia*. † Mant. 1233. *Dav. van. Royen.*

Kelch: eine Blumenhülle ist einblättrig, röhrig, gestreift, gerade, fünfzählig, beständig.

Krone: ist einblättrig: die Röhre walzenförmig, so lang als der Kelch: die Mündung meist gleichförmig, so lang als der Kelch: der Schlund aufgebblasen, mit fünf Falten, welche die Öffnung sternförmig schließen; in den äußern Winkeln der Falten ist ein drüsiger Körper angewachsen: die zwey obern Drüsen sind länger.

Staubf: fünf Träger, wovon dreye kürzer, borstenförmig, unfruchtbar: die zwey obern längern fruchtbar sind: die (zwey) Staubbeutel eyrund, fünffächsig, zweiflappig.

Stempel: der Fruchtknoten kugelförmig: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist zusammengedrückt-linsenförmig, glatt, länger als der erweiterte Kelch, zweyfächsig, zweiflappig. Saam:

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 21

Saam: sehr viele, kleine, fast eckige: der Boden fast kugelförmig.

**33. Fettkraut. *Pinguicula*. * G. 30. *Tournef.*
74**

Kelch: eine Blumendecke, ist rachenförmig, klein, spitzig, beständig: die Oberlippe aufrecht, dreispaltig: die Unterlippe zurückgeschlagen, zweispaltig.

Krone: ist einblättrig, rachenförmig: die längere Lippe gerade, stumpf, dreispaltig, verkehrt; die kürzere Lippe zweispaltig, stumpfer, steht weiter ab.

Das Honigbehältnis hornförmig, geht hinten von der Basis des Kronblatts aus.

Staubf: zwei Träger, sind walzenförmig, gekrümmt, aufsteigend, kürzer als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten kugelförmig: der Griffel sehr kurz: die Narbe zweilippig: die Oberlippe grösser, flach, zurückgeschlagen, bedeckt die Staubbeutel; die Unterlippe sehr schmal, aufrecht, zweispaltig, kürzer.

Frucht: eine Kapsel, ist eckig, an der Spitze zusammengedrückt, springt an der Spitze auf, einschüssig.

Saam: sehr viele, walzenförmig: der Boden frey.

**34. Wasserschlauch. *Utricularia*. * G. 31. *Lentibularia*. *Vail. Pariser Abhandl.*
1719. *Dill. gen.* 6.**

Kelch: eine Blumendecke, ist zweiblättrig: die Blättchen eckig, eingetieft, sehr klein, hinfällig.

B 3

Krone:

Krone: ist einblättrig, rachenförmig; die Oberlippe flach, stumpf, aufrecht; die Unterlippe größer, flach, ungetheilt; der Gaum herzförmig, ragt zwischen den Lippen vor.

Das Honigbehältniß hornförmig, geht von der Basis des Kronblattes aus.

Staubf: zwey Träger, sind sehr kurz, eingekrümmt; die Staubbeutel klein, zusammenhängend.

Stempf: Fruchtknoten kugelförmig; der Griffel fadenförmig, so lang als der Kelch; die Narbe kegelförmig.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelförmig, groß, einfächrig, **Saam:** sehr viele.

35. Schuhblume. *Calceolaria*. * Mant. 1288.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, vierttheilich, abstehend, gleichförmig; die Lappen eyrund; beständig.

Krone: ist einblättrig, zweylippig; die Unterlippe verkehrt; die Oberlippe sehr klein, eingezogen; kugelförmig, an der Vorderseite zweispaltig.

Die Unterlippe sehr groß, schuhförmig, aufgeblasen vorne aufgesperret.

Staubf: zwey Träger, sind sehr kurz, innerhalb der Oberlippe; die Staubbeutel queraufgelegt, keulensförmig, der dünnere Theil ragt durch den Spalt durch.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich; der Griffel sehr kurz; die Narbe etwas stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist fast kegelförmig, zugespitzt, zweyfurchig, zweyfächrig, vierklappig.

Saam: sehr zahlreich, eyrund.

36. **Eisenhart. Verbena.** *G. 32. *Tournef.* 94.
Vaill. Sherardia. Vaill. Blairia. Houst.
Philos. Transact. Kaempfera. Houst.
Philos. Transact.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, eckig, röhrig, gleichbreit, fünfsähnig, der fünfte Zahn abgestuht; beständig.

Krone: ist einblättrig, ungleichförmig: die Röhre walzenförmig, gerade, so lang als der Kelch, darauf erweitert, eingekrümmt: die Mündung absteigend, halbfünfspaltig; die Lappen zugespitzt, meist gleichförmig.

Staub: vier Träger, sind borstenförmig, sehr kurz, innerhalb der Kronröhre verborgen, wovon zwei kürzer als die übrigen sind: die Staubbeutel eingekrümmt, so viel als Träger oder um die Hälfte weniger.

Stempel: der Fruchtknoten viereckig: der Griffel einfach, fadenförmig, so lang als die Röhre: die Narbe stumpf.

Frucht: ist sehr zart, kaum merklich oder fehlte gar: der Kelch enthält den Saamen.

Saam: zwey oder viere, länglich.

Anm: Baillants *Sherardia* enthält zwey Saamen und zwey Staubbeutel in einem engen Kelche.

Der klettenartige *Eisenhart* hat zackige Saamen und zwey Staubbeutel in einem aufgeblasnen Kelche. Baillants *Verbenae* bringen vier stumpfe Saamen und vier Staubbeutel.

Der *Eurassische Eisenhart* hat am Kelche vier spitzige Borsten und zwey Staubbeutel.

37. Sparrfaden. *Lycopus*. * G. 33. *Tournef.* 89.

Kelch: eine Blumen decke, ist einblättrig, röhrig, halbfünfspaltig: die Lappen schmal, spitzig.

Krone: ist einblättrig ungleichförmig: die Röhre walzenförmig, so lang als der Kelch: die Mündung vierspaltig, stumpf, abstehend; die Lappen meist gleichförmig; der obere breiter ausgeschnitten; der untere kleiner.

Staubf: zwey Träger, sind fast länger als die Krone, nach dem obern Kronlappen gebogen: die Staubbeutel klein.

Stempf: der Fruchtknoten vierspaltig: der Griffel fadenförmig, gerade, so lang als die Staubfäden: die Narbe zweispaltig, zurückgeschlagen.

Frucht: fehlt: der Kelch enthält den Saamen auf den Boden.

Saam: viere, sind rundlich.

38. Amethystene. *Amethystea*. * G. 34. *Amethystina*. *Amman.* *Hall.*

Kelch: eine Blumen decke, ist einblättrig, röhrig: glockenförmig, eckig, halbfünfspaltig, fast gleichförmig, zugespitzt, beständig.

Krone: ist einblättrig, rachenförmig, etwas länger als der Kelch: die Mündung fünfteilig, fast gleichförmig: die Oberlippe aufrecht, zugerundet, eingetieft, zweitheilig, von einander gesperrt: die Unterlippe dreitheilig; die Seitenlappgen zugerundet, aufrecht, kürzer, das mittlere glattrandig, eingetieft, so lang als die Oberlippe.

Staubf: zwey Träger, sind fadenförmig, aneinander gerückt, unter der Oberlippe, länger als dieselbe: die Staubbeutel einfach, rundlich.

Stempf:

Stempel: der Fruchtknoten vierspaltig: der Griffel so groß als die Staubfäden: die zwei Narben spitzig.

Frucht: keine. Der Kelch wird mehr glockenförmig, abstehend.

Saam: viere, sind kürzer als der Kelch, stumpf, nach innen eckig.

39. *Runel. Cunila.* * G. 35. *Hedysmum*
D. Royen. Mitchell Act. N. C. 1748. app.
211.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, walzenförmig, zehnstreifig: der Rand fast lippenförmig, fünfzählig, beständig.

Krone: ist einblättrig, rachenförmig: die Oberlippe aufrecht, etwas flach, ausgeschnitten: die Unterlippe dreitheilig; die Lappen zugerundet, der mittlere ausgeschnitten.

Staubf: Träger, zwei, fadenförmig und zwei Ansätze zu Trägern: die Staubbeutel rundlich, zweiknöpfig.

Stempel: der Fruchtknoten vierspaltig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, die Narbe zweispaltig, spitzig.

Frucht: keine: der Kelch ist am Schlunde mit Haaren geschlossen.

Saam: viere, eiförmige, kleine.

40. *Ziziphora. Ziziphora.* * G. 36.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, walzenförmig, sehr lang, gestreift, borstig: der Rand fünfzählig, sehr klein, am Schlunde bärtig.

Krone: ist einblättrig, rachenförmig: die Röhre walzenförmig, sehr lang, gestreift, borstig: der Rand fünfzählig, sehr klein, am Schlunde bärtig.

Kelch: röhrenförmig, so lang als der Kelch: die Mündung sehr klein; die Oberlippe eckrand, zurückgeschlagen, ungetheilt: die Unterlippe steht ab, ist breiter, dreispaltig; die Lappen, zugerundet, gleichförmig.

Staubf: zwei Träger, sind einfach, abstehend, fast so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich, von einander gerückt.

Stempel: der Fruchtknoten vierspaltig: der Griffel borstenförmig, so lang als die Krone: die Narbe zugespitzt, eingebogen.

Frucht: fehlt: der Kelch verbleibt unverändert.

Blume: viele, sind viel kürzer als der Kelch, länglich, stumpf, auf einer Seite bucklich, auf der andern eckig.

41. Monarde. *Monarda* * G. 37.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, walzenförmig, gestreift; der Rand fünfzählig, gleichförmig, beständig.

Krone: ist einblättrig: die Röhre walzenförmig, länger als der Kelch: die Mündung rachenförmig; die Oberlippe gerade, enge, gleichbreit, ungetheilt; die Unterlippe zurückgeschlagen, breiter, dreispaltig; der mittlere Lappen länger, schmaler, ausgeschnitten; die Seitenlappen stumpf.

Staubf: zwei Träger, sind borstenförmig, so lang als die Oberlippe, in welcher sie verhüllt sind: die Staubbeutel zusammengedrückt, oberwärts abgestutzt, unterwärts erhaben, aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten vierspaltig: der Griffel fadenförmig, mit dem Staubfaden eingehüllt: die Narbe zweispaltig, spitzig.

Frucht:

Erste Ordnung, mit einem Stempelge. 27

Frucht: keine. Der Kelch enthält den Saamen auf den Boden.

Saam: viere, rundliche.

Anm: die zweyknöpfige Monarde bringt vier Staubfäden zum Vorschein, wovon aber zwey unfruchtbar sind.

42. Rosmarin. Rosmarinus. * G. 38. Tournef. 92.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, oben zusammengedrückt: der Rand aufrecht, zweylippig: die Oberlippe ungetheilt; die untere zweyspaltig.

Krone: ist einblättrig: die Röhre länger als der Kelch: die Mündung rachenförmig: die Oberlippe zweythellig, aufrecht, kürzer, spizig, mit zurückgeschlagenen Rändern. Die Unterlippe zurückgeschlagen dreyspaltig; der Mittellappen sehr groß, eingetieft, an der Basis schmaler, die Seitenlappen schmal, spizig.

Staubf: Träger, zwey, pfriemenförmig, nach der Oberlippe gebogen, und länger als dieselbe: der Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten vierspaltig. Der Griffel hat die Gestalt, Länge und Lage der Staubfäden. Die Narbe spizig, einfach.

Frucht: keine. Der Kelch enthält den Saamen auf den Boden.

Saam: viere, eckrund.

Anm: kömmt der Salbey sehr nahe, von welcher sie sich durch die Staubfäden, die nicht gabelförmig sind, unterscheidet.

43. Sal-

43. Salben. *Salvia*. * G. 39. *Tournef.* 82.
Horminum. *Tournef.* 82. *Selarea*
Tournef. 82.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, gestreift, oberwärts nach und nach erweitert und zusammengedrückt: der Rand aufrecht, zweyblättrig. Die Unterlippe zweyzählig.

Krone: ist einblättrig: die Röhre oberwärts erweitert, zusammengedrückt: die Mündung rachenförmig: die Oberlippe eingetieft, zusammengedrückt, eingekrümmt, ausgeschnitten: die Unterlippe breit, dreyspaltig; der Mittellappen größer, rundlich, ausgeschnitten.

Staubf: zwey Träger, sind kurz; an diesen sind zwey andere fast in der Mitte in die Quere befestiget, an deren untern Ende eine Drüse, an dem obern aber der Staubbeutel sitzt.

Stempel: der Fruchtknoten ist vier-spaltig: der Griffel fadenförmig, sehr lang, in eben der Lage als die Staubfäden: die Narbe zweyspaltig.

Frucht: keine: der Kelch schließt etwas zusammen und hält den Saamen auf den Boden,

Saam: viere, sind rundlich.

Anm: die gabelförmige Gestalt der Träger ist besonders, und macht das wesentliche Merkmal aus.

Im Schlunde der Krone befinden sich Ansätze zu zwey Staubfäden, die aber unfruchtbar sind. Die Drüse ist in den meisten harthäutig: in sehr wenigen aber gleichsam ein Ansaß eines Staubbeutels, und in einigen hat sie auch etwas Staub.

44. Collinsone. *Collinsonia*. * G. 40.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, zwey-

zweilippig: die Oberlippe dreispaltig, zurückgeschlagen, breiter; die untere zweilippig, mehr aufrecht, pfriemenförmig; beständig.

Brone: ist einblättrig, ungleichförmig: die Röhre trichterförmig, vielmal länger als der Kelch: die Mündung fünfspaltig: die oberen Lappen stumpf, sehr kurz: die zwei obersten zurückgeschlagen: die Unterlippe länger, vielspaltig-haarförmig.

Staubf: zwei Träger, sind borstenförmig, aufrecht, sehr lang: die Staubbeutel einfach, quer aufgelegt, zusammengedrückt, stumpf.

Stempfel: der Fruchtknoten vierspaltig, stumpf, eine große Drüse liegt unter den Fruchtknoten: der Griffel borstenförmig, so lang als die Staubfäden, auf die Seite gebogen: die Narbe zweispaltig, spitzig.

Frucht: keine: der Kelch hält den Saamen auf dem Boden, mit ungleichförmiger, rachenförmiger Mündung.

Saam: einer, ist kugelförmig.

Anm: nach den Fruchtknoten scheint die natürliche Zahl vier Saamen zu seyn, obgleich nur einer zur Vollkommenheit kommt.

45. Morine. *Morina*. * G. 41. *Tournef.* 480. *Diotrotheca*. *Vaill.* Pariser Abhandlung 1722.

Kelch: ist doppelt: die Decke des Fruchtknotens ist unten, einblättrig, walzenförmig, höher, beständig: die Mündung gezähnt: die zwei gegenüberstehenden Zähne länger, alle sind pfriemenförmig, spitzig.

Die

Die Decke der Staubfäden ist oben, einblättrig, übrig, zweispaltig; die Lappen ausgeschnitten, stumpf, beständig, aufrecht, so groß als die äußere (Decke).

Krone: ist einblättrig, zweilippig; die Röhre sehr lang, oben erweitert; etwas eingekrümmt, unten fadenförmig; die Wandung flach, stumpf; die Oberlippe zweispaltig, kleiner; die Unterlippe dreispaltig; die Lappen alle stumpf einformig; der mittlere länger.

Graabf: zwey Träger, sind borstenförmig, am Griffel angerückt, gleichlaufend, kürzer als die Ründung; die Staubbeutel aufrecht, herzförmig, von einander getückt.

Stempel: der Fruchtknoten ist kegelförmig, unter dem Boden der Blume; der Griffel länger als die Staubfäden, fadenförmig; die Narbe knospenförmig, eingebogen.

Grüner: klein.

Saam: einer, ist rundlich, mit der Decke der Staubfäden bekränzt.

Zweite Ordnung.

Mit zwey Staubwegen Digynia.

46. Ruchgras: Anthoxanthum. * G. 42.

Belch: ein Bälglein, aus zwey Spelzen, ist einblättrig; die Spelzen eiförmig zugespitzt, eingetieft; die innere größer.

Blode: ein Bälglein aus zwey Spelzen, so lang als die größte Aehrspitze; jede Spelze hat unten am Boden eine Granne, wovon die eine mit einem Gelenke versehen ist.

Das

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. 34

Das Honigkätzchen ist blüthenartig, sehr zart, walzenförmig: die Blättgen fast eckrund, umfassen sich.

Staubf: zwey Träger, sind haarsförmig, sehr lang: die Staubbeutel länglich: auf beyden Enden gabelförmig.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich: die zwey Griffel fadenförmig: die Narben einfach.

Frucht: das Kronhäutlein verwächst mit dem Saamen.

Saam: einer, ist an beyden Enden zugespitzt, fast walzenförmig.

Dritte Ordnung.

Mit drey Staubwegen Trigynia.

47. Pfeffer. Piper. * G. 43. Saururus.
Pharm. 12.

Belch: keine vollkommne Scheide: der Kolben ist fadenförmig, sehr einfach, mit Blüthen bedeckt:

die Blumendecke fehlt.

Krone: keine.

Staubf: Träger, keine: zwey Staubbeutel stehen einander an dem Ursprunge des Fruchtknotens gegen über, sind rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist groß, eckrund: kein Griffel: die Narbe dresfach borstig.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, einsäckig.

Saam: einer, ist kugelförmig.

Dritte

Dritte Klasse.

Mit drey Staubfäden Triandria.

Erste Ordnung.

Mit einem Staubwege Monogynia.

48. *Baldrian, Valeriana.* * G. 44. *Tournef.*
 52. *Vaill. Parf. Abhandl. 1722. Vale-*
rianaella Tournef. Vaill.

Belch: kaum merklich: ein Rand auf dem Frucht-
 knoten.

Krone: die Röhre ist buchtich, enthält an der untern
 Seite einen Saft: die Mündung fünfspaltig;
 die Lappen stumpf.

Staubf: drey oder weniger; sind aufrecht, pfriemen-
 förmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel
 rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten; der Griffel
 fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die
 Narbe etwas dick.

Frucht: eine Schale; springt nicht auf, hinfällig, be-
 frucht.

Saam: einzeln, länglich.

Anm: in dieser Gattung bemerkt man bey verschiedenen
 Arten eine wunderbare Verschiedenheit in Ansehung
 der Zahl und Gestalt der Blumenheute. S. B.
 an dem

Belche: ist der Rand bey einigen kaum merklich,
 bey andern fünfspaltig.

Krone: ist die Röhre bey einigen länglich, bey an-
 dern mit einem Honig gebenden Sporn versehen
 (1); bey

(1); bey andern sehr kurz: die Mündung bey einigen gleichförmig, bey andern zweylippig; die Unterlippe zweispaltig (3).

Staubf: bey den meisten dreye (3), bey einigen nur einer (1, 2); bey dem Sibirischen B. viere (4); bey noch andern sind die Geschlechter getrennt (4).

Stempf: die Narbe ist bey einigen drespaltig; bey andern ausgeschnitten; bey noch andern kugelförmig.

Frucht: fehlt bey einigen fast gänzlich, bey andern ist es eine dicke Kapsel; bey noch andern zweyfächrig (18).

Saam: hat bey einigen eine Haarkrone bey andern fehlt sie, ist in der Gestalt verschieden.

49. Schuppenmund. Olex. † G. 45.

Kelch: eine Blumendecke, einblättrig, eingestieft, sehr kurz, glatträndig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Mündung drespaltig, stumpf: der dritte Lappen tiefer.

Honigbehältnisse: viere, rund, gestieft, kürzer als die Krone, aufrecht eingeneigt, im Schlunde der Krone.

Staubf: drey Träger, sind pfriemenförmig mit dem Honigbehältnissen abwechselnd, kürzer als dieselben: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe knöpfig.

Frucht:

Saam:

50. Tamarinden. Tamarindus. † G. 46. Tour-
nef. 445. Jacq.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig, hoch:
die Blättgen eyrund, spizig, gefärbt, hinfällig.
Krone: ist dreyblättrig; die Blätter eyrund, gefal-
tet, gleichförmig, aufsteigend, absteigend, so lang, als
der Kelch, lassen für das vierte und unterste (Kron-
blatt) eine leere Stelle.

Honigbehältniß aus zwey Borsten unter den
Trägern.

Staubf: drey Träger, sind zusammen in der leere
Stelle des Kelchs gesetzt, pfriemensförmig, unten
zusammengewachsen, aufsteigend, gegen die Krone
zu in Bogen gekrümmt: die Staubbeutel ey-
rund, queraufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich, gestielt:
der Griffel pfriemensförmig, aufsteigend: die
Narbe etwas dicke.

Frucht: eine Hülse, ist lang, zusammengebrückt, mit
einer doppelten Rinde bekleidet, zwischen welcher
Mark ist, einsährig.

Saam: meistens dreye, sind eckig, zusammengebrückt.

51. Rumphien. Rumphia. G. 47.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, drey-späl-
tig, aufrecht, flach.

Krone: ist dreyblättrig: die Blätter länglich, stumpf,
gleichförmig.

Staubf: drey Träger, sind pfriemensförmig, so lang
als die Krone: die Staubbeutel klein.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel
pfriemensförmig, so lang als die Staubfäden: die
Narbe dreyeckig.

Saam:

Frucht: eine Steinfrucht, ist lederartig, kreiselförmig, drensfurchig.

Saam: die Nuß eckrund, ungetheilt, drensfächrig.

52. *Sendelbast. Cneorum.* † G. 48. *Chamaelea. Tournef.* 421.

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr klein, drenzfächrig, beständig.

Krone: ist drenblättrig: die Blätter länglich, lanzettförmig gleichbreit, eingetieft, aufrecht, hinfällig.

Staubf: drey Träger, sind pfriemensförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel klein.

Stempf: der Fruchtknoten stumpf, dreieckig: der Griffel aufrecht, steif, so lang als die Staubfäden: die Narbe drenspaltig, abstehend.

Frucht: eine Beere, ist trocken, kugelförmig-drenfnösig, drensfächrig.

Saam: einzelne, runde.

53. *Astlose. Camocladia.* G. 49. *Brown. Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, drentheilich, abstehend, gefärbt; die Lappen rundlich.

Krone: ist drenblättrig: die Blätter eckrund, spitzig, flach, weit abstehend.

Staubf: drey Träger, sind pfriemensförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich, quer aufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten eckrund: kein Griffel: die Narbe stumpf, einfach.

Frucht: eine Steinfrucht, ist länglich, krumm, oben mit drey Löffeln gezeichnet.

Saam: die Nuß häutig, wie die Steinfrucht gestaltet.

54. Kümmerling. *Melothria*. * G. 50.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, bauchig, fünfzählig, oben, hinfällig.

Krone: ist einblättrig radförmig: die Röhre so lang als der Kelch, rundherum an den Kelch angewachsen: die Mündung fünftheilig, flach; die Lappen auswärts breiter, sehr stumpf.

Staubf: drey Träger, sind kegelförmig, in die Kronröhre eingefügt, und so lang als die Kronröhre: die Staubbeutel zweynköpfig, rundlich, zusammengedrückt.

Stempel: der Fruchtknoten eyrund-länglich, zugespitzt, fast unten: der Griffel walzenförmig, so lang als die Staubfäden: die drey Narben etwas dicke, länglich.

Frucht: eine Beere, ist eyrund-länglich, innerhalb ohne Scheidewand dreitheilig.

Saam: viele, länglich, zusammengedrückt.

Anm: männliche Blumen habe ich selten gefunden.

55. Wirtel. *Rotala*. † Mantiff. 1289.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, häutig, dreizählig, beständig.

Krone: feine.

Staubf: drey Träger, sind haarsförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten oben, eyrund: der Griffel fadenförmig: die Narbe dreispaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, fast dreieckig, im Kelche eingeschlossen, dreisäckrig, dreinklappig.

Saam: sehr viele, rundlich.

56. Ortegien. *Ortega*. † G. 51. Pet. Loeßling.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, aufrecht; die Blättgen eiförmig, am Grunde häufig, beständig.

Krone: keine.

Staubf: drey Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als der Kelch: die Staubbeutel gleichbreit, zusammengedrückt, kürzer als die Träger.

Stempel: der Fruchtknoten ist eiförmig, oberwärts dreiseitig; der Griffel fadenförmig, fast so lang als der Kelch: die Narbe knöpfig stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, oberwärts dreieckig, einsäckig, an der Spitze dreiflappig.

Saam: sehr viele, sind sehr klein, länglich, an beiden Enden spitzig.

57. Loeßlingen. *Loeßlingia*. * G. 52.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, aufrecht; die Blättgen lanzenförmig, an der Basis auf beiden Seiten mit einem Zähnen gezeichnet, zugespitzt, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter sehr klein, länglicheiförmig, in eine Röhre eingestülpt, rauh.

Staubf: drey Träger, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich, zweiknöpfig.

Stempel: der Fruchtknoten ist eiförmig, dreiseitig; der Griffel fadenförmig, oberwärts etwas breiter: die Narbe etwas stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, fast dreieckig, einsäckig, dreiflappig.

Saam: sehr viele, sind eiförmig länglich.

38. III. Klasse, mit drei Staubfäden.

58. Kornelstrauch. Polycnemum. * G. 58.

Kelch: eine Blumendecke, aus fünf Blüthenhüllblättern, die lösgenformig, aufrecht, spitzig, beständig sind.

Krone: keine.

Staubf: drei Träger, sind haarförmig, kürzer als der Kelch, die Staubbeutel, stumpf.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich; der Griffel zweitheilig, so lang als die Staubfäden; die Narbe ist stumpf.

Frucht: nichts, als eine sehr garte Haut um den Samen.

Samen: einer, klein, rundlich, mit einem kleinen Fortsatz.

59. Willichie. Willichia. Mantiss. 1337. von Herrn Moench.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, vierspaltig, beständig; die Lappchen rund, etwas erhaben.

Krone: ist einblättrig, röhrenförmig, doppelt so lang als der Kelch; die Röhre fast kugelförmig; die Mündung vierspaltig, flach; die Lappchen rundlich, erhaben.

Staubf: drei Träger, sind in die Theilungen der Mündung (die unterste ausgenommen) eingefügt, kürzer als dieselbe; die Staubbeutel rundlich, aufrecht, zweifächrig.

Stempel: der Fruchtknoten oben, rundlich, zusammen gedrückt; der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, nach der untersten Theilung der Mündung zu niedergebogen; die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapselfrucht, ist rundlich, zusammengedrückt, mit einem scharfen Rande, zweifächrig, zweiflappig.

sig, die Scheidewand den Klappen entgegen-
setzt.

Saam: viele, sind rundlich, klein; der Boden kugelförmig aus zwei Halbkugeln.

60. *Hippokratien. Hippocratea.* * G. 54. *Jacq.*
9. *Coa. Plum.* 35.

Belch: eine Blumendecke, ist einblättrig, abstehend, fünftheilich, sehr klein, gefärbt, hinfällig: die Blättgen rundlich, weitabstehend, die Lappen stumpf, grösser als die Krone.

Krone: ist fünfblättrig, die Blätter eiförmig, an den Spitzen fast zweifachig.

Staubf: drei Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, so lang als die Krone: die Staubbeutel breit, mit einer Querfalte.

Stempel: der Fruchtknoten eiförmig: der Griffel so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: drei Kapseln, sind verkehrt herzförmig, zusammengedrückt, groß; die Fächer zweiflappig; die Klappen nuchensförmig zusammengedrückt.

Saam: fünf und fünf, sind länglich, mit einem häutigen Brämen.

61. *Safran. Crocus.* * G. 55. *Tournef.* 183.
184.

Belch: eine Scheide, ist einblättrig.

Röhre: die Röhre ist einfach, lang: die Mündung weit, ist weit, aufrecht: die Lappen eiförmig länglich, gleichförmig.

40. **III. Gattung, mit drei Staubfäden.**

Staubf: drei Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: Die Staubbeutel pfriemenförmig.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten, rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die drei Narben zusammengerollt, sägeartig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreilappig, dreysächrig, dreiflappig.

Saam: viele, runde.

62. Ehrenschwert. Ixia. * G. 56.

Belch: Scheiden aus zwei Klappen, länglich, beständig, innerseiden die Fruchtknoten.

Krone: ist sechsblättrig; die Blätter länglich, gleichförmig, lanzettförmig.

Staubf: drei Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone, in der Lage gleichförmig: die Staubbeutel:

Stempel: einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten, eiförmig, dreiseitig: der Griffel einfach, aufrecht, so lang als

die Staubfäden: die Narben dreispaltig, etwas

Frucht: eine Kapsel, ist fast eiförmig, dreiseitig, dreilappig, dreisächrig; die Fächer zusammengedrückt.

Saam: rundlich.

63. Siegwurz. Gladiolus. * G. 57. Tournaf. 190.

Belch: Scheiden aus zwei Klappen.

Krone: ist sechsblättrig: die Kronblätter sind länglich, stumpf, die drei nächsten obersten eingeengt, die unteren aber weiter absteigend; alle mit drei Nägeln in eine kurze eingekrümmte Röhre verwachsen.

Staubf:

Staubf: drey Träger, sind pfriemenförmig, wechselsweise in die Theilungen der Kronblätter eingefügt, steigen alle unter den eingeneigten Kronblättern auf: die Staubbeutel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe dreispaltig eingetieft.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, bauchig, fast dreieckig, stumpf, dreifächrig, dreiflappig.

Saam: viele, sind rundlich, in eine Haube eingehüllt.

64. Meriane. Antholyza. G. 58.

Kelch: Scheiden aus zwey Klappen, stehen wechselsweise, wie Dachziegeln, unterscheiden die Blumen, beiläufig.

Krone: ist einblättrig, erweitert sich nach und nach aus der Röhre in den zusammengedrückten rachenförmigen Schlund: die Oberlippe gerade, zart, sehr lang; mit zwey kurzen Lappen bey der Basis versehen: die Unterlippe kürzer, dreispaltig.

Staubf: drey Träger, sind lang, dünne, unter der Oberlippe: die Staubbeutel spizig.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel fadenförmig, von eben der Lage und Länge als die obern Staubfäden: die Narbe dreispaltig, haarförmig, zurückgeschlagen,

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreieckig, dreifächrig, dreiflappig.

Saam: viele, dreieckige.

Anm: diese Gattung ist der Siegwurz sehr verwandt, von welcher sie sich durch die Krone unterscheidet: bey einigen ist der Schlund aufgeblasen, zusammengedrückt (1); bey einigen ist die Krone fast trichterförmig.

terförmig (4); bey andern fast schmetterlingsförmig (2); bey noch andern sind die Lappen wechselseitig verkürzt (3).

65. Schwertel. Iris. * G. 59. *Tournef.* 186. 187. 188. *Xyphion Tournef.* 198. *Herm. modactylus. Tournef. Sisyrinchium Tournef.*

Beich: Scheiden aus zwey Klappen, unterscheiden, die Blumen, beständig.

Krone: ist sechstheilig: die Kronblätter länglich, stumpf; die drey äussern zurückgeschlagen; die drey innern aufrecht, spitziger; alle mit den Nägeln zusammengewachsen.

Staubf: drey Träger, sind pfriemensförmig, liegen auf den zurückgeschlagenen Kronblättern: die Staubbeutel länglich, gerade eingedrückt.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten, länglich: der Griffel einfach, sehr kurz: die Narbe sehr groß, dreytheilig; die Lappen sehn wie Kronblätter aus, sind breit, zurückgeschlagen, an den Spitzen zweispaltig, drücken die Staubfäden und die wechselseitig stehenden Kronblätter nieder.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, eckig, dreyfächrig, dreyklappig.

Saam: viele, grosse.

Anm: das Honigbehältniß ist bey einigen ein Strich, welcher der Länge lauft, rauh und in die Basis der zurückgeschlagenen Kronblätter eingegraben ist (1--2); bey andern aber drey Honig gebende Tüpfel aussen an der Basis der Blume; die Kapsel ist bey einigen dreieckig, bey andern sechs-eckig.

Tour:

Tournefort's Nymphium hirtine Zwiebel und spitz
 meßförmige Blätter (20. 210).

Tournef. Hermodactylus eine knollige Wurzel;
 und vier eckige Blätter (3).

Tournef. Silyrinchium eine doppelte Zwiebel, wo-
 von eine über der andern befindlich (2).

Tournef. Iris eine fleischige lange kriechende Wur-
 zel; schwerdförmige Blätter.

66. Moree. Moraea. G. 60. Mill. Gart. Brit.

Kelch: Scheiden aus zwey Klappen.

Krone: ist sechsblättrig abstehend.

Ueber diese noch drey aufrechte, zweyfältige Krone-
 blätter.

Staubf: drey Träger, sind kurz; die Staubbeutel
 länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten; der Griffel
 einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist dreyeckig, dreyschneidig, dreys-
 fältig.

Samen: sehr viele, ründliche.

67. Wachendorffien. Wachendorfia. G. 61. Mill.

Burm.

Kelch: Scheiden aus zwey Klappen.

Krone: ist sechsblättrig; die Blätter länglich; die
 drey obersten aufrechter; die drey untern abstehend.

Die drey obersten aus zwey Theilen, an den innern
 Theilen des obersten Kronblatts.

Staubf: drey Träger, sind fadenförmig, niederge-
 hogen, kürzer als die Krone; die Staubbeutel
 quer aufgelegt.

Stempf:

Stempel: der Fruchtknoten ist oben, rundlich, dreieckig; der Griffel fadenförmig, niedergebogen:

Die Narbe: einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist fast eckrund, dreiseitig, stumpf, dreifächrig, dreiflappig.

Saam: einzeln, harthärige.

88. Commelinen, Commelinia. * G. 62. Plum.

38. Zannonia Plum. 38.

Blatt: (und Blüthe) ist herzförmig, eingeneigt, zusammengedrückt, sehr groß, beständig.

Krone: ist sechsblättrig, wovon die drei äussern klein, eckrund, eingefleht, wie eine Blumendecke aussehn; die drei innern aber wechselseitig stehen, sehr groß, rundlich, gefärbt sind.

Die Honigbehälter: stehen wie Staubfäden aus, sitzen auf besondern Trägern, sind kreuzförmig, dreifächrig.

Staubf: drei Träger, sind pfriemensförmig, unter sich gerathen zusammen in der Gestalt und Umfange mit den Trägern des Honigbehältnisses überein, sind aber niedriger als dieselben: die Staubbeutel eckrund.

Stempel: der Fruchtknoten ist oben, rundlich: der Griffel pfriemensförmig, zurückgekehrt, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist nackend, fast kugelförmig, dreifächrig, dreiflappig.

Saam: zwey und zwey, eckig.

Anm: Die Anzahl ist verschieden, wenn also drei kleine Kronblätter gleichförmig sind und man nimmt von der Zahl der übrigen Theile ein Drittel weg, und setzt zu den Honigbehältnissen Eins hinzu, so erhält man die gesuchte Zahl.

Ben

Erste Ordnung, mit einem Staubwehe. 45

Bei der Zannonia sind die drei äußern Kronblätter klein, und bleiben als eine Blumendecke stehen; aber die drei innern sind gleichförmig.

69. Zärtling. Callisia. G. 63. Loefling *Hapalanthus* Jacq. 9.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreiblättrig; die Blättgen gleichbreit, lanzettförmig, mit vorstehender Rückenschärfe, aufrecht, beständig.

Krone: ist dreiblättrig; die Blätter lanzettförmig, zugespitzt, aufrecht, an der Spitze abstechend, so lang als der Kelch.

Staubf: drei Träger, sind haarförmig, länger als die Krone, an der Spitze mit einer breiten runden Platte versehen: die Staubbeutel gedoppelt, kugelförmig, an der innern Seite der Platten befestigt.

Stempel: der Fruchtknoten ist oben, länglich, zusammengedrückt; der Griffel haarförmig, so lang als die Staubfäden: die drei Narben abstechend, pinselförmig.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, zusammengedrückt, spitzig, zweifächrig, zweiflappig; die Klappen breiter als die Scheidewand.

Saam: zwei, rundliche.

Wurm: ist den Commelinen verwandt.

70. Degenkraut. Xyris. † G. 64. Gronov.

Kelch: eine Aehre, ist rundlich; die Schuppen rundlich, eingerieft, wie Dachziegel gelegt, untercheiden die Blumen.

Das Bälglein aus zwei Spelzen, klein; die Spelzen

46 III. Klasse, mit drey Staubfäden.

Blau nachenförmig, zusammengebrückt, in Bögen ge-
krümmt, spitzig, eingeneigt.

Krone: ist drehblättrig; die Blätter flach, abstehend,
groß, geförbt; die Nägel schmal, so lang als der
Kelch.

Staubf: drey Träger, sind fadenförmig, kürzer als
die Krone: die Staubbeutel aufrecht länglich.

Stemp: der Fruchtknoten ist oben, rundlich; der
Griffel fadenförmig: die Narbe drehfach.

Frucht: eine Kapsel; ist rundlich, drehförmig, dreh-
flappig.

Saam: sehr viele, sind sehr klein.

41. Knopfgros. Schoenus: G. 65. Cyperus

Mich. 31. Pseudo-Cyperus Mich.

31. Meland-Schoenus. Mich. gen. 31.

Kelch: ein Bälglein, ist gemeinschaftlich, vielblät-
trig, aus zwey Spelzen, groß, aufrecht, verdünnet,
geständig.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter lanzenförmig,
spitzig, eingeneigt, beständig, in der Länge ungleich-
förmig, fast wie Dachziegelu gelegt; die äußern
kürzer.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig: die Staub-
beutel länglich, aufrecht.

Stemp: der Fruchtknoten eyrund: drehseitig,
stumpf: der Griffel borstenförmig, so lang als
die Krone: die Narbe drehspaltig, dünne.

Frucht: keine: die Krone schließt sich lose, läßt den
reifen Saamen fallen.

Saam: einer, ist fast eyrund, oberwärts dicker, undeut-
lich drehseitig, glänzend.

Anm: Es giebt Arten, in welchen einige kleine Borsten,
die

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 27

die aus den besondern Blumenboden entstehen, den
Saamen umgeben.

**72. Cypergras. Cyperus. * G. 66. Mich. 31.
Tournesf. 299.**

Kelch: eine Mehre aus Schuppen, welche in zwey
Reihen wie Dachziegeln übereinander liegen, en-
rund, mit vorstehender Rückenschärfe, flach einge-
bogen sind, und die Blüthen unterscheiden.

Krone: keine.

Staubf: drey Träger, sind sehr kurz: die Staub-
beutel länglich, gefurchet.

Stempel: der Fruchtknoten sehr klein: der Griffel
fadenförmig, sehr lang: die drey Narben
haarförmig.

Frucht: keine.

Saam: einer, ist dreyseitig, zugespitzt, mit feinen Haa-
ren besetzt.

**73. Binzengras. Scirpus. * G. 67. Mich. 31.
Tournesf. 300. Scirpo-Cyperus. Mich.
31.**

Kelch: eine Mehre aus Schuppen, welche rings her-
um wie Dachziegeln gelegt, enrund, flach eingebo-
gen sind, und die Blüthen unterscheiden.

Krone: keine.

Staubf: drey Träger, sind lang: die Staubbeu-
tel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten ist sehr klein: der
Griffel fadenförmig, lang: die drey Narben
haarförmig.

Frucht: keine.

Saam:

Saame: einer, ist dreiseitig, zugespitzt, mit Haaren, welche kürzer als der Kelch sind, besetzt.

Anm: diese Haare sitzen bald an der Spitze, bald an der Basis des Saamens.

74. **Dungras.** *Eriophorum.* * G. 68. *Lina-*
graftis. Mich. 31. * *Tournef.*

Kelch: eine Aehre aus Schuppen, welche wie Dachziegel rings herum gelegt, eckrund, länglich, flach eingebogen, häutig, lose, zugespitzt sind, und die Blätter unterscheiden.

Krone: keine.

Staubf: drei Träger, sind haarförmig; die Staubbeutel aufrecht, länglich.

Stempel: der Fruchtknoten ist sehr klein; der Griffel fadenförmig, so lang als eine Kelchschuppe; die drei Narben länger als der Griffel zurückgeschlagen.

Frucht: keine.

Saame: ist dreiseitig, zugespitzt, mit Haaren, welche länger als die Aehre, besetzt.

75. **Borstengras.** *Nardus.* * G. 69.

Kelch: keiner.

Krone: aus zwei Spelzen: die äußere Spelze ist lanzettförmig-gleichbreit, lang, steifgespitzt, schließt die kleinere mit dem Bauche ein.

Die innere kleinere Spelze gleichbreit, steifgespitzt.

Staubf: drei Träger, sind haarförmig, kürzer als die Krone; die Staubbeutel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten länglich; der einzelne Griffel

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 49.

Griffel fadenförmig, lang, rauch: die Narbe einfach.

Frucht: die Krone verwächst mit dem Saamen, springt nicht auf.

Saam: einer, ist bedeckt, gleichbreit-lang, an beiden Enden zugespitzt, obwärts schmaler.

76. Ruchgras. *Lygeum*. * G. 70. Voessling.

Belch: eine Scheide, ist einblättrig, zusammengeroUllt, eyrund, zugespitzt, springt unterwärts auf, beständig.

Krone: zwey sitzen auf einem Fruchtknoten, auf beyden Seiten gleichförmig: das Bälglein des Kröngens ist zweyspelzig; die äußere Spelze erhaben, länglich, spitzig, kleiner; die innere Spelze gleichbreit, schmal, noch einmal so lang, zweyspaltig, spitzig.

Staubf: (bey jeder Krone) drey Träger, sind sehr dünne, etwas flach, lang: die Staubbeutel gleich breit.

Stemp: der Fruchtknoten ist beyden Kronen gemeinschaftlich, zottig, unter den Kronen: der Griffel einfach, etwas flach, lang: die Narbe einfach.

Frucht: eine Nuß, ist länglich, sehr zottig, zweysäckig, springt nicht auf.

Saam: sind einzeln, gleichbreit-länglich, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

Zweyte Ordnung.

Mit zwey Staubwegen *Digynia*.

77. Bobartsgras. *Bobarcia*. † G. 71.

Belch: ist einblättrig, mit zahlreichen walzenförmigen Bälglein

50 III. Klasse, mit drey Staubfäden.

Bälglein, wie mit Dachziegeln belegt: die äußern sind die meisten, kurz, einspelzig; die innern gleichförmig, länger zwenspelzig: die äußere Spelze sehr groß, die innere gleichbreit, abgestuft, so lang als die äußere.

Krone: ein Bälglein, ist zwenspelzig, sehr dünne, kürzer als der Kelch, oben, welkt ab.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig sehr kurz: die Staubbeutel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten, ist kurz, größtentheils unten: die zwey Griffel fadenförmig: die Narben einfach.

Frucht: keine: die Kelche unverändert.

Saam: einer ist länglich.

Anm: durch die zahlreichen Kelchbälglein und durch die einzige auf dem Fruchtknoten stehende Blüthe unterscheidet sich diese Gattung von ihren Verwandten sehr deutlich.

78. Füllhorn. Cornucopiae. * G. 72. Cornucopioidea. Scheuchz. 3.

Kelch: eine Blumendecke, ist gemeinschaftlich, einblättrig, trichterförmig, sehr groß; die Mündung gekerbt, stumpf, abstehend aufrecht, vielblüthig.

Das Bälglein einblüthig, zwenspelzig; die Spelzen länglich, stumpf zugespitzt, gleichförmig.

Krone: ist einspelzig, in der Gestalt, Größe und Lage der Spelze des Kelchbälgleins völlig ähnlich.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten kesselförmig: die zwey Griffel haarförmig: die Narben fehl.

Frucht: keine: die Krone schießt den Saamen ein.

Saam:

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. 51

Saam: einer, ist kreibelförmig, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

Anm: Kommt in sehr vielen Stücken mit dem Fuchsschwanz überein.

79. Zucker. Saccharum. † G. 73.

Kelch: feiner: statt dessen Wölle, die länger als die Blume, und nur eine Blüthe einschließt.

Krone: ist zwenspelig: die Spelzen länglich-lanzettförmig, zugespitzt, aufrecht, eingetieft, gleichförmig, ohne Graune.

Staubf: drey Träger, sind haarsförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel etwas länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist pfriemensförmig: die zwey Griffel fah: die Narben einfach.

Frucht: keine: die Krone bekleidet den Saamen.

Saam: einer, ist länglich, schmal, zugespitzt.

Anm: der wilde Zucker *L. spontaneum* hat einen zwenspeligigen Kelch: die Krone besteht nur aus einer Spelze: daher unterscheidet sich der Zucker dadurch vom Schilse, daß die Wölle im Zucker außer dem Kelch, im Schilse aber in dem Kelche befindlich. s. Mantiss. p. 183.

80. Glanzgras. Phalaris. * G. 74.

Kelch: ein Bälglein ist einblüthig, zwenspelig, zusammengedrückt, stumpf: die Spelzen nachensförmig, zusammengedrückt, mit vorstehender Rüsselschärfe, oberwärts stumpfer, die Ränder gerade, gleichlaufend: eingeneigt.

Krone: ist zwenspelig, kleiner als der Kelch: die äußere Spelze länglich, zugespitzt, zusammengerollt: die innere kleiner.

D 2

Staubf:

52 III. Klasse, mit drey Staubfäden.

Staubf: drey Träger, sind haarsförmig, kürzer als der Kelch: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: die zwey Griffel haarsförmig: die Narben rauh;

Frucht: die Krone wächst wie eine Schale um den Saamen, springt nicht auf.

Saam: einer, ist bedeckt, glatt, rundlich an beyden Enden zugespitzt.

81. Pfannengras. *Paspalum*. * G. 75.

Kelch: ein Bälglein, ist einblüthig, zweyspeltig, häufig: die Spelzen gleichförmig, fast freistehend, flach eingetieft, die innere zu äusserst gestellt.

Krone: ein Bälglein, ist zweyspeltig, kaum so groß als der Kelch; die Spelzen rundlich, knorplich, aussen erhaben, an der Basis eingebogen.

Staubf: drey Träger, sind haarsförmig, so lang als das Bälglein: die Staubbeutel eiförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwey Griffel haarsförmig, so lang als die Blüthe: die Narben pinselförmig, haarig, gefärbt.

Frucht: die Bälglein sind beständig, geschlossen, verwachsen mit dem Saamen.

Saam: einer, ist rundlich, zusammengedrückt auf einer Seite erhaben.

82. Fennich. *Panicum*. * G. 76.

Kelch: ein Bälglein, ist einblüthig, dreyspeltig: die Spelzen fast eiförmig, die dritte sehr klein, am Rücken der andern.

Krone: ist zweyspeltig: die Spelzen fast eiförmig, die eine kleiner, flacher.

Staubf: drey Träger, sind haarsförmig, sehr kurz: die Staubbeutel länglich. **Stempf**

Stempel: der Fruchtknoten rundlich: die zwey Griffel haarförmig: die Narben federartig.

Frucht: die Krone verwächst mit dem Saamen, springt nicht auf.

Saam: einer, ist bedeckt, rundlich, auf einer Seite etwas flach.

83. Lieschgras. Phleum. * G. 77.

Kelch: ein Bälglein, ist einblüthig, zweyspelzig, länglich-gleichbreit, zusammengedrückt, steht am obern zweyspitzigen Ende von einander; die Spelzen gerade, eingetieft, zusammengedrückt, umfassen sich, gleichförmig, abgestuft, das obere Ende des vorstehenden Randes steifgespitzt.

Krone: ist zweyspelzig, kürzer als der Kelch: die äussere Spelze umfaßt die innere kleinere.

Staub: drey Träger, sind haarförmig, länger als der Kelch: die Staubbeutel länglich, gabelförmig.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwey Griffel haarförmig, zurückgeschlagen: die Narben federartig.

Frucht: keine: der Kelch und Krone schliessen den Saamen ein.

Saam: einer, ist rundlich.

84. Fuchsschwanz. Alopecurus. * G. 78.

Kelch: ein Bälglein, ist einblüthig, zweyspelzig: die Spelzen eckrund-lanzettförmig, eingetieft, zusammengedrückt, gleichförmig.

Krone: ist einspelzig: die Spelze eingetieft, so lang als der Kelch: eine lange Granne, ist in dem Rücken gegen die Basis eingefügt.

D 3

Staub:

84. III. Klasse, mit drei Staubfäden.

Staubf: drei Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel an beiden Enden gabelförmig.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwei Griffel fast, zurückgeschlagen, länger als der Kelch: die Narben einfach.

Frucht: die Krone bekleidet den Saamen.

Saam: einer, rundlich, bedeckt.

85. Hirsengras. *Milium*. G. 79. * *Tournef.* 298.

Kelch: ein Bälglein, ist einblüthig, zwenspelzig: die Spelzen eckrund, zugespitzt.

Krone: ist zwenspelzig, kleiner als der Kelch: die Spelzen eckrund, eine kleiner.

Staubf: drei Träger, sind haarförmig, sehr kurz: die Staubbeutel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich: die zwei Griffel haarförmig: die Narben pinselförmig.

Frucht: die Krone bekleidet den Saamen, ist sehr glatt.

Saam: einer, ist bedeckt, rundlich.

86. Strausgras. *Agrostis*. * G. 80.

Kelch: ein Bälglein, ist einblüthig, zwenspelzig, zugespitzt.

Krone: ist zwenspelzig, zugespitzt, kaum so lang als der Kelch; die eine Spelze grösser.

Staubf: drei Träger, sind haarförmig, länger als die Krone; die Staubbeutel gabelförmig.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwei Griffel zurückgeschlagen, rauch; die Narben wie die Griffel.

Frucht: die Krone verwächst mit dem Saamen, springt nicht auf.

Saam:

Saam: einer, ist rundlich, an beyden Enden zugespitzt.

87. **Echmelen.** Aira. * G. 81.

Kelch: ein Bälglein, ist zweyblüthig, zweyspelzig: die Spelzen eyrund lanzenförmig, spizig, gleichförmig.

Krone: ist zweyspelzig: die Spelzen wie bey dem Kelche.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig, so lang als die Blüthe: die Staubbeutel länglich, an beyden Enden gabelförmig.

Stempf: der Fruchtknoten eyrund: die zwey Griffel borstenförmig, abstehend: die Narben rauh.

Frucht: keine, die Krone schließt den Saamen ein, verwächst mit demselben.

Saam: ist fast eyrund, bedeckt.

88. **Perlgras.** Melica. * G. 82.

Kelch: ein Bälglein, ist zweyblüthig, zweyspelzig: die Spelzen eyrund, eingetieft, fast gleichförmig.

Krone: ist zweyspelzig: die Spelzen eyrund ohne Granne; die eine eingetieft; die andere flach; ein Körpergen zwischen den Blüthen.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig, so lang als die Blüthe: die Staubbeutel länglich, an beyden Enden gabelförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: kreiselförmig: die zwey Griffel borstenförmig, abstehend: die Narben länglich, rauh.

Frucht: keine: die Krone schließt den Saamen ein, läßt ihn fallen.

Saam: einen, ist eyrund.

Anm: das gestielte Körpergen zwischen den Blüthen (ein Ansatz zur dritten Blüthe) macht das wesentliche Merkmal aus: es besteht aus zwey Ansätzen, oder verflochten wechselseitig stehenden Blüthgen: mit zusammengerollten durchsichtigen Bälglein.

89. Rispengras. Poa. * G. 83.

Kelch: ein Bälglein, ist vielblüthig, zweispelzig, ohne eine Granne, sammlet die Blüthgen in eine Aehre, welche zweizeilich, eyrund länglich ist: die Spelzen eyrund, zugespitzt.

Krone: ist zweispelzig: die Spelzen eyrund, zugespitzt, eingetieft, zusammengedrückt, etwas länger als der Kelch, am Rande vertrocknet.

Staubf: drei Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel gabelförmig.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwey Griffel zurückgeschlagen, rauch: die Narben wie die Griffel.

Frucht: die Krone verwächst mit dem Saamen, springt nicht auf.

Saam: einer, ist länglich, an beiden Enden zugespitzt, zusammengedrückt, bedeckt.

90. Zittergras. Briza. * G. 84.

Kelch: ein Bälglein, ist vielblüthig, zweispelzig, abstehend, hält die Blüthen in einer zweizeilichen herzförmigen Aehre: die Spelzen eyrund, eingetieft, gleichförmig, stumpf.

Krone: ist zweispelzig: die untere Spelze so groß und so gestaltet als der Kelch: die obere Spelze sehr klein, flach, rundlich, schließt den Bauch der andern.
Staubf:

Zweites Ordnung mit zwey Staubwagen. 57

Staubf: drey Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwey Griffel haarförmig, auswärts gekrümmt: die Narben federartig.

Frucht: die Krone unverändert, enthält den Saamen, springt auf, läßt ihn ausfallen.

Saam: einer, ist rundlich, zusammengedrückt, sehr klein.

91. Spitzgras. Uniola. † G. 85.

Kelch: ein Bälglein, ist vielblüthig, sechspelzig; die Spelzen wie Dachziegeln in zwey Reihen gelegt, fast pfriemenförmig, zusammengedrückt, nachensförmig, mit vorstehender Rückenschärfe, eine schließt die andere: das letzte Paar ist vielblüthig, enthält eine Aehre, welche eyrund, zusammengedrückt, flach, am Rande scharf ist.

Krone: ein Bälglein ist zwenspelzig: die Spelzen lanzenförmig, zusammengedrückt, den Kelchspelzen ähnlich: die innere Spelze ragt etwas über.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel länglich, gleichbreit.

Stempf: der Fruchtknoten ist kegelförmig: die zwey Griffel aufrecht, einfach: die Narben ranch.

Frucht: keine: die Krone schließt den Saamen ein.

Saam: einer, ist eyrund-länglich.

92. Knaulgras. Dactylis. * G. 86. Roy. lugdb. 56.

Kelch: die Bälglein sind zusammengedrückt, einseitig, mit vorstehender Rückenschärfe, spizig; die eine
D 5 Spelze

92. III. Klasse, mit drey Staubfäden.

Spelze: länger als die Blüthe; die andere kürzer als dieselbe.

Krone: das Bälglein ist zusammengedrückt, länglich, spitzig; die eine Spelze in der grössern Kelchspelze länger, mit vorstehender Rückenschärfe.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel gabelförmig.

Stempel: der Fruchtknoten ist kreiselförmig: die zwey Griffel haarförmig, abstehend, rauch: die Narben einfach.

Frucht: keine: die Krone schließt den Saamen ein, läßt ihn fallen.

Saam: ist einzeln, auf einer Seite eingedrückt, auf der andern erhoben, nackt.

Anm: Einige Arten haben einen eiblättrigen Kelch, andere einen vielblättrigen.

93. Rammgras. *Cynosurus*. * G. 87.

Kelch: eine besondere Hülle zur Seite, ist meistens dreyblättrig, groß.

Das Bälglein vielblütig, zweispelzig: die Spelzen gleichbreit, zugespitzt, gleichförmig.

Krone: ist zweispelzig; die äussere Spelze eingest, länger; die innere flach, ohne Granne.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten kreiselförmig: die zwey Griffel rauch, zurückgeschlagen: die Narben einfach.

Frucht: keine: die Krone schließt den Saamen fest ein, springt nicht auf.

Saam: einer, ist länglich, an beyden Enden zugespitzt.

Anm:

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. 59

Anm: Die Hähnen sind bey den meisten gefiedert oder kammsförmig.

94. Schwingel. *Festuca*. * G. 88.

Kelch: ein Bälglein, ist vielblüthig, zwenspelig, aufrecht, hält die Blüthgen in einer dünnen Aehre: die Spelzen pfriemensförmig, zugespitzt; die untere kleiner.

Krone: ist zwenspelig: die untere Spelze grösser, wie der Kelch gestaltet, grösser als der Kelch, länglich-rund, zugespitzt, endigt sich in eine steife Spitze.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreiselförmig: die zwey Griffel kurz, zurückgeschlagen: die Narben einfach,

Stucht: die Krone schließt sehr fest, verwächst mit dem Saamen, springt nicht auf.

Saam: einer, ist dünne länglich, an beyden Enden sehr spitzig, mit einer der Länge laufenden Furche gezeichnet.

95. Trespel. *Bromus*. G. 89. * *Mont.* 32. *Aegylops* Dill. gen. 3.

Kelch: ein Bälglein, ist vielblüthig, zwenspelig, abstehend, hält die Blüthgen in einer Aehre: die Spelzen eyrund länglich, zugespitzt, ohne Granne, die untere kleiner.

Krone: ist zwenspelig: die untere Spelze grösser, so groß und so gestaltet als der Kelch, eintieft, stumpf, zwenspaltig, hat eine gerade Granne unter der Spitze; die obere Spelze lanzenförmig, klein, ohne Granne.

Staubf:

60 III. Klasse, mit drey Staubfäden.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreiselförmig: die zwey Griffel kurz, zurückgeschlagen, rauh: die Narben einfach.

Frucht: die Krone schließt feste, verwächst mit dem Saamen, springt nicht auf.

Saam: einer, ist länglich, bedeckt, auf einer Seite erhaben, auf der andern gesurchet.

96. *Pfriemengras*. *Stipa*. * G. 90.

Kelch: ein Bälglein, ist einblüthig, zweyspelzig, lose, zugespitzt.

Krone: ist zweyspelzig: die äußere Spelze endigt sich an der Spitze in eine Granne, welche sehr lang, gewunden; mit dem Unterende eingelenkt, gerade ist; die innere Spelze so lang als die äußere, ohne Granne, gleichbreit.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel gleichbreit.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich; die zwey Griffel 2theilig, an der Basis vereinigt: die Narben rauh.

Frucht: das Bälglein verwächst mit dem Saamen.

Saam: einer, ist länglich, bedeckt.

Anm: man kann diese Gattung gleich an der Granne, welche an der Spitze des Kronbälglains eingelenkt ist, erkennen.

97. *Saber*. *Avena*. G. 91. * *Tournef.* 267.

Kelch: ein Bälglein, ist meistens vielblüthig, zweyspelzig, hält die Blüthen lose zusammen: die Spelzen

Zweite Ordnung, mit zwei Staubwegen. 61

zen lanzenförmig, spitzig, bauchig, lose, groß, ohne Granne.

Krone: ist zwenspelig: die untere Spelze härter als der Kelch, so groß als der Kelch, rundlich, bauchig, an beiden Enden zugespitzt, mit einer Granne am Rücken, welche schraubenförmig gewunden, wie ein Knie zurückgeschlagen ist.

Staubf: drei Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel länglich, gabelförmig.

Stempf: der Fruchtknoten stumpf: die zwei Griffel zurückgeschlagen, haarig: die Narben einfach.

Frucht: die Krone schließt sehr feste, verwächst mit dem Saamen, springt nicht auf.

Saam: einer, ist dünne länglich, an beiden Enden zugespitzt, mit einer Furche nach der Länge gezeichnet.

Anm: die Granne am Rücken welche knieförmig zurückgeschlagen, gewunden ist, macht das wesentliche Merkmal aus.

98. Sammtgras. Lagurus.. * G. 92.

Kelch: ein Bälglein, ist einblättrig, zwenspelig: die Spelzen lang, gleichweit, abstehend, sehr dünne, jede endigt sich in eine Borste, so mit weichen Haaren gesiedert ist.

Krone: ein Bälglein, ist zwenspelig, dicker als der Kelch: die äußere Spelze länger, endigt sich in zwei Grannen, die klein, gerade sind; die dritte Granne entsteht mitten auf dem Rücken eben derselben Spelze, ist zurückgeschlagen gewunden: die innere Spelze klein, zugespitzt.

Staubf: drei Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel länglich.

Stempf:

69 III. Klasse, mit drey Staubfäden.

Stempel: der Fruchtknoten ist kreiselförmig: die zwey Griffel borstenförmig, rauch: die Narben einfach.

Frucht: keine: die Krone verwächst mit dem Saamen.

Saam: ist einzeln, länglich, bedeckt, begrannet,

99. Schilf. *Arundo*. G. 93. * *Scheuchz.* 3. 14. 3.

Kelch: ein Bälglein, ist ein- oder vielblütig, zweyspelzig, aufrecht, die Spelzen länglich, zugespitzt ohne Granne; die eine kürzer.

Krone: ist zweyspelzig: die Spelzen so lang als der Kelch, länglich, zugespitzt, von ihrer Basis steigt eine Welle, fast von der Länge der Blüthe auf.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel an beiden Enden gabelförmig.

Stempel: der Fruchtknoten länglich: die zwey Griffel haarförmig, zurückgeschlagen, rauch: die Narben einfach.

Frucht: die Krone verwächst mit dem Saamen, springt nicht auf.

Saam: einer, ist länglich, an beiden Enden zugespitzt, an der Basis mit einer langen Haarkrone versehen.

100. Drengrannen. *Aristida*. † G. 94.

Kelch: ein Bälglein, ist zweyspelzig, pfriemenförmig, so lang als die Krone, einblütig.

Krone: ein Bälglein, ist einpelzig, nach der Länge eingeneigt, an der Basis zottig, endigt sich in drey Grannen, welche fast gleichförmig, abstechend sind.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten kreiselförmig: die zwey Griffel haarförmig: die Narben rauch.

Frucht:

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. 63

Frucht: keine: das Bälglein schließt sich, püllet den Saamen ein, springt auf.

Saam: einer, ist fadenförmig, so lang als die Krone, nackend.

101. Lolch. Lolium. * G. 95.

Kelch: der gemeinschaftliche Blumenboden ist in eine Aehre verlängert, drückt die Blüthen in zwey zeitlichen Aehren in die Winkel des Halmens an.

Das Bälglein ist einspelzig, der Spindel entgegen gesetzt, pfriemenförmig, beständig.

Krone: ist zwenspelig: die untre Speize schmal, lanzenförmig, zusammengerollt, zugespitzt, so lang als der Kelch: die obere Speize kürzer, gleich breit, stumpfer, aufwärts eingerieft.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten kesselförmig: die zwey Griffel haarförmig, zurückgeschlagen: die Narben federartig.

Frucht: keine: die Krone hält den Saamen, springt auf, läßt ihn fallen.

Saam: einer, ist länglich, auf einer Seite erhaben, auf der andern gefurchet flach, zusammengedrückt.

Nam: die stiellosen Aehren liegen mit dem Halme in einer Fläche, daher vertritt der Halm die Stelle der andern Kelchspitze (welche fehlt und gegenüberstehen sollte).

102. Haargras. Elymus. * G. 96.

Kelch: der gemeinschaftliche Blumenboden ist in eine Aehre verlängert.

Das

64 III. Klasse, mit drey Staubfäden.

Das Bälglein ist vierblättrig, enthält zwey Aehr-
gen: unter jedem Aehrigen stehen zwey pfriemensför-
mige Blättgen.

Krone: ist zweyspelzig: die äussere Spelze grösser,
zugespitzt, begrannet: die innere Spelze flach.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig, sehr kurz:
die Staubbeutel länglich, an der Basis zwey-
spaltig.

Stempel: der Fruchtknoten ist kreiselförmig: die zwey
Griffel von einander gesperrt, haarig, eingebog-
gen: die Narben einfach.

Frucht: die Krone umhüllt den Saamen.

Saam: einer, ist gleichbreit, auf einer Seite erhoben,
bedeckt.

103. Roggen. Secale. * G. 97.

Belch: der gemeinschaftliche Blumenboden ist in
eine Aehre verlängert.

Das Bälglein zweyblütig, zweyblättrig: die
Blättgen einander gegenüberstehend, von einan-
der entfernt, aufrecht, gleichbreit, zugespitzt, kleiner
als die Krone: die Blüthgen stiellos.

Krone: ist zweyspelzig: die äussere Spelze steifer,
bauchig, zugespitzt, zusammengedrückt, an der Rü-
ckenschärfe gefranzt, endigt sich in eine lange Granne:
die innere Spelze flach, lanzenförmig.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig, hängen aus
der Blüthe vor: die Staubbeutel länglich, gar-
belförmig.

Stempel: der Fruchtknoten ist kreiselförmig: die
zwey Griffel zurückgeschlagen, rauch: die Nar-
ben einfach.

Frucht: keine: die Krone hält den Saamen, springt auf,
läßt ihn fallen. Saam:

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. 65

Saam: einer; ist länglich, fast walzenförmig, nackend, an einem Ende zugespitzt.

Anm: oft findet man auch eine dritte gestielte Blüthe, zwischen den zwey grössern stiellosen.

104. Gerste. *Hordeum*. G. 98. * *Tournef.* 95.

Kelch: der gemeinschaftliche Blumenboden ist in eine Aehre verlängert.

Das Älglein sechsblättrig, dreyblüthig: die Blüthen stiellos: die Blättgen von einander entfernt, paarweise vertheilt, gleichbreit, zugespitzt.

Krone: ist zweyspelzig: die untere Spelze bauchig, eckig, eyrund zugespitzt, länger als der Kelch, endigt sich in eine lange Granne: die innere Spelze lanzenförmig, flach, kleiner.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund kreiselförmig: die zwey Griffel rauch, zurückgeschlagen: die Narben den Griffeln ähnlich.

Frucht: die Krone verwächst mit dem Saamen, springt nicht auf.

Saam: ist länglich, bauchig, eckig, an beyden Enden zugespitzt, auf einer Seite mit einer Furche nach der Länge gezeichnet.

Anm: bey einigen Arten sind alle drey Blüthen, so in einer Hülle enthalten sind, fruchtbare Zwitter; bey andern (3. 4. 6. 7.) sind die Seitenblüthen männlich, die mittlere aber allein ein fruchtbarer Zwitter.

105. Weizen. *Triticum*. G. 99. *Tourn.* 292. 293.

Kelch: der gemeinschaftliche Blumenboden ist in eine Aehre verlängert.

E

Das

- Das Bälglein zweyspelzig, meistens vielblättrig: die Spelzen eyrund, etwas stumpf, eingetieft.
- Krone: ist zweyspelzig, fast gleichförmig, so groß als der Kelch: die äußere Spelze bauchig, stumpf, mit einer Spitze: die innere Spelze flach.
- Staubf: drey Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel, länglich, gabelförmig.
- Stempel: der Fruchtknoten kreiselförmig: die zwey Griffel haarförmig, zurückgeschlagen: die Narben federartig.
- Frucht: keine: die Krone hält den Saamen, springt auf, läßt ihn fallen.
- Saam: einer, ist eyrund-länglich, an beyden Enden stumpf, auf einer Seite erhaben, auf der andern geschrümpet *).
- Anm: die äußere Spelze der Krone ist bey einigen begrannet, bey andern grannen-loß: das mittlere Blüthgen oft männlich.

Dritte Ordnung.

Mit drey Staubwegen Trigynia.

106. **) Montien. G. 101. * Mich. 13. *Cammeraria* Dill.gen. 6. *Alsinoides* Vaill. B. P.

Kelch: die Blumendecke ist zweyblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, stumpf, aufrecht, beständig.

Krone:

*) Ich habe es für überflüssig gehalten, das zweyblättrige Harnigbehältniß, welches auf dem Fruchtknoten, länglich und allen Gräsern gemein ist, bey allen anzuzeigen, da es sehr klein, und kein Unterscheidungszeichen der Gattungen ist.

**) Echalm Eriocaulon, siehe in der XXI. Klasse.

Dritte Ordnung, mit drey Staubbeugen. 67

Krone: ist einblättrig, fünftheilich: die drey wechselseitig stehenden Lappen kleiner, tragen die Staubfäden.

Staubf: drey Träger, sind haarförmig, so lang als die Krone, in dieselbe eingefügt: die Staubbeutel klein.

Stempel: der Fruchtknoten kreiselförmig: die drey Griffel rauh, abstehend: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist kreiselförmig, stumpf, bedeckt, einschellig, dreyklappig.

Saam: dreye, rundliche.

Anm: der Kelch hat oft drey Blättgen, alsdenn bringt sie fünf Staubfäden zum Vorschein.

107. Hinlauf. Proserpinaca. † G. 102. *Trixis Mich.* 23.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreytheilich, oben: die Blättgen aufrecht, zugespitzt, beständig.

Krone: keine.

Staubf: drey Träger, sind pfriemenförmig, abstehend, so lang als der Kelch: die Staubbeutel zweyköpfig, länglich, spitzig.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten, dreyseitig, sehr groß: kein Griffel: die drey Narben rauh, etwas dicke, so lang als die Staubfäden.

Frucht: keine.

Saam: einer, ist beinhart, eyrund, dreyseitig, dreyfächrig, endigt sich in den geschlossnen Kelch.

108. Drenling. Triplaris. † G. 103. Loeffling.

Kelch: die Blumendecke ist einblättrig, eyrund, dreyspaltig: die Lappen lanzenförmig, häutig, abstehend, sehr lang: beständig.

E 2

Krone:

68 III. Klasse, mit drey Staubfäden.

Krone: ist dreyblättrig: die Blätter so lang als die Kelchröhre. Jacq.

Staubf: drey Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Kelchröhre: die Staubbeutel gleichbreit, häutig, eyrund.

Stempel: der Fruchtknoten eyrund, dreyeckig; die Ecken zusammengedrückt: die drey Griffel pfriemenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben dreyseitig, rauch.

Frucht: ist in der Röhre des Kelchs.

Saam: eine Nuß, ist eyrund.

109. Shurre. Holosteum. * G. 104.

Kelch: die Blumendecke ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter zweytheilich, stumpf, gleichförmig.

Staubf: drey Träger, sind fadenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich: die drey Griffel fadenförmig: die Narben etwas stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, einsäckrig, an der Spitze dreyklappig.

Saam: sehr viele, rundliche.

110. Königien. Koenigia. Mant. 1241.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreytheilich: die Blättgen eyrund, eingetieft, beständig.

Krone: keine.

Staubf: drey Träger, sind haarsförmig, kürzer als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempel:

Stempel: der Fruchtknoten eyrund: die Griffel fehlen: die drey (oft nur zwey) Narben zusamenmengerückt, rauh, gefärbt.

Frucht: keine.

Saam: einer, ist eyrund, so lang als der Kelch.

III. Nagelkraut. Polycarpon. G. 105. * Loefling.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, eingetieft; mit vorstehender Rückenschärfe, steifgewibt, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter sehr kurz, länglich, ausgeschnitten, wechselseitig, beständig.

Staub: drey Träger, sind fadenförmig, halb so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist eyrund: die drey Griffel sehr kurz: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, einsäckrig, dreyklappig.

Saam: sehr viele, eyrunde.

III. Weichling. Mollugo. * G. 106.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blätter länglich, aufrecht abstehend, innerhalb gefärbt, beständig.

Krone: keine.

Staub: drey Träger, sind borstenförmig, kürzer als die Krone, an den Stempeln angerückt: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist eyrund, dreysäckrig: die drey Griffel sehr kurz: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, dreysäckrig, dreyklappig.

Saam: sind zahlreich, nierenförmig.

113. Minuartien. *Minuartia*. G. 107. * Loeßling.

Belch: eine Blumenbedeckung, ist fünfblättrig, aufrecht, lang: die Blättchen pfriemensförmig, etwas steif, beständig.

Krone: feine.

Staubf: drei Träger, sind haarförmig, kurz: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten dreiseitig: die drei Griffel kurz, fadenförmig: die Narben etwas dick.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, dreiseitig, weit kürzer als der Kelch: eiförmig, dreiflappig.

Saam: einige hündliche, zusammengedrückt.

Anm: die Gattung *Minuartia* *M. montana* hat 5 Staubfäden. S. Mant. 328.

114. Querien. *Queria*. G. 108. † Loeßling.

Belch: eine Blumenbedeckung, ist fünfblättrig, aufrecht: die Blättchen länglich, spitzig, beständig: die äußern über sich gekrümmt.

Krone: feine.

Staubf: drei Träger, sind haarförmig, kurz: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist eiförmig: die drei Griffel so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, einförmig, dreiflappig.

Saam: einer.

Anm: sie unterscheidet sich sehr deutlich durch die Zahl des Saamens von der *Minuartia*.

115. Le-

115. Lecheen. *Lechea*. G. 109. † Kalm.

Kelch: eine Blumenbede, ist drehblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, abstehend, beständig.

Krone: ist drehblättrig: die Blätter länglich, schmaler als der Kelch, aber fast länger, eingetieft.

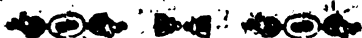
Staubf: drey (Witsweilen 4. 5.) Träger, stob haarförmig, länger als die Krone, liegen auf dem Stempel auf, gleichlang: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist eyrund: kein Griffel: die drey Narben federartig, von einander gespreizt.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, drehseitig, drehfächrig, drehklappig; über diese noch drey Klappen, welche sich inwendig gegen die äußern neigen und die Scheidewände ausmachen.

Saam: sind einzeln, eyrund, einwärts, eckig.





Vierte Klasse.

Mit vier Staubfäden Tetrandria.

Erste Ordnung.

Mit einem Staubwege Monogynia.

116. Schillerbaum. *Protea*. G. III. und *Leucadendron*. G. II. *Conocarpodendron* Boerb.

Kelch: eine Blumenbede, ist gemeinschaftlich, rundlich; die Schuppen fast eiförmig, wie Dachziegel gelegt.

Krone: die allgemeine, eiförmig, etwas länger als der Kelch.

Die besondere, einblättrig: die Röhre so lang als der Kelch; die Mündung vierspaltig, glatt, abstehend, so lang als die Röhre, gleichförmig.

Staubf: vier Träger, sind borstenförmig, länger als die Krone: die Staubbeutel quer aufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel borstenförmig, aufrecht, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: keine: der Kelch unverändert.

Saam: sind einzeln, rundlich, nackt.

Boden: der gemeinschaftliche, kegelförmig, mit Spreu besetzt.

Anm: diese Gattung enthält zugleich den Weißbaum *Leucadendron*. Siehe Mant. 194. und 328.

117. Mas-

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 73

117. Massif. Globularia. * G. 112. Four-
nef. 265. *Alypum* Riff. Pariser Abhandl.
1712. Tab. 18.

Kelch: die gemeinschaftliche Blumenbedeckung, aus Schuppen, die wie Dachziegeln gelegt, so lang als die Scheibe, gleichförmig sind.

Die besondere Blumenbedeckung einblättrig, röh-
rig, fünfspaltig, spitzig, beständig.

Krone: die allgemeine meistens gleichförmig.

Die besondere einblättrig, an der Basis röhrig,
die Mündung fünftheilig; die Oberlippe
sehr schmal, zweitheilig, kürzer; die Unterlippe
aus drei Lappen, die größer, gleichförmig sind.

Staubf: vier Träger, sind einfach, so lang als das
Körnchen: die Staubbeutel nicht verwachsen,
quer aufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten eiförmig: der Griffel
einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe
stumpf.

Frucht: keine; der besondere Kelch eingeneigt,
schließt den Samen ein.

Samen: sind einzeln, eiförmig.

Boden: der gemeinschaftliche ist länglich, mit
Spreu besetzt.

118. Knopfsbaum. Cephalanthus. * G. 113. Pla-
tanocephalus Vahl. Paris. Abh. 1722.

Kelch: keine gemeinschaftliche Blumenbedeckung,
sondern der Boden sammelt mehrere Blüten in
ein kugelförmiges Knöpfchen.

Die besondere Blumenbedeckung ist einblättrig,
trichterförmig, eckig; die Mündung vier-spaltig.

74 IV. Klasse mit vier Staubfäden.

Krone: die allgemeine ist gleichförmig; die besondere einblättrig, trichterförmig, spitzig.

Staubf: vier Träger, sind in die Krone eingefügt, kürzer als die Mündung; die Staubbeutel kugelförmig.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten; der Griffel länger als die Krone; die Narbe kugelförmig.

Frucht: keine.

Saam: sind einzeln, lang, an der Basis verdünnet, spitz, säulenförmig und wollig.

Boden: der gemeinschaftliche kugelförmig, rauh.

119. *Rarten. Diplacus. G. 114. * Tournef. 265.*

Baill. Paris. Abb. 1722.

Kelch: die gemeinschaftliche Blumendecke ist vielblümig, vielblättrig; die Blättgen länger als ein Blümen, lose, beständig.

Die besondere Blumendecke kaum merklich, oben.

Krone: die allgemeine ist gleichförmig; die besondere einblättrig röhrig; die Mündung vierspaltig, aufrecht; der äußere Lappen größer, spitziger.

Staubf: vier Träger, sind haarsförmig, länger als die Krone; die Staubbeutel quer aufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten unten; der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone; die Narbe einfach.

Frucht: keine.

Saam: sind einzeln, säulenförmig, mit dem ungetheilten Rande des besondern Kelchs befrucht.

Boden: der gemeinschaftliche, segelförmig, mit längern Spreublättern besetzt.

120. *Scal-*

120. Scabiose. Scabiosa. G. 115. * Tournef. 263. 264. Baill. Par. Abb. 1722. *Asterocephalus* Baill. Par. Abb. 1722. *Succisa* Baill. Par. Abb. 1722. *Pterocephalus* Baill. Par. Abb. 1722.

Kelch: die gemeinschaftliche Blumendecke ist vielblättrig, abstehend, vielblättrig: die Blättgen umgeben den Boden in verschiedenen Reihen und sitzen auf denselben, die innern werden immer kleiner.

Die besondere Blumendecke ist doppelt, besteht oben: die äussere Blumendecke kürzer, häutig, gefaltet, beständig: die innere Blumendecke fünfzählig; die Lappen pfriemenförmig, haarförmig.

Krone: die allgemeine ist gleichförmig, theilweis aus ungleichförmigen (Kebungen).

Die besondere einblättrig, röhrig, halb vier: oder fünfzählig, gleich: oder ungleichförmig.

Staub: vier Träger, sind pfriemenförmig, haarförmig, schwach: die Staubbeutel länglich, quer aufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten, in einer eignen Scheide wie in einem besondern Kelch eingehüllt: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe stumpf, schief ausgeschnitten.

Frucht: Reine.

Saam: sind einzeln, eiförmig länglich, umhüllt, auf verschiedene Art mit den besondern Kelchen befränzt.

Boden: der gemeinschaftliche, ist erhaben, mit Blättgen als mit Spreu besetzt.

Anm: die äussern Kröngen sind oft grösser, mehr ungleich:

76 IV. Klasse, mit vier Staubfäden:

gleichförmig, der Saame bey verschiedenen Arten auf verschiedene Weise befränzt.

Die vier- und fünfspaltigen Blümen machen eine Hauptabtheilung unter den Arten.

121. Knautien, Knaureia. G. 116. * *Lychni-Scabiosa Boerb.*

Kelch: die gemeinschaftliche Blumendecke hält die Blümen in einen einfachen Kreis vertheilt, ist einfach, malzenförmig, länglich, aufrecht: die Lappen pfriemenförmig, zusammengedrückt, so viel als Blümen.

Die besondere Blumendecke sehr klein, befränzt den Fruchtknoten.

Krone: die allgemeine, ist gleichförmig: die besondere einblättrig, ungleichförmig: die Röhre so lang als der Kelch: die Mündung ungleichförmig, vierspaltig: der äußere Lappen grösser, eckrund.

Staubf: vier Träger, sind länger als die Kronröhre, in Boden eingefügt: die Staubbeutel länglich, quer aufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe etwas dicke, zweispaltig.

Frucht: keine.

Saam: sind einzeln, viereckig, an der Spitze rauch.

Boden: der gemeinschaftliche, kaum merklich, flach, nackend.

Anm: von den Scabiosen, mit welchen sie viel übereinkommen, kann man sie durch den röhrigen Kelch, und den einzigen Kreis von Blümen unterscheiden.

122. M-

122. Allionien. Allionia. G. 117. Loeßlings Reisen 181.

Kelch: die gemeinschaftliche Blumendecke ist dreiblümig, fünfstheilig: die Lappen eckrund, spitzig, beständig.

Krone: die besondere, ist einblättrig, trichterförmig: die Mündung fünfspaltig, aufrecht.

Staubf: vier Träger, sind borstenförmig, länger als die Krone, auf eine Seite gebogen: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten, länglich: der Griffel borstenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe vielspaltig, gleichbreit.

Frucht: keine.

Saam: sind einzeln, länglich, fünfeckig, nackend.

123. Ohrenpflanze. Hedyotis. † G. 118.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, vierttheilig, oben, beständig: die Lappen gleichbreit, spitzig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig, etwas länger als der Kelch, halbvierspaltig: die Lappen abstehend, fast gleichförmig.

Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig, bey den Buchten der Krone eingefügt: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die zwey Narben etwas dicke.

Frucht: eine Kapfel, ist kugelförmig zweyknöpfig, zweysächtig, springt durch eine Querspalt neben dem Kelche, welcher sie bekränzt, auf.

Saam: wenige, eckige.

124. Na-

124. Rasperstrauch. *Scabrita*. Mantiff. 1242.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, abgestutzt, glatträndig, beständig.

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre walzenförmig, so lang als der Kelch: die Mündung viertheilich, absteigend; die Lappen zweilappig.

Staubf: vier Träger, sind mitten in der Röhre, sehr kurz: die Staubbeutel länglich, so lang als die Röhre.

Stempel: der Fruchtknoten ist oben, fast eckig; der Griffel fadenförmig, so lang als die Röhre: die zwei Narben spitzig.

Frucht: keine.

Saam: zwei sind gleichlaufend, angedrückt, verkehrt-eckig, an der Spitze zweilappig, auswärts erhaben.

125. Zahnwübel. *Spermacoce*. G. 119. * *Dill.* *Elth.* 277.

Kelch: eine Blumendecke, ist klein, vierzählig, oben, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, dünne, länger als der Kelch: die Mündung viertheilich, absteigend: zurückgeschlagen, stumpf.

Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, zusammengedrückt, unten; der Griffel einfach, oberwärts zweispaltig; die Narben stumpf.

Frucht: zwei Kapseln, sind zusammengewachsen, länglich, auf einer Seite bucklich, auf der andern flach, stumpf, jede zweihörnig.

Saam:

Saam: sind einzeln, rundlich.

126. Sherardien. *Sherardia*. G. 120. * *Dill.*
gen. 3.

Kelch: eine Blumendecke, ist klein, vierzählig, oben, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, lang: die Mündung viertheilich, flach, spitzig.

Staubf: vier Träger, stehen auf dem obern Ende der Röhre: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist zweyknöpfig, länglich, unten: der Griffel fadenförmig, oben, zweyspaltig: die Narben knöpfig.

Frucht: ist länglich, bekränzt, läßt sich nach der Länge in zwey Saamenkörner theilen.

Saam: zwey, sind länglich, an dem obern Ende mit drey Spiken gezeichnet, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

127. Megerkraut. *Asperula*. * G. 121.

Kelch: eine Blumendecke ist klein, vierzählig, oben.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, lang: die Mündung viertheilich, die Lappen länglich, stumpf, zurückgeschlagen.

Staubf: vier Träger, stehen an dem Oberende der Röhre: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist zweyknöpfig, rundlich, unten: der Griffel fadenförmig, oben, zweyspaltig: die Narben knöpfig.

Frucht: zwey trockne Beere, sind kugelförmig, verwachsen.

Saam: sind einzeln, rundlich, groß.

128.

80 . IV. Klasse; mit vier Staubfäden.

128. *Glenchen*. *Diodia*. G. 122. † *Gronov.*

Kelch: eine Blumendecke, ist zweiblättrig: die Blättgen fast eyrund, oben, gleichförmig, besständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre dünne, lang: die Mündung klein, abstehend; viertheilich; die Lappen lanzenförmig.

Staubf: vier Träger, sind borstenförmig, aufrecht: die Staubbeutel queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, viereckig, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe zweispaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, viereckig, mit dem größern Kelche bekränzt, zweifächrig, zweiflappig.

Saam: sind einzeln, eyrund-länglich, glänzend, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

129. *Knorren*. *Knoxia*. † G. 123.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig, oben, klein, hinfällig; die Blättgen zugespitzt: das eine lanzenförmig, dreymal größer.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre fadenförmig, lang: die Mündung viertheilich: die Lappen gleichförmig, länglich, zugerundet.

Staubf: vier Träger, sind haarförmig, im Schlunde der Krone: die Staubbeutel länglich, gleichförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die zwei Narben knöpfig.

Frucht: ist nackend, fast kugelrund, zugespitzt, gefurchet.

Saam: zwei, sind rundlich, zugespitzt, äußerlich erhaben, mit

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 81

mit drey eingegrabnen Streifen; innwärts flach: oberwärts an einem fadenförmigen Boden angeheftet.

130. Houstone. Houstonia. G. 124. † Gronov.

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr klein, vierzäh-
nig, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig trichterförmig: die Röhre
walzenförmig, lang: die Mündung viertheilig,
abstehend: die Lappen rundlich.

Staubf: vier Träger im Halse der Krone, sehr klein:
die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist oben, rundlich, zu-
sammengedrückt: der Griffel einfach, kürzer als
die Staubfäden: die Narbe zweispaltig, spizig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, zweiknöpfig, zwei-
fächrig, zweiflappig: die Klappen der Scheide-
wand entgegengesetzt.

Saam: sind einzeln.

**131. Labkraut. Galium. G. 125. * Gallium
Tournef. 39. Aparine Tournef. 39.**

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr klein, vierzäh-
nig, oben.

Krone: ist einblättrig, radförmig, viertheilig, spizig;
keine Röhre.

Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig, kürzer
als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist zweiknöpfig, un-
ten: der Griffel fadenförmig, halb zweispaltig,
so lang als die Staubfäden: die Narben-ku-
gelrund.

Frucht: zwey Beere, sind trocken, kugelförmig, verwachsen.

Saam: sind einzeln, nierenförmig, groß.

Ann: Tourneforts Aparine hat eine borstige Frucht und wurde von Tournef. Gallium getrennt, welches eine glatte Frucht hat.

132. Färberwurz. *Crucianella*. G. 126. * *Rubeola Tournef.* 50.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweiblättrig, unten: die Blättgen lanzenförmig, mit vorstehender Rückenschärfe, zugespitzt, steif, eingeneigt: zusammengedrückt.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, fadenförmig, länger als der Kelch: die Mündung vierspaltig: die Lappen geschwänzt, an den Spizen eingebogen.

Staubf: vier Träger stehen in der Mündung der Röhre: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist zusammengedrückt, zwischen Krone und Kelch: der Griffel zweispaltig, fadenförmig, so lang als die Röhre: die zwey Narben stumpf, länglich.

Frucht: zwey Kapseln, sind zusammengewachsen.

Saam: sind einzeln, länglich.

Ann: die Seefärberw. *C. maritima* hat fünfspaltige Kronen und fünf Staubfäden.

133. Röthe. *Rubia*. G. 127. * *Tournef.* 38.

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr klein, vierzählig, oben.

Krone:

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, viertheilig, ohne Röhre.

Staubf: vier Träger, sind pfriemensförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist zweknöpsig, unten: der Griffel fadenförmig, oben zweispaltig: die Narben knöpsig.

Frucht: zwei Beere, sind verwachsen, glatt.

Saam: sind einzeln, rundlich, mit einem Nabel.

Anm: die Blume wird oft fünfspaltig.

134. Manettien. Manettia von Hrn. Mutis.
Mant. 1338.

Kelch: eine Blumenbede, ist achseblättrig: die Blättgen gleichbreit, eingetieft, zottig, beständig.

Krone: ist einblättrig, präsentirtellerförmig: die Röhre walzenförmig, länger als der Kelch, inwendig mit vier eingegrabnen Streifen gezeichnet; die Mündung viertheilig; die Lappen kürzer als die Röhre, eckrund, stumpf, inwendig bärtig.

Honigbehältniß, ein glatter Rand, ist eingetieft, umgiebt den Blumenboden.

Staubf: vier Träger, sind fadenförmig, sehr klein, im Schlunde eingefügt: die Staubbeutel gleichbreit, queraufgelegt, zweifächrig.

Stempel: der Fruchtknoten unten, kreiselförmig, zusammengebrückt: der Griffel fadenförmig, niedergebogen, so lang als die Röhre: die Narbe zweispaltig, etwas dicke, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist kreiselförmig, zusammengebrückt, an beyden Seiten gesurhet, einfächrig, zweiflappig, oder gleichsam in zwei Kapseln theilbar.

Saam: wenige, sind gebräunt, kreisrund, das Körnchen

im Mittelpunkte, an den markigen länglichen Säulgen wie Dachziegeln über einander gelegt.

135. Röhrenblume. *Siphonanthus*. G. 129. *Siphonanthemum* Ann. Act. Petrop. 1756.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfstheilig, weit, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre fadenförmig sehr enge, vielmal länger als der Kelch: die Mündung viertheilig, abstehend, kleiner als der Kelch.

Staubf: vier Träger, sind länger als die Mündung der Krone: die Staubbeutel länglich, dreieckig.

Stempel: der Fruchtknoten ist vierspaltig, sehr kurz: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, an der Spitze über sich gekrümmt: die Narbe einfach.

Frucht: vier Beere, innerhalb dem abstehenden Kelche, rundlich.

Saam: sind einzeln, rundlich.

136. Catesbien. *Catesbaea*. G. 130. † Gronov.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierzählig, oben, sehr klein, spitzig, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre der längste Theil, gerade, nach oben zu immer dicker: die Mündung halb vierspaltig, breit, aufrecht: flach.

Staubf: vier Träger, entstehen im Halse der Röhre: die

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 83

die Staubbeutel länglich, aufrecht, fast länger als die Krone.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe einfach.

Frucht: eine Beere, ist eiförmig, bekrönt, einsächrig.

Saam: viele, eckig.

137. Ixora. Ixora. † G. 131.

Kelch: eine Blumenhülle, ist viertheilig, sehr klein, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, sehr lang, dünne: die Mündung viertheilig, flach; die Lappen eyrund.

Staubf: vier Träger in den Theilungen der Krone, sehr kurz, eingekrümmt: die Staubbeutel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, in der Basis des Kelchs: der Griffel fadenförmig, so lang als die Röhre: die Narbe zweispaltig.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, zweisächrig.

Saam: zwei, auf einer Seite erhoben, auf der andern eckig.

138. Scheelforn. Pavetta. G. 132. Mant. p. 139.

Kelch: eine Blumenhülle, ist glockenförmig, sehr klein, undeutlich vierzählig, umgiebt den Fruchtknoten.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre lang, dünne, walzenförmig: die Mündung viertheilig, abstehend, um die Hälfte kürzer als die Röhre: die Lappen lanzenförmig.

3

Staubf:

Staubf: vier Träger, sind sehr kurz, an dem obern Ende der Röhre: die Staubbeutel pfriemensförmig, über dem Schlunde der Röhre.

Stempel: der Fruchtknoten ist runden, kesselförmig: der Griffel fadenförmig, noch einmal so lang als die Krone: die Narbe etwas dick, länglich, schief.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, einsäckig.

Saam: zwei (Kumpf), auf einer Seite erhaben.

139. Kranzbeere. *Petelia* G. 133. † *Brown*
t. 2. f. 3. et t. 3. f. 2.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, oben, an der Mündung gezähnt.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, länger als der Kelch: die Mündung viertheilich; die Lappen zugerundet, stumpf.

Staubf: vier Träger, sind pfriemensförmig, so lang als die Röhre: die Staubbeutel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten unten: der Griffel fadenförmig: die Narbe zweispaltig, spitzig.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, befruchtet, zweisäckig.

Saam: wenige, rundliche.

140. Mitchellie. *Mitchella* G. 134. † *Chamaedaphne* Mitch: 27.

Kelch: zwei Blumen sitzen auf einem Fruchtknoten. Zwei Blumen decken, sind getrennt, vierzählig, aufrecht, beständig, oben.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig.

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 87

walzenförmig: die Mündung viertheilig, abstehend, inwendig zottig.

Staubf: vier Träger, sind fadenförmig, aufrecht, in den Buchten der Krone: die Staubbeutel länglich, spizig.

Stempf: der Fruchtknoten ist zweknöpfig, kreisrund, zweien Blumen gemeinschaftlich, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die vier Narben länglich.

Frucht: eine Beere, ist zweitheilig, kugelförmig, mit getrennten Nabeln.

Saam: viere, sind zusammengedrückt, harthäutig.

141. Burchardien. Callicarpa. † G. 135. Sphondylococcos Mitch. 20.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig: die Mündung vier-spaltig, aufrecht.

Krone: ist einblättrig röhrig: die Mündung vier-spaltig, stumpf, abstehend.

Staubf: vier Träger, sind fadenförmig, noch einmal so lang als die Krone: die Staubbeutel eiförmig, quer aufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, oben dicker: die Narbe etwas dicke, stumpf.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, glatt.

Saam: viere, sind länglich, pfannenförmig (menisiformia) zusammengedrückt, harthäutig.

142. Lattenstrauch. Aegyphila. Mant. 1290. Jacq.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, vierzählig, lose, sehr kurz, beständig.

Krone: ist einblättrig: die Röhre walzenförmig, enger und länger als der Kelch: die Mündung viertheilich, flach, gleichförmig; die Lappen länglich.

Staubf: vier Träger, sind haarsförmig, aufrecht, länger als die Krone: die Staubbeutel quer aufgelegt, viereckig.

Stempf: der Fruchtknoten oben: der Griffel haarsförmig, halb zweispaltig, halb so lang als die Träger: die Narben einfach.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, einsäckrig.

Saam: viere.

143. Aquartien. Aquartia. G. 136. * Jacq. 12.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, beständig: die Röhre glockenförmig; die Mündung fast vier-spaltig, abstehend: die zwei einander gegenüberstehenden Lappen undeutlich.

Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre sehr kurz: die Mündung vier-spaltig; die Lappen gleichbreit, weit abstehend.

Staubf: vier Träger, sind kurz: die Staubbeutel aufrecht, sehr groß, gleichbreit.

Stempf: der Fruchtknoten ist eiförmig: der Griffel fadenförmig, niedergebogen, so lang als die Krone: die Narbe einfach.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, einsäckrig.

Saam: sehr viele, zusammengedrückt.

144. Aestrich. Polypremum. † G. 137.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig, beständig: die Blättgen lanzenförmig, mit vorstehender Rückenschärfe, inwendig gefärbt.

Krone:

Krone: ist einblättrig, radförmig: die Mündung viertheilich: die Lappen verkehrt: eckrund, so lang als der Kelch.

Staubf: vier Träger, sind sehr kurz, im Schilde der Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist verkehrt: herzförmig: der Griffel kurz, beständig: die Narbe abgestutzt.

Frucht: eine Kapsel, ist eckrund, an der Spitze zusammengedrückt, ausgeschnitten, zweifächrig, die Scheidewand schmaler als die Lappen, zweiflappig.

Saam: sind zahlreich.

145. Pendel. *Penaea*. † G. 138.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweiblättrig: die Blättgen einander gegenüberstehend, lanzettförmig, eingetieft, gleichförmig, gefärbt, halb so lang als die Krone, lose, hinfällig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig: die Mündung vier-spaltig, abstehend, weit kürzer als die Röhre; die Lappen spitzig.

Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig, sehr kurz, stehen auf der Röhre der Krone zwischen den Theilungen, aufrecht, nackend: die Staubbeutel aufrecht, etwas flach, an beiden Enden ausgeschnitten.

Stempf: der Fruchtknoten ist eckrund, viereckig: der Griffel vermittelt vier der Länge laufender Brämen viereckig: die Narbe kreuzförmig, stumpf, beständig.

Frucht: eine Kapsel, ist viereckig, mit dem Griffel versehen, vierfächrig, vierflappig.

Saam: zwey, sind länglich, stumpf.

146. Blärien. *Blaeria*. † G. 139.

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilig: die Blättchen aufrecht, gleichbreit, etwas kürzer als die Krone, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig: die Röhre walzenförmig, so lang als der Kelch, offen: die Mündung klein, vierspaltig, die Lappen eckrund, zurückgeschlagen.

Staubf: vier Träger, sind borstenförmig, so lang als die Röhre, in Boden eingefügt: die Staubbeutel länglich, zusammengedrückt, aufrecht, stumpf, ausgeschnitten.

Stempel: der Fruchtknoten ist viereckig, kurz: der Griffel borstenförmig, viel länger als die Krone: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist stumpf, viereckig, vierfächrig, springt an den Ecken auf.

Saam: etliche, rundliche.

Anm: die Staubbeutel sind zwar ausgeschnitten aber auf keine Weise zweihörnig, wie bey der Heide, die mit dieser Gattung verwandt ist.

147. Buddlern. *Buddleja*. † G. 140. Houst. Philos. Transact.

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr klein, halb vierspaltig, spitzig, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, halb vierspaltig, aufrecht, dreymal grösser als der Kelch: die Lappen eckrund, gerade, spitzig.

Staubf: vier Träger, sind sehr kurz, stehen in den Theilungen der Krone: die Staubbeutel sehr kurz, einfach.

Stempel:

Stempel: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel einfach, halb so lang als die Krone: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, länglich, zweifurzig, zweifächrig.

Saam: sind zahlreich, sehr klein.

148. Kugelhöhre. *Exacum*. † G. 141.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen eyrund, stumpf, aufrecht: abstehend, beständig.

Krone: ist einblättrig, beständig: die Röhre fast kugelförmig, so lang als der Kelch: die Mündung viertheilich: die Lappen rundlich, abstehend.

Staub: vier Träger, sind fadenförmig, sitzen auf der Röhre, so lang als die Mündung: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, füllt die Röhre aus: der Griffel fadenförmig, aufrecht, so lang als die Mündung: die Narbe knöpfig.

Frucht: die Kapsel ist rundlich, zusammengebrückt, auf beyden Seiten gefurchet, zweifächrig, so lang als der Kelch.

Saam: sind zahlreich, der Saamenboden füllt die Kapsel aus.

149. Begerich. *Plantago*. * G. 142. *Tournef.*

48. *Coranopus* *Tournef.* *Psyllium* *Tournef.*

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilich, aufrecht, sehr kurz, beständig.

Krone:

Krone: ist einblättrig, beständig, dorret ein: die Krone walzenförmig, kugelförmig: die Mündung viertheilich, eingedrückt: die Lappen eckrund, spitzig.

Staubf: vier Träger, sind haarförmig, aufrecht, die längste Blumentheile: die Staubbeutel länglich, zusammengedrückt, quer aufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist eckrund: der Griffel fadenförmig, halb so lang, als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eckrund, zweifächrig, querspalten, die Scheidewand frey.

Saam: sehr viele, längliche.

Anm: der Kelch ist bey einigen ungleichförmig, bey andern gleichförmig.

150. Besenpflanze. *Scoparia*. * G. 143.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, viertheilich, eingetieft: die Lappen dünne, rauh.

Krone: ist einblättrig, radförmig, abstehend, eingetieft, viertheilich: die Lappen zungenförmig, stumpf, gleichförmig: der Schlund häutig.

Staubf: vier Träger, sind gleichlang, pfriemensförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist kegelförmig: der Griffel pfriemensförmig, so lang als die Krone, beständig: die Narbe spitzig.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, kegelförmig, zugespitzt, einfächrig, zweiflappig.

Saam: sehr viele, länglich.

151. Franzenblume. *Rhacoma*. † G. 144. *Cros-
sopetalum Brown* t. 17. f. L

Kelch: eine Blumen decke, ist einblättrig, abste-
hend, vierspaltig, stumpf, klein, beständig.

Krone: ist viertheilich, abste-
hend, zug-erundet, gefranzt.

Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig, so lang
als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel
fadensförmig, sehr kurz: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, einsäckrig.

Saam: einer, ist rundlich.

152. Kleinien. *Centunculus*. * G. 145. *Dill.
gen. 5. Anagallidiastrum. Mich. 10.*

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilich, abste-
hend, beständig: die Lappen spizig, lanzenförmig,
länger als die Krone.

Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre fast
kugelrund: die Mündung flach, viertheilich: die
Lappen fast eckrund.

Staubf: vier Träger, sind fast so lang als die Krone:
die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, in der Röhre
der Krone: der Griffel fadensförmig, so lang
als die Krone, beständig: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelrund, einsäckrig, quer-
gespalten.

Saam: sehr viele, sind rundlich, sehr klein.

153. Wiesenknopf. *Sanguisorba*. * G. 146.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweiblättrig: die
Blätter

Blättgen einander gegenüberstehend, sehr kurz, schwindend.

Krone: ist einblättrig, radförmig, viertheilich: die Lappen eyrund, stumpf, hängen mit den Nägeln zusammen.

Staubf: vier Träger, sind oben breiter, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich, klein.

Stempf: der Fruchtknoten ist viereckig, zwischen Krone und Kelche: der Griffel fadenförmig, sehr kurz: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist klein, zweifächrig.

Saam: sind klein.

154. Klimmen. Cissus. † G. 147.

Kelch: eine Hülle, ist vielblättrig, sehr klein.

Die Blumendecke einblättrig, flach, kurz, undeutlich viereckig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter eingetieft.

Honigbehältniß ein Rand welcher den Fruchtknoten umgiebt.

Staubf: vier Träger, sind so lang als die Krone, in das Honigbehältniß eingefügt: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, stumpf: viereckig, zugestumpft: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach, spizig.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, glänzend, mit einem Nabel versehen.

Saam: ein rundliches Steingen.

155. Sockenblume. *Epimedium*. * G. 148.
Tournef. II7.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen eyrund, stumpf, eingetieft, abstehend, klein, liegen unmittelbar (nicht wechselseitig) unter den Kronblättern, schwindend.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter eyrund, stumpf, eingetieft, abstehend.

Vier Honigbehälter, sind becherförmig, an dem Grunde stumpf, so groß als die Kronblätter, liegen auf den Kronblättern, sind mit dem Rande der Mündung an den Blumenboden befestiget.

Staub: vier Träger, sind pfriemensförmig, an den Griffel angedrückt: die Staubbeutel länglich, aufrecht, zweifächrig, zweiflappig, springen von der Basis gegen die Spitze zu auf, die Scheidewand fren.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich: der Griffel kürzer als der Fruchtknoten, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Schote, ist länglich, zugespitzt, einfächrig, zweiflappig.

Saam: sehr viele, längliche.

156. Härtern. *Cornus*. * G. 149. *Tournef.* 410.
Virga sanguinea Dill.

Kelch: eine Hülle, ist vierblättrig, vielblümig: die Blättgen eyrund, die einander gegenüberstehenden kleiner, gefärbt, hinfällig.

Die Blumendecke sehr klein, vierzählig, oben hinfällig.

Krone:

96 IV. Klasse, mit vier Staubfäden.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter länglich, spitzig, flach, kleiner als die Hülle.

Staubf: vier Träger, sind pfriemensförmig, aufrecht, länger als die Krone: die Staubbeutel rundlich, quer aufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Steinfrucht, ist rundlich, mit einem Nabel.

Saam: die Nuß herzförmig, oder länglich, zweysächrig.

157. Dirlikzen. Samara. † Mantiss. 1291.

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr fein, viertheilich, spitzig, beständig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter eyrund, aufstehend an der Basis mit einer länglichen Vertiefung.

Staubf: vier Träger, sind pfriemensförmig, lang, den Kronblättern entgegengesetzt, in die Vertiefung eingefügt: die Staubbeutel fast herzförmig.

Stempel: der Fruchtknoten eyrund, halb so lang als die Krone, lauft in den Griffel aus, der walzensförmig länger ist: die Narbe trichterförmig.

Frucht: eine Steinfrucht, ist rundlich.

Saam: einzeln.

158. Stahlbaum. Fagara. † G. 150. Brown t. 5. f. 1.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierspaltig, sehr klein: die Blättgen eingetieft, beständig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter länglich, eingetieft, abstehend.

Staubf:

Erste Ordnung mit einem Staubwege. 97

Staubf: vier Träger, sind länger als die Krone; die Staubbeutel eiförmig.

Stempf: der Fruchtknoten eiförmig; der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone; die Narbe zweilappig, etwas stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelförmig, einschichtig, zweilappig.

Saam: einer, ist rundlich, glänzend.

159. Gewürzstaude. *Ptelea*. * G. 152.

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilig, spitzig, klein.

Krone: ist vierblättrig; die Blätter eiförmig-lanzettförmig, flach, abstehend, grösser als der Kelch, lederartig.

Staubf: vier Träger, sind pfriemensförmig; die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist freisrund, zusammengedrückt; der Griffel kurz; die zwei Narben etwas stumpf.

Frucht: eine Haut, ist rundlich, senkrecht, im Mittelpunkt zweifächrig.

Saam: einer, ist stumpf, an der Basis verdünnet.

Anm: der Kelch, die Krone und Staubfäden werden oft um einen Theil der Zahl vermehrt, alsdenn findet man auch den Stempfel und die Frucht um einen Theil vermehrt.

160. Minnebaum. *Sirium*. † Mantiss. 1292.

Kelch: eine Blumendecke, ist glockenförmig, halb vierspaltig, gefärbt; die Lappen eiförmig, spitzig, abstehend, beständig.

G

Krone:

98 IV. Klasse, mit vier Staubfäden.

Krone: keine.

Das Honigbehältniß vierblättrig, bekränzt den Schlund des Kelchs, aufrecht, kürzer: die Schuppen rundlich, etwas dicke, wechseln mit den Kelchlappen ab.

Staubf: vier Träger, sind fadenförmig, in Schlund eingefügt, an der Basis von runterstehenden Haaren rauh, wechseln mit den Kelchlappen ab: die Staubbeutel länglich, so lang als das Honigbehältniß.

Stempel: der Fruchtknoten halb unten, kegelförmig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe drenspaltig.

Frucht: eine Beere, ist verkehrt-eyrund, bekränzt, drensförmig.

Saam:

161. Kragbeere. *Acaena Mutis*. Mant. 1293.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, gleichförmig, beständig.

Krone: keine (man wollte dem den Kelch dafür halten).

Staubf: vier Träger, sind gleichlang, halb so lang als der Kelch, den Kelchblättgen entgegengesetzt: die Staubbeutel viereckig, zweyknöspig, aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten unten, verkehrt-eyrund, borstig: der Griffel sehr klein, auf einer Seite zurückgeschlagen: die Narbe aus einem Häutgen, ist vielspaltig, etwas dicke, gefärbt.

Frucht: eine Beere, ist trocken, verkehrt-eyrund, mit zurückstehenden Stacheln besetzt, einsäckig.

Saam: einer.

Anm:

Anm: wenn man die *zwen* Deckblätter unter dem Fruchtknoten als den Kelch annimmt, so würde der Kelch die Krone seyn.

162. Ludwigen. *Ludwigia*. * G. 153.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, vierttheilich, oben, beständig: die Lappen lanzenförmig, weit abstehend, so lang als die Krone.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter verkehrt: herzförmig, flach, weit abstehend, gleichförmig.

Staub: vier Träger, sind pfriemensförmig, aufrecht, kurz: die Staubbeutel einfach, länglich, aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten viereckig, mit der Basis des Kelchs bekleidet, unten: der Griffel walzenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe undeutlich viereckig, knöspig.

Frucht: eine Kapsel, ist viereckig, stumpf, mit dem Kelche bekleidet, und bekränzt, vierförmig, öffnet sich an der Spitze durch ein glatträndiges Loch.

Saam: sind zahlreich, klein.

163. Oldenlandien. *Oldenlandia*. * G. 154.
Pharm. 36.

Kelch: eine Blumendecke, ist oben, vierttheilich: die Lappen pfriemensförmig, beständig.

Krone: ist einblättrig: die Röhre walzenförmig, mit einem Warte geschlossen: die Mündung vierttheilich, spizig, abstehend, etwas länger als der Kelch.

Staub: vier Träger, sind einfach, innerhalb der Röhre: die Staubbeutel klein.

G 2

Stempel:

100 IV. Klasse, mit vier Staubfäden.)

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe zweispaltig, stumpf.

Frucht: die Kapsel ist zweiknöpfig, rundlich, zweifächrig, springt zwischen den Zähnen des Kelchs auf.

Saam: sind zahlreich, sehr klein.

164. Ummannien. *Ammannia*. *G. 155. *Houft.*

Philosoph. Transact.

Kelch: eine Blumendecke, ist glockenförmig, länglich, aufrecht, mit acht Streifen und Falten, viereckig, achtzählig, beständig.

Krone: keine, (oder) vierblättrig: die Blätter verkehrt-einrund, abstehend, in Kelch eingefügt.

Staubf: vier Träger, sind borstenförmig, so lang als der Kelch, in denselben eingefügt: die Staubbeutel zweiknöpfig.

Stempel: der Fruchtknoten fast einrund, groß: der Griffel einfach: die Narbe knöpfig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, vierfächrig, mit dem Kelche bedeckt.

Saam: sind zahlreich, klein.

Anm.: Die Kronblätter fehlen meistens, zuweilen aber sind sie vorhanden, und dieses in einer und eben derselben Art. Die Beer Ummannien (*A. baccifera*) hat einen vierzähligen Kelch. *Mant. p. 332.*

165. Isnardien. *Isnardia*. † G. 156. *Dantia.*

Petit: gen. 49.

Kelch: eine Blumendecke, ist glockenförmig, halbvierspaltig: die Lappen spitzig, abstehend.

Krone:

Erste Ordnung, mit einem Ståndwege. 101

Krone: keine: man wollte denn den Kelch dafür annehmen.

Staubf: vier Träger, entstehen mitten aus dem Kelche: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist meistens unten: der Griffel einfach, länger als die Staubfäden: die Narbe etwas dicke.

Frucht: die Basis des Kelchs, ist vierseitig, vierfachrig.

Saam: wenige, längliche.

166. Stachelnuß, *Trapa*. † G. 157. *Tribuloides*. *Tournef.* 431.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, viertheilich, spizig, beständig, an die Basis des Fruchtknotens angewachsen: zwey Blättgen zur Seite, und zwey an den Ecken des Fruchtknotens.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter verkehrt-eyrund, grösser als der Kelch.

Staubf: vier Träger, sind so lang als der Kelch: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel einfach, so lang als der Kelch: die Narbe knöpfig, ausgeschnitten.

Frucht: keine.

Saam: eine Nuß, ist eyrund, länglich, einfachrig, mit vier Stacheln bewehrt, welche mitten an der Seite einander gegenüberstehen, abstehen, spizig, dicke und vorher die Kelchblättgen gewiesen sind.

167. Dorstenien, *Dorstenia*. † G. 158. *Phim.* 8? *Houss. Philos. Transf.* 421. t. 1. 2.

Kelch: die gemeinschaftliche Hülle ist flach, eckig,

eckig, sehr groß, mit den Blumenboden bedeckt und mit Blüthen, welche sehr zahlreich, auf der Scheibe vertheilt, sehr klein sind.

die besondere Blumendecke ist viereckig, eingetieft, in den Blumenboden eingegraben, und mit denselben verwachsen.

Krone: keine.

Staubf: vier Träger, sind fadenförmig, sehr kurz: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel einfach: die Narbe stumpf.

Frucht: keine: der gemeinschaftliche Boden wird fleischig.

Saam: sind einzeln, rundlich, zugespitzt.

Anm: diejenigen, so diese Pflanze in der Natur und blühend antreffen, mögen untersuchen ob noch weibliche Blumen mit den Zwittern vermischt seyn, wie bei dem Glasraute *Parietaria*. Denn die Dorstenien scheinen zwischen der Feige *Ficus* und dem Glasraute das Mittel zu halten, und gleichsam auseinander gebreitete Feigen zu seyn.

168. Haarstern. Cometes. Mantiss. 1243.

Kelch: eine Hülle, ist dreiblümig (die Blumen stiellos) vierblättrig: die Blättgen länglich, gleichförmig, abstehend, gefranzt: borstig.

Die Blumendecke vierblättrig, die Blättgen länglich, gleichförmig, so lang als die Hülle.

Krone: keine.

Staubf: vier Träger, sind haarförmig, so lang als die Blumendecke: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel

fel. fadenförmig, so lang als die Blume; die Narbe dreispaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist dreknöpfig.

Saam: sind einzeln.

Anm: ist mit den Dalechampien verwand.

169. *Oleaster. Elaeagnus.* * G. 159. *Tournef.* 489.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, vierspaltig, oben, gerade, glockenförmig, von aussen rauh, inwendig gefärbt, hinfällig.

Krone: keine.

Staubf: vier Träger, sind sehr kurz, unter den Theilungen des Kelchs eingefügt: die Staubbeutel länglich, quer aufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: der Griffel einfach, etwas kürzer als der Kelch: die Narbe einfach.

Frucht: eine Steinfrucht, ist eckrund, stumpf, glatt, an der Spitze gedüpfelt.

Saam: die Nuß länglich, stumpf.

170. *Spakenstrauch. Struthiola.* Mant. 1244.

Kelch: keiner.

Krone: ist einblättrig, welkt ab: die Röhre fadenförmig, verlängert: die Mündung viertheilich, flach, kürzer als die Röhre; die Lappen eckrund.

Honigbehältniß aus acht Drüsen, welche eckrund, um den Schlund herumgesetzt, mit einem Pinsel eingefaßt sind.

Staubf: vier Träger, sind sehr kurz, in der Röhre versteckt: die Staubbeutel gleichbreit.

Stempf:

104 IV. Klasse, mit vier Staubfäden.

Stempel: der Fruchtknoten ist eiförmig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Röhre: die Narbe knöpfig.

Frucht: ist lederartig, eiförmig, einschellig.

Saam: einer, ist etwas spitzig.

Anm: ist mit dem Vogelskopfe-*Passerina* verwandt.

171. Kramern. *Krameria*. G. 161. Loebl. Reis.
G. 195.

Belch: feiner, (man wollte denn die Krone dafür halten.)

Krone: ist vierblättrig; die Blätter gleichförmig, abstehend, länglich, spitzig; das oberste weitest abstehend; die zur Seite eiförmig.

Zwei Honigbehältnisse: das obere ist oben, aufrecht, gleichbreit, dreitheilig: die Lappen gleichbreit, etwas dicke, an der Spitze eiförmig, häutig: das untere ist unten, zweiblättrig, die Blättchen gleichbreit, erhaben, in die Höhe gerichtet, runzlich.

Staubf: vier Träger, innerhalb dem Honigbehältnisse aufsteigend: die Staubbeutel klein, mit zwei Löchern an der Spitze.

Stempel: der Fruchtknoten ist eiförmig: der Griffel pfriemenförmig, aufsteigend, so lang als die Staubfäden: die Narbe spitzig.

Frucht: eine Beere, ist trocken, kugelförmig, einschellig, durchgängig mit streifen rückwärtsgerichteten Haaren besetzt.

Saam: einer, ist eiförmig, glatt, hart.

172. Ri-

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 163

172. Rivine. Rivinia. * G. 162. Rivinā
Plum: 39. Solanoides Tournef. Paris.
Abh. 1706. Pierca Mill.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig, gefärbt, beständig: die Blättgen länglich: eiförmig, stumpf.

Krone: keine; (man wollte denn den Kelch dafür annehmen.)

Staub: vier oder acht Träger, sind kürzer als der Kelch, paarweise zusammengedrückt, beständig: die Staubbeutel klein.

Stempel: der Fruchtknoten groß, rundlich: der Griffel sehr kurz: die Narbe einfach, stumpf.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, sitzt auf dem grünen, zurückgeschlagenen Kelche, einsamig, mit einer gekrümmten Spitze.

Saam: einer, ist rundlich, linsenförmig, rau.

173. Salvadore. Salvadora. † G. 163. Garc.
Philos. Transact.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, vierspaltig, die Lappen zurückgerollt.

Krone: keine.

Staub: vier Träger, sind so lang als der Kelch, zurückgeschlagen: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich: der einzelne Griffel kurz: die Narbe einfach, mit einem Nabel.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, einsamig.

Saam: einer, ist kugelförmig, mit einem harthäutigen Umschlage bekleidet.

G 5

174. Kamp-

174. Kampfertraut. *Camphorosma*. † G. 164.
Camphorata Tournef. 1705. nach dem
Herrn von Sauvages.

Kelch: eine Blumendecke, ist trugförmig, halb
vierspaltig, zusammengedrückt, beständig: die Ab-
schnitte spizig: die einander gegenüberstehende
etwas grösser, über sich gekrümmt.

Krone: keine.

Staubf: vier Träger, sind fadenförmig, gleichlang:
die Staubbeutel ensförmig.

Stempel: der Fruchtknoten ist eyrund, zusammen-
gedrückt: der Griffel fadenförmig, halb zwei-
spaltig, länger als der Kelch: die Narben spizig.

Frucht: eine Kapsel, ist einsäckig, mit dem Kelche
bedeckt, springt oben auf.

Saam: einer, ist ensförmig, zusammengedrückt, glänzend.

Anm: nach der Beschreibung des Prof. Zinns ist der
Kelch vierblättrig: die zwei grössern Blättern
mit scharfen Rücken: die zwei kleinern flach: die
vier Staubfäden kleiner als der Kelch: die
zwei Griffel länger als der Kelch.

175. Sinau. *Alchemilla*. * G. 165. *Alchi-
milla* Tournef. 289.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig,
beständig: die Mündung flach, achttheilig: die
Lappen wechselseitig kleiner.

Krone: keine.

Staubf: vier Träger, sind aufrecht, pfriemenförmig,
sehr klein, stehen auf der Mündung des Kelchs:
die Staubbeutel rundlich.

Stempel:

Stempel: der Fruchtknoten ist eckrund: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, an der Basis des Fruchtknotens eingefügt: die Narbe kugelförmig.

Frucht: keine: der Hals des Kelchs schließt sich, springt nicht auf.

Saam: ist einzeln, elliptisch, zusammengedrückt.

176. *Oxytrichum*. *Aphanes*. * G. 166. *Perronier*. *Dill. gen.* 3.

Kelch: eine Blumendecke; ist einblättrig, eckig, beständig: die Mündung flach viertheilig; die Lappen wechselsweise sehr klein.

Krone: keine.

Staubf: vier Träger, sind düstrecht, pfriemenförmig, sehr klein, stehen auf der Mündung des Kelchs: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist eckrund: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, an der Basis des Fruchtknotens eingefügt: die Narben knospenförmig.

Frucht: keine: der Kelch enthält den Saamen; schließt mit der Mündung.

Saam: einer, ist eckrund, zugespitzt, zusammengedrückt, so lang als der Griffel.

Anm: kommt mit dem *Sinai* fast völlig überein.

Zweyte

108 . IV. Klasse, mit vier Staubfäden.

Zweyte Ordnung:

Mit zwey Staubwegen Digynia.

177. Cruzete. *Crucita*. * G. 167. Loeffling. 2

Kelch: eine Blumendecke, ist dreiblättrig, beständig: das vordere Blättgen gleichbreit, spitzig; die zur Seite eyrund eingetieft.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter sehen wie der Kelch aus, sind eyrund, eingetieft: die zwey äußern glatträndig: die innern zwey am Rande sehr zart, zerrissen.

Staubf: vier Träger, sind haarförmig, etwas kürzer als der Kelch: die Staubbeutel klein.

Stempel: der Fruchtknoten ist eyrund, stumpf, zusammengedrückt: der Griffel sehr kurz, zweytheilich: die Lappen abstehend: die Narben einfach.

Frucht: keine: die Krone eingeneigt, fällt mit dem Saamen ab.

Saam: einer, ist nackend.

178. Büffortien. *Bufonia*. † G. 168. Sauvages. *Alsinoides* Raj.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig, aufrecht, beständig: die Blättgen pfriemenförmig, mit vorstehenden Rücken und häutigen Rändern.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter eyförmig, ausgeschnitten, aufrecht, gleichförmig, kürzer als der Kelch.

Staubf: vier Träger, sind gleichlang, so lang als der Fruchtknoten: die Staubbeutel zweyknöspig.

Stempel:

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. 109

Stempfl: der Fruchtknoten ist eyrund, zusammen gedrückt: die zwey Griffel so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eyförmig, zusammengedrückt, einfächrig, zweyflappig.

Saam: zwey, sind eyförmig, zusammengedrückt, mit kleinen Vorragungen, auf einer Seiten erhaben.

Anm: Pet. Loeßling hat vier Staubfäden bemerkt, aber nach der Zeit selbst weniger angegeben. Alströmer aber hat mit aller Aufmerksamkeit allezeit nur vier Staubfäden gesehen. Gerard zuweilen zwey, selten drey, meistens viere.

179. Zauberstrauch. Hamamelis. † G. 169. *Trilopis Mitch. 22.*

Kelch: eine Hülle, ist dreyblättrig, dreyblümig: die zwey innern Blättgen rundlich, kleiner, stumpf: das dritte und äußerste grösser, längenförmig.

Die Blumendecke ist gedoppelt: die äusseren zweyblättrig, kleiner, rundlich; die innere vierblättrig, aufrecht; die Blättgen länglich, stumpf, gleichförmig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter gleichbreit, gleichförmig, sehr lang, stumpf, zurückgeschlagen.

Honigbehältniß aus vier Blättgen, welche abgestutzt, an die Krone angewachsen sind.

Staubf: vier Träger, sind gleichbreit, kürzer als der Kelch: die Staubbeutel zweyhörnig, eingebogen.

Stempfl: der Fruchtknoten eyrund, rauch, endiget sich in zwey Griffel von der Länge der Staubfäden: die Narben knöpfig. Frucht:

110 IV. Klasse, mit vier Staubfäden.

Frucht: fleisch.

Saam: eine Stuf, ist eckrund, halb mit dem Kelche bedeckt, stumpf, an beyden Seiten der Spitze geschnitten, zweyhörig; mit wagerechten Hörngen, zweyfächrig, zweyflappig.

1110
180. Saiten. Cuscuta. * G. 170. *Tournef.* 422.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, bechersförmig, halb vierspaltig, stumpf, an der Basis fleischig.

Krone: ist einblättrig, eckrund, etwas länger als der Kelch: die Mündung vierspaltig, stumpf.

Honigbehältniß aus vier Schuppen, welche gleich breit, zweyspaltig, spitzig, bey der Basis der Staubfäden an die Krone angewachsen sind.

Staubf: vier Träger, sind pfriemensförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich: die zwey Griffel aufrecht, kurz: die Narben einfach.

Frucht: ist fleischig, rundlich, zweyfächrig, quergespalten.

Saam: zwey.

Anm: bey einigen findet man die Blumentheile um den fünften Theil vermehrt.

1120
181. Lappenblume. *Hypocoum.* * G. 171
Tournef. 115.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweyblättrig, klein: die Blättgen eckrund, spitzig, aufrecht, einander gegenüberstehend, hinfällig.

Krone: ist vierblättrig: die zwey äussern Blätter einander gegenüberstehend, breiter, dreyspaltig, stumpf: die zwey innern Blätter stehen mit den

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. III

den äussern wechselseitig, halb dreyspaltig: der mittlere Lappen eingetieft, zusammengedrückt, aufrecht.

Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, von dem mittlern Lappen der innern Kronblätter bedeckt: die Staubbeutel aufrecht, länglich.

Stempf: der Fruchtknoten länglich, walzenförmig: die zwey Griffel sehr kurz: die Narben spitzig.

Frucht: eine Schoote, ist lang, eingekrümmt, gegliedert.

Saam: in jedem Gliede der Schoote einer, sind kugelförmig: zusammengedrückt.

Dritte Ordnung.

Mit vier Staubwegen Tetragynia.

182. Hülst. Ilex. * G. 172. *Aquifolium*.
Tournef. 371.

Blch: eine Blumendecke, ist vierzählig, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, viertheilig, flach: die Lappen rundlich, eingetieft, abstehend, etwas groß, hängen an den Nägeln zusammen.

Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel klein.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: kein Griffel: die vier Narben stumpf.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, vierfächerig.

Saam: sind einzeln, beinhart, länglich, stumpf, auf einer Seite bucklich, auf der andern eckig.

183. Col-

112 IV. Klasse, mit vier Staubfäden.

183. Goldenten. *Coldenia*. † G. 173.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen lanzenförmig, aufrecht, so lang als die Krone.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Mündung abstehend stumpf.

Staubf: vier Träger, sind in die Röhre eingefügt: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: vier Fruchtknoten, sind eiförmig: die vier Griffel haarförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach, beständig.

Frucht: ist eiförmig, zusammengedrückt, rauh, zugespitzt, endigt sich in vier Schnäbel.

Saam: zwei, sind sackig, zweifächrig.

184. Samkraut. *Potamogeton*. *G. 174. *Tournef.* 103.

Kelch: keiner.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, stumpf eingetieft, aufrecht, mit Nägeln versehen, hinfällig.

Staubf: vier Träger, sind flach, stumpf, sehr kurz: die Staubbeutel zweifächrig, kurz.

Stempel: vier Fruchtknoten, sind eiförmig zugespitzt: kein Griffel: die Narben stumpf.

Frucht: keine.

Saam: viele, sind rundlich, zugespitzt, auf einer Seite bucklich, auf der andern zusammengedrückt und eckig.

185. Ruppier. *Ruppia*. *G. 175. *Bucca ferea* Mich. 35.

Kelch: eine Scheide aus den Stammbültern.

Der

Dritte Ordnung, mit vier Staubwegen. 113

Der Kolben ist pfriemensförmig, ganz einfach, gerade, bey der Reifung der Frucht eingekrümmt, mit Blumen in zwey Reihen besetzt.

Die Blumendecke fehlt.

Krone: keine.

Staubf: keine Träger: vier Staubbeutel, sitzen auf, sind gleichlang, rundlich, fast zweyköpfig.

Stempf: vier oder fünf Fruchtknoten, sind fast eyrund, eingeneigt: keine Griffel: die Narben stumpf.

Frucht: keine: der Saamen sitzt auf besondern fadenförmigen Stielgen, von der Länge des Saamens.

Saam: viere oder fünfe, sind eyrund, schief, endigen sich in die flache, kreisrunde Narbe.

186. Vierling. Sagina. * G. 176. *Alsinella*
Dill. gen. 6.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, weit abstehend, beständig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter eyrund, stumpf, kürzer als der Kelch, abstehend.

Staubf: vier Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist fast kugelförmig: vier Griffel pfriemensförmig, auswärts gekrümmt, rauch: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, gerade, vierfächrig, vierklappig.

Saam: zahlreich, sehr klein, an dem Boden angeheftet.

§

187. Lil-

187. Tillien. Tillaea. G. 177. * Mich. 20.

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilich, flach: die Lappen eyrund, groß.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter eyrund, spizig, flach, etwas kleiner als der Kelch.

Staubf: vier Träger, sind einfach, kürzer als die Krone: die Staubbeutel klein.

Stempel: vier Fruchtknoten: die Griffel einfach: die Narben stumpf.

Frucht: vier Kapseln, sind länglich, zugespizt, zurückgeschlagen, so lang als die Blumen, springen nach der Länge nach oben zu auf.

Saam: zwey und zwey, eyrunde.

Anm: bey der moosartigen Tillien sind die Blumen theile in der gedruckten Zahl vorhanden.

188. Myginde. Myginda. † G. 178. Jacq. 16.

Kelch: eine Blumendecke ist viertheilich, sehr klein, beständig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, flach, weitabstehend.

Staubf: vier Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: die Griffel aufrecht, kurz: die Narben spizig.

Frucht: eine Steinfrucht ist kugelförmig.

Saam: die Nuß eyrund, spizig.



Fünf-

Fünfte Klasse.

Mit fünf Staubfäden Pentandria.

Reife: Ordnung.

Mit einem Staubwege Monogynia.

189. Scorpionkraut. *Heliotropium*. *G. 179.

Tournef. 57.

Kelch: eine Blumenhülle, ist einblättrig, röhrig
fünfspaltig, beständig.

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig; die Röh-
re so lang als der Kelch: die Mündung flach,
halbfünfspaltig; Stumpf: Die Röhre sechs-
weise kleiner, spitziger, zwischen den größern: der
Schlund frey.

Staubf: fünf: Fäden sind sehr kurz, im Schilde
die Staubbeutel klein, beständig.

Stempel: vier Fruchtknoten; der Griffel ist
fadenförmig, so lang als die Staubfäden; die Röh-
re ausgeschnitten.

Frucht: Eine: der Kelch verbleibt unverändert, auf-
recht, enthält den Saamen.

Saamen: viele, eiförmig, zugespitzt.

190. Mäuseohr. *Myosotis*. *G. 180. *Dill. gen.* 3

Kelch: eine Blumenhülle, ist halbfünfspaltig, läng-
lich, aufrecht, spitzig, beständig.

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig; die Röh-
re walzenförmig, kurz: die Mündung halbfünfspaltig, flach: die Lappen ausgeschnitten,
Stumpf:

stumpf: der Schlund mit fünf Schüppgen geschlossen, welche erhaben, hervorragend, eingeneigt sind.

Staubf: fünf Träger in dem Obertheil der Röhre, sind sehr kurz: die Staubbeutel sehr klein, bedekt.

Stempel: vier Fruchtknoten: der Griffel ist fadenförmig, so lang als die Röhre der Krone: die Narbe stumpf.

Frucht: keine: der Kelch wird größer, aufsteht, enthält den Saamen.

Saam: viere, eckrund, zugespitzt, glatt.

Anm: einige Arten haben glatte Saamen, andere mit hakenförmigen Dornen besetzt.

191. **Steinsame. Lichospermum.** G. 181.

Tournef. 55.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilig, länglich, gerade, spitzig, beständig: die Lappen pfistemenförmig, nassenförmig.

Krone: ist röhrenförmig, walzenförmig, so lang als der Kelch: die Röhre walzenförmig: die Mündung halbkugelförmig, stumpf, aufsteht: der Schlund offen.

Staubf: fünf Träger sind sehr kurz: die Staubbeutel länglich, in dem Schlunde der Krone.

Stempel: vier Fruchtknoten: der Griffel ist fadenförmig, so lang als die Röhre der Krone: die Narbe stumpf, zweispaltig.

Frucht: keine: der abstehende Kelch hält den Saamen, welchen er an Länge übertrifft.

Saam: viere, sind eckrund: zugespitzt, hart, glatt.

Anm:

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 117

Wim: der zweiflügelige St. hat nur zwei einfächrige Saamen.

**192. Ochsenzunge. Anchusa. * G. 182. Bu-
glossum Tournef. 53.**

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, länglich, rund, spitzig, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, so lang als der Kelch: die Mündung halbfünfspaltig, aufrecht: abstehend, stumpf: der Schlund mit fünf Schüppgen geschlossen, sind erhaben, hervorragend, länglich, eingeneigt.

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz, im Schlunde der Krone: die Staubbeutel länglich, queraufsgelegt, bedeckt.

Stempf: vier Fruchtknoten: der Griffel ist fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf, ausgeschlitten.

Frucht: keine: der Kelch wird grösser, aufrecht, enthält den Saamen.

Saam: viere, länglich, stumpf, bucklich.

**193. Hundszunge. Cynoglossum. * G. 183.
Tournef. 57. Omphalodes. Tournef. 58.**

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, länglich, spitzig, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig, so lang als der Kelch: die Röhre walzenförmig, kürzer als die Mündung: die Mündung halbfünfspaltig, stumpf: der Schlund geschlossen, mit fünf Schüppgen, sind erhaben, vorragend, eingeneigt.

5 3

Staubf:

Staubf. fünf Träger, sind sehr kurz, im Schlunde der Krone: die Staubbeutel rundlich, nackend.

Stempel: vier Fruchtknoten: der Griffel ist pfriemenförmig, so lang als die Staubfäden, beständig: die Narbe ausgeschnitten.

Frucht: keine: Umschläge um die vier Saamen, sind eingedrückt, rundlich, auswärts stumpf, rauh, springen nicht auf, an der innern Seite etwas flach, mit der Spitze angeheftet.

Saam: viere, sind fast eyrund, bucklich, zugespitzt, glatt.

Anm: das Wesen dieser Gattung besteht in den vier einsämigen Umschlägen, welche an den Griffel angeheftet sind.

Tourneforts *Omphalodes* 5. 6. 7. haben nackende Umschläge, und keine hackenförmige Zacken.

194. Lungenkraut. *Pulmonaria*. * G. 184.

Tournef. 55. *Cerinthoides* Boerb.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfzählig, fünfseelig, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, so lang als der Kelch: die Mündung halbfünfspaltig, stumpf, aufrecht: abstehend: der Schlund offen.

Staubf. fünf Träger im Schlunde, sind sehr kurz: die Staubbeutel aufrecht, eingeneigt.

Stempel: vier Fruchtknoten: der Griffel ist fadenförmig, kürzer als der Kelch: die Narbe stumpf, ausgeschnitten.

Frucht: keine: der Kelch bleibt unverändert, enthält den Saamen.

Saam: viere, sind rundlich stumpf.

Anm:

Anm: Boerhovens Cerinthoides. 3. 4. 5, unterscheidet sich durch den Kelch, welcher kürzer als die Röhre der Krone ist.

195. Beinwell. Symphytum. * G. 185. Tournef. 56.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfscheilich, aufrecht, fünfschief, spitzig, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig: die Röhre sehr kurz: die Mündung röhrig: bauchig, etwas dicker als die Röhre: am Rande fünfzählig, stumpf, zurückgeschlagen: der Schlund mit fünf Spitzzen besetzt, welche pfriemensförmig, kürzer als die Mündung und in einen Kelch eingeneigt sind.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, mit den Spitzen des Schlundes abwechselnd: die Staubbeutel spitzig, aufrecht, bedeckt.

Stempf: vier Fruchtknoten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe einfach.

Frucht: keine: der Kelch wird grösser, erweitert.

Saam: viere, sind bucklich, zugespitzt, an den Spitzen eingeneigt.

196. Wachsblume. Cerinthe. * G. 186. Tournef. 56.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfscheilich: die Lappen länglich, gleichförmig, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig: die Röhre kurz, dicke: die Mündung röhrig: bauchig, etwas dicker als die Röhre: am Rande fünfspaltig: der Schlund nackend, offen.

§ 4.

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, sehr kurz: die Staubbeutel spitzig, aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten ist viertheilich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: keine: der unveränderte Kelch.

Saam: zwei, sind beinhart, glänzend, fast eiförmig, außen bucklich, zweifächrig.

197. Lotwurz. *Onosma*. G. 187.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfstheilich: die Lappen lanzenförmig, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig: die Röhre sehr kurz: die Mündung röhrig: bauchig, etwas dicker als die Röhre: am Rande fast fünfspaltig: der Schlund nackend, offen.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, sehr kurz: die Staubbeutel pfeilsförmig, aufrecht, so lang als die Krone.

Stempel: der Fruchtknoten ist viertheilich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe stumpf.

Frucht: keine: der Kelch verbleibt unverändert.

Saam: viere, eiförmig.

198. Borretsch. *Borrago*. *G. 188. *Tournef.* 53. *Borraginoides Boerb.* I. 88. *Cynoglossoides Isnard.* Pariser Abh. 1718. T. 10.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfstheilich, beständig.

Krone: ist einblättrig, radförmig, so lang als der Kelch: die

die Röhre länger als der Kelch: die Mündung fünftheilich, radförmig, flach: der Schlund bekränzt: mit fünf vorragenden ausgeschnittenen stumpfen Theilen.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, eingeneigt: die Staubbeutel länglich, in der Mitte der innern Seite der Träger angeheftet, eingeneigt.

Stempf: vier Fruchtknoten: der Griffel ist fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: keine: der vergrößerte aufgeblasene Kelch.

Saam: viere, sind rundlich, runzlich, an der Spitze nach aussen zu scharfrändig, an der Basis kugelförmig, in den ausgehöhlten Boden nach der Länge eingefügt.

Anm: die Lappen des Kelchs sind nach ihrer Gestalt, und die Kronröhre in Ansehung ihrer Grösse verschieden.

199. Scharftraut. *Asperugo*. * G. 189. *Tournef.* 54.

Kelch: eine Blumenbede, ist einblättrig, fünfspaltig, aufrecht, mit ungleichförmigen Zähnen, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, sehr kurz: die Mündung halb-
fünfspaltig, stumpf, klein: der Schlund geschlossen: mit fünf Schüppgen, die erhaben, vorragend, eingeneigt sind.

Staubf: fünf Träger, im Schlunde, sind sehr kurz: die Staubbeutel länglich, bedeckt.

Stempf: vier Fruchtknoten, sind zusammengedrückt: der Griffel fadenförmig, sehr kurz: die Narbe stumpf.

5

Frucht:

Frucht: keiner der Kelch wird sehr groß, aufrecht, zusammengedrückt; eingeneigt.

Saam: viere, sind länglich, zusammengedrückt, paarweise von einander gerückt.

200. Krummsals. *Lycopsis*. *G. 190. *Echioides* Dill. gen. 3.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilig: die Lappen länglich, spizig, abstehend, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, gekrümmt - zurückgebogen: die Mündung halbfünfspaltig, stumpf: der Schlund geschlossen, mit fünf Schüppgen, sind erhaben, vorragend, eingeneigt.

Staubf: fünf Träger, sind sehr klein, an der Krümmung der Kronröhre: die Staubbeutel klein, bedeckt.

Stempel: vier Fruchtknoten: der Griffel ist fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf, zwenspaltig.

Frucht: keine: der Kelch verbleibt, wird sehr groß, aufgeblasen.

Saam: viere, etwas lang.

Anm: das Wesen der Gattung besteht in der Krümmung der Kronröhre.

201. Natterkopf. *Echium*. * G. 191. *Tournef.* 54.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilig, aufrecht, beständig: die Lappen pfriemensförmig, aufrecht.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig: die Röhre sehr kurz:

Erste Ordnung, mit einem Stänbwege. 123

kurz: die Mündung aufrecht, nach und nach erweitert, fünfspaltig, stumpf: die Lappen meistens ungleichförmig: die zwei oberen länger, der unterste kleiner, zurückgeschlagen, spitzig: der Schlund offen.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Krone, niedergebogen, ungleichlang: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.

Stempf: vier Fruchtknoten: der Griffel ist fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf, zweispaltig.

Frucht: keine: der Kelch wird steifer, hält den Saamen.

Saam: viere, sind rundlich, schiefzugespitzt.

Anm: der Glattstämmige und Italienische N. haben gleichförmige Kronen.

202. Messerschmidien. Messerschmidia. Mant. 1245.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilig: die Lappen fast gleichbreit, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, steif, länger als der Kelch, an der Basis kugelförmig: die Mündung fünfspaltig, gefaltet, an den Seiten häutig: der Schlund frey.

Staubf: fünf Träger, sind klein, im untern Theile der Röhre: die Staubbeutel pfriemenförmig, aufrecht, in der Mitten der Röhre.

Stempf: der Fruchtknoten ist fast eyrund: der Griffel walzenförmig, sehr kurz, beständig: die Narbe knöpfig, eyrund.

Frucht: eine Beere, ist trocken, forkartig, walzenförmig:

124 V. Klasse; mit fünf Staubfäden.

mit abgerundet, mit einem flachen Nabel, der mit vier stumpfen Zähnen eingefaßt ist, zerfällt in zwei Stücke.

Saam: paarweise in jedem Theile der Frucht, sind länglich, beinhart, eingekrümmt, auswärts abgerundet, inwärts eckig.

203. Tourneforten. *Tournefortia*. * G. 192.
Pittonia. *Plum.* 3.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfstheilig, klein: die Lappen pfriemenförmig, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, an der Basis kugelförmig: die Mündung halbfünfspaltig, abstehend: die Lappen zugespitzt, wagrecht, in der Mitte bucklich.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, am Schlunde der Krone: die Staubbeutel einfach, im Schlunde der Krone, eingeneigt, zugespitzt.

Stempel: der Fruchtknoten ist kugelförmig: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden, keulenförmig: die Narbe mit einem Ringe umgeben, ungetheilt.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, flechtig.

Saam: viere, sind eckig, durch Mark von einander gesondert, zweifächrig.

204. Zymelblume. *Nolana*. * G. 195.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, an der Basis kreiselförmig, fünfstheilig, fünfeckig: die Lappen herzförmig, spitzig, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, gefaltet, abstehend, fast fünfklappig, zweimal größer als der Kelch.

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, aufrecht, gleichlang, kürzer als die Krone: die Staubbeutel pfriemensförmig.

Stempel: fünf Fruchtknoten, sind rundlich: der Griffel ist zwischen den Fruchtknoten, walzenförmig, gerade, so lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig.

Frucht: keine eigentliche.

Saam: fünf, sind mit einer saftigen Rinde bedeckt, rundlich, mit der innern nackten Basis in Boden eingegraben, vierfächerig.

205. Sesselkraut. *Diapensia*. * G. 194. Flor.

lapp: 1. ...

Kelch: eine Blumendecke, ist achselständig: die fünf innern Blätter in Kreis gestellt, die äußern liegen wie Dachziegel auf den innern, alle sind gleichförmig, grund, stumpf, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig, präsentirteckelförmig: die Röhre walzenförmig, offen, so lang als der Kelch: die Mündung fünffaltig, stumpf, flach.

Staubf: fünf Träger, sind zusammengedrückt, gleich breit, aufrecht, kurz, endigen die Röhre bey den Einschnitten der Mündung: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel walzenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreifächerig, dreiflappig.

Saam: sehr viele, rundliche.

206. *Stretien. Arenia.* † G. 195. Hall. herb. 21
8. f. I.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, wach-
senförmig, halbfünfspaltig, etwas stumpf, be-
ständig.

Krone: ist einblättrig, präsentirtellerförmig: die Röh-
re eiförmig, so lang als der Kelch, oberwärts becken-
förmig: die Mündung fünfscheilig: die Lappen
verkehrt-eiförmig.

Staubf: fünf Träger, sind kegelförmig, mitten in
der Röhre, sehr kurz: die Staubbeutel auf-
recht, etwas spitzig, in dem Schlunde der Krone.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel
fadenförmig, so lang als die Röhre: die Nar-
be knospenförmig, eingedrückt.

Frucht: eine Kapsel, ist einschrägig, fünflappig.

Samen: fünf. Jacq.

Anm: Die Frucht mögen die Botaniker im Walliserland
de aufmerkksam beschreiben, damit man von der Gat-
tung gewiß werde. Die Pflanze scheint sich durch
das stämmige Ansehen, und durch die einfache Blu-
menstiele von dem Mannsharnisch zu unter-
scheiden; sie ist sehr selten.

207. *Mannsharnisch. Androsace.* * G. 196.

Tournef. 46.

Kelch: eine Hülle, ist vielblättrig, vielblüthig, sehr
klein.

Die Blumendecke ist einblättrig, fünfeckig, halb-
fünfspaltig, spitzig, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig, präsentirtellerförmig: die Röh-
re

re eyrund, mit dem Kelche umhüllt: die Mündung flach, fünfecklich: die Lappen eyrund-länglich, stumpf, ungetheilt: der Schlund verengert. Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz, in der Röhre der Krone: die Staubbeutel länglich, aufrecht, eingeschlossen.

Stempel: der Fruchtknoten ist kugelförmig: der Griffel fadenförmig, sehr kurz: die Narbe kugelförmig, eingeschlossen.

Frucht: eine Kapself, ist kugelförmig, einfächrig, sitzt auf dem flachen Kelche, springt an der Spitze in fünf Stücke auf.

Saam: sehr viele, sind rundlich, auf einer Seite bucklich, auf der andern flach: der Boden aufrecht, frey.

Anm: der größte Mannsharnisch unterscheidet sich durch sehr grosse abstehende Blumendecken.

208. Schlüsselblume. *Primula*. * G. 197. *Primula veris*. *Tournef.* 47. *Auricula urfi* *Tournef.* 46.

Kelch: eine Hülle, ist vielblättrig, vielblüthig, sehr klein.

Die Blumendecke einblättrig, röhrig, fünfeckig, fünfzählig, weißig, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig: die Röhre walzenförmig, so lang als der Kelch, endigt sich in einen kleinen halbkugelförmigen Hals: die Mündung abstehend, halbfünffspaltig: die Lappen verkehrterherzförmig, ausgeschnitten, stumpf: der Schlund offen.

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz, in dem Halse der Krone: die Staubbeutel zugespitzt, aufrecht, eingeneigt, eingeschlossen. Stempel:

Stempel: der Fruchtknoten ist kugelförmig: der Griffel fadenförmig, so lang als der Kelch: die Narbe kugelförmig.

Frucht: eine Kapsel, ist walzenförmig, fast so lang als die Blumendecke, bedeckt, röhrenförmig, springt an der zehnzipfelnigen Spitze auf.

Saam: zahlreich, ründlicher: der Boden ist eckig: länglich, frey.

209. Cortuse. Cortusa. * G. 198. Boerb.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfspaltig, absteigend, sehr klein, beständig: die Lappen lanzettförmig, dreyzählig.

Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre kaum merklich: die Mündung flach, fünftheilig, breit: die Lappen eckig, spitzig: der Schlund mit einem vorstehenden Ringe umgeben.

Staubf: fünf Träger, sind stumpf: die Staubbeutel bestehen aus zwey Platten, und sind lang, aufrecht, mit dem äußern Theile angeheftet.

Stempel: der Fruchtknoten ist eckig: der Griffel fadenförmig, länger als die Krone, beständig: die Narbe etwas knöpfig.

Frucht: eine Kapsel, ist eckig, zugespitzt, mit fünf halben Klappen.

Saam: zahlreich, zusammengedrückte, eckige.

210. Drattelblume. Soldanella. * G. 199. Tournef. 16.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilig, gerade, beständig: die Lappen lanzettförmig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, nach und nach erweitert, gerade: am Rande zerrissen, spitzig.

Staubf:

Erste Ordnung, mit einem Staubbeutel. 129

Staubf.: fünf Träger, sind pfleilsförmig: die Staubbeutel einfach, pfleilsförmig.

Stempf.: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone, beständig: die Narbe einfach.

Frucht.: eine Kapsel, ist länglich, rund, schief, gestreift, einfächrig; springt an der zehnzipflichen Spitze auf.

Saam.: sind zahlreich, zugespitzt, sehr klein: der Boden fadenförmig, frey.

211. Meddien. Dodecatheon. * G. 200.

Kelch.: eine Hülle, ist vielblättrig, vielblümig, sehr klein.

Die Blumendecke. einblättrig, halbfünfspaltig, beständig: die Lappen zurückgeschlagen, alsdenn länger, beständig.

Krone.: ist einblättrig, fünfscheilich: die Röhre kürzer als der Kelch: die Mündung zurückgeschlagen: die Lappen sehr lang, lanzenförmig.

Staubf.: fünf Träger, sind sehr kurz, stumpf, sitzen auf der Röhre: die Staubbeutel pfleilsförmig, in einen Schnabel eingeneigt.

Stempf.: der Fruchtknoten ist kegelförmig: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht.: eine Kapsel, ist eiförmig, länglich, einfächrig, springt an der Spitze auf.

Saam.: sehr viele, kleine: der Boden ist frey, klein.

130 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

212. Erdscheiben. Cyclamen. * G. 201. Tournef. 68.

Kelch: eine Blumendecke, ist halbfünfspaltig, rundlich, beständig: die Lappen eyrund.

Krone: ist einblättrig: die Röhre fast kugelförmig, noch einmal so groß als der Kelch, klein, herabhängend: die Mündung oberwärts, zurückgeschlagen, fünfteilig, sehr groß: die Lappen lanzettförmig: der Hals vorragend.

Staubf: fünf Träger, sind sehr klein, in der Röhre der Krone: die Staubbeutel gerade, spitzig, im Halse der Krone eingeneigt.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, gerade, länger als die Staubfäden: die Narbe spitzig.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, einschichtig, springt an der Spitze in fünf Stücke auf, ist mit einer kapselartigen Schale bedeckt.

Saam: sehr viele, sind fast eyrund, eckig, der Boden eyrund, frey.

213. Zottenblume. Menyanthes. * G. 202. Tournef. 15. Nymphoides. Tournef. 67.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfteilig, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzen-trichterförmig, kurz: die Mündung über die Hälfte fünfspaltig: die Lappen zurückgeschlagen: abstehend, stumpf, sehr zottig.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, kurz: die Staubbeutel spitzig, an der Basis zweispaltig, aufrecht.

Stempel:

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 131

Stempel: der Fruchtknoten ist kegelförmig: der Griffel walzenförmig, fast so lang als die Krone: die Narbe zweispaltig, zusammengedrückt.

Frucht: eine Kapsel, ist eckrund, mit dem Kelche umgeben, einsäckig.

Saam: sehr viele, sind eckrund, sehr klein.

Anm: Tourneforts *Nymphoides* unterscheidet sich durch die gefranzten Kronblätter, die auf der Oberfläche nicht zottig sind.

214. Hottonen. *Hottonia*. * G. 203. Boerb. *Stratiotes* Vaill. Paris. Abh. 1719.

Kelch: eine Blumenbedeckung, ist einblättrig, fünftheilig: die Lappen gleichbreit, aufrecht, abstehend.

Krone: ist einblättrig, präsentellerförmig: die Röhre so lang als der Kelch: die Mündung fünfspaltig, flach: die Lappen eckrund, länglich, ausgeschnitten.

Staub: fünf Träger, sind fadenförmig, kurz, aufrecht, den Kronlappen entgegengesetzt, auf der Röhre der Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten ist kugelförmig, zugespitzt: der Griffel fadenförmig, kurz: die Narbe kugelförmig.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelförmig, zugespitzt, einsäckig, sitzt auf dem Kelche.

Saam: sehr viele, kugelförmig: der Boden kugelförmig, groß.

132^I V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

215. Blumenblatt. *Hydrophyllum*. * G. 204.
Tournef. 16.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfzähllich, fast so lang als die Krone, abstehend; beständig: die Lappen pfriemensförmig.

Krone: ist einblättrig, halbglockenförmig, fünfspaltig: die Lappen aufrecht, stumpf, ausgeschnitten.

Honigbehältniß, eine mit zwey der Länge laufenden eingeneigten Platten geschlossene Rinne ist in der Mitte eines jeden Lappens an das Kronblatt angewachsen.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, länger als die Krone: die Staubbeutel queraufgelegt, länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eiförmig, zugespitzt: der Griffel pfriemensförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe zweispaltig, spitzig, abstehend.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelförmig, einsäckig, zweiflappig.

Samen: einer, ist rundlich, groß.

216. *Eysmachien*. *Eysmachia*. * G. 205. *Tournef.* 59.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfzähllich, spitzig, aufstehend, beständig.

Krone: ist einblättrig, röhrenförmig: die Röhre fehlt: die Röhrenöffnung fünfzähllich, flach; die Lappen eiförmig, länglich.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig: die Staubbeutel zugespitzt.

Stempf:

Erste Ordnung, mit einem Stalkhölzle. 123

Stempel der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelförmig, einschichtig, zehnfachklappig.

Saam: sehr viele, eckige: der Boden ist kugelförmig, sehr groß, getüpfelt.

Anm: Insm. Sternflachs L. *Linum stellatum* unterscheidet sich durch die sehr kleinen Kronblätter.

217. Gauchheil. *Anagallis*. * G. 206. Tournef. 59.

Kelch: eine Blumenbedeckung, ist fünftheilig, spitzig, beständig: die Lappen nierenförmig.

Krone: ist einblättrig, röhrenförmig: die Röhre fehlt: die Mündung fünftheilig, flach: die Lappen einkreisförmig, hängen mit den Nägeln zusammen.

Staub: fünf Träger, sind aufrecht, kürzer als die Krone, unterwärts zottig: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist kugelförmig: der Griffel fadenförmig, etwas eingebogen: die Narbe knospenförmig.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelförmig, einschichtig, querspalten.

Saam: sehr viele, eckig: der Boden kugelförmig, sehr groß.

434 . V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

218. *Theophrasta*. *Theophrasta*. G. 207.
Eresia Plum. 25.

Kelch: eine Blumendecke, ist auf die Hälfte fünfspaltig, klein, beständig, stumpf in Absicht der Lappen und Buchten.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, halbfünfspaltig, aufrecht; abstehend: die Lappen und Spalten stumpf.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten grund: der Griffel pfriemensförmig, kürzer als die Krone: die Narbe spitzig.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelförmig, sehr groß, einfach.

Saam: sehr viele, rundliche, an den freien Boden allenthalben angeheftet.

219. *Epigeln*. *Spigelia*. * G. 209. *Arapabaca Plum.* 31.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfstachelig, zugespitzt, klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre viel länger als der Kelch, unterwärts enger: die Mündung steht ab, ist fünfspaltig: die Lappen breit, zugespitzt.

Staubf: fünf Träger, sind einfach: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist aus zwei Ringeln zusammengesetzt, oben: ein Griffel, ist pfriemensförmig, so lang als die Röhre: die Narbe einfach.

Frucht:

Frucht: zwey Kapseln, sind kugelförmig, zusammen-
gewachsen, vierklappig.

Saam: sind zahlreich, sehr klein, rundlich.

220. Schlangengewurz. *Ophiorhiza*. † G. 209.
Fl. Zeyl. *Mitreola* der vorhergehenden Aus-
gabe. *Mitra Houst.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, aufrecht,
fünfzählig, gleichförmig, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Mündung
fünfspaltig, stumpf, abstehend.

Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, so lang als
die Röhre, in welche sie eingefügt sind: die Staub-
beutel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten, ist zweispaltig, oben:
der Griffel fadenförmig, so lang als die Staub-
fäden, oben dicker: die zwey Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, aus zwey Stücken, ist breit, et-
was stumpf: die Stücke länglich, von einander ges-
perrt, zweyfächrig, die Scheidewand schmaler,
springt einwärts auf.

Saam: zahlreich, eckig.

221. Allemande. *Allemanda*. Mantiss. 1295.
Galarips. Des Hrn. Allemand.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die
Blättgen eyrund, spitzig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre
walzenförmig: die Mündung halbfünfspaltig,
bauchig: die Lappen abstehend, stumpf.

Staubf: die Träger, kaum merklich: die fünf Staubbeutel pfleilsförmig, eingeneigt, im Schlunde der Röhre.

Stempf: der Fruchtknoten eiförmig, an der Basis mit einem ringförmigen Rande eingesaßt: der Griffel fadenförmig, so lang als die Röhre: die Narbe knöpfig, in der Mitte verengt.

Frucht: eine Kapsel, ist kreisrund, zusammengedrückt: linsenförmig, stachelig, einsächrig, zweiflappig.

Saam: sehr viele, wie Dachziegeln über einander gelegt, kreisrund, flach, am Rande mit einem häutigen Brämen.

222. **Bauchblume!** *Lisianthus*. Mantiss. 1248.
Brown. jam. t. 9.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich: die Blättgen lanzenförmig, nachensförmig, am Rande häutig, sehr kurz, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre lang, etwas bauchig, mit der Basis in den Kelch gedrängt: die Mündung fünftheilich: die Lappen lanzenförmig, kürzer als die Röhre, über sich gekrümmt.

Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, länger als die Röhre: die Staubbeutel eiförmig, quer: aufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, zugespitzt: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, beständig: die Narbe knöpfig, zweiflappig.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, zugespitzt, zweisächrig.

Saam: zahlreich.

223. **Ran-**

Erste Ordnung, mit einem Stachelsäge. 137

223. Randien. Randia. † G. 210. Hoffst. Phil.
Transact. obs. Roy.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, eyrund, beständig: am Rande fünfzählig.

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Mündung fünfspaltig: die Lappen eyrund, spizig.

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz: die Staubbeutel länglich, aufrecht, in dem Schlunde.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel einfach, walzenförmig, so lang als die Röhre, oberwärts zweispaltig: die Narben stumpf, ungleich.

Frucht: eine Beere, mit einer kapselartigen Schale, ist eyrund, an der Spitze abgestutzt, einschädrig.

Saam: sehr viele, sind kreisrund, knorplich, zusammen gedrückt, mit Mark umgeben.

224. Felsenstrauch. Azalea. * G. 212.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfstheilig, spizig, aufrecht, klein, gefärbt, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, halbfünfspaltig: die Lappen am Rande eingebogen.

Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, in Boden eingefügt, frey: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone, beständig: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, fünffächrig, fünfflappig.

Saam: sehr viele, rundliche.

Anm.: die Krone ist bey einigen trichterförmig, bey andern glockenförmig: die Staubfäden sind bey einigen

gen niedergebogen, sehr lang. Von dem Alpbatsam unterscheidet er sich vorzüglich durch die Zahl der Staubfäden.

225. *Blenwurz. Plumbago.* * G. 213. *Tournef.* 58.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, eiförmig-länglich, röhrig, fünfseitig, rauh, am Rande fünfzählig, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, oberwärts enger, länger als der Kelch: die Mündung fünfspaltig, aufrecht, abstehend: die Lappen eiförmig.

Honigbehälter aus fünf Klappen, sind zugespitzt, sehr klein, auf dem Boden der Krone, schließen den Fruchtknoten ein.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, frey, innerhalb der Kronröhre, sitzen auf den Klappen des Honigbehälters: die Staubbeutel klein, länglich, queraufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist eiförmig, sehr klein, der Griffel einfach, so lang als die Röhre: die Narbe fünfspaltig, zart.

Frucht: klein.

Saam: einer, eiförmig, eingeschlossen.

226. *Nigrine. Nigrina.* Mant. 1246.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, eiförmig, aufgeblasen, fünfzählig, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig, kaum so lang als der Kelch: die Röhre oberwärts weiter: die Mündung fünfseitlich, stumpf, abstehend.

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, so lang als die Röhre, in deren Basis eingefügt: die Staubbeutel länglich, stumpf, an der Basis spitzig und zweitheilig.

Stempf: der Fruchtknoten ist oben, kegelförmig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, zweifächrig.

Saam: sehr viele.

227. **Flammenblume.** Phlox. * G. 214. *Lychnidea*. Dill. elch. 166.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, walzenförmig, zehneckig, fünzfächrig, spitzig, beständig.

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre walzenförmig, länger als der Kelch, unterwärts enger, eingekrümmt: die Mündung flach, fünfteilig: die Lappen gleichförmig, stumpf, kürzer als die Röhre.

Staubf: fünf Träger, in der Kronröhre, wovon zwei länger, einer kürzer: die Staubbeutel in der Schlunde der Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ist kegelförmig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe dreispaltig, spitzig.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, dreieckig, dreifächrig, dreiflappig.

Saam: sind einzeln, eyrund.

228. **Winde.** Convolvulus. * G. 215. *Torref.* 57.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfteilig, eingeengt, eyrund, stumpf, sehr klein, beständig.

Krone:

(140) V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Krone: ist einblättrig, glöckchenförmig, abstehend, groß, gefaltet, undeutlich, fünflappig.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, halb so lang als die Krone: die Staubbeutel eiförmig, zusammengedrückt.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die zwei Narben länglich, etwas breit.

Frucht: eine Kapsel, ist mit dem Kelche umhüllt, rundlich, ein- oder dreiflügelig.

Saam: zwei und zwei, sind rundlich.

Anm: die Krone ist gemeiniglich mit zehn Kerben eingeschnitten, man findet aber welche mit fünfspaltiger Mündung.

229. Trichterblume. *Ipomoea*, *G. 216. *Quamoclit* Tournef. 39. *Volubilis* Dill. elch. 318.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfspaltig, länglich, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre fast walzenförmig, sehr lang: die Mündung fünfspaltig, abstehend: die Lappen länglich, flach.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, fast so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe knospenförmig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreiflügelig.

Saam: eiförmig, fast eiförmig.

Anm: ist mit der Winde sehr genau verwandt, unterscheidet sich nur durch die lange Röhre und die knospenförmige Narbe.

230. Speer-

230. Speerkrant. Polemonium. * G. 217.

Tournef. 61.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbfünfspaltig, unten, becherförmig, spizig, beständig.

Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre kürzer als der Kelch, mit fünf Klappen, welche an der Spitze stehen, geschlossen: die Mündung fünfteillich, breit, flach: die Lappen rundlich, stumpf.

Staubf: fünf Träger, sind in die Klappen der Röhre eingefügt, fadenförmig, kürzer als die Krone, eingebogen: die Staubbeutel rundlich, queraufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist eckrund, spizig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe vier-spaltig, zurückgebohrt.

Frucht: eine Kapsel, ist dreieckig: eckrund, dreifächrig, dreiflappig, bedeckt.

Saam: sehr viele, irregulär, etwas spizig.

231. Glockgen. Campanula. * G. 218. Tournef. 27.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfteillich, spizig, aufrecht: abstehend, oben.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig; an der Basis nicht offen, halbfünfspaltig, weiß: die Lappen breit, spizig, abstehend.

Honigbehälter: auf dem Boden der Krone, aus fünf Klappen zusammengesetzt, welche schräg eingeneigt sind, und den Boden bedecken.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, sehr kurz, in die Spitzen der Klappen des Honigbehälters einges

eingefügt: die Staubbeutel länger als die Träger, zusammengedrückt.

Stempel: der Fruchtknoten ist eckig, unten: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe dreitheilig, länglich, etwas dicke: die Lappen zurückgerollt.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, eckig, dreis- oder fünffächrig, schüttet durch eben so viel Seitenlöcher den Saamen aus.

Saamen: zahlreich, klein: der Boden ist säulenförmig, angewachsen.

Anm: die Gestalt der Frucht ist veränderlich.

Raj. Trachelium hat eine rauche dreifächrige Frucht.

Raj. Rapunculus, eine glatte, eyrunde, dreifächrige Frucht.

Raj. Medium Frucht ist mit fünf Klappen geschlossen, fünffächrig.

Raj. Speculum veneris hat eine säulenförmige, vielseitige, dreifächrige Frucht.

Pentagonia unterscheidet sich durch die radförmige Krone.

Erinus, durch die ungleichförmige Krone, die einfache Narbe, durch die Kapsel, die an der Spitze aufspringt.

232. Noellen. Roella. * G. 219.

Welch: eine Blumendolde, ist einblättrig, kreisförmig, fünfstheilig, beständig, oben: die Lappen lanzenförmig, spizig, gezähnt, groß.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig, hinfällig: die Röhre

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 143.

Kelch: etwas kürzer als der Kelch: die Mündung aufrecht: abstehend, fünfstheilig, länger als der Kelch.

Honigbehältniß, aus fünf Schuppen, sind eingeneigt, im Boden der Krone.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, ins Honigbehältniß eingefügt: die Staubbeutel pfriemenförmig, eingeneigt, so lang als die Träger, so hoch als der Kelch.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: zwei Narben, länglich, eingedrückt, abstehend.

Frucht: eine Kapsel, ist walzenförmig, kürzer als der Kelch, mit dem abstehenden, vergrößerten Kelche bekränzt, zweifächrig.

Saam: sehr viele, eckige.

Anm: ist mit dem Glöckgen verwandt.

233. Rapunzel. *Phyteuma*. * G. 220. *Rapunculus Tournes.* 38.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfstheilig, spitzig, aufrecht: abstehend, oben.

Krone: ist einblättrig, sternförmig, abstehend, fünfstheilig: die Lappen gleichbreit, spitzig, auswärts gekrümmt.

Staubf: fünf Träger, sind kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone, auswärts gekrümmt: die Narbe dreitheilig, länglich, zurückgerollt.

Frucht:

1441 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Frucht: eine Kapsel; ist rundlich, dreysäckrig.
Saam: sehr viele, kleine, rundliche.

234. Halskraut. *Trachelium*. *G. 221. *Tournef.* 50.

Kelch: eine Blumenbedeckung, ist fünftheilich, sehr klein, oben.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, sehr lang und dünne: die Mündung abstehend, klein, fünftheilich: die Lappen eckrund, eingetieft.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist dreiseitig: rundlich, unten: der Griffel: fadenförmig, noch einmal so lang als die Krone: die Narbe kugelförmig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, stumpf, dreylappig, einsäckrig, dreylappig.

Saam: zahlreich, sehr klein.

Anm: die vierte und oft die erste Art sind zweysäckrig.

235. Pungen. *Samolus*. *G. 222. *Tournef.* 60.

Kelch: eine Blumenbedeckung, ist fünftheilich, oben, an der Basis stumpf; die Lappen aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig, präsentirtellerförmig: die Röhre sehr kurz, so lang als der Kelch, oberwärts erweitert: die Mündung flach, fünftheilich, stumpf: die Schuppen an der Basis der Buchten der Mündung, sehr kurz, eingeneigt.

Staubf: fünf Träger, sind kurz, auf jedem Lappen der Krone einer: die Staubbeutel eingeneigt, bedeckt.

Stempel:

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 143

Stempel: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe knospig.

Frucht: eine Kapsel, ist eckrund, mit dem Kelche umgeben, einfächrig, aus fünf halben Klappen.

Saam: sehr viele, eckrunde, kleine: der Boden flachgekrund, groß.

236. Morgenstern. Nauclea. † G. 223.

Kelch: keiner: der gemeinschaftliche Boden ist kugelrund, etwas rauch, allenthalben mit Blumen gen bedeckt.

Krone: ist einblättrig: die Röhre fadenförmig, länger: die Mündung fünfstheilig, kurz: die Lappen eckrund, stumpf, auswärts gekrümmt.

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz, im Schlunde der Krone: die Staubbeutel eckrund, so lang als die Röhre.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten, länglich: der Griffel haarförmig, aufrecht, länger als die Krone: die Narbe verkehrt-eckrund.

Frucht: keine.

Saam: sind einzeln, länglich, fast dreieckig, unterwärts, verdünnet, an der Spitze stumpf, zweifächrig.

237. Rondelete. Rondeleria. † G. 224. Plum.
12.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, oben, fünfstheilig, spizig, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, länger als der Kelch, an der Spitze bauchig: die Mündung fünfstheilig, zurückgeschlagen: flach: die Lappen rundlich.

R

Staubf:

146 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, fast so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten, rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe zweispaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, befrüchtet, zweifächrig.

Saam: viele, selten einzeln.

238. Stengelblumen. *Macrocnemum*. * G.

225. *Brown*.

Kelch: eine Blumendecke, ist oben, einblättrig, kreiselförmig, fünfzählig, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, fünfspaltig: die Lappen eyrund, aufrecht.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, rauh, kürzer als die Krone: die Staubbeutel eyrund, zusammengedrückt, im Schlunde der Krone.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten, kegelförmig: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe etwas dicke, zweilappig.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, kreiselförmig, zweifächrig.

Saam: sehr viele, liegen wie Dachziegeln übereinander.

Anm: scheint mit den zusammengedrehten Blumen (*Contortis*) verwandt zu seyn.

239 Bellonie. *Bellonia*. G. 226. *Plum.* 31.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, oben, halbfünfspaltig, beständig: die Lappen lanzenförmig, spitzig.

Krone:

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 147

Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre sehr kurz: die Mündung flach, halbfünfspaltig, stumpf, groß.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, aufrecht, sehr kurz: die Staubbeutel aufrecht, eingeneigt, kurz.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel pfriemensförmig, gerade, länger als die Staubfäden: die Narbe spizig.

Frucht: eine Kapsel, ist kreiselförmig: eiförmig, mit dem Kelche umhüllt, und mit dessen eingeneigten Lappen geschnäbelt, einsäckrig.

Saam: zahlreich, rundlich, klein.

**240. Portlande. Portlandia. * G.227. Brown.
t. II. Jacq.**

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, oben: die Blättgen, länglich: lanzenförmig, beständig.

Krone: ist einblättrig: die Röhre lang, trichterförmig: bauchig: die Mündung kürzer als die Röhre, fünfteilig, spizig.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, niedergebogen, fast so lang als die Krone, im Boden der Röhre eingefügt: die Staubbeutel gleichbreit, aufrecht, so lang als die Krone.

Stempel: der Fruchtknoten ist fünfseitig, rundlich, unten: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe länglich, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist verkehrtenrund, fünfstreifig, fünfseitig, zugestumpft, zweifächrig, zweiflappig, springt an der Spitze auf, die Scheidewand schmaler.

Saam: sehr viele, rundliche, zusammengedrückte, liegen wie Dachziegel über einander.

148 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

241. Cinchone. *Cinchona*. † G. 228. und Mart.
p. 139. *Quinquina* Condamine P. 265. 1738.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, oben,
glockenförmig, fünfzählig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre
walzenförmig, lang: die Mündung abstehend,
fünfspaltig: die Lappen länglich, kürzer als die
Krone, an der Spitze wollig.

Staubf: fünf Träger, sind sehr klein: die Staub-
beutel länglich, im Schilde der Krone.

Stempel: der Fruchtknoten ist ründlich, unten: der
Griffel so lang als die Krone: die Narbe ein-
was dicke, länglich, einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, springt in zwei
Stücke, welche sich von innen von einander sondern:
die Scheidewand ist so breit als die Klappen.

Saam: sehr viele, sind länglich, zusammengedrückt, ge-
rändert.

Arm: zuweilen fehlt der fünfte Theil in allen Theilen
der Blume.

242. Rühlbeer. *Psychotria*. † G. 229. *Psy-*
chotrophum. Brown. *Jam.* t. 17. f. 2.
Jacq.

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr klein, fünfzäh-
lig, oben, beständig.

Krone: ist einblättrig, presirtirtellerförmig: die Röh-
re lang: die Mündung kurz, fünfspaltig: die
Lappen fast eckrund, spitzig.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig: die Staub-
beutel gleichbreit, reichen nicht über die Röhre hin.

Stempel:

Erste Ordnung mit einem Staubbege. 149

Stempel: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel fadenförmig: die Narbe zweispaltig: die Lappen etwas dicke, stumpf.

Frucht: eine Beere ist rundlich, einfächrig, mit dem Kelche bekränzt.

Saam: zwey, sind eyrund, auf einer Seite erhaben, fünffurchig, auf der andern flach.

243. Kaffe. Coffea. * G. 230. Coffe Juss. Paris. Abb. 1713.

Kelch: eine Blumenbede, ist vierzählig, sehr klein, oben.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, dünne, vielmal länger als der Kelch: die Mündung flach, fünfscheitlich, länger als die Röhre: die Lappen lanzenförmig, an den Seiten zurückgerollt.

Staub: fünf Träger, sind pfriemensförmig, auf die Kronröhre gestellt: die Staubbeutel gleichbreit, querausgelegt, so lang als die Träger.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten, rundlich: der Griffel einfach, so lang als die Krone: die zwey Narben zurückgeschlagen, pfriemensförmig, etwas dicke.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, mit einem eingetieften Lüpfel.

Saam: zwey, sind elliptisch: halbkugelförmig, auf einer Seite bucklich, auf der andern flach, mit einem Umschlage umgeben.

Anm: Jacquins Abendländischer Kaffe unterscheidet sich durch die vierspaltige Krone, und durch den einzelnen Saamen, welcher unten vierlappig ist.

130 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

244. Eisbeere. *Chiococca*. † G. 231. *Brown.*
Jacq.

Kelch: eine Blumenbede, ist fünfzählig, oben, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre lang, erweitert: die Mündung fünfstheilig: die Lippen gleichförmig, spitzig, zurückgeschlagen.

Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten, rundlich, zusammengedrückt: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach, stumpf.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, zusammengedrückt, mit dem Kelche bekränzt, einsäckrig.

Saam: zwei, sind rundlich, zusammengedrückt, von einander gerückt.

245. Hameln. *Hamellia*. † G. 232. *Jacq.*

Kelch: eine Blumenbede, ist fünfstheilig, spitzig, sehr klein, oben, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig: die Röhre fünfeckig, sehr lang: die Mündung fünfstheilig, gleichförmig, klein, spitzig.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, in der Mitte der Krone eingefügt: die Staubbeutel länglich, gleichbreit, so lang als die Krone.

Stempel: der Fruchtknoten ist eiförmig, an der Spitze kegelförmig, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe gleichbreit, stumpf.

Frucht:

Frucht: eine Beere, ist eiförmig, gestreift, fünfsädrig, befränzt.

Saam: sehr viele, sind rundlich, zusammengedrückt, sehr klein.

246. *Lonicera*. *Lonicera*. * G. 233. *Caprifolium* Tournef. 378. *Periclymenum* Tournef. 378. *Chamaecerasus*. Tournef. 379. *Xylosteum*. Tournef. 379. *Symphoricarpos* Dill. elth. 273.

Belch: eine Blumendecke, ist fünfstheilig, oben, klein.

Krone: ist einblättrig, röhrig: die Röhre länglich, bucklich: die Mündung fünfstheilig: die Lappen zurückgerollt, wovon einer tiefer getheilt.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, fast so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe stumpfnösig.

Frucht: eine Beere, mit einem Nabel, ist zweisädrig.

Saam: rundlich, zusammengedrückt.

Arm: bey *Caprifolium* ist der untere Lappen der Krone noch einmal so tief abgesondert: die Beeren von einander gesondert

bey *Periclymenum*, sind die Lappen der Krone fast gleich, tief, eingeschnitten: die Beere von einander gesondert

bey *Chamaecerasus* ist der untere Kronlappen noch einmal so tief eingeschnitten. Zwey Beere sitzen auf einer Basis.

Ma. Kystostem sind die Kronlappen fast gleich tief eingeschnitten, zwei Beere sitzen auf einer Basis.

bei **Symphoricarpos** ist die Krone fast glockenförmig: die Frucht zweifächrig, halbvierfächrig, der Saame einzeln.

Lon. alpigena und **coerulea** haben zwei Blumen auf einem Fruchtknoten wodurch sie sich unterscheiden, wie die **Mitchelle**.

247. Knochenkern. **Triosteum**. †G. 234. *Trio-
steospermum* Dill. elth. 223.

Kelch: eine Blumenhülle, ist fünftheilig, oben, abstehend, so lang als die Krone: die Blättchen lanzettförmig, beständig.

Krone: ist einblättrig, röhrig: die Mündung kürzer als die Röhre, fünftheilig, abstehend: die Lappen zugewendet, die unteren kleiner.

Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: der Griffel walzenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe etwas dick.

Frucht: eine Beere, ist verkehrt-eiförmig, fast dreieckig, dreifächrig.

Saam: einzelne, beinharte, stumpf-dreieckige, stumpfe, gefurchte.

Erste Ordnung, mit einem Staubbege. 152

248. Caffee. Morinda. † G. 235. Vaill. Parisier Abb. 1722. Royoc Plum. 26. Phyllyreastrum Vaill. Par. Abb. 1722.

Kelch: der gemeinschaftliche Boden ist rundlich, hält die aufstehenden Blüthen in eine Kugel zusammen.

Die Blumendecke, ist fünfzählig, kaum merklich, oben.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre maulzenförmig: die Mündung fünfspaltig, spitzig, weitabstehend: die Lappen lanzenförmig, flach.

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz, oben in die Röhre eingefügt: die Staubbeutel gleichbreit, aufrecht, fast so lang als die Röhre.

Stempel: der Fruchtknoten, ist unten: der Griffel einfach: die Narbe zweispaltig, etwas dick.

Frucht: eine Beere, ist fast eckig, von allen Seiten durch die Nebenanliegenden gedrückt, abgestutzt, einsächrig.

Saam: zwei, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

249. Henkelblume. Scaevola. † Mant. 1294. Lobelia Plum. Jacqu.

Kelch: eine Blumendecke, ist oben, sehr kurz, fünfspaltig, beständig.

Krone: ist einblättrig, ungleichförmig: die Röhre lang, mit einem Spalte nach der Länge: die Mündung fünfspaltig, aufsteigend: die Lappen eiförmig, lanzenförmig, am Rande häutig.

R 5

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind kurz, haarförmig: im Boden eingefügt: die Staubbeutel nicht verwachsen, aufrecht, länglich, stumpf.

Stempel: der Fruchtknoten unten, eiförmig: der Griffel fadenförmig, oberwärts dicker, länger, als die Staubfäden, ragt aus der Spalte vor, als denn nach der Mündung zu eingekrümmt: die Narbe platt, stumpf, mit offener Mündung.

Frucht: eine Steinfrucht, ist ründlich, mit einem eingetieften Lüslel, einfächrig.

Saam: die Nuß eiförmig, ründlich, spizig, zweifächrig.

Anm: Sie unterscheidet sich von den Lobelien durch die Frucht, durch den Mangel der Milch u. s. f. wie Jacquin bezeuget.

250. **Zirbelbaum.** *Conocarpus.* † G. 236. *Jacq.*
Rudbeckia Houst. *Philos. Transact.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, oben, sehr klein, fünfscheitlich, spizig, aufrecht: die Lappen pfriemensförmig,

Krone: hat fünf eingeneigte Blätter; oder fehlt.

Staubf: fünf oder zehn Träger, sind pfriemensförmig, aufrecht: die Staubbeutel kegelförmig.

Stempel: der Fruchtknoten ist groß, zusammengedrückt, stumpf, unten: der Griffel kurz: die Narbe stumpf.

Frucht: keine, von den Samen unterschiedene.

Saam: einer, ist verkehrt-eiförmig: am Rande häutig, dick, an beyden Seiten vorragend.

Anm:

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 155

Anm: die Fruchtknoten stehen wie Dachziegel über einander in einen kugelrunden Zapfen gehäuft, wie zurückgeschlagene Schuppen.

C. Der aufrechte Zirkelbaum *erecta* hat fünf Staubfäden, und keine Krone Jacq.

Der traubenförmige *R. C. racemosa* hat zehn Staubfäden und fünf Kronblätter. Jacq.

251. Rühnie. *Kuhnia*. *G. 237.

Kelch: eine gemeinschaftliche Blumenbede, ist länglich: die vielen Schuppen wie Dachziegeln übereinander, lanzenförmig, bucklich, beständig.

Krone: die allgemeine ist gleichförmig: aus zehn bis fünfzehn Blüthen.

Die besondere einblättrig, trichterförmig, zweimal so lang als der Kelch: die Wundung fünfspaltig, aufrecht.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, sehr kurze die Staubbeutel fast walzenförmig, kürzer als die Kronröhre, springen an der Spitze durch eine Lippe auf.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel so lang als die Staubfäden: die zwei Narben keulensförmig.

Frucht: der Kelch verbleibt unverändert.

Saam: sind einzeln, länglich, mit einer federartigen Saamenskronen bekränzt welche länger als der Kelch ist.

Boden: ist nackend.

Anm: die Blume ist zusammengesetzt und dem Alktraute (*Eupatorium*) verwandt, aber die Staubbeutel sind völlig verschieden.

252.

252. *Stäucherholz*, *Erichalis*. † G. 238. *Mant.* 148. *Brown* t. 17. f. 3.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, oben, trugförmig, fünfkörnig, beständig.

Krone: ist einblättrig, fünfscheilich: die Röhre sehr kurz: die Lappen lanzenförmig, lang, auswärts gekrümmt.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, absterbend, kaum so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten, rundlich: der Griffel fadenförmig, oberwärts zusammengedrückt, so lang als die Staubfäden: die Narbe spitzig.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, bekränzt, zehnfachrig.

Samen: sind klein.

253. *Menais*. *Menais*. G. 239. *Loefl.* 3062. *D. Aymen*.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreiblättrig: die Blättchen eingestekt, los, zugespitzt, klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, presentirtellersförmig: die Röhre walzenförmig, länger als der Kelch: die Mündung flach, fünfscheilich: die Lappen zugespitzt, rundet.

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz, in die Röhre eingefügt: die Staubbeutel pfriemensförmig, am Schilde der Krone.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Röhre: die zwei Narben länglich, Frucht:

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, vierfächrig.

Saam: sind einzeln, fast eyrund, an einem Ende spitzig.

254. *Mussaende. Mussaenda.* † G. 241. *Burm.*

Belch: eine Blumendecke, ist oben, fünfstheilig, ungleichförmig: die Blättgen gleichbreit: zugespitzt, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre lang, fadenförmig, zottig: die Mündung fünfspaltig, gleichförmig: die Lappen eyrund.

Staubf: fünf Träger, sind so lang als die Krone, innwendig an die Röhre angewachsen: die Staubbeutel gleichbreit: borstenförmig, lang, in der Röhre.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten, eyrund: der Griffel fadenförmig: die zwey Narben einfach, etwas dicke.

Frucht: ist eyrund: länglich, saftig, bekränzt.

Saam: sind zahlreich, in vier Haufen vertheilt.

255. *Genipe. Genipa.* G. 240. *Tournef.* 436. 437.

Belch: die Blumendecke ist ein ungetheilter Rand auf dem Fruchtknoten.

Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre sehr kurz, trichterförmig: die Mündung groß, fünfstheilig, abstehend: die Lappen eyrund, spitzig.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, zurückgeschlagen, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich, eingeneigt.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, unten: der Griffel einfach, kurz: die Narbe eyrund: länglich, groß, so lang als die Staubfäden.

Frucht:

158 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Frucht: ein Beere, ist fleischig, eckrund, an beiden Seiten verdünnet, abgestutzt, zwensächrig.

Saam: viele, sind eingedrückt, eckig, eingestreuet.

256. Matthiole. *Matthiola*. G. 1231. *Plum.*
6. *Pont.* 4. 39.

Kelch: eine Blumenbede, ist walzenförmig, glatträndig, aufrecht, kurz, beständig.

Krone: ist einblättrig, sehr lang: die Röhre dünne, endigt sich nach und nach in die Mündung, welche ungetheilt, am Rande ausgeschweift ist.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelförmig, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe etwas dicke, stumpf.

Frucht: eine Steinfrucht, ist kugelförmig, mit dem Kelche befränzt, einfächrig.

Saam: die Nuß ist kugelförmig, der Kern kugelförmig.

257. Wunderblume. *Mirabilis*. *G. 242. *Jalapa Tournef.* 50.

Kelch: eine Blumenbede, ist fünfblättrig, aufrecht, bauchig, die Blättgen eckrund: lanzenförmig, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre dünne, lang, oberwärts dicker, steht auf dem Honigbehältnisse: die Mündung aufrecht: absteigend, ungetheilt, stumpf: fünfspaltig, gefaltet.

Honigbehältniß kugelförmig, unter dem Kronblatte, beständig.

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig; entspringen aus dem Boden, sind an das Kronblatt (nicht an das Honigbehältniß) angewachsen, so lang als die Krone, gebogen, ungleichlang: die Staubbeutel rundlich, aufsteigend.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, in dem Honigbehältnisse: der Griffel fadenförmig, so lang und in der Lage der Staubfäden: die Narbe kugelförmig, gestüpfelt, aufsteigend.

Frucht: keine.

Saam: eine Nuss, ist eckrundfünfeckig, aus dem verhärteten Honigbehältnisse, knifällig.

258. Erdkiefer. Coris. *G. 243. Tournef. 423.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, häutig, eingeneigt, fünfzählig: außen mit fünf Stacheln bekränzt: wovon die oberen einfach, die unteren gezähnt sind.

Krone: ist einblättrig, ungleichförmig: die Röhre so lang als der Kelch, walzenförmig: die Mündung flach, fünftheilich: die Lappen länglich, ausgeschnitten, stumpf: die unteren zwey kürzer, stehen weiter von einander.

Staubf: fünf Träger, sind borstenförmig, so lang als die Krone, niedergebogen: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, niedergebogen: die Narbe etwas stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelförmig, liegt auf dem Boden des Kelchs, einfachrig, fünfklappig.

Saam: sehr viele, fast eckrunde, kleine.

259. Bros-

260. V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

259. *Brossie. Brossica.* G. 1229. *Plum.* 17.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfschneidlich; die Lappen laufen in aufrechte Spitzen aus, welche so lang als die Krone sind.

Krone: ist einblättrig, kegelförmig, an der Spitze abgeflacht, ungetheilt.

Staubf:

Stempel: der Fruchtknoten ist fünfkörnig; der Griffel pfriemensförmig, kürzer als die Krone; die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, durch fünf Furchen getheilt, fünfschneidig, mit dem Kelche bedeckt, welcher groß, eingeneigt, fleischig, saftig ist und an den Seiten aufspringt.

Saam: sehr viele und kleine.

260. *Ellisie. Ellisia.* † G. 244. und *Mant.* p. 336.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfschneidlich, spitzig, grösser als die Krone, aufrecht: absterbend, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig; die Mündung fünfspaltig, stumpf.

Staubf: fünf Träger, sind kürzer als die Röhre; die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich; der Griffel fadenförmig, kurz; die Narbe zweispaltig, länglich.

Frucht: eine Kapsel, ist hodenförmig, leberartig, zweiflappig, zweischneidig.

Saam: zwei, kugelförmig, stachelig, einer über dem andern.

Anm:

Anm: *Polemonium Nyctelea*. Spec. pl. 231. gehört unter diese Gattung, welche mit dem Rinnenblatt *Hydrophylo* sehr überkommt. Siehe Mantiss. p. 336.

261. *Fackel. Verbasum*. * G. 245. *Tournef.*
61. *Blattaria Tournef.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfschellig, klein, beständig: die Lappen aufrecht, spitzig.

Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre walzenförmig, sehr kurz: die Mündung abstehend, fünfteilig: die Lappen eckrund, stumpf.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, niedergebogen, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich, zusammengedrückt, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, gebogen: die Narbe etwas dick, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, zweifächrig, springt oben auf: der Boden in jedem Fach halbenrund, an die Scheidewand angeheftet.

Saam: zahlreich, eckig.

Anm: bey den meisten sind die Staubfäden eingebogen, ungleich lang und unten mit gefärbten Haaren besetzt.

262. *Stechapfel. Datura*. * G. 246. *Stramonium Tournef.* 43. 44. *Pont.* 3. 1.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, länglich, röhrig, bauchig, fünfeckig, fünfjäbrig, fällt durch ein
nen

nen Querspalt nahe bey der Basis ab, der zurückbleibende kreisrunde Theil ist beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, fast länger als der Kelch: die Mündung aufrecht: abstehend, fünfseckig, fünffaltig, fast ungetheilt, fünfzählig: zugespitzt.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel länglich, zusammengedrückt, stumpf.

Stempel: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel fadenförmig, gerade: die Narbe etwas dicke, stumpf, aus zwey Platten.

Frucht: eine Kapsel, ist fast eyrund, zweyfächrig, vierklappig, sitzt auf dem Boden des Kelchs: die Böden erhaben, groß, getüpfelt, an die Scheidewand befestigt.

Saam: zahlreich, nierenförmig.

Anm: die Kapsel ist in dieser Gattung bald glatt, bald dornig.

263. Bilsen, Hyoscyamus. * G. 247. Tournef. 42.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, unten bauchig: am Rande fünfspaltig, spitzig: beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, kurz: die Mündung aufrecht: abstehend, halbfünfspaltig: die Lappen stumpf, einer breiter als die übrigen.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, eingebogen: die Staubbeutel rundlich.

Stempel:

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, stumpf, an beiden Seiten ein eingegrabener Strich, zweifächrig, aus zwei genau mit einander verbundenen Kapseln, querspalten, der Deckel springt wagrecht auf. Der Boden in jedem Fache halbeiförmig, an die Scheidewand befestigt.

Saam: zahlreich, ungleichförmig.

264. *Nicote. Nicotiana.* * G. 248. *Tournef.*
41.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, eiförmig, halbfünfspaltig, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre länger als der Kelch: die Mündung abstehend, halbfünfspaltig, fünfspaltig.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, fast so lang als die Krone, aufsteigend: die Staubbeutel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten ist eiförmig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe knöpfig, ausgeschnitten.

Frucht: eine Kapsel, ist fast eiförmig, an beiden Seiten ein eingegrabener Strich, zweifächrig, springt an der Spitze auf: der Boden in jedem Fache halbeiförmig, getüpfelt, an der Scheidewand befestigt.

Saam: zahlreich, nierenförmig, runzlich.

Anm: die spitzige und stumpfe Gestalt ist in dieser Gattung verschieden.

164 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

265. Tollkraut. *Atropa*. *G. 249. *Belladonna Tournef.* 13. *Mandragora Tournef.* 12.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfstheilig, bucklich: die Lappen spitzig, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig: die Röhre sehr kurz: die Mündung bauchig, eiförmig, länger als der Kelch: der Rand klein, fünfspaltig, abstehend: die Lappen fast gleichförmig.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, entstehen aus der Basis der Krone, so lang als die Krone, an der Basis eingeneigt, oberwärts auswärtsgesendet, gebogen: die Staubbeutel etwas dicke, aufsteigend.

Stempel: der Fruchtknoten halbrund: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, eiförmig: die Narbe knospenförmig, aufsteigend, in die quere: länglich.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, sitzt auf dem großen Kelche, zweifächrig: der Boden ist fleischig, an beiden Seiten erhaben, nierenförmig.

Saam: viele, nierenförmige.

Anm: bey dem Schluttenförmigen Tollkraute findet sich ein Honigbehälter aus fünf Klappen, die den Fruchtknoten einschließen und die Staubfäden tragen, wie bey den Glocken 231. Siehe Mantiss. II. 339.-

266. Schlutten. *Physalis*. *G. 250. *Alkekengi Tournef.* 64.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, bauchig, halbfünfspaltig, klein, fünfeckig: die Lappen zugespitzt, beständig.

Krone:

Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre sehr kurz: die Mündung halbfünfspaltig, groß, gefaltet; die Lappen breit, spizig.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, sehr klein, eingeneigt: die Staubbeutel eingeneigt, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, fast länger als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Beere, ist fast kugelförmig, zweifächrig, klein, innerhalb den sehr grossen Kelch, welcher aufgeblasen, geschlossen, fünfeckig, gefärbt ist: der Boden ist nierenförmig, doppelt.

Saam: sehr viele, nierenförmige, zusammengedrückte.

267. Nachtschatten. *Solanum*. *G. 251. *Tournef.* 62. *Melongoena Tournef.* 65. *Lycopersicon Tournef.* 63.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbfünfspaltig, aufrecht, spizig, beständig.

Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre sehr kurz: die Mündung groß, halbfünfspaltig, zurückgeschlagen: flach, gefaltet.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, sehr klein: die Staubbeutel länglich, eingeneigt, an einander gepaßt, springen an der Spitze durch zwei Löcher auf.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, glatt, an der Spitze mit

mit einem Tüpfel gezeichnet, zweifächrig: der Boden auf beiden Seiten erhaben, fleischig.

Saam: sehr viele, etwas rundliche, eingestreute.

268. Beisbeere. *Capficum*. * G. 252. *Tournef.* 66.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre ist sehr kurz: die Mündung halbfünfspaltig, abstehend, gefalten: die Lappen breit, spizig.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, sehr klein: die Staubbeutel länglich, eingeneigt.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Beere ohne Mark, ist fast eyrund, zweifächrig, hohl, gefärbt: der Boden in jedem Fache an die Scheidewand befestigt, saftlos.

Saam: sehr viele, niereenförmige, zusammengedrückte.

Anm: die Gestalt der Frucht ist unbestimmt, die Gattung unterscheidet sich durch die beerartige saftlose Frucht von den Nebengattungen.

269. Krähenaugen. *Strychnos*. G. 253.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, sehr klein, hinfällig.

Krone: ist einblättrig: die Röhre walzenförmig: die Mündung abstehend, fünfspaltig, spizig.

Staubf: fünf Träger, sind so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf:

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel einfach, länger als die Staubfäden: die Narbe etwas dicke.

Frucht: eine Beere, ist zerbrechlich, kugelförmig, glatt, sehr groß, einsäckig, mit Mark angefüllt.

Saam: sind kreisförmig, eingedrückt, rauh, die Haare strahlweise nach dem Rande gerichtet.

270. *Jacquinie*. *Jacquinia*. † G. 254. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen rundlich, eingetieft, beständig.

Krone: ist einblättrig: die Röhre glockenförmig, bauchig, länger als der Kelch: die Mündung zehnspalzig: die Lappen rundlich, die fünf innern kürzer.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, entstehen aus dem Boden: die Staubbeutel spondonförmig.

Stempel: der Fruchtknoten ist eiförmig: der Griffel so lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, zugespitzt, einsäckig.

Saam: einer, ist rundlich, knorplich.

271. *Chirone*. *Chironia*. † G. 255.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilig, aufrecht, spitzig, beständig: die Blättgen länglich.

Krone: ist einblättrig, gleichförmig: die Röhre enger: die Mündung fünftheilig, abstehend: die Lappen eiförmig, gleichförmig.

Staubf: fünf Träger, sind breit, kurz, entstehen an dem obern Theil der Röhre: die Staubbeutel länglich, aufrecht, groß, eingeneigt, nach der Blüßzeit schraubenförmig, zusammengedreht.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel fadenförmig, etwas länger als die Staubfäden, niedergebogen: die Narbe knöspig, aufsteigend.

Frucht: eyrund, zweifächrig.

Saam: zahlreich, klein.

Anm: bey einigen Arten ist die Frucht eine Kapsel, bey andern aber eine Beere.

272. Cordie. *Cordia*. G. 256. *Plum.* 14. *Sebestena* Dill. *elth.* 225.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, an der Spitze gezähnt, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre oberwärts erweitert, so lang als der Kelch: die Mündung aufrecht-abstehend, in fünf (vier oder sechs) stumpfe Lappen eingeschnitten.

Staubf: sind pfriemenförmig: die Staubbeutel länglich, so lang als die Röhre.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, zugespitzt: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden, oberwärts zweispaltig, die Lappen wieder zweispaltig: die Narben stumpf.

Frucht: eine Steinfrucht ist kugelförmig zugespitzt, an den Kelch angewachsen.

Saam: die Nuß ist gefurchet, vierfächrig.

273. *Ust-*

273. *Astgriffel. Patagonula. G. 208. Patagonica Dill. elth. 226. f. 293.*

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr klein, fünfzählig, beständig.

Krone: ist einblättrig, radförmig: die Röhre kaum merklich: die Mündung flach, fünfstheilig: die Lappen eyrund, spitzig.

Staubf: fünf Träger, so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist eyrund, spitzig: der Griffel fadenförmig, halb zweispaltig, die Aestgen wieder halbzwenspaltig, so lang als die Staubfäden, beständig: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, zugespitzt, sitzt auf dem sehr grossen Kelche, mit länglichen, langen, ausgeschnittenen Lappen.

Saam: - - - - -

Anm: das Wesen besteht in dem Bau des fruchttragenden Kelchs, durch welchen sie sich von allen unterscheidet, obgleich die Saamen noch nicht bekannt sind. In Absicht des Griffels scheint sie mit den Cordien verwandt zu seyn.

274. *Ehretie. Ehretia. G. 257. Brown t. 16. f. 1. Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, halbfünfspaltig, stumpf, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig: die Röhre länger als der Kelch: die Mündung fünfspaltig: die Lappen fast eyrund, flach.

1 5

Staubf:

170 , V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, abste-
hend, so lang als die Krone: die Staubbeutel
rundlich, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel
fadenförmig, oben dicker, so lang als die Staub-
fäden: die Narbe stumpf, ausgeschlitten.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, einsäckrig.

Saam: viere, auf einer Seite erhaben, auf der andern
eckig.

Anm: bey der Bourreria sind die Saamen zweysäckrig.

275. Varronie. Varronia. G. 258. *Brown t.*
13. f. 2. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig,
fünzfähnig: die Zähne auswärts gekrümmt,
beständig.

Krone: ist einblättrig, röhrig, walzenförmig: die Mün-
dung fünfscheilich, abstehend.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, so lang
als die Krone: die Staubbeutel queraufge-
legt, länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel
fadenförmig, so lang als die Krone: die vier
Narben borstenförmig.

Frucht: eine Steinfrucht, ist eyrund, einsäckrig,
von dem Kelche eingeschlossen, frey.

Saam: die Nuß ist viersäckrig, rundlich.

276. Laugiere. Laugieria. † G. 259. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig,
oben, am Rande ungleichförmig, klein, hinfäl-
lig.

Krone:

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre sehr lang: die Mündung fünfspaltig: die Lappen verkehrt ehrund.

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz: die Staubbeutel gleichbreit, lang, unter dem Schlunde.

Stempf: der Fruchtknoten ist fast ehrund, unten: der Griffel fadenförmig, etwas länger als die Röhre: die Narbe knosfig.

Frucht: eine Steinfrucht ist rundlich, mit einem vertieften Löffel.

Saam: die Nuß rundlich, fünffurchig, fünffächrig.

277. Brunsfelsie. *Brunfelsia*. † G. 260.
Plum. 22.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, fünfzählig, stumpf, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre sehr lang: die Mündung flach, fünfspaltig, stumpf.

Staubf: fünf Träger, sind so lang als die Röhre, in dieselbe eingefügt: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, klein: der Griffel fadenförmig, so lang als die Röhre: die Narbe etwas dicke.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, einsächrig.

Saam: sind zahlreich, rundlich, liegen unter der Haut der Beere.

278. Giftbeer. *Cestrum*. * G. 261.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, rund, stumpf, sehr kurz: der Rand fünfspaltig, aufrecht, undeutlich.

Krone:

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, sehr lang, dünne: der Schlund rundlich: die Mündung flach, gefaltet, fünfspaltig: die Lappen eyrund, gleichförmig.

Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, der Länge nach an die Röhre angewachsen, in der Mitte nach innen zu mit einem Zähnen besetzt: die Staubbeutel rundlich, viereckig, in dem Schlunde.

Stempf: der Fruchtknoten ist walzenförmig-eyrund, so lang als der Kelch: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe etwas dicke, stumpf, unmerklich ausgeschnitten.

Frucht: eine Beere, ist eyrund, einfächrig, länglich.

Saam: sehr viele, rundliche.

Anm: durch die einfächrige Beere unterscheidet sie sich vom Buchsdorne (*Lycium*).

279. Buchsdorn. *Lycium*. *G. 262. *Jasminoides* Niss. Paris. Abh. 1711.

Kelch: eine Blumendecke, ist fast fünfspaltig, stumpf, aufrecht, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, oberwärts erweitert, eingekrümmt: die Mündung fünfstheilich, stumpf, abstehend, klein.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, in der Mitte der Röhre eingefügt, kürzer als die Krone, schließen die Röhre mit einem Barte: die Staubbeutel aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel einfach, länger als die Staubfäden: die Narbe zweispaltig, etwas dicke.

Frucht:

Frucht: eine Beere, ist rundlich, zweifächrig.

Saam: viele, nierenförmige: der Boden in jedem Fache an die Scheidewand angeheftet, erhoben.

280. Sternapfel. *Chrysophyllum*. † G. 263.
Cainito. *Plum.* 9. *Jacq.* 37.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfstheilig, klein: die Blättgen rundlich, stumpf, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig: die Mündung fünfspaltig: die Lappen rundlich, weitabstehend, kürzer als die Röhre.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, eingesneigt, stehen auf der Röhre: die Staubbeutel rundlich, zweiknöpfig, queraufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel sehr kurz: die Narbe stumpf, fast fünfspaltig.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, zehnfächrig, groß.

Saam: sind einzeln, beinhart, zusammengedrückt, mit einer Narbe gezeichnet, glänzend.

281. Eisenbaum. *Sideroxylum*. † G. 264. *Dill.*
elth. 265. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist halbfünfspaltig, klein, aufrecht, beständig.

Krone: ist einblättrig, radförmig: die fünf Lappen rundlich, eingerieft, aufrecht: ein zartgespitztes sägesförmiges Zähngen steht in der Basis jeder Theilung des Kronblattes nach innen gerichtet.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, so lang
als

als die Krone, wechseln mit den Zähnen ab: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel pfriemensförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach, stumpf.

Frucht: eine Steinfrucht, ist rundlich, einfächrig, an der sternförmigen Spitze eingetieft.

Saam: die Nuß eckrund, einfächrig.

282. *Begdorn. Rhamnus.* *G. 265. *Tournef.* 366. *Frangula. Tournef.* 383. *Cervi spina Dill. gen. 8. Paliurus Tournef.* 387. *Alaternus Tournef.* 366. *Ziziphus Tournef.* 403.

Kelch: kleiner: man müste denn die Krone für den Kelch halten.

Krone: ein Kronblatt ohne Oeffnung, ist auswärts ungesärbt, innerhalb gesärbt, trichterförmig: die Röhre kreisförmig: walzenförmig: die Mündung abstehend, getheilt, spitzig.

Fünf kleine Schüppgen, an der Basis jeder Theilung eine, sind eingeneigt.

Staubf: so viel Träger als Lappen an der Krone, sind pfriemensförmig, unter der Schuppe in das Kronblatt eingefügt: die Staubbeutel klein.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf, in weniger Lappen als die Krone getheilt.

Frucht:

Frucht: eine Beere ist rundlich, nahtend, innerhalb in weniger Theile getheilt als die Krone.

Saam: sind einzeln, rundlich, auf einer Seite bucklich, auf der andern zusammengedrückt.

Anm: a) Frangula hat eine ausgeschnittene Narbe: eine viersämige Beere: eine fünfspaltige Krone.

b) Bey Catharticus ist die Narbe vierspaltig: die Beere viersämig: die Krone vierspaltig: die Geschlechter ganz getrennt, vier Staubfäden.

c) Paliurus hat drey Griffel, einen dreysächrigen Kern: eine fünfspaltige Krone: die Beere wird von einem häutigen Rande umgeben.

d) Alaternus unterscheidet sich durch eine dreyspaltige Narbe, eine dreysämige Beere: eine fünfspaltige Krone: hat vermischte Geschlechter, männliche Blumen auf einer und Zwitterblumen auf der andern Pflanze: die Schüppgen auf den Kronen fehlen.

e) Ziziphus hat zwey Griffel: die Beere einen zweysächrigen Kern: eine fünfspaltige Krone.

283. Sprifker. Phylica. * G. 266.

Kelch: der gemeinschaftliche Boden der Fructificationen hält die Blumen in eine Scheibe zusammen.

Die besondere Blumendecke ist einblättrig, fünfspaltig, kreiselförmig, am Rande rauch, beständig.

Krone: fünf Schüppgen, sind zugespitzt, an der Basis jeder Theilung des Kelch eines, eingeneigt.

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind sehr klein, unter den Schüppgen eingefügt: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist auf dem Boden der Krone: der Griffel einfach: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreylappig, dreysächrig, dreylappig.

Saam: sind einzeln, rundlich, auf einer Seite bucklich, auf der andern eckig.

284. Säckelblume. Ceanothus. * G. 267.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, kreiselförmig: die Mündung fünfstheilig, spitzig, eingeneigt: geschlossen, beständig.

Krone: ist fünfblättrig, die Blätter gleichförmig, rundlich, gewölbt-säckförmig, zusammengedrückt, sehr stumpf, abstehend, kleiner als der Kelch, sitzen auf Nägeln, die so lang als das Kronblat und in die Einschnitte des Kelchs eingefügt sind.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, aufrecht, den Kronblättern entgegengesetzt, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist dreieckig: der Griffel walzenförmig, halbdreispaltig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Beere, ist trocken, dreynköpfig, dreysächrig, stumpf, zugestumpft, mit Höckern unterschieden.

Saam: einzelne, eyrunde.

285. *Arduine*. *Arduina*. † Mant. 1250. nach der Beschreibung des Hrn. Millers.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfstheilig, aufrecht, spitzig, klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, oberwärts etwas eingekrümmt: die Mündung fünfstheilig, spitzig, abstehend.

Staubf: fünf Träger, sind einfach, im untern Theile der Röhre eingefügt und kürzer als dieselbe: die Staubbeutel länglich, im Schlunde der Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ist oben, eyrund: der Griffel fadenförmig, so lang als die Röhre: die Narbe zweispaltig, etwas dicke.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig: eyförmig, zweysädrig.

Saam: sind einzeln, länglich, hart.

286. *Büttner*. *Buttneria*. G. 268. Loeßl. Reis. 133. Jacq.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, hinfällig: die Lappen eyrund, spitzig, weit: abstehend.

Krone: fünf Blätter, sind länglich, kurz eingeneigt: oberwärts etwas breit, eingetieft: endigen sich in eine pfriemensförmige, lange Borste, die an der Basis auf dem Honigbehältnisse auflieget, hernach aufrecht abstehet, länger als der Kelch ist, und in zwey andere, kurze, zurückgeschlagene Seitenborsten.

Honigbehältniß, ist fünfblättrig, bauchig: glockenförmig, kürzer als der Kelch: die Blättgen verkehrteyrund, stumpf, flach, aufrecht; vermittelst der Träger halb zusammengewachsen.

W

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, auſſer dem Honigbehältniſſe, jeder entſteht zwiſchen zwei nächſt zuſammenſtehenden Blättern des Honigbehältniſſes: die Staubbeutel doppelt, von einander geſondert, zweispaltig, rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten iſt rundlich, fünfeckig: der Griffel pfriemensförmig, kurz: die Narbe ſtumpf, undeutlich, fünfspaltig.

Frucht: eine Kapſel, iſt rundlich, eingedrückt, fünfſchlappig, ſtachlich.

Saam: einzelne, eckrunde, zuſammengedrückte.

287. Griffelbeere. Myrsine. * G. 269.

Kelch: eine Blumendecke, iſt fünftheilig, klein: die Blättgen faſt eckrund, beſtändig.

Krone: iſt einblättrig, halbfünfspaltig: die Lappen halbkreisförmig, eingeneigt, ſtumpf.

Staubf: fünf Träger, ſind kaum merklich, in der Mitte der Krone eingefügt: die Staubbeutel pfriemensförmig, aufrecht, kürzer als die Krone.

Stempf: der Fruchtknoten faſt kugelförmig, füllt beynahe die Krone aus: der Griffel walzenförmig, länger als die Krone, beſtändig: die Narbe groſs, mit Wolle beſetzt, hängt auſſer der Krone vor.

Frucht: eine Beere, iſt rundlich, eingedrückt, fünfſächerig.

Saam: einzelne.

Anm: oft fehlt der fünfte Theil in der Zahl aller Blumentheile.

288. Celaster. *Celastrus*. * G. 270. *Evonymoides* *Isnard*. Pariser Abb. 1716.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halb-
fünfspaltig, flach, sehr klein: die Lappen stumpf,
ungleichförmig.

Krone: fünf Blätter, sind eyrund, abstehend, auf-
sitzend, gleichförmig, am Rande zurückgeschlagen.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, so lang
als die Krone: die Staubbeutel klein.

Stempel: der Fruchtknoten ist sehr klein, im Bo-
den eingegraben, welcher groß, flach, und mit zehn
Streifen bezeichnet ist: der Griffel pfriemen-
förmig, kürzer als die Staubfäden: die Narbe
stumpf, dreispaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist gefärbt, eyrund, stumpf
dreieckig, bucklich, dreifächrig, dreiflappig.

Saam: wenige, sind eyrund, gefärbt, glatt, halbenge-
hüllt, der Umschlag am Rande vier-spaltig, un-
gleichförmig, gefärbt.

Anm: es giebt Arten, wo der Griffel fehlt und die Nar-
be dreifach ist, diese Gattung ist daher den Pflanz-
en mit fünf Staubfäden und drey Staubwegen
verwandt.

289. Pfaffenhütgen. *Evonymus*. * G. 271.
Tournef. 388.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftei-
lich, flach: die Lappen rundlich, eingetieft.

Krone: fünf Blätter, sind eyrund, flach, abstehend,
länger als der Kelch.

M 2

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, kürzer als die Krone, in dem Fruchtknoten, als in dem Boden eingefügt: die Staubbeutel zweiknöpfig.

Stempel: der Fruchtknoten zugespitzt: der Griffel kurz, einfach: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist saftig, gefärbt, fünfknöpfig, fünfeckig, fünffächrig, mit fünf Klappen.

Saam: sind einzeln, eiförmig, mit einem beerartigen Umschlage umhüllt.

Anm: bei einigen Individuis oder Arten fehlt der fünfte Theil der Blumentheile.

Einige haben außer den Spitzen des Bodens keine Träger.

290. Hartogie. Diosma. *G.272. Mant. p.342.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfstachelig: die Lappen zart, spitzig, beständig, an der Basis flach.

Krone: fünf Blätter, sind eiförmig, stumpf, aufsteigend, aufrecht: abstehend, so lang als der Kelch.

Honigbehältniß ist wie eine Krone gestaltet, ausgehöhlt, fünfspaltig, stumpf, sitzt auf dem Fruchtknoten.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig: die Staubbeutel fast eiförmig, aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten ist mit dem Honigbehältnisse bekränzt: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe undeutlich.

Frucht: fünf Kapseln, sind eiförmig zugespitzt, zusammengedrückt, einwärts mit den Rändern zusammengewachsen, an den Spitzen von einander gerückt, springen an der obern Naht auf.

Saam:

Saam: sind einzeln, länglich, eckrund: eingedrückt, mit langer Spitze: ein Umschlag, welcher elastisch ist, auf einer Seite aufspringt, umgiebt jeden einzelnen Saamen.

291. Brunie. Brunia. * G. 274.

Kelch: die gemeinschaftliche Blumenbedeckung ist ründlich, vielblümig: die Blättgen liegen wie Dachziegeln über einander, sind schmal, zugespitzt.

Die besondere Blumenbedeckung fünfblättrig: die Blättgen länglich, rauch, kürzer als die Krone.

Krone: fünf Blätter: die Nägel zart, so lang als der Kelch: die Mündung abstehend, die Platten ründlich.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, weiß, länger als die Krone, in die Nägel der Kronblätter eingefügt.

Stempf: der Fruchtknoten sehr klein: der Griffel einfach, so lang als die Krone: die Narbe zweispaltig.

Frucht: keine: der gemeinschaftliche Boden der Fructification unterscheidet die besondern Blumenbedeckungen durch rauche Schüppgen.

Saam: einzeln, etwas rauche.

292. Mähnenblume. Cyrilla. Mantiss. 1247.
nach der Beschreibung des Hrn. D. Garden.

Kelch: eine Blumenbedeckung, ist einblättrig, fünftheilig: die Blättgen lanzenförmig, zugespitzt, beständig.

M 3

Krone:

Krone: fünf Blätter sind aufstehend, lanzettförmig, zugespitzt, abstehend, in der Mitte rauch.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, aufrecht, so lang als die Krone: die Staubbeutel fast herzförmig, querausgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten eiförmig: der Griffel fadenförmig, oberwärts dicker, zusammengedrückt, zweispaltig, beständig: die Narben stehen von einander, drüsig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich-eiförmig, stumpf, mit dem steifen Griffel gespißt, zweifächrig, zweiflappig.

Saam: sehr viele, eckige, kleine.

293. *Dorlstrauch. Itea. † G. 275. Dicondria. Mitch. 5.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, aufrecht, zugespitzt, sehr klein, beständig: die Lappen spitzig, gefärbt.

Krone: fünfblättrig: die Blätter lanzettförmig, lang, in den Kelch eingefügt.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, aufrecht, so lang als die Krone, in den Kelch eingefügt: die Staubbeutel rundlich, querausgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten eiförmig: der Griffel walzenförmig, beständig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, vielmal länger als der Kelch, mit dem steifen Griffel gespißt, einfächrig, zweiflappig, aus zweien zusammengewachsen, springt an der Spitze auf.

Saam: zahlreich, sehr klein, länglich, glänzend.

294. *Schnel-*

294. *Schneller. Galax. G. 276. Viticella*
Mitch. 24.

Kelch: eine Blumendecke, ist zehnblättrig: die äußern wechselsweise stehenden Blättgen, kürzer, lanzenförmig, zurückgeschlagen: die innern länger, lanzenförmig, spitzig, aufrecht.

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre walzenförmig, so lang als der Kelch: die Mündung flach, fünfspaltig: die Lappen stumpf.

Staubf: fünf Träger, sind kurz: die Staubbeutel rundlich, eingeneigt, in dem Schlunde der Krone.

Stempel: der Fruchtknoten ist eckrund, rauch: der Griffel fadenförmig, halbzyweispaltig, so lang als die Staubfäden: die Narben rundlich.

Frucht: eine Kapsel, ist eckrund, einsächrig, zweiflappig, gefärbt, elastisch.

Saam: zwey, sind groß, erhaben, eckrund, hart, gleichsam einer mit zwey Lappen.

295. *Cedro. Cedrela. † G. 277. Cedro Loeßl.*
Reis. 183. Cedrela Brown. t. 10. f. 1.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, sehr klein, fünfzählig, weiß.

Krone: ist trichterförmig, fünfblättrig: die Röhre unterwärts bauchig: die Kronblätter gleichbreit: länglich, stumpf, aufrecht, bis an den dritten Theil an dem Boden angewachsen.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, sitzen auf dem Boden, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich, mit der Spitze auswärts zurückgeschlagen.

M 4

Stempel:

Stempel: der besondere Boden ist fünfeckig: der Fruchtknoten kugelförmig: der Griffel walzenförmig, so lang als die Krone: die Narbe knospenförmig, eingedrückt.

Frucht: eine Kapsel, ist holzig, rundlich, fünffächrig, fünfstlappig: die Klappen hinfällig.

Saam: sind zahlreich, fleischig, unterwärts wie Dachziegeln über einander gelegt, endigen sich in einen blätterartigen Brämen: der Boden holzig, fünfeckig, frey.

Anm: man vergleiche damit die Swietenie (Switenia).

296. Manglebaum. Mangifera. † G. 278.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfstheilig: die Lappen lanzenförmig.

Krone: ist fünfblättrig, die Blätter lanzenförmig, länger als der Kelch.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, abstehend, so lang als die Krone: die Staubbeutel fast herzförmig.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als der Kelch: die Narbe einfach.

Frucht: eine Steinfrucht, ist nierenförmig, länglich, bucklich, zusammengedrückt.

Saam: die Nuß länglich, zusammengedrückt, wollig.

297. Kräusler. Hirtella. † G. 280. Jacq. 8.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfstheilig: die Lappen fast eckig, zurückgeschlagen, gleichförmig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, eingest.

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind borstenförmig, etwas flach, sehr lang, beständig, endlich schraubenförmig zusammengerollt: die Staubbeutel freistehend.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, zusammengedrückt, niedergebogen, rauch: der Griffel fadenförmig, fast so lang als die Staubfäden, entsteht an der eingedrückten Seite des Fruchtknotens: die Narbe einfach.

Frucht: eine Beere, ist eiförmig, oben breiter, etwas zusammengedrückt, undeutlich dreieckig, an ihrer vordern Basis liegt der rauche Fruchtknoten und der Griffel.

Saam: einer, ist groß wie die Frucht gestaltet.

Anm: drei Staubfäden habe ich schon vor langer Zeit und nur noch neuerlich Jacquin gezählet, aber in Pisons Kräuterbuche habe ich fünf vollkommenen Staubfäden beobachtet.

298. Flattrig. Plectronia. Mant. 1249.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, kreiselförmig, undeutlich fünfzählig, mit fünf rauchen Schuppen geschlossen, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, aufsteigend, im Schlunde des Kelchs eingefügt.

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz: die Staubbeutel doppelt, rundlich, jeder mit dem Schuppen im Kelche bedeckt.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel fadenförmig, kürzer als der Kelch: die Narbe eiförmig.

Frucht: eine Beere, ist länglich, zweifächrig. *Burm.*

Saam: einzelne, längliche, zusammengedrückte. *Burm.*

186 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

299. Sanger. *Aquilegia*. † Mant. 1296.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, kreiselförmig, fünfzählig, sehr kurz.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, aufsitzend.

Das Honigbehältniß frugförmig, kürzer als die Krone: aus fünf doppelten Schuppen, und noch fünf einfachen kleinern zwischen den erstern.

Staubf: fünf Träger, sind so lang als der Kelch, in die innere Basis des Honigbehältnisses eingefügt: Staubbeutel herzförmig, spitzig.

Stempel: der Fruchtknoten fast eyrund: der Griffel walzenförmig, so lang als das Honigbehältniß: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, fünfstöpfig, fünfzählig.

Saam: einzeln.

300. Bihai. *Heliconia*, Mant. 1297. *Palilia* des Hrn. Allemand. Plümiers *Bibai* 3.

Kelch: Scheiden, gemeinschaftliche und besondere, stehen wechselsweise, sind getrennt: die Blumen Zwitter.

Die Blumendecke fehlt.

Krone: ist dreiblättrig: die Blätter länglich, rinnenförmig, aufrecht, spitzig, gleichgroß.

Honigbehältniß, ist zweiblättrig; das eine Blättgen fast so groß als die Kronblätter; das andere sehr kurz, rinnenförmig, hakenförmig, entgegengesetzt.

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig: die Staubbeutel lang, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten unten, länglich: der Griffel kürzer als die Staubfäden: die Narbe lang, zart, gekrümmt, mit einem Knöpfgen am Ende.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, abgestutzt, dreiseitig, dreifächrig.

Saam: einzeln, länglich.

Ann: muß von der Nuse unterschieden werden.

301. Krausbeere. *Ribes*. * G. 281. *Ribesium* Dill. *etab.* 246. *Grossularia Tournef.* 409.

Kelch: eine Blüthendecke, ist einblättrig, halbfünfspaltig, bauchig: die Lappen länglich, eingetieft, gefärbt, zurückgeschlagen, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter klein, stumpf, aufrecht, in den Rand des Kelchs eingefügt.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, im Kelche eingefügt: die Staubbeutel querausgelegt, zusammengedrückt, springen am Rande auf.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: der Griffel zwenspaltig: die Narben stumpf.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, mit einem Nabel, einfächrig: Boden zwey, zur Seite, gegen einander über, nach der Länge gestellt.

Saam: sehr viele, rundliche, etwas zusammengedrückt.

302. Gro-

302. *Gronowia*. *Gronovia*. † G. 282. *Mart.*
IV. p. 42.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, über die Hälfte fünfspaltig, glockenförmig, gefärbt, beständig: die Lappen halb lanzenförmig, aufrecht.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter sehr klein, rundlich, in den Ausschnitten des Kelchs.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, so lang als die Krone, in den Kelch eingefügt; stehen mit den Kronblättern wechselseitig: die Staubbeutel aufrecht, zweifach.

Stempel: der Fruchtknoten ist ungetrennt: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, gefärbt, einfach.

Saam: ein rundlicher, grosser.

303. *Ephedra*. *Hedera*. * G. 283. *Tournef.* 384.

Kelch: eine Hülle einer einfachen Dolde, ist sehr klein, vielzählig.

Die Blumendecke: sehr klein, fünfzählig, umgibt den Fruchtknoten.

Krone: fünf Blätter, sind länglich, abstehend, an den Spitzen eingekrümmt.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, aufrecht, so lang als die Krone: die Staubbeutel an der Basis zweispaltig, queraufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten kreiselförmig, mit dem Boden umgeben: der Griffel einfach, sehr kurz: die Narbe einfach.

Frucht:

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, einsäckrig.

Saam: fünf grosse, an einer Seite bucklich, an der andern eckig.

304. Weinstock. *Vitis*. *G.284. *Tournef.* 384.

Belch: eine Blumendecke, ist fünfzählig, sehr klein.

Krone: fünf Blätter, sind ungesärbt, klein, schwindend.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, aufrecht abstehend, schwindend: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten eckrund: der Griffel fehlt: die Narbe knöpsig: stumpf.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, gross, einsäckrig.

Saam: fünf, beinharte, kreisel: becksförmige, an der Basis schmal, halb zweisäckrig.

305. Federknopf. *Lagoecia*. *G.285. *Cuminoides Tournef.* 155.

Belch: die gemeinschaftliche Hülle ist achtblättrig: die Blättgen gefiedert: gezähnt, gefranzt, zurückgeschlagen; umgiebt eine einfache Dolde.

Die besondere Hülle vierblättrig: die Blättgen haarförmig: gefiedert, umhüllt einen einzigen Blumenstiel, der kürzer ist als ein Blättgen.

Die besondere Blumendecke ist fünfblättrig, haarförmig: vielspaltig, oben.

Krone: fünf Blätter, sind zweiförmig, kürzer als die Krone.

Staubf:

290 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich, unter dem Boden der Blumendecke: der Griffel so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: keine.

Saam: einzelne, eiförmig-längliche, mit der Blumendecke befränzte.

306. Tropftraut. *Roridula*. † G. 1234. N. L. *Burmamus*.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen lanzenförmig, gleichförmig, beständig.

Krone: fünf Blätter, sind länglich, gleichförmig, grösser als der Kelch.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig halb so lang als die Krone: die Staubbeutel über ihrer Basis eingefügt, pfriemenförmig, halbzwieseltig, springen an der Spitze auf: das Honigbehältniß aus der hodenförmigen Basis des Staubbeutels unterwärts herausgetrieben.

Stempel: der Fruchtknoten länglich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe abgestutzt, fast dreilappig.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, dreieckig, dreilappig.

Saam: sehr viele.

307. Sauvagese. *Sauvagesia*. † G. 286. Jacq.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilig: die Blättgen lanzenförmig, spitzig, eingerieft, abstehend, beständig.

Krone:

Krone: fünf Blätter, sind stumpf, glockenförmig, verschobenviereckig-eckig, so lang als der Kelch.

Das Honigbehältniß aus fünf Blättgen, sind kleiner, länglich, aufrecht: sind mit vielen kurzen Haaren eingefast, stehen mit den Kronblättern wechselsweise.

Staub: fünf Träger, sind pfriemförmig, sehr kurz: die Staubbeutel länglich, spitzig, kurz.

Stempel: der Fruchtknoten eckig: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eckig, zugespitzt, einfach: rig, an der Spitze dreiflappig.

Saam: sehr viele, kleine, nach der Länge in einer Reihe befestigt.

308. *Clantone. Claytonia.* *G.287. Mant.p.140.
Gronov.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweiblättrig, eckig, an der Basis querlaufend.

Krone: fünf Blätter, sind verkehrterzförmig, mit Nägeln versehen.

Staub: fünf Träger, sind pfriemensförmig, auswärts gekrümmt, etwas kürzer als die Krone, in jedem Kronblatte einer in die Nägele eingefügt: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe dreispaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreifächrig, dreiflappig, elastisch.

Saam: dreie, runde.

309. *Spreu*

192 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

309. Spreublume. *Achyranthes*. * G. 288.
Achyranthes Dill. elth. 7. f. 7.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreiblättrig, lanzettförmig, spitzig, beständig.

Krone: fünf Blätter, sind kelchartig, beständig.

Das Honigbehältniß aus fünf Klappen, welche den Fruchtknoten umgeben, an der Spitze bärtig, eingetieft, schwindend sind.

Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel eiförmig, quer aufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten kugelförmig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf, rauh.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, einsäckig, springt nicht auf.

Saam: einer, rundlich.

310. Hahnenkamm. *Celosia*. * G. 289. *Stachyarpagophora* Baill. Par. Abh. 1722.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweiblättrig: die Blättgen lanzettförmig, trocken, spitzig, beständig, der Krone ähnlich.

Krone: fünf Blätter, sind lanzettförmig, zugespitzt, aufrecht, beständig, etwas steif, kelchförmig.

Das Honigbehältniß, ein Rand um den Fruchtknoten, sehr klein, fünffaltig.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Krone, endigen das Honigbehältniß: die Staubbeutel queraufgelegt.

Stempel:

Stempel: der Fruchtknoten kugelförmig: der Griffel pfriemenförmig, gerade, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelförmig, mit der Krone umgeben, einschichtig, querspalten.

Saam: einige, rundliche, ausgeschlittene.

311. Knorpelblume. *Illecebrum*. * G. 290.
Rupp. Corrigiola Dill. gen. p. 169.
Moedr. p. 106. Paronychia. Tourn. 281.

Kelch: eine Blumenbedeckung, ist fünfblättrig, fünfseitig: die Blättchen gefärbt, zugespitzt, die Spitzen von einander gesperrt, beständig.

Krone: keine.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, innerhalb dem Kelche: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten eiförmig, spitzig, endigt sich in den kurzen zwenspaltigen Griffel: die Narbe einfach, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, an beiden Enden zugespitzt, fünfklappig, einschichtig, mit dem Kelche bedeckt.

Saam: einer, rundlich, an beiden Enden spitzig, sehr groß.

312. Milchkraut. *Glaux*. * G. 291. *Tourn. 60.*

Kelch: keiner: man wollte denn die Krone dafür annehmen.

Krone: ist einblättrig, fünfseitig, glockenförmig, aufrecht, beständig: die Lappen stumpf, zurückgerollt.

M

Staubf:

194 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eiförmig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe knospenförmig.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelförmig, zugespitzt, einschichtig, fünfklappig.

Saam: fünf, etwas rundliche: der Boden sehr groß, kugelförmig, von den Saamen ausgehöhlt.

313. Leinfräut. Thesium. * G. 292.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, kreiselförmig, beständig, halbfünfspaltig: die Lappen halblanzenförmig, aufrecht, stumpf.

Krone: keine: man wollte denn den Kelch, welcher innerhalb gefärbt ist, dafür halten.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, in die Basis des Kelchlappens eingefügt, kürzer als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten, an der Basis des Kelchs angewachsen: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe etwas dick, stumpf.

Frucht: keine: der Kelch umschließt den Saamen auf dem Boden, springt nicht auf.

Saam: einer, rundlich, bedeckt.

Anm: bey dem Alpen l. fehlt $\frac{1}{2}$ der Blüthenzeit.

314. *Porane*, *Porana*. † Mant. 1339. Burm.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen lanzenförmig, stumpf, fast kürzer als die Krone, abstehend, beständig, an der Frucht grösser.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, halbfünfspaltig, aufrecht, spitzig.

Staub: fünf Träger, haarförmig, abstehend, fast kürzer als die Krone: die Staubbeutel quer: aufgelegt, ensörmig.

Stempel: der Fruchtknoten oben, fast kugelförmig: der Griffel halbzwenspaltig, länger als die Krone, borstenförmig, beständig: die Narben knöspig.

Frucht: - - - zweiflappig

Saam: - - -

315. *Rauwolfie*, *Rauwolfia*. *G. 293. Plum. 40. Jacq.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfzählig, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, an der Basis kugelförmig: die Mündung fünfzählig, flach: die Lappen rundlich, ausgeschnitten.

Staub: fünf Träger, sind kürzer als die Röhre: die Staubbeutel aufrecht, einfach, spitzig.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel sehr kurz: die Narbe knöspig.

Frucht: eine Steinfrucht, ist fast kugelförmig, einfach: rig, auf einer Seite mit einer Furche gezeichnet.

N 2

Saam:

196 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Saamt: die Nuss an der Basis erhaben, an der Spitze eingedrückt, zweifächrig.

Anm: die graue Bauwolle hat zwei Nüsse. Jacq.

316. Knaufbeere. *Paederia*, Mant. 1252.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, freiselförmig, fünfzählig, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig, innerhalb zottig: die Mündung fünfspaltig, klein.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, sehr kurz, mitten in der Röhre: die Staubbeutel länglich, kürzer als die Krone.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel haarförmig, zweispaltig, so lang als die Krone: die Narben einfach.

Frucht: eine Beere, ist zerbrechlich, eyrund, aufgesblasen. **Kumpf.**

Saam: zwei, eyrunde.

317. Carandas. *Carissa*, Mant. 1251.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, spitzig, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, am Schlunde beuchiger, länger als die Mündung: die Mündung fünftheilich, flach: die Lappen länglich.

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz, am obern Ende der Röhre: die Staubbeutel länglich, innerhalb dem Schlunde.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht:

Frucht: zwey Beere, sind länglich, zweyfächrig.
Rumpfh.

Saam: sieben oder achte, eysförmige, zusammenge-
drückte.

318. Schellenbaum. *Cerbera*. † G. 294. *Abo-
vaj. Tournef. 434. Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, zuge-
spitzt, abstehend: die Blättgen eyrund: längen-
förmig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre
keulenförmig: die Mündung groß säktheilich;
die Lappen schief, stumpf, an einer Seite mehr
bucklich: die Oefnung der Röhre fünfzählig, fünf-
zählig, sternförmig eingeneigt.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, mitten
in der Röhre: die Staubbeutel aufrecht, ein-
geneigt.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel
fadenförmig, kurz: die Narbe knöpfig, zwey-
lappig.

Frucht: eine Steinfrucht, ist sehr groß, rundlich,
fleischig, an der Seite mit einer der Länge laufenden
Furche und mit zwey Lüsfern gezeichnet.

Saam: die Nuß ist zweyfächrig, vierklappig, zuge-
stumpft.

319. Gardene. *Gardenia*. * G. 296. *Ellis.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünf-
förmig, fünftheilich: die Lappen aufrecht, senkrecht,
schwerdförmig, verkehrt, entfernt, beständig.

Or 3

Krone:

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre walzenförmig, länger als der Kelch: die Mündung fünfeckig, flach: die Lappen verkehrt, eckig, so lang als die Röhre: der eine Rand gerader.

Staubf: keine Träger: die fünf Staubbeutel sind gleichbreit, im Rande des Schlundes über seiner Basis eingefügt, halb so lang als die Mündung, im Schlunde unterwärts verlängert.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Röhre, hernach keulenförmig, endigt sich in die vorragende Narbe, welche zweilappig, eckig, stumpf und groß ist.

Frucht: eine Beere, ist trocken, zweifächrig. Ellis.

Saam: viele.

Anm: sie unterscheidet sich sehr deutlich durch die verkehrten Lappen des Kelchs: da nämlich der eine Rand nach innen, der andere nach aussen steht.

320. *Sinigrün. Vinca. *G. 295. Pervinca. Tournef. 45.*

Kelch: eine Blumenbede, ist fünfeckig, aufrecht, spitzig, beständig.

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre länger als der Kelch, unterwärts walzenförmig, oberwärts weiter, mit fünf eingetieften Strichen gezeichnet: die Oefnung fünfeckig: die Mündung wagerecht, fünfeckig: die Lappen am Ende der Röhre angewachsen, auswärts breiter, schief abgestutzt.

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz, eingebogen, die rückgebogen: der Staubbeutel häutig, stumpf, aufrecht, eingekrümmt, an beiden Rändern mehlig.

Stempel:

Stempel: zwei Fruchtknoten, sind rundlich, an welchen zur Seite zwei rundliche Körperchen anliegen: der Griffel ist beiden gemeinschaftlich, walzenförmig, so lang als die Staubfäden: zwei Narben; die untere, kreisrund, flach; die obere knöspig eingetieft.

Frucht: zwei Fruchtbälge, sind rund, lang, zugespitzt, aufrecht, einflappig, springen nach der Länge auf.

Saam: zahlreich, länglich, walzenförmig, gefücht.

321. Oleander. Nerium. * G. 297. Tournef.

Belch: eine, Blumendecke, ist fünftheilich, spitzig, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, kürzer als die Mündung: die Mündung sehr groß, fünftheilich: die Lappen breit, stumpf, schief.

Honigbehältniß ein Kranz, welcher die Röhre endigt, ist kurz, verliert sich in haarförmige, kleine Lappgen.

Staubf: fünf Lecker, sind pfriemenförmig, sehr kurz, in der Röhre der Krone: die Staubbeutel pfriemenförmig, eingeneigt, endigen sich in einen langen Faden.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, gleichspaltig: der Griffel walzenförmig, so lang als die Röhre: die Narbe abgestutzt, sitzt auf einer Scheibe.

200 .V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Frucht: zwei Fruchtbälge, sind rund, lang, zugespitzt, aufrecht, einflappig, springen der Länge nach auf.

Saam: zahlreich, länglich, mit Haarkronen bekränzt, liegen wie Dachziegel über einander.

322. Hammerkraut. Echites. † G. 299. Jacq.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfspaltig, spitzig, klein.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Mündung fünfspaltig, flach, weit abstehend.

Honigbehältniß, fünf Drüsen, stehen um den Fruchtknoten.

Staub: fünf Träger, sind dünne, aufrecht: die Staubbeutel steif, länglich, zugespitzt, zusammenlaufend.

Stempel: zwei Fruchtknoten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe länglich: knöspig, zweiflappig, durch einen Keim mit den Staubbeuteln verbunden.

Frucht: zwei Fruchtbälge, sind sehr lang, einfach, einflappig.

Saam: sehr viele, liegen wie Dachziegel über einander, mit langen Haarkronen bekränzt.

323. Plümiere. Plumieria. G. 298. Tournef. 439.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilig, stumpf, sehr klein.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre lang, unvermerkt erweitert: die Mündung fünftheilig,

themlich, aufrecht-abstehend: die Lappen eckrand-
länglich, schief.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, in der
Mitte der Röhre: die Staubbeutel einge-
neigt.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, zweispal-
tig: Griffel kaum merklich: die Narbe dop-
pelt, zugespitzt.

Frucht: zwei Fruchtbälge, sind lang, zugespitzt,
bauchig, niedergebogen, überhängend, einsäckrig,
einklappig.

Saam: zahlreich, länglich, einer grossen eckrunden Haut
an der Basis eingefügt, liegen wie Dachziegel.

324. Camerarie. Cameraria. † G. 300. Wilm
29.

Kelch: eine Blüthenhülle, ist fünfspaltig, spitzig,
eingeneigt, sehr klein.

Bröne: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre
walzenförmig, lang, an der Spitze und der Basis
bauchig: die Mündung fünftheilich, flach: die
Lappen lanzenförmig, schief.

Staubf: fünf Träger, sind sehr klein, in der Mitte
der Röhre: die Staubbeutel eingeneigt.

Stempf: zwei Fruchtknoten, mit Anhängen zur
Seite: Griffel kaum merklich: die Narben
undeutlich.

Frucht: zwei Fruchtbälge, sind wagrecht zurückge-
schlagen, länglich, an beiden Enden stumpf, an bei-
den Seiten der Basis geht ein Lappen herans, sind
einsäckrig, einklappig.

N 5

Saam:

Saam: sind zahlreich, eyrund, in die grössere eyrunde Haut bey der Basis eingefügt, liegen wie Dachziegel übereinander.

325. Tabernämontane. Tabernaemontana.
† G. 301. *Pharm.* 30.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfspaltig, spitzig, eingeneigt, sehr klein.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre walzenförmig, lang: die Mündung fünftheilich, flach: die Lappen stumpf, schief.

Honigbehälter: aus fünf Drüsen, sind zweispaltig, stehen um den Fruchtknoten.

Staubf: fünf, Träger, sind sehr klein, sitzen in der Röhre: die Staubbeutel eingeneigt.

Stempel: zwei Fruchtknoten sind einfach: der Griffel pfriemenförmig: die Narbe länglich, knöspig.

Frucht: zwei Fruchtbälge, sind wagerecht zurückgeschlagen, bauchig, zugespitzt, einschrig, einflappig.

Saam: sind zahlreich, eyrund: länglich, stumpf, runzlig, mit Mark umgeben, liegen wie Dachziegel.

326. Leuchter. Ceropogia. † G. 302.

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr klein, fünfzählig, spitzig, beständig.

Krone: ist einblättrig, an der Basis groß, kugelförmig, welche eine walzenförmige längliche Röhre endiget: die Mündung sehr klein, fünfzählig, zugespitzt, die Spitzen eingeneigt, an den Seiten von einander gesperrt.

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind in der Basis der Krone, sehr klein, eingekrümmt, eingeneigt: die Staubbeutel sehr klein.

Stempf: der Fruchtknoten sehr klein: der Griffel kaum merklich: zwey Narben.

Frucht: zwey Fruchtbälge, sind walzenförmig, zugespitzt, sehr lang, gerade, einfächrig, einflappig.

Saam: sind zahlreich, länglich, wie Dachziegeln geordnet, mit Haarkronen bekränzt.

Zweyte Ordnung:

Mit zwey Staubwegen Digynia.

327. Laubenstrauch. Pergularia. Mant. 1253.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, aufrecht, spizig, beständig.

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre walzenförmig, länger als der Kelch: die Mündung fünfteilich, flach: die Lappen länglich.

Fünf Honigbehälter, sind halbspießförmig, aufrecht, zusammengedrückt, in eine Spitze verdünnet, eingekrümmt, an der äussern Basis ein überhängender Zahn.

Staubf: fünf Träger, sind kaum merklich: fünf Staubbeutel in den abgestuften Körper der Narbe eingegraben.

Stempf: zwey Fruchtknoten, sind eiförmig, zugespitzt: keine Griffel: anstatt der Narbe ein abgestufter Körper.

Frucht: zwey Fruchtbälge.

Saam:

Arm: kommt mit der griechischen Schlinge überein.

328. Schlin-

328. Schlingen. *Periploca*. * G. 303. Tournef. 22.

Kelch: eine Blumenbedeckung, ist fünfspaltig, sehr klein; die Lappen eiförmig, beständig.

Krone: ist einblättrig, radförmig, flach, fünftheilig; die Lappen länglich, gleichbreit, abgestutzt, ausgeschnitten.

Das Honigbehältniß sehr klein, fünfspaltig, umgiebt den Schlund des Kronblattes: fünf eingekrümmte Fäden kürzer als die Krone und stehen mit ihr wechselweise.

Staubf: die Träger sind kurz, eingekrümmt, eingebeugt, rauch; die Staubbeutel aufrecht, doppelt, zur Seite.

Stempel: der Fruchtknoten sehr klein, zweispaltig; der Griffel walzenförmig; die Narbe knospenförmig, fünfseitig, auf ihr sitzen fünf verkehrtenförmig gestielte Drüsen.

Frucht: zwei Fruchthälften, sind groß, länglich, häutig, einsäckig, einklappig.

Saam: sehr viele, liegen wie Dachziegel, mit Haarkronen bekränzt; der Boden nach der Länge gerichtet, fadenförmig.

329. Hundswürger. *Cynanchum*. * G. 304.

Kelch: eine Blumenbedeckung, ist einblättrig, fünfseitig, aufrecht, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig; die Röhre kaum merklich; die Mündung fünftheilig, flach; die Lappen gleichbreit, lang.

Das

Das Honigbehältniß im Mittelpunkt der Blume, so lang als die Krone, aufrecht, walzenförmig: am Rande fünfzählig.

Staubf: fünf Träger, sind so lang als das Honigbehältniß, gleichlaufend: die Staubbeutel stoßen zusammen in der Oefnung der Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, zweispaltig: der Griffel kaum merklich: zwey stumpfe Narben.

Frucht: zwey Fruchtbälge, sind länglich, zugespitzt, einfächrig, springen der Länge nach auf.

Saam: sind zahlreich, länglich, mit Haarkronen bekränzt, wie Dachziegeln geordnet.

330. Seydenpflanze. Apocynum. * G. 305.
Tournef. 20.

Belch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbfünfspaltig, aufrecht, spizig, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, rundlich, halbfünfspaltig: die Lappen zurückgerollt.

Das Honigbehältniß, fünf eysförmige Körpergen, umgeben den Fruchtknoten.

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz: die fünf Staubbeutel länglich, aufrecht, spizig, an der Basis zweispaltig, eingeneigt.

Stempf: zwey Fruchtknoten sind eyrund: die Griffel kaum merklich: die Narbe rundlich, fast, grösser als die Fruchtknoten.

Frucht: zwey Fruchtbälge, sind lang, zugespitzt, einklappig, einfächrig.

Saam: sind zahlreich, sehr klein, mit langen Haarkronen bekränzt: der Boden pfriemenförmig, sehr lang, rauh, frey.

206 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

331. Asklepiade. Asclepias. * G. 306. Tournef.
22. *Apocynum* Tournef. 21.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfspaltig, spitzig, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, flach, oder zurückgeschlagen, fünfteilig: die Lappen eckrund-zugespißt, etwas nach der Sonne gewendet.

Fünf Honigbehälter umgeben die Fruchtwerkzeuge, deren jedes aus dem eckrunden schief auswärts ohrförmig, von dem Boden ein spitziges Hörnchen gegen die Fruchtwerkzeuge zu richtet. Ein abgestufter Körper, welcher an den Seiten mit fünf Schuppen umgeben ist, und an den Seiten mit eben so viel Rippen aufspringt, bedeckt die Fruchtwerkzeuge.

Staubf: fast keine Träger: fünf spitzige Staubbeutel sind dem abgestuften Körper des Honigbehälters, in den Schuppen eingesägt.

Stempel: zwei Fruchtknoten, sind eckrund, zugespißt: die Griffel nicht merklich: die Narben einfach.

Frucht: zwei Fruchtbälge, sind groß, länglich, zugespitzt, bauchig, einfächrig, einklappig.

Saam: sind zahlreich, wie Dachziegeln geordnet, mit Haarkronen bekränzt: der Boden häutig, frey.

332. Stapelie. Stapelia. * G. 307.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, spitzig, klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, flach, groß, über die Hälfte fünfspaltig: die Lappen breit, flach, zugespitzt.

Das

Das Honigbehältniß, ein Sterngen, flach, fünfspaltig: die Lappen gleichbreit, an den Spitzen zerrissen, umgiebt die Fruchtwerkzeuge: ein anderes Sterngen welches flach, fünfspaltig (mit spitzigen ungetheilten Lappen) ist, bedeckt die Fruchtwerkzeuge.

Staubf: fünf Träger, sind flach, aufrecht, breit: die Staubbeutel gleichbreit, an beyden Seiten des Trägers angewachsen.

Stempf: zwey Fruchtknoten, sind eiförmig, einwärts flach: die Griffel fehlen: die Narben undeutlich.

Frucht: zwey Fruchtbälge, sind länglich, pfriemensförmig, einsäckrig, einklappig.

Saam: sind zahlreich, wie Dachziegeln geordnet, zusammengedrückt, mit Haarkronen bekränzt.

Wm: bey einigen liegt eine flache Scheibe unter dem Sterngen.

333. Wimpel. *Linconia*. † *Mant.* 1298.

Kelch: eine Blumendecke, ist unten, vierblättrig: die Blättgen eyrund, beständig, die zwey einander gegen überstehenden tiefer, kürzer.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, aufsitzend, aufrecht.

Honigbehältniß, ein Grübgen in der Basis des Kronblatts, unterwärts mit einem Rande eingefast.

Staubf: fünf Träger, pfriemensförmig, gerändert, aufrecht, so lang als die Krone: die Staubbeutel stumpf, pfellsförmig, mit heraushängenden, aufspringenden Lappgen.

Stempf:

208 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Stempel: der Fruchtknoten halb unter der Krone, in Rücksicht des Kelchs oben: zwey Griffel sackförmig, gestreift: die Narben einfach.

Frucht: eine zweysächrige Kapsel.

Saam: zwey.

Anm: vielleicht könnte man die Blumendecke als Deckblätter ansehen, alsdenn wäre die Blume oben.

334. Bruchkraut. *Herniaria*. * G. 308. *Tournef.* 288.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilig, spizig, abstehend, innerhalb gefärbt, beständig.

Krone: keine.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, klein, in den Kelchlappen: die Staubbeutel einfach.

Fünf andere Träger sind unfruchtbar, mit dem Kelche abwechselnd.

Stempel: der Fruchtknoten eyrund: der Griffel nicht merklich: die zwey Narben zugespizt, so lang als der Griffel.

Frucht: eine Kapsel, ist klein, im Boden des Kelchs, bedeckt, springt nicht auf.

Saam: ist einzeln, eyrund: zugespizt, glänzend.

Anm: bey dem strauchartigen Bruchkraute fehlt der fünfte Theil am Kelche und Staubfäden.

335. Schmerbel. *Chenopodium*. * G. 309. *Tournef.* 288.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, eingetieft, beständig: die Lappen eyrund, eingetieft, am Rande häutig.

Krone: keine.

Staubf:

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, den Kelchblättrigen entgegen gesetzt und so lang als dieselben: die Staubbeutel rundlich, zweyknöpfig.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreisrund: der Griffel zweytheilich, kurz: die Narben stumpf.

Frucht: keine: der Kelch schließt sich, fällt ab, ist fünfeckig, die Ecken zusammengedrückt.

Saam: einer, kreisrund, eingedrückt.

Anm: in einigen Arten findet man einen drey spaltigen Griffel.

336. Mangold. Beta. * G. 310. *Tournef.* 286.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, eingetieft, beständig: die Lappen eyrund: länglich, stumpf.

Krone: keine.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, den Kelchblättern entgegengesetzt, so lang als dieselben: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist einigermaßen unter dem Boden: zwey Griffel, sehr kurz, aufrecht: die Narben spizig.

Frucht: eine Kapsel, innerhalb den Boden des Kelchs, ist einfächrig, hinfällig.

Saam: einer, ist nierenförmig, zusammengedrückt, in den Kelch eingehüllt.

337. Salzkrout. Salsola. * G. 311. *Kali. Tournef.* 128.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Lappen eyrund, eingetieft, beständig.

D

Krone:

210 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Krone: keine, oder man müßte den Kelch dafür annehmen.

Staubf: fünf Träger, sind sehr kurz, in die Kelchlap-
pen eingefügt.

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelförmig: der Griffel
drei- oder zweitheilig, kurz: die Narben
auswärts gekrümmt.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, mit dem Kelche um-
geben, einsäckig.

Saam: einer, ist sehr groß, wie eine Schnecke schra-
belförmig.

338. Kali. Anabasis. † G. 312.

Kelch: eine Blumenhülle, ist dreiblättrig: die
Blättgen rundlich, eingetieft, stumpf, abste-
hend.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eiförmig, gleich-
förmig, kleiner als der Kelch, beständig.

Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, länger als
die Blume: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich zugespitzt,
endigt sich in zwei Griffel: die Narben
stumpf.

Frucht: eine Beere, ist mit dem erweiterten Kelche
umgeben.

Saam: einer, ist schneckenförmig.

339. Harzkrout. Cressa. † G. 313. *Anthyllis*
Magn. char.

Kelch: eine Blumenhülle, ist fünfblättrig: die
Blättgen eiförmig, stumpf, liegen aufeinander, be-
ständig.

Krone: ist einblättrig, schüsselförmig: die Röh-
re

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. 211

re so lang als der Kelch, unterwärts bauchig: die Mündung fünfscheilich: die Lappen eyrund, spizig, abste hend.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, lang, sitzen auf der Kronröhre: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: die zwey Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, einfächrig, zweyflappig, länger als der abste hende Kelch.

Saam: ein eyrund: länglicher.

340. Pfeilblume. Steris. Mant. 1254.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfscheilich: die Lappen länglich, spizig, beständig.

Krone: ist einblättrig, radförmig, fünfscheilich, abste hend, etwas länger als der Kelch.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, aufrecht, so lang als der Kelch: die Staubbeutel pfeilsförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwey Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben stumpf.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, einfächrig.

Saam: sehr viele, längliche.

341. Winterblume. Gomphrena. * G. 314. *Amaranthoides Tournef.* 423. *Cara-xeron* Baill. Paris. Abh. 1722.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweyblättrig, sehr groß, zusammengedrückt: die zwey Blättgen nahrenförmig, auswärts am Rücken scharf, mit den innern Rändern eingeneigt, gefärbt, beständig.

D 2

Krone:

Krone: ist fünfstheilig, aufrecht: die Blätter pfriemenförmig: die Lappen beständig, ungesärbt.

Das Honigbehältniß, eine Röhre, ist walzenförmig, so lang als die Krone, die Mündung fünfspaltig, abstehend, klein.

Staubf: fünf Träger, sind kaum merklich, in der Mündung des Honigbehältnisses: die Staubbeutel aufrecht, schliessen die Mündung des Honigbehältnisses.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, spizig: der Griffel zweitheilig, fadenförmig: die Narben einfach, so lang als die Staubfäden.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, quergespalten.

Saam: einer, ist groß, rundlich, mit schiefer Spitze.

342. Bofee. Bosea. G. 315.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, gleichförmig: die Blättgen rundlich, eingetieft, aufrecht, an dem Rande dünner.

Krone: keine.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, länger als der Kelch: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten eyrund-länglich, zartgespißt: kein Griffel: zwei Narben.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, einsäckrig.

Saam: einer, ist rundlich, zugespitzt.

Anm: es findet sich also die größte Aehnlichkeit zwischen dieser Gattung, dem Zürgelbaum und dem Rüster.

343. Rü-

343. Rüster. Ulmus. * G. 316. Tournef. 372.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, kreiselförmig, rundlich: die Mündung fünfspaltig, aufrecht, innerhalb gefärbt, beständig.

Krone: keine.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, noch einmal so lang als der Kelch: die Staubbeutel vierfurchig, aufrecht, kurz.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreisrund, aufrecht: zwey Griffel, kürzer als die Staubfäden, zurückgeschlagen: die Narben haarig.

Frucht: eine Steinfrucht, ist eiförmig, groß, saftlos, zusammengedrückt: häutig.

Saam: einer, ist rundlich, etwas zusammengedrückt.

344. Lüneke. Nama. † G. 317.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen lanzenförmig, gerade, abstehend, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eiförmig, kürzer als der Kelch, abstehend.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eiförmig: die zwey Griffel haarförmig, aufrecht, so lang als die Staubfäden: die Narben stumpf, abstehend.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, zweiflappig, einfächerig, so lang als der Kelch.

Saam: sind zahlreich, sehr klein: der Boden eiförmig, an der Basis befestiget.

214 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

345. Kleber. Hydrolea. G. 318. Loefl. Reif.
310.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen pfriemenförmig, aufrecht.

Krone: ist einblättrig, rad glockenförmig: die Röhre kürzer als der Kelch: die Mündung fünftheilig, abstehend: die Lappen eyrund, auf einander gelegt.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, an der Basis herzförmig: die Staubbeutel länglich, krumm, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: die zwei Griffel fadenförmig, abstehend: die Narben abgestutzt.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, zweyklappig, zweisächrig.

Saam: sehr viele, sind klein, wie Dachziegeln über einander gelegt: der Boden eyrund, groß.

346. Schrebere. Schrebera. † G. 319.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilig: die Lappen eyrund, gleichförmig, halb so lang als die Krone.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig, fünfspaltig: die Lappen länglich, stumpf.

Das Honigbehältniß aus fünf Schuppen, welche rundlich, gefranzt, klein sind, und an der innern Basis der Träger liegen.

Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, im Schlunde der Krone eingefügt, kürzer als die Kronlappen: die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. 215.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, zweylappig: die zwey Griffel fadenförmig, kürzer als die Staubfäden: die Narben keulenförmig, so lang als die Griffel.

Frucht: eine Steinfrucht, zweyknosplig, zweysächrig, eingedrückt.

Saam: einzeln.

347. Heuchere. Heuchera. * G. 320.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halb: fünfspaltig, zugerundet, enge: die Lappen stumpf.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter in den Rand des Kelchs eingefügt, eiförmig: gleichbreit, so lang als der Kelch.

Staub: fünf Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, doppelt so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, halb: zweyspalzig, endiget sich in zwey gerade Griffel von der Länge der Staubfäden: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, zugespitzt, halb: zweyspalzig, zweyschnäblich, zweysächrig, die Schnäbel zurückgeschlagen.

Saam: viele, kleine.

348. Velezie. Velezia. * G. 447.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fadenförmig, fünfeckig, beständig: die Mündung fünf: zählig, zugespitzt, aufrecht, sehr klein.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter sehr kurz, ausgeschnitten: zweyzählig: die Nägel fadenförmig, so lang als der Kelch.

216 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, kaum so lang als der Kelch: die Staubbeutel herzförmig.

Stempel: der Fruchtknoten ist walzenförmig, kurz, endiget sich in den Boden der Griffel: die zwey Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist walzenförmig, bedeckt, einschädrig.

Saam: sehr viele, liegen in einer Reihe.

349. Swertie. Swertia. *G. 321.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfstheilig, flach, beständig: die Lappen lanzenförmig.

Krone: ist einblättrig: die Röhre fehlt: die Mündung flach, fünfstheilig: die Lappen lanzenförmig, grösser als der Kelch, hängen mit den Nägeln zusammen.

Zehn Honigbehältnisse, gleichsam als zwey ausgehöhlte Tüpfel in dem innern Theile der Basis eines jeden Kronlappens, sind mit kleinen aufrechten Borsten eingefaßt.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht: abstehend, kürzer als die Krone: die Staubbeutel queraufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist eckrund: länglich: ohne Griffel: die zwey Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich rund, an beyden Enden zugespitzt, einschädrig, aus zwey Klappen.

Saam: sind zahlreich, klein.

Arm: Es giebt auch Arten mit vierspaltigen Blumen;

4. 5.

Die Honigbehältnisse ragen bey der einen Art als Hörner hervor.

350. Gen-

350. Gentiane. Gentiana. * G. 322. Tournef.

40. Centaurium minus. Tournef. 48.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfstheilig, spitzig:
die Lappen länglich, beständig.

Krone: ist einblättrig, unterwärts röhrig, nicht durchbohrt, oberwärts fünfspaltig, flach, weiß, von verschiedener Gestalt.

Staub: fünf Träger, sind pfriemensförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich, walzenförmig, so lang als die Staubfäden: die Griffel fehlen: die zwey Narben eyrund.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, rund, zugespitzt, an der Spitze flach, zwenspaltig, einfächrig, aus zwey Klappen.

Saam: sind zahlreich, klein, an jeder Klappe ist nach der Länge ein Boden angewachsen.

Anm: die Gestalt der Frucht ist beständig, aber bey der Blume ist die Gestalt und Zahl bey verschiedenen Arten sehr veränderlich.

Es giebt Arten bey welchen der fünfte Theil in der Blume fehlt. 23 — 27.

Man findet auch eine Art, welche drey Theile der Zahl bey der Blume hinzusetzt.

Bey einer gewissen Art ist der Obertheil der Röhre erweitert; bey einer andern ist der Obertheil mit Haaren geschlossen: eine andere hat gefranzte Kronlappen: eine andere eine glockenförmige, aufrechte und gefaltete Mündung: eine andere

D 5

eine

eine sternförmige Mündung, mit kleinern Lappgen zwischen den Kronlappen: eine andere hat eine glockenförmige: noch eine andere eine trichterförmige Krone ꝛc.

351. *Phyllis*. *Phyllis*. * G. 323. *Bupleuroides*. *Boerhav.*

Belch: keine Dolde (sondern eine Rispe).

Die Blumendecke ist sehr klein, oben, zweiblättrig, undeutlich.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, stumpf, zurückgerollt, hängen kaum mit der Basis zusammen.

Staubf: fünf Träger, sind kürzer als die Krone, haarförmig, well: die Staubbeutel einfach, länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: ohne Griffel: die zwei Narben pfriemensförmig, ranch, zurückgeschlagen.

Frucht: kreiselförmig: länglich, stumpf, eckig.

Saam: zwei, sind gleichlaufend, auf einer Seite erhaben, eckig, auf der andern flach, oberwärts breiter.

Anm: die Narben sind wie bey den Gräsern, Rüster und Viereck.

352. *Ellend*. *Eryngium*. * G. 324. *Tourn.* 173.

Belch: der gemeinschaftliche Boden ist kegelförmig, die Blümen stiellos, durch Spreu unterschieden.

Die Hülle des Bodens vielblättrig, flach, größer als die Blümen.

Die

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. 219

Die Blumendecke fünfblättrig, aufrecht, spizig, grösser als die Krone, sitzt auf dem Fruchtknoten.

Krone: die allgemeine ist einförmig, rundlich: die Blümen alle fruchtbar.

Die besondere (Krone) ist fünfblättrig: die Blätter länglich, mit der Spitze nach der Basis eingebogen durch einen der Länge laufenden Strich zusammengezogen.

Staub: fünf Träger, sind haarförmig, gerade, grösser als die Kronen: die Staubbeutel länglich.

Stemp: der Fruchtknoten ist borstig, unten: die zwey Griffel fadenförmig, gerade, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: ist eyrund, in zwey Stücke theilbar.

Saam: sind länglich rund.

Anm: bey einigen Arten fallen die Saamentörner aus der Rinde der Frucht aus, bey andern bleiben sie eingeschlossen.

353. Wassernabel. *Hydrocotyle*. * G. 325.
Tournef. 173.

Kelch: die Dolde ist einfach.

Die Hülle meistens vierblättrig, klein.

Die Blumendecke kaum merklich.

Krone: die allgemeine ist einförmig, in Absicht der Gestalt, aber nicht des Standes: alle Blümen fruchtbar.

Die besondere ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, spizig, abstehend, ungetheilt.

Staub:

220 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel sehr klein.

Stempf: der Fruchtknoten ist aufrecht, zusammengedrückt, kreisrund, unten, schildförmig: die zwei Griffel pfriemensförmig, sehr kurz: die Narben einfach.

Frucht: ist kreisrund, zusammengedrückt, in zwei Quersstücke theilbar.

Saam: zwei, sind zusammengedrückt, halbkreisrund.

354. Sanikel. *Sanicula*. * G. 326. *Tournef.* 173.

Belch: die allgemeine Dolde besteht aus wenigen Stielen (meistens aus vieren): die besondere aus vielen gedrängten, fast knöspig.

Die gemeinschaftliche Hülle steht an der aufsern Seite: die besondere geht rund herum, ist kürzer als die Blümen.

Die Blumenhecke kaum merklich.

Krone: die allgemeine ist einförmig: die Scheibenblümen unfruchtbar.

Die besondere aus fünf Blättern, sind zusammengedrückt, eingebogen, schliessen die Blume.

Staubf: fünf Träger, sind einfach, noch einmal so lang als die Kröngen, aufrecht: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist borstig, unten: die zwei Griffel pfriemensförmig, zurückgeschlagen: die Narben spizig.

Frucht: ist eckrund-spizig, rauch, in zwei Stücke theilbar.

Saam: zwei, sind auf einer Seite erhaben zackig, auf der andern flach.

355. Astrenz.

355. Aſtrenz. *Astrantia*. * G. 327. *Tournef.*
166.

Belch: die allgemeine Dolde, aus sehr wenigen Stielen (meistens aus drehen): die besondere aus sehr vielen.

Die gemeinschaftliche Hülle besteht aus doppelten Blättgen an den Stielen: die besondere aus ohngefähr zwanzig Blättern, welche lanzenförmig, abstehend, gleichförmig, gefärbt, länger als die besondern Dolden sind.

Die Blumendecke ist fünfzählig, spizig, aufrecht, beständig.

Krone: die allgemeine ist einförmig: die Straußblümen unfruchtbar.

Die besondere aus fünf Blättern, sind aufrecht, eingebogen: zweytheilich.

Staubf: fünf Träger, sind einfach, so lang als die Kröngen: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, unten: die zwey Griffel aufrecht, fadenförmig: die Narben einfach, abstehend.

Frucht: ist eyrund, stumpf, bekränzt, gestreift, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind eyrund: länglich, mit einer Schale bedekt, ruhiglich.

356. Hasenöhrgen. *Bupleurum*. * G. 328.
Tournef. 163.

Belch: die allgemeine Dolde aus weniger als zehn Stielen: die besondere aus etwa zehn Stielen, aufrecht: abstehend:

Die

Die gemeinschaftliche Hülle ist vielblättrig: die besondere fünfblättrig, grösser: die Blättern abstehend, eyrund, spizig.

Die Blumendecke undeutlich.

Krone: die allgemeine, seinförmig: die Blumen alle fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingerollt, ungetheilt, sehr kurz.

Staubf: fünf Träger, sind einfach: die Staubbeutel rundlich.

Stempfel: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen, klein: die Narben sehr klein.

Frucht: ist rundlich, zusammengedrückt, gestreift, in zwey Theile theilbar.

Saam: zwey, sind eyrund: länglich, auf einer Seite erhaben, gestreift, auf der andern flach.

Anm: bey den meisten Arten fallen die besondern Hüllen vorzüglich in die Augen und sind oft grösser als das Kröngen.

357. Stachelbolde. Echinophora. † G. 329. Tournef. 423.

Kelch: die allgemeine Bolde aus vielen Stielen, die mittlern sind kürzer: die besondere aus vielen Blumen, das im Mittelpunkte ist stiellos.

Die gemeinschaftliche Hülle aus einigen spizigen Blättern: die besondere kreiselförmig, einblättrig, sechsspaltig, spizig, ungleichförmig.

Die besondere Blumendecke fünfzählig, beständig, sehr klein.

Krone:

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. 223

Krone: die allgemeine ungleichförmig, gestirnt:
die Blüthen männlich, unfruchtbar, im Mittelpunkte der Dolde ist die weibliche.

Die besondere fünfblättrig: die Blättgen ungleichförmig, abstehend.

Staub: fünf Träger, sind einfach: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich, unten, mit der besondern Hülle umgeben: die zwey Griffel einfach: die Narben einfach.

Frucht: der Saame ist in die verhärtete und steifgespitzte Hülle eingeschlossen.

Saam: einer, ist eyrund: länglich,

258. Zirmet. *Tordylium*. * G. 330. *Tournef.*
170.

Belch: die allgemeine Dolde ist ungleichförmig, vielfach: die besondere ungleichförmig, vielfach, sehr kurz, flach.

Die gemeinschaftliche Hülle aus dünnen Blättgen, welche ungetheilt und meistens so lang als die Dolde sind: die besondere ist nur an der äussern Seite, länger als die besondere Dolde.

Die Blumendecke fünfzählig.

Krone: die allgemeine ist ungleichförmig, gestirnt: die Blüthen alle fruchtbar.

Die besondere auf der Scheibe fünfblättrig: die Blätter eingebogen: herzförmig, gleichförmig.

Die besondere im Strahle den Scheibenkrängen ähnlich, aber das äusserste ist das grösste und zweytheillich.

Staub:

Staubf: alle Blumen haben fünf haarförmige Träger: die Staubbeutel sind einfach.

Stempf: bey allen ist der Fruchtknoten rundlich, unten: die zwey Griffel klein: die Narben stumpf.

Frucht: ist fast kreisrund, zusammengedrückt, am Rande gefeibt, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind rundlich, fast flach: am Rande erhaben, gefeibt.

Anm: diese Gattung unterscheidet sich von der folgenden vorzüglich durch die Blumen, die alle fruchtbar oder Zwitter sind.

359. Haselbolde. *Caucalis*. * G. 331. *Tournef.*
171.

Kelch: die allgemeine Dolde ist ungleichförmig, mit wenigen Stielen: die besondere ungleichförmig mit mehreren Stielen, wovon die fünf äußersten größer.

Die gemeinschaftliche Hülle aus eben so viel Blättgen als Stiele, sind ungetheilt, lanzenförmig, am Rande häutig, eckig, kurz: die besondere meistens aus fünf ähnlichen Blättgen, welche länger als die Stiele sind.

Die Blumendecke fünfzählig, ausgestreckt.

Krone: die allgemeine ungleichförmig, gestirnt: die Blüthen auf der Scheibe unfruchtbar.

Die besondere der Scheibe ist männlich, klein: aus fünf Blättern, sind eingebogen: herzförmig, gleichförmig: die besondere im Strahle, Zwitter: fünfblättrig: die Blätter eingebogen: herzförmig, ungleichförmig: das äußerste am größten, zweispaltig.

Staubf:

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. 225

Staubf: Träger bey allen fünf, haarförmig: Staubbeutel klein.

Stempf: der Fruchtknoten im Strahle länglich, rauh, unten: zwey pfriemenförmige Griffel: die zwey Narben abstehend, stumpf.

Frucht: ist eyrund: länglich, mit der Länge tausenden Strichen, und steifen Borstgen besetzt.

Saam: zwey, sind länglich, auf einer Seite erhaben, mit pfriemenförmigen Spizen an den Strichen besetzt, auf der andern flach.

360. Altedie. Arredia. * G. 332.

Belch: die allgemeine Dolde ist abstehend, flach, vielfach: die besondere klein, der allgemeinen ähnlich.

Gemeinschaftliche Hülle aus ohngefehr zehn Blättgen; welche eyrund: länglich, an der Spitze mit drey Borsten besetzt, fast so lang als die Dolde sind: die besondere zwey: oder dreyblättrig, nach aussen gerichtet: die Blättgen gleichbreit, gefiedert, länger als die besondere Dolde.

Krone: allgemeine, ungleichförmig, gestirnt: die Scheibenblüthen unfruchtbar: die besondere auf der Scheibe männlich, fünfblättrig: die Blätter eingebogen, herzförmig, aufrecht.

Die besondere im Strahle ein Zwitter: die Blätter mit den Scheibenkröngen ähnlich, aber das äussere grösser.

Staubf: Träger, bey allen fünf, haarförmig: Staubbeutel einfach, rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten im Strahle ist klein, unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen: die Narben einfach.

9

Frucht:

Frucht: ist rundlich, zusammengebrückt, am Rande mit blätterartigen Schuppen besetzt, in zwei Stücke theilbar.

Saam: zwei, sind länglich, am Rande mit rundlichen abstehenden Schuppen besetzt.

361. Vogelnest. Daucus. * G. 333. Tournes.

Kelch: allgemeine Dolde, vielfach, in der Blüthezeit flach, nach der Blüthezeit eingeseigt; eingeseigt: die besondere vielfach, der allgemeinen ähnlich. **Gemeinschaftliche Hülte** vielblättrig, so lang als die Dolde: die Blättgen gleichbreit, in Querstücke getheilt: die besondere einfach, so lang als die besondere Dolde.

Blumendecke nicht merklich.

Brone: allgemeine ungleichförmig, gestirnt: die Scheibenblüthen unfruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingegeben: gebogen, herzförmig, die äusseren grösser.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten, klein: die zwei Griffel zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

Frucht: ist eiförmig, meistens allenthalben mit steifen Borsten besetzt, in zwei Stücke theilbar.

Saam: zwei, sind eiförmig, auf einer Seite erhaben, borstig, auf der andern flach.

362. *Plummen. Ammi. * G. 334. Tournef. 159.*

Kelch: die allgemeine Dolde, ist vielfach, meistens aus funfzig Stielen: die besondere kurz, gedrängt.

Gemeinschaftliche Hülle aus vielen Blättgen, sind gleichbreit, in Querstücke getheilt, spizig, kaum so lang als die Dolde: die besondere vielblättrig: die Blättgen gleichbreit, spizig, einfach, kürzer als die besondere Dolde.

Blumendecke nicht merklich.

Krone: allgemeine einförmig: die Blümgen alle fruchtbar.

Besondere ist fünfblättrig: die Blätter eingekbogen: herzförmig, ungleich groß in dem Strahle, fast gleichgroß in der Scheibe.

Staub: Träger, fünf, haarsförmig: Staubbeutel ründlich.

Stempel: Fruchtknoten unten: Griffel zwey, zurückgeschlagene: Narben stumpf.

Frucht: ist ründlich, glatt, gestreift, klein, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, auf einer Seite erhaben, gestreift; auf der andern flach.

363. *Erdfnoten. Bunium. † G. 335. Bulbocastanum Tournef. 161.*

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielfach, mit weniger als zwanzig Stielen: die besondere sehr kurz, gedrängt.

Die gemeinschaftliche Hülle vielblättrig, gleichbreit, kurz: die besondere borstenförmig, so lang als die besondere Dolde.

Die besondere Blumendecke kaum merklich.

Krone: die allgemeine einförmig: die Blumen alle fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingebogen: herzförmig, gleichförmig.

Staubf: die fünf Träger kürzer als die Krone, einfach: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten länglich, unten: die zwei Griffel zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

Frucht: eiförmig, in zwei Stücke theilbar.

Saam: zwei, eiförmig, auf einer Seite erhoben, auf der andern flach.

364. Schierling. *Conium*. * G. 336. *Cicuta* Tournef. 160.

Kelch: die allgemeine Dolde aus vielen absteigenden Stielen: die besondere ebenfalls.

Die gemeinschaftliche Hülle ist vielblättrig, sehr kurz, ungleichförmig: die besondere ebenso.

Die besondere Blumendecke nicht merklich.

Krone: die allgemeine ist einförmig.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingebogen: herzförmig, ungleichförmig.

Staubf: die fünf Träger, einfach: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwei Griffel zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

Frucht:

Frucht: fast kugelförmig, fünfstreifig, an den Seiten eingekerbt, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, auf einer Seite erhaben, fast halbkugelförmig, gestreift, auf der andern flach.

365. Nelsenich. *Selinum*. * G. 337. *Thysselinum*. T.

Kelch: die allgemeine Dolbe ist vielfach, flach; abstehend: die besondere eben so.

Die gemeinschaftliche Hülle vielblättrig: die Blättgen lanzenförmig-gleichbreit, zurückgeschlagen; die besondere der gemeinschaftlichen ähnlich, abstehend, so lang als die Kröngen.

Die besondere Blumendecke kaum merklich.

Krone: die allgemeine einförmig, alle Blüthen fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingebogen: herzförmig, ungleichförmig.

Staubf: die fünf Träger haarförmig: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen; die Narben einfach.

Frucht: zusammengedrückt: flach, elliptisch: länglich, an beyden Seiten in der Mitte gestreift, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, länglich: elliptisch, an beyden Seiten flach, in der Mitte gestreift, an den Rändern häutig.

366. Hirschwurz. *Athamanta*. *G. 338. *Mibum*
Tournef. 165. *Oreoselinum* *Tournef.*
 169.

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielfach, abste-
 hend: die besondere aus wenigen Stielen.

Die gemeinschaftliche Hülle vielblättrig, gleich-
 breit, etwas kürzer als die Stiele: die besondere
 gleichbreit, so lang als die Blumenstiele.

Die besondere Blumendecke undeutlich.

Krone: die allgemeine einförmig: die Blumen
 alle fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter ein-
 gebogen: herzförmig, etwas ungleichförmig.

Staubf: die fünf Träger haarförmig, so lang als die
 Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten unten: die zwei Griff-
 fel von einander gerückt: die Narben stumpf.

Frucht: eiförmig länglich, gestreift, in zwei Stücke
 theilbar.

Saam: zwei, eiförmig, auf einer Seite erhoben, gestreift,
 auf der andern flach.

367. Haarstrang. *Peucedanum*. * G. 339.
Tournef. 169.

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielfach, sehr
 lang, zart: die besondere abstehend.

Die gemeinschaftliche Hülle vielblättrig,
 gleichbreit, klein, zurückgeschlagen: die besondere
 kleiner.

Die besondere Blumendecke fünfzählig, sehr
 klein.

Krone:

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. 231

Krone: die allgemeine einförmig: die Blüthen auf der Scheibe unfruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter gleichförmig, länglich, eingekrümmt, ungetheilt.

Staub: die fünf Träger haarförmig: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten länglich, unten: die zwey Griffel klein die Narben stumpf.

Frucht: eyrund, mit einem Brämen umgeben, auf beyden Seiten gestreift, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind eyrund-länglich, zusammengedrückt, auf einer Seite erhabener, mit drey erhabnen Streifen gezeichnet, am Rande mit einer breiten Haut umgeben, an der Spitze ausgeschnitten.

368. Bacillen. Crithmum. * G. 340. Tournef. 169.

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielfach, halbkugelförmig: die besondere eben so.

Die gemeinschaftliche Hülle vielblättrig: die Blättgen lanzenförmig, stumpf, zurückgeschlagen: die besondere lanzenförmig: gleichbreit, so lang als die besondere Dolde.

Die besondere Blumendecke kaum merklich.

Krone: die allgemeine, einförmig: die Blüthen alle fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eyrund, eingebogen, fast gleichförmig.

Staub: die fünf Träger einfach, länger als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

232 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Stempel: der Fruchtknoten unten: die zwei Griffel zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

Frucht: eiförmig, zusammengedrückt, in zwei Stücke theilbar.

Saam: zwei, sind elliptisch, zusammengedrückt: flach: auf einer Seite gestreift.

369. Nußdolde. Cachrys. * G. 342. Tournef.
172.

Wurzel: die allgemeine Dolde ist vielfach: die besondere ebenfalls.

Die gemeinschaftliche Hülte vielblättrig, gleich: breit: lanzenförmig: die besondere ebenfalls.

Die besondere Blumenbede kaum merklich.

Krone: die allgemeine einförmig, alle Blümen fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, etwas aufrecht, gleichförmig, etwas flach.

Staubf: die fünf Träger einfach, so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten kreiselförmig, unten: die zwei Griffel einfach, so lang als die Krone: die Narben knöpfig.

Frucht: eiförmig: rundlich, eckig, stumpf, sehr groß: gorkartig: rindig, in zwei Stücke theilbar.

Saam: zwei, sind sehr groß, auf der einen Seite sehr erhaben, auf der andern flach: schwammig, mit einem einzelnen, eckrund: länglichen Kernen ausgefüllt.

370. Haf-

370. Hasselquistia. Hasselquistia. † G. 341.

Kelch: die allgemeine Dolde aus sechs abstehenden Seiden: die besondere aus doppelt so vielen.

Die gemeinschaftliche Hülle vielfach: die Blättgen borstenförmig, kurz; die besondere der gemeinschaftlichen ähnlich, so lang als die besondern Dolden.

Die besondere Blumenbede sehr klein, fünfzählig.

Krone: die allgemeine etwas gestirnt: die Scheibblüthen unfruchtbar: die besondere aus fünf verkehrteherzförmigen Blättern.

Staub: die fünf Träger haarförmig, länger als die Krone: die Staubbeutel ründlich.

Stempel: der Fruchtknoten kirscheiförmig, unten: die Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, über sich gekrümmt: die Narben stumpf.

Frucht: ist im Strahle fast kugelförmig, zusammengedrückt: flach, an der Spitze und der Basis eingeschnitten, in zwey Stücke theilbar.

Auf der Scheibe kugelförmig: zweyknöpfig, in zwey Stücke theilbar.

Saam: im Strahle ensförmig, flach, in der Mitte erhaben glatt, gerändert.

Auf der Scheibe halbkugelförmig, seitwärts frugförmig, am Rande zusammengezogen.

371. Steckenkraut. *Ferula*. *G. 343. *Tournefort*. 170.

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielsach, kugelförmig: die besondere ebenfalls.

Die gemeinschaftliche Hütle schwindend: die besondere vielblättrig, gleichbreit, klein.

Die besondere Blumendecke kaum merklich.

Krone: die allgemeine einförmig: die Stämgen alle fruchtbar: die besondere fünfblättrig.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter länglich, etwas aufrecht, fast gleichförmig.

Staubf: die fünf Träger so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten kugelförmig, unten: die zwei Griffel zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

Frucht: elliptisch, flach: zusammengedrückt, auf beiden Seiten mit drei vorstehenden unterschiedenen Streifen gezeichnet.

Saam: zwei, sind sehr groß, elliptisch, auf beiden Seiten flach, mit drei unterschiedenen Streifen gezeichnet.

Wurz: die Blumenstiele der Hauptdolde treiben noch welche zur Seite, die einander gegen überstehn.

372. Lasterkraut. *Laserpitium*. *G. 344. *Tournefort*. 172.

Kelch: die allgemeine Dolde ist sehr groß, aus zwanzig bis vierzig Stielen: die besondere aus sehr vielen Stielen, flach.

Die

Die gemeinschaftliche Hülle vielblättrig,
klein: die besondere vielblättrig, klein.

Die besondere Blumendecke fünfzählig, un-
deutlich.

Krone: die allgemeine einformig: die Blumen
alle fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig, eingebogen: herzför-
mig, fast gleichförmig, abstehend.

Staubf: die fünf Träger borstenförmig, so lang als
die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich, unten: die
zwey Griffel etwas dicke, zugespitzt, von einan-
der gerückt: die Narben stumpf, abstehend.

Frucht: länglich, durch acht der Länge laufende Brä-
men eckig, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey: sind sehr groß, länglich, halbwalzenförmig,
auf einer Seite flach, auf der andern am Ran-
de und Rücken mit Brämen (viere zusammen) besetzt.

373. Heilkraut. *Heracleum* *G. 345. *Sphondylium* Tournef. 170.

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielfach, sehr
groß: die besondere flach.

Die gemeinschaftliche Hülle vielblättrig,
schwindend: die besondere nur an der äussern
Seite; aus dreyn bis sieben Blättern, fast gleich-
breit, lanzenförmig, die äussersten länger.

Die Blumendecke undeutlich.

Krone: die allgemeine ungleichförmig, gestirnt: die
Blumen meistens alle fruchtbar.

Die

236 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Die besondere auf der Scheibe gleichförmig, fünfblättrig; die Blätter eingebogen; hakenförmig, ausgeschnitten.

Die besondere im Strahle ungleichförmig, fünfblättrig; die äusseren Blätter grösser und tiefer zweispaltig, länglich, hakenförmig.

Staubf: die fünf Träger länger als die Krögen: die Staubbeutel klein.

Stempel: der Fruchtknoten fast eckrund, unten: die zwei Griffel zusammengedrückt, kurz: die Narben einfach.

Frucht: elliptisch, zusammengedrückt, ausgeschnitten, auf beyden Seiten in der Mitte gestreift.

Saam: zwey, sind eckrund, zusammengedrückt: blättrig.

Anm: von *Heracleum* sind bey einige Arten die Strahlblüthen weiblich fruchtbar, die Scheibenblüthen männlich unfruchtbar, ohne Narben.

Tourneforts Sphondylium, 1. 2. hat lauter Zwitterblüthen und zuweilen fehlen beydenley Hüllen.

374. **Liebstock: Ligusticum.** * G. 346. **Tournef.** 171. **Cicutaria Tournef.** 171.

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielfach: die besondere vielfach.

Die gemeinschaftliche Hülle häutig, klein: die besondere vielblättrig, klein.

Die Blumendecke fünfzählig, undeutlich.

Krone: die allgemeine einförmig: alle Blüthen fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter gleichförmig, eckrund, flach, ungetheilt, einwärts mit einer vorstehenden Linie.

Staubf:

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. 237

Staubf: die fünf Träger haarförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel zusammengerückt: die Narben einfach.

Frucht: länglich, eckig, fünffüchsig, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind länglich, glatt, an einer Seite mit fünf vorstehenden Streifen bezeichnet, an der andern flach.

375. Brustwurz. Angelica. * G. 347.

Kelch: die allgemeine Doldenblüthe einfach, röhrlieh: die besondere wenn sie blühet vollkommen kugelförmig.

Die gemeinschaftliche Hülle drey: oder fünfblättrig, klein: die besondere klein, achtblättrig.

Die Blumendecke fünfzählig, kaum merklich.

Krone: die allgemeine einförmig: alle Blumen fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter lanzettförmig, flach, eingekrümmt, schwindend.

Staubf: die fünf Träger einfach, länger als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

Frucht: rundlich, eckig, dichte, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey: sind eckig, auf einer Seite flach, gerändert; auf der andern erhaben, mit drey Streifen bezeichnet.

376. Merk.

376. Merk. Stum. * G. 348. Tournef. 162.

Sisarum Tournef. 163.

Kelch: die allgemeine Dolde verschieden (Arten) verschieden: die besondere abstehend, flach.

Die gemeinschaftliche Hülle vielblättrig, zurückgeschlagen, länger als die Dolde: die Blätter lanzenförmig: die besondere vielblättrig, gleichbreit, klein.

Die Blumendecke kaum merklich.

Krone: die allgemeine eiförmig: alle Blüthen fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingeklappt, herzförmig, gleichförmig.

Staubf: die fünf Träger einfach: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten sehr klein, unten: die zwei Griffel zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

Frucht: eiförmig, gestreift, klein, in zwei Stücke theilbar.

Saam: zwei, sind fast eiförmig, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

377. Urdmlein. Sison. * G. 349.

Kelch: die allgemeine Dolde aus weniger als sechs ungleichförmigen Stielen: die besondere aus weniger als zehn ungleichförmigen Stielen.

Die gemeinschaftliche Hülle vierblättrig, ungleichförmig: die besondere ist ebenso beschaffen.

Die Blumendecke kaum merklich.

Krone:

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. 259

Krone: die allgemeine einförmig: alle Blüthen fruchtbar.

Die besondere gleichförmig, fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, eingebogen, etwas flach.

Staub: fünf Träger haarförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten fast rund, unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

Frucht: rund, gestreift, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind rund, auf einer Seite erhaben, gestreift, auf der andern flach.

378. Galbenkraut. Bubon. G. 350.

Kelch: die allgemeine Dolde obngekehrtes zehn Stielen: die mittlern sind kürzer: die besondere aus funfzehn bis zwanzig Stielen.

Die gemeinschaftliche Hülle fünfblättrig: die Blättgen lanzenförmig, zugespitzt, abstehend, gleichförmig, weit kürzer als die Dolde, beständig: die besondere aus etwas mehr ähnlichen Blättgen, von der Länge der besondern Dolde.

Die Blumendecke fünfzählig, sehr klein, beständig.

Krone: die allgemeine einförmig: alle Blüthen fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, eingebogen.

Staub: die fünf Träger einfach, so lang als das Krönchen: die Staubbeutel einfach.

Stempel:

240 . V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Stempel: der Fruchtknoten eyrund, unten: die zwey Griffel borstenförmig, beständig, kaum so lang als das Kröngen, zurückgeschlagen: abstehend: die Narben stumpf.

Frucht: ist eyrund, gestreift, rauch, in zwey Stücke theilbar, bekränzt.

Saam: zwey, sind eyrund, auf einer Seite flach, auf der andern erhaben, gestreift, rauch.

379. Kümmel. *Cuminum*. * G. 351. *Tournef.*

Belch: die allgemeine Dolde und die besondere sind meistens viertheilich.

Die gemeinschaftliche Hülle aus eben so viel Blättgen, welche sehr lang, glatträndig, einige drosspaltig sind: die besondere eben so.

Die Blumendecke kaum merklich.

Krone: die allgemeine einförmig: die Blümgen alle fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingebogen: ausgeschnitten, etwas ungleichförmig.

Staubf: die fünf Träger einfach: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten eyrund, grösser als die Blume, unten: die zwey Griffel sehr klein: die Narben einfach.

Frucht: eyrund, gestreift.

Saam: zwey, sind eyrund, auf einer Seite gestreift, auf der andern flach.

380. Tropsf.

380. Tropsfwrz. Oenanthe. * G. 352. Tour-
nef. 166.

Kelch: die allgemeine Dolde aus wenigen Stielen: die besondere aus mehrern sehr kurzen Stielen, oft. fehlen sie gar.

Die gemeinschaftliche Hülle vielblättrig, einfach, kürzer als die Dolde: die besondere vielblättrig, klein.

Die Blumendecke fünfzählig, pfriemenförmig, beständig.

Krone: die allgemeine ungleichförmig, gestirnt: die Strahlblümen unfruchtbar.

Die besondere auf der Scheibe Zwitter, aus fünf eingebogen: herzförmigen, fast gleichförmigen Blättern.

Die besondere im Strahle männlich, fünfblättrig: die Blätter sehr groß, ungleichförmig, eingebogen, zweispaltig.

Staubf: die fünf Träger einfach: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel pfriemenförmig, beständig: die Narben stumpf.

Frucht: eyrund, mit dem Kelche bekränzt, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind fast eyrund, auf einer Seite erhaben, gestreift, auf der andern flach, an der Spitze gezähnt.

Anm: die Blumendecke ist in dieser Gattung deutlicher als in den übrigen.

242 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

381. Wüsterling. *Phellandrium*. * G. 353.
Tournef. 161.

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielfach: die besondere ebenfalls.

Die gemeinschaftliche Hülle fehlt: die besondere ist siebenblättrig: die Blättgen spitzig, so lang als die besondere Dolde.

Die Blumendecke fünfzählig, beständig.

Krone: die allgemeine fasteinförmig: alle Blumen gen fruchtbar.

Die besondere ungleichförmig, fünfblättrig: die Blätter zugespitzt, herzförmig: eingebogen.

Staubf: die fünf Träger haarförmig, länger als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel pfriemensförmig, aufrecht, beständig: die Narben stumpf.

Frucht: eiförmig, glatt, mit der Blumendecke und den Stempeln bekränzt, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, eiförmig glatte.

382. Wüsterig. *Cicuta*. * G. 354.

Kelch: die allgemeine Dolde ist rundlich: aus sehr vielen gleichlangen Stielen: die besondere rundlich, aus sehr vielen gleichlangen borstenförmigen Stielen.

Die gemeinschaftliche Hülle fehlt: die besondere vielblättrig: die Blättgen borstig, kurz.

Die Blumendecke kaum merklich.

Krone:

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. 243

Krone: die allgemeine einförmig: alle Blumen gen fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eyrund, eingebogen, fast gleichförmig.

Staubf: die fünf Träger haarförmig, länger als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempfl: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel fadenförmig, länger als die Krone, beständig: die Narben knöpfig.

Frucht: eyrund, gestreift: gesurhet, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, fast eyrunde, auf einer Seite erhaben, gestreift, auf der andern flach.

383. Gleiß. Aethusa. * G. 355.

Kelch: die allgemeine Dolde ist abstehend: die innern Stiele stufenweis kürzer, die innersten am kürzesten: die besondere klein, abstehend.

Die gemeinschaftliche Hülle fehlt: die besondere nur an der äussern Seite: aus drey oder fünf sehr langen, gleichbreiten hängenden Blättgen.

Die Blumendecke nicht merklich.

Krone: die allgemeine fast einförmig: die Blumen alle fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingebogen: herzförmig, ungleichförmig.

Staubf: die fünf Träger einfach: die Staubbeutel rundlich,

Stempfl: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

244 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Frucht: eckrundlich, gestreift, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind rundlich, gestreift, auf einer Seite bis auf ein Drittheil flach.

384. Schwindelförner. *Coriandrum*. *G. 356.
Tournef. 168.

Kelch: die allgemeine Dolde aus wenigen Stielen: die besondere aus mehrerern Stielen.

Die gemeinschaftliche Hülle hat kaum ein Blättgen: die besondere ist drehblättrig, einseitig, gleichbreit.

Die Blumendecke fünfzählig, vorstehend.

Krone: die allgemeine ungleichförmig, gestirnt: die Scheibenblümgen unfruchtbar.

Die besondere auf der Scheibe ein Zwitter, fünfblättrig: die Blätter eingebogen, herzförmig, gleichförmig.

Die besondere im Strahle ein Zwitter; fünfblättrig: die Blätter eingebogen, herzförmig, ungleichförmig: das äußerste sehr groß, zweytheilich; die ihm zunächst an der Seiten stehen haben einen sehr grossen Lappen.

Staubf: die fünf Träger einfach: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel von einander gerückt: die Narben im Strahl knöpfig.

Frucht: kugelförmig, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, halbkugelförmige, eingetieft.

Anm: die zweyknöpfigen Schw. *C. resliculatum* ist vielleicht eine Pflanze von ganz anderer Gattung,

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. 245

tung, da die gemeinschaftliche Hülle einblättrig ist, die besondere fehlt: die gemeine Krone einförmig, die Frucht zweyknöpfig ist.

385. Kerbel. Scandix. * G. 357. *Tournef.* 173.

Kelch: die allgemeine Dolbe ist lang, aus wenigen Stielen: die besondere aus mehrern.

Die gemeinschaftliche Hülle fehlt: die besondere fünfblättrig, so lang als die besondern Dolden.

Die Blumenbede undeutlich.

Krone: die allgemeine ungleichförmig, gestirnt: die Scheibenblümen unfruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter herzförmig: eingebogen: die innern kleiner: das äußerste grösser.

Staubf: die fünf Träger haarförmig: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten länglich, die zwey Griffel pfriemensförmig, so lang als das kleinste Kronblatt, von einander gerückt, beständig: die Narben in Strahlblümen stumpf.

Frucht: sehr lang, pfriemensförmig, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind pfriemensförmig, auf einer Seite erhaben, gestreift, auf der andern flach.

Anm: die Scheibenblümen sind bey einigen unfruchtbar.

Der Nadelkerbel *Pecten veneris* hat fadenförmigen Saamen, der den Kern in der Basis enthält.

246. V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Rivins Cerefolium hat eyrund: pfriemenförmige gestreifte Saamen: grüne beständige Hüllen, lauter Zwitterblumen.

Der spanische *R. odorata* S. hat eckige Saamen, eine schwindende Hülle.

386. Kälberkern. *Chaerophyllum*. * G. 357.
Arten von Tourneforts *Chaerophyllum*.
166.

Kelch: die allgemeine Dolde abstehend: die besondere von fast eben so viel Stielen.

Die gemeinschaftliche Hülle fehlt: die besondere meistens fünfblättrig: die Blättgen lanzenförmig, eingetieft, zurückgeschlagen, fast so lang als die besondere Dolde.

Die Blumendecke undeutlich.

Krone: die allgemeine meistens gleichförmig: die Scheibenblümen unfruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingebogen: herzförmig: mit eingebogner Spitze, etwas flach: die äusseren etwas größer.

Staubf: die fünf Träger einfach, so lang als die besondere Dolden: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

Frucht: eyrund: länglich, zugespitzt, glatt, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind länglich, oberhalb verdünnt, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

Anm:

Anm: der Saame auf der Scheibe kommt selten zur Reife.

387. Meisterwurz. *Imperatoria*. *G. 359.

Belch: die allgemeine Dolde ist ausgebreitet-flach: die besondere ungleichförmig.

Die gemeinschaftliche Hülle fehlt: die besondere aus einen oder zwey Blättgen, sehr zart, fast so lang als die besondere Dolde.

Die Blumendecke undeutlich.

Krone: die allgemeine einförmig: alle Blümen fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig, die Blätter eingebogen, ausgeschnitten, fast gleichförmig.

Staubf: die fünf Träger haarförmig: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

Frucht: rundlich, zusammengedrückt, in der Mitten bucklich, gerändert, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind eyrund, auf einer Seite mit zwey Furchen gezeichnet, mit einem breiten Rande umgeben.

388. Sefel. *Seseli*. *G. 360. *Boerb.* I. p. 50.

Belch: die allgemeine Dolde ist steif: die besondere sehr kurz, vielfach, fast kugelförmig.

Die gemeinschaftliche Hülle fehlt: die besondere aus einem oder ein paar Blättgen, ist gleichbreit, zugespitzt, so lang als die besondere Dolde.

Die Blumendecke kaum merklich.

24

Krone:

248 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Krone: die allgemeine einförmig: alle Blüthen fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingebogen: herzförmig, etwas flach.

Staubf: die fünf Träger pfriemensförmig: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten unten: die zwei Griffel von einander entfernt: die Narben stumpf.

Frucht: eiförmig, klein, gestreift, in zwei Stücke theilbar.

Saam: zwei, sind eiförmig, auf einer Seite erhaben, gestreift, auf der andern flach.

389. Thapsien. *Thapsia*. * G. 361. *Tournef.*
171.

Stiel: die allgemeine Dolde ist groß, ohngefähr aus zwanzig Stielen, von fast gleicher Länge: die besondere aus eben soviel Stielen, die fast gleich lang sind.

Die gemeinschaftliche und besondere Hüllen fehlen.

Die Blumenbedeckung kaum merklich.

Krone: die allgemeine einförmig: alle Blüthen fruchtbar.

Die besondere aus fünf lanzettförmigen einge-
krümmten Blättern.

Staubf: die fünf Träger haarförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten länglich, unten: die zwei Griffel kurz: die Narben stumpf.

Frucht: länglich, nach der Länge mit einem Brämen eingesaßt, in zwei Stücke theilbar.

Saam:

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. 249

Saam: zwey, sind sehr groß, länglich, erhaben, an beyden Enden spizig. An beyden Seiten mit einem flachen, ungetheilten grossen Rande eingefasst, welcher an der Spitze und Basis ausgeschnitten ist.

390. Pastenach. Pastinaca. * G. 362. Tournef. 170.

Belch: die allgemeine Dolde ist vielfach, flach: die besondere vielfach.

Die gemeinschaftliche und besondere Hülle fehlt.

Die Blumendecke undeutlich.

Krone: die allgemeine einförmig: die Blümen alle fruchtbar.

Die besondere aus fünf lanzenförmigen, eingerollten, ungetheilten Blättern.

Staub: die fünf Träger haarsförmig: die Staubbeutel rundlich.

Stemp: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

Frucht: zusammengedrückt: flach, elliptisch, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind elliptisch, mit einem Rande eingefasst, auf beyden Seiten fast flach.

391. Myrrhen. Smyrnum. * G. 363. Tournef. 168.

Belch: die allgemeine Dolde ist ungleichförmig, wird täglich grösser: die besondere aufrecht,

25

Krone:

250 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Die gemeinschaftliche und besondere Hülle fehlt.

Die Blumendecke undeutlich.

Krone: die allgemeine einförmig: die Scheibenblüthen unfruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter lanzettförmig, ein wenig eingebogen, mit vorstehender Rückenschärfe.

Staubf: die fünf Träger einfach, so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwei Griffel zurückgeschlagen: die Narben einfach.

Frucht: fast kugelförmig, gestreift, in zwei Stücke theilbar.

Saam: zwei, sind mondförmig, auf einer Seite erhaben, mit drei Ecken gezeichnet, auf der andern flach.

392. Dill. *Anethum*. *G. 364. *Tournef.* 169.
Foeniculum *Tournef.* 164.

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielfach: die besondere vielfach.

Die allgemeine und besondere Hülle fehlt.
Die Blumendecke undeutlich.

Krone: die allgemeine einförmig: die Blüthen alle fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingerollt, ungetheilt, sehr kurz.

Staubf: die fünf Träger haarförmig: die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

Zwente Ordnung, mit zwey Staubwegen. 251

Stempfel: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel zusammengerückt, undeutlich: die Narben stumpf.

Frucht: fast eyrund, zusammengedrückt, gestreift, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind fast eyrund, gerändert, auf einer Seite erhaben gestreift, auf der andern flach.

Anm: Tourneforts Dill *Anethum* hat Saamen, welcher mit einem häutigen Rande eingefaßt ist.

Tourneforts Fenchel *Foeniculum* hat keinen häutigen Rand um den Saamen.

293. Carven. Carum. *G. 365. Carvi Tour. 160.

Kelch: die allgemeine Dolde ist lang, aus zehn- oft ungleichlangen Stielen: die besondere gedrängt.

Die gemeinschaftliche Hülle oft einblättrig: die besondere fehlt.

Die Blumendecke kaum merklich.

Krone: die allgemeine einförmig: die Scheibenblümen unfruchtbar.

Die besondere ungleichförmig, fünfblättrig: die Blätter ungleichförmig, stumpf, eingebogen, an der Spitze herzförmig.

Staubf: die fünf Träger haarförmig, so lang als die Krone, schwindend: die Staubbeutel rundlich, sehr klein.

Stempfel: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel sehr klein: die Narben einfach.

Frucht:

252 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Frucht: eyrund : länglich , gestreift , in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind auf einer Seite erhaben eyrund : länglich, gestreift, auf der andern flach.

Anm: einige Blümen auf der Scheibe haben kein Geschlecht.

394. Bibernell. Pimpinella. *G. 366. *Tragoselinum* Tournef. 163.

Belch: die allgemeine Dolde aus vielen Stielen: die besondere aus noch mehrern.

Die gemeinschaftliche und besondere Hülle fehlt.

Die Blumendecke nicht merklich.

Krone: die allgemeine fasteinförmig: die Blümen alle fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter eingebo-gen:herzförmig, fast gleichförmig.

Staubf: die fünf Träger einfach , länger als das Kröngen: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel sehr kurz: die Narben fast kugelförmig.

Frucht: eyrund : länglich, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind länglich, gegen die Spitze schmaler, auf einer Seite erhaben, gestreift, auf der andern flach.

395. Eypig. Apium. *G. 367. *Tournef.* 160.

Belch: die allgemeine Dolde aus wenigen Stielen: die besondere aus mehrern.

Die

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. 253

Die gemeinschaftliche Hülle ist klein, aus einem oder mehrern Blättgen: die besondere von gleicher Beschaffenheit.

Die Blumendecke undeutlich.

Krone: die allgemeine einförmig: die Blümen fast alle fruchtbar.

Die besondere aus rundlichen, eingebognen, gleichförmigen Blättern.

Staubf: die fünf Träger einfach: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten unten: die zwey Griffel zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

Frucht: eyrund, gestreift, in zwey Stücke theilbar.

Saam: zwey, sind eyrund, auf einer Seite gestreift, auf der andern flach.

Anm: Petersilge Eppig Apium Petroselinum hat ganz kleine besondere Hüllen.

396. Strenzel. Aegopodium. * G. 368.

Kelch: die allgemeine Dolde ist vielfach, erhaben: die besondere vielfach, flach.

Keine Hülle, weder gemeinschaftliche noch besondere.

Die Blumendecke kaum merklich.

Krone: die allgemeine einförmig: die Blümen alle fruchtbar.

Die besondere fünfblättrig: die Blätter verkehrt: eyrund, eingetieft: an der Spitze eingebogen, gleichförmig.

Staubf:

254 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Staubf: die fünf Träger einfach, doppelt so lang als die Krone; die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten unten: die zwei Griffel einfach, aufrecht, so lang als die Krone; die Narben knöspig.

Frucht: eiförmig-länglich, gestreift, in zwei Stücke theilbar.

Saam: zwei, sind eiförmig-länglich, auf einer Seite erhaben, gestreift, auf der andern flach.

Dritte Ordnung.

Mit drei Staubwegen Trigynia.

397. *Sumach*. *Rhus*. * G. 369. *Tournef.* 381.
Toxicodendron Tournef. 381. *Cotinus*
Tournef. 380.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilig, unten, aufrecht, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eiförmig, aufrecht-abstehend.

Staubf: die fünf Träger sehr kurz: die Staubbeutel klein, kürzer als die Krone.

Stempel: der Fruchtknoten oben, rundlich, so groß als die Krone: die Griffel fehlen: die drei Narben herzförmig, klein.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, einsäckig.

Saam: einer, ist rundlich, beinhart.

Anm: *Tourneforts Rhus* hat eine rauche Beere mit einem kugelförmigen Kern.

Toxi-

Dritte Ordnung, mit drey Staubmägen. 255

Toxicodendron eine glatte gestreifte Beere, mit einem zusammengedrückten, gefurchten Kern.

Vernix (Firnifßbaum) hat ganz getrennte Geschlechter.

398. Schwelken. Viburnum. *G. 370. Tournef. 377. Baill. Par. Abh. 1722. Tinnus Tournef. 377. Baill. Pariser Abh. 1722. Opulus Tournef. 376. Baill. Paris. Abh. 1722.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfzählig, oben, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, halbfünfspaltig: die Lappen stumpf, zurückgeschlagen.

Staubf: die fünf Träger pfriemensförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten unten, rundlich: kein Griffel, statt dessen eine kreiselförmige Drüse: drey Narben.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, einsächrig.

Saam: einer, ist beinhart, rundlich.

399. Cassine. Cassina. *G. 371. Maurocenia in der vorigen Ausgabe.

Kelch: eine Blumendecke ist fünftheilich, unten, sehr klein, stumpf, beständig.

Krone: ist fünftheilich, abstehend: die Lappen fast eckrund, stumpf, grösser als der Kelch.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, abstehend: die Staubbeutel einfach.

Stempf:

256 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Stempel: der Fruchtknoten oben, kegelförmig; kein Griffel: die drei Narben zurückgeschlagen, stumpf.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, dreifächrig, mit einem Nabel von den Narben gezeichnet.

Saam: einzelne, fast eiförmig.

400. **Hollunder.** *Sambucus.* * G. 372. *Tournef.* 376. *Baill.* Paris. *Abb.* 1722.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, oben, fünfteilig, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, radsförmig-eingerieft, halbfünfspaltig, stumpf: die Lappen zurückgeschlagen.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten unten, eiförmig, stumpf: kein Griffel, statt dessen eine bauchige Drüse: drei stumpfe Narben.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, einfächrig.

Saam: dreie, auf einer Seite erhaben, auf der andern eckig.

401. **Schaftbäum.** *Spathelia.* * G. 373. *Spath. Brown.*

Kelch: die Blumendecke ist fünfblättrig: die Blättchen länglich, gefärbt.

Krone: ist fünfblättrig, die Blätter länglich, gleichförmig.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, aufsteigend, an der Basis mit einem Zahne gezeichnet: die Staubbeutel eiförmig.

Stempel:

Stempel: der Fruchtknoten eyrund, kürzer als die Staubfäden: kein Griffel: die drey Narben rundlich.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, dreyeckig, dreysäckrig.

Saam: einzelne; längliche, dreysseitige.

402. Pimpernuß. *Staphylaea*. * G. 374. *Staphylodendron* Tournef. 386.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfstheilig, eingetieft, rundlich, gefärbt, fast so groß als die Krone.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, aufrecht, dem Kelche ähnlich.

Das Honigbehältniß aus dem Boden der Fructification, in dem Grunde der Blume, eingetieft, trugförmig.

Staub: fünf Träger, sind länglich, aufrecht, so lang als der Kelch: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten etwas dicke, dreystheilig: die drey Griffel einfach, etwas länger als die Staubfäden: die Narben stumpf, stoßen zusammen.

Frucht: drey Kapseln, sind aufgeblasen, well, durch eine der Länge laufende Naht zusammengewachsen, die Spitzen pfriemenförmig auslaufend, springen einwärts auf.

Saam: paarweise, sind beinhart, fast kugelförmig, mit einer krummen Spitze und einer kreisrunden Grube an der Seite der Spitze.

Anm: bey der gefiederten Pimpernuß, *S. pinnata* finden sich nur zwey Griffel und zwey Kapseln.

403. Vorst. *Tamarix*. * G. 375. *Tamariscus Tournef.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfscheilich, stumpf, aufrecht, beständig, halb so lang als die Krone.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, eingestieft, stumpf, abstehend.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten zugespitzt: der Griffel fehlt: die drey Narben länglich, zurückgerollt, federig.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, zugespitzt, drehseitig, länger als der Kelch, einfächrig, drehklappig.

Saam: sehr viele, sehr kleine mit Haarfröhen.

Anm: der teutsche Vorst hat zehn Staubfäden, wovon die wechselsweise aussen stehen, kürzer sind; alle sind an der Basis zusammengewachsen.

404. Turnern. *Turnera*. * G. 376. *Plum.* 12.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, trichterförmig, fällt ab: die Röhre länglich, aufrecht, walzenförmig: eckig.

Die Mündung aufrecht, fünfscheilich: die Lappen lanzenförmig, so lang als die Röhre.

Krone:

Dritte Ordnung, mit drey Staubwegen. 259

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter verkehrt: herzförmig, zugespitzt, flach, aufrecht: abstehend: die Nägel schmal, in die Kelchröhre eingefügt.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, kürzer als die Krone, in die Röhre des Kelchs eingefügt: die Staubbeutel zugespitzt, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist kegelförmig: die drey Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben haarförmig: vielspaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, einfächrig, dreyklappig: an jeder Klappe ist ein gleichbreiter Boden nach der Länge angeheftet.

Saam: sehr viele, längliche, stumpfe.

405. Telephien. *Telephium*. * G. 377. *Tournef.* 128.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen länglich, stumpf, eingetieft, mit vorstehender Rückenschärfe, so lang als die Krone, beständig.

Krone: aus fünf Blättern sind länglich, stumpf, unterwärts schmaler, aufrecht.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist dreyseitig, spitzig: die Griffel fehlen: die drey Narben spitzig, abstehend.

Frucht: eine Kapsel, ist kurz, dreyseitig, dreyklappig, einfächrig: der Boden frey, um die Hälfte kürzer als die Kapsel.

Saam: sehr viele, rundliche.

406. Lingen. *Corrigiola*. *G.378. *Polygoni-
folia* Dill. gen. 3.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, abstehend, so groß als die Krone, am Rande häutig, beständig.

Krone: aus fünf Blättern sind eyrund, abstehend, kaum etwas größer als der Kelch,

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, klein: die Staubbeutel einfach.

Stemp: der Fruchtknoten ist eyrund, dreieckig: kein Griffel: die drey Narben stumpf.

Frucht: der Kelch schließt den Saamen ein.

Saam: einer, ist eyrund, dreiseitig.

407. Pharnacien. *Pharnaceum*. G. 379.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen fasteyrund, eingetieft, abstehend, gleichförmig, beständig, inwendig gefärbt, mit einem zarten Rande.

Krone: keine: daher ist der Kelch am Rande dünne und inwendig gefärbt.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel an der Basis zweispaltig.

Stemp: der Fruchtknoten ist eyrund, dreieckig: die drey Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, undeutlich dreieckig, bedeckt, dreifächrig, aus drey Klappen.

Saam: sind zahlreich, glänzend, kreisrund, eingedrückt, mit einem scharfen Rande eingesaßt.

408. Bo-

408. Vogelkraut. *Aline*. * G. 380.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eingetieft, länglich, zugespitzt.

Krone: ist fünfblättrig; die Blätter gleichförmig, länger als der Kelch.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten fast eyrund: die drey Griffel fadenförmig: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, einfächrich, mit dem Kelche bedeckt.

Saam: sehr viele, rundliche.

409. Blumenlaub. *Xylophylla*. † Mant. 1299.
Brown's Phyllanthus. jam. 188.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, gefärbt: die Lappen eyrund.

Krone: keine, (man müste denn den Kelch davor annehmen wollen).

Staubf: fünf Träger, sehr kurz: die Staubbeutel kürzer als die Blume.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich: die drey Griffel kurz: die Narben zerrissen.

Frucht: eine Kapsel, rundlich, dreyfächrig.

Saam: zwey und zwey.

Anm: sind die Geschlechter wohl getrennt? die Blumen habe ich nicht selbst gesehen.

410. Kronenkraut. *Drypis*. † G. 381. *Mich.*
23. *Mygind.* *Jacq.* vind. 304.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig:
die Mündung fünfzählig, beständig.

Krone: aus fünf Blättern: die Nägel so lang
als der Kelch, schmal: die Mündung flach: die
Platten zweytheilich: die Lappen gleichbreit,
stumpf: der Schlund bekränzt mit zwey Zähnen
an jedem Blatte.

Staubf: fünf Träger, sind so lang als die Krone:
die Staubbeutel einfach, länglich, queraufge-
legt.

Stempf: der Fruchtknoten ist verkehrtenrund, zu-
sammengedrückt: die drey Griffel einfach, ab-
stehend: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, mit dem Kelche
bedeckt, einsächrig, klein, quergespalten.

Saam: einer, nierenförmig, glänzend.

411. Beerblume. *Basella*. * G. 382.

Kelch: fehlt.

Krone: ist sieben-spaltig, frugförmig: die zwey äussern
Platten breiter, eine innerhalb den übrigen, ober-
wärts eingeneigt, an der Basis fleischig.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, gleich-
lang, an die Krone angewachsen und etwas kürzer
als dieselbe: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist fast kugelförmig: die
drey Griffel fadenförmig, so lang als die Staub-
fäden: die Narben länglich, an der einen Seite
der Spitze an den Griffeln.

Frucht:

Frucht: die beständige Krone schließt sich, ist fleischig, stellt eine Beere für.

Saam: einer, ist rundlich.

412. Kehrwisch. *Sarothra*. † G. 383.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfstheilig, aufrecht, beständig: die Lappen gleichbreit, spitzig.

Krone: ist meistens fünfblättrig: die Blätter lanzettförmig: gleichbreit, stumpf, abstehend, etwas länger als der Kelch, hinfällig.

Staubf: fünf Träger, sind fadenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eiförmig: die drei Griffel fadenförmig, so lang als der Fruchtknoten: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, spitzig, einschichtig, dreiflügelig, gefärbt.

Saam: sehr viele, nierenförmige, sehr kleine.

Vierte Ordnung.

Mit vier Staubwegen *Tetragynia*.

413. Leberblume. *Parnassia*. * G. 384. *Tourn.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfstheilig: die Lappen länglich, spitzig, abstehend, beständig.

Krone: aus fünf Blättern, sind rundlich ausgeschnitten, gestreift, eingetieft, abstehend.

Fünf Honigbehälter: jedes aus einer Schuppe, welche herzförmig, eingetieft, mit dreizehn Stücken

264 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

senweiß höhern Stielgen am Rande, deren jedes ein Kugelgen trägt, versehen ist.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel eingedrückt, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, groß: kein Griffel, statt dessen ein Loch: die vier Narben stumpf, beständig, bey der Frucht grösser.

Frucht: eine Kapsel, ist viereckig: eyrund, einfach: rig, vierklappig: der Boden vierfach, an die Klappen angewachsen.

Saam: sehr viele, längliche.

Anm: das wesentliche Merkmal kann man sehr leicht von dem Honigbehältnisse nehmen.

414. Faltenblume. *Evolvulus*. * G. 385.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen lanzenförmig, spizig, beständig.

Krone: ist einblättrig, radförmig: gefaltet, fast fünf-spaltig.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, abstehend, fast so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten fast kugelförmig: die vier Griffel haarförmig, auseinander gesperrt, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist fast kugelförmig, vierfächrig, vierklappig.

Saam: sind einzeln, rundlich, an einer Seite eckig.

Anm: ist mit der Winde verwandt.

Sünfte

Fünfte Ordnung.

Mit fünf Staubwegen Pentagynia.

415. Beerdolde. *Aralia*. G.386. *Tournef.* 154.

Kelch: eine sehr kleine Hülle um die einfachen kugelförmigen Dolden.

Die Blumendecke ist fünfzählig, sehr klein, oben.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eiförmig, spitzig, aufsteigend, zurückgeschlagen.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: die fünf Griffel sehr kurz, beständig: die Narben einfach.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, gestreift, bekränzt, fünfzählig.

Saam: sind einzeln, hart, länglich.

416. Wiesenkraut. *Statice*. *G.388. *Tournef.* 177. *Limonium* *Tournef.* 177.

Kelch: die gemeinschaftliche Blumendecke hat bei verschiedenen einen verschiedenen Bau.

Die besondere Blumendecke ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre enge: die Mündung ungetheilt, gefaltet, vertrocknet.

Krone: ist trichterförmig, fünfblättrig: die Blätter unten schmaler, oben breiter, stumpf, abstehend.

R 5

Staubf:

266 . V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, kürzer als die Krone, in die Nägel der Kronblätter eingefügt: die Staubbeutel queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist sehr klein: die fünf Griffel fadenförmig, von einander entfernt: die Narben spizig.

Frucht: keine: der besondere Kelch wird beim Schlunde enger, die Mündung ausgebreitet und hält den Saamen.

Saam: einer, ist sehr klein, rundlich, mit dem besondern Kelche bekränzt.)

Anm: Statice der Schriftsteller hat einen dreysfachen gemeinschaftlichen Kelch, macht eine rundliche Blume.

Limonium hält die Blumen in einer länglichen Reihe vermittelt des gemeinschaftlichen Kelches, dessen Schuppen wie Dachziegeln geordnet sind.

Das Wiesenkraut mit der einblättrigen Blume, darf von dieser Gattung nicht getrennt werden, da in den fünfblättrigen die Träger der Staubfäden in die Nägel der Kronblätter eingefügt sind.

417. Giesekie. Giesekia. * Mant. 1340.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blätter eyrund eingetieft, stumpf, am Rande trocken, beständig.

Krone: keine.

Staubf: fünf Träger, pfriemensförmig, an der Basis eyrund, kurz: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten oben, rundlich, zugestumpft, fünfteilich: die fünf Griffel kurz, über sich gekrümmt: die Narben stumpf.

Frucht:

Fünfte Ordnung, mit fünf Staubwegen. 267

Frucht: fünf Kapseln, rundlich, etwas zusammengerückt, rauß, stumpf; zusammengerückt.

Saam: einzeln, eyrund, glatt.

418. *Flachs*. *Linum*. * G. 389. *Tournef.* 176.
Radiola Dill. gen. 7. *Chamaelinum*
Vaill. B. P. 4. f. 6. Linocarpon Mich.
21.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, lanzettförmig, aufrecht, klein, beständig.

Krone: ist trichterförmig, fünfblättrig: die Blätter länglich, oben nach und nach breiter, stumpf, absterbender, groß.

Staub: fünf Träger, sind pfriemensförmig, aufrecht, so lang als der Kelch, (über dieses noch fünf Ansätze, welche wechselsweise stehen): die Staubbeutel einfach, pfeilsförmig.

Stempel: der Fruchtknoten eyrund: die fünf Griffel fadenförmig, aufrecht, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach, zurückgeschlagen.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelförmig, unvollkommen fünfseitig, zehnfächrig, aus fünf Klappen.

Saam: einzeln, eyrund: flach, zugespitzt, glatt.

Anm: bey *Radiola* fehlt ein Fünftheil der Zahl.

Bey dem portugiesischen Fl. finden sich zehn Staubfäden, er ist also mit dem Wälderkraute verwandt.

419. *Al-*

268 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

419. *Aldrovande*. *Aldrovanda*. † G. 390.
Mont. A. Bonon.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, aufrecht, gleichförmig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, zugespitzt, so lang als der Kelch, beständig.

Staubf: fünf Träger, sind so lang als die Blume: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist kugelförmig: die fünf Griffel sehr kurz: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelförmig, undeutlich fünfeckig, aus fünf Klappen.

Saam: zehn, sind etwas länglich, an die innere Wand der Kapsel befestigt.

420. *Sonnendau*. *Drosera*. * G. 391. *Ros solis*. *Tournef.* 127.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, spitzig, aufrecht, beständig.

Krone: ist trichterförmig, fünfblättrig: die Blätter fast eiförmig, stumpf, etwas größer als der Kelch.

Staubf: fünf Träger, sind pfriemensförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel klein.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: die fünf Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht:

Fünfte Ordnung, mit fünf Staubwegen. 269

Frucht: eine Kapsel, ist fast eyrund, einsäckrig, an der Spitze fünfflappig.

Saam: sehr viele, kleine, fast eyrunde.

421. Dickblatt. Crassula. * G. 392. Dill. elth, 96.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen lanzenförmig, rinnensförmig: eingetieft, aufrecht, spizig, beständig, neigen sich in eine Röhre zusammen.

Krone: ist fünfblättrig: die Nägel lang, gleichbreit, gerade, eingeneigt, an der Basis zusammenhängend: die Platten der Mündung eyrund, zurückgeschlagen abstehend.

Fünf Honigbehältnisse: jedes aus einem kleinen ausgeschnittenen Schüppgen, welches auswärts an die Basis des Fruchtknotens befestiget ist.

Staub: fünf Träger, sind pfriemensförmig, so lang als die Röhre, in die Nägel der Kronblätter eingefügt: die Staubbeutel einfach.

Stemp: fünf Fruchtknoten, sind länglich, zugespizt, endigen sich in die pfriemensförmigen Griffel von der Länge der Staubfäden: die Narben stumpf.

Frucht: fünf Kapseln, sind länglich zugespizt, gerade, zusammengedrückt, springen einwärts nach der Länge auf.

Saam: viele, kleine.

Anm:

270 V. Klasse, mit fünf Staubfäden.

Anm: ist mit dem Juncpenkraute (Sedum) verwandt, aber es unterscheidet sich durch die Zahl der Staubfäden.

422. *Maherne*. *Mahernia*. Mant. 1255.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, glockenförmig: mit langen pfriemenförmigen Zähnen, beständig.

Krone: aus fünf Blättern sind herzförmig, länglich, abstehend, doppelt so lang als der Kelch.

Fünf Honigbehälter, sind verkehrt herzförmig, gestielt, umgeben den Fruchtknoten, kürzer als der Kelch.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, kürzer als der Kelch, sitzen auf dem Honigbehälter: die Staubbeutel länglich zugespitzt, aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten kurzgestielt, verkehrt-eiförmig, fünfeckig: die fünf Griffel borstenförmig, aufrecht, so lang als die Kronblätter: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, fünffächrig, fünfklappig.

Saam: einige nierenförmige.

Anm: ist mit der Hermannie sehr genau verwandt, aber die Theile sind verkehrt.

423. *Sibbaldie*. *Sibbaldia*. *G. 393. *Fl. Lapp.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbgehenspalzig, an der Basis aufrecht: die Lappen halblanzenförmig, gleichförmig, abstehend, wechselsweise schmaler, beständig.

Krone:

Sechste Ordnung, mit vielen Staubwegen. 271

Krone: aus fünf Blättern, sind eckrund, im Kelche eingefügt.

Staubf: fünf Träger, sind haarförmig, kürzer als die Krone, im Kelche eingefügt: die Staubbeutel klein, stumpf.

Stempf: fünf Fruchtknoten, sind eckrund, sehr kurz: die Griffel mitten aus der Seite der Fruchtknoten, so lang als die Staubfäden: die Narben knöspig.

Frucht: keine: der Kelch schließt und hält den Saamen.

Saam: fünf, sind länglich.

Anm: es ist sehr selten daß man die Griffel in doppelter Anzahl nebst fünfen auf einer Pflanze findet.

Sechste Ordnung.

Mit vielen Staubwegen. Polygynia.

424. Mäuseschwanz. *Myosurus*. * G. 394.
Myosuros Willd. gen. 4.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen halblanzettförmig, stumpf, zurückgeschlagen, über der Basis befestiget, gefärbt, hinfällig.

Krone: aus fünf Blättern, sind kürzer als der Kelch, sehr klein, an der Basis röhrig, schief einwärts geöffnet.

Staubf: fünf Träger (oder mehrere,) sind so lang als der Kelch: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempf:

Stempel: die Fruchtknoten sind zahlreich, sitzen auf dem Boden, in kegelförmig-länglicher Gestalt: keine Griffel: die Narben einfach.

Frucht: keine:— ein langer fadenförmiger Boden ist mit dem Saamen, wie mit Dachziegeln, bedeckt.

Saam: sind zahlreich, länglich, zugespitzt.

Anm: die Zahl der Staubfäden ist in dieser Gattung sehr veränderlich.

Der Mäuseschwanz ist mit dem Hahnesfuß sehr genau verwandt.



Sechste

Sechste Klasse.

Mit sechs Staubfäden Hexandria.

Erste Ordnung.

Mit einem Staubwege Monogynia.

425. Bromeln. Bromelia. *G. 295. Plum. 8.
Pinguin Dill. elth. 240. *Ananas* Tour-
 nef. 426. 427. 428. *Karatas* Plum. 33.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreieckig, klein, oben, beständig: mit dreyn eyrunden Lappen.

Krone: aus dreyn Blättern, sind schmal-lanzenförmig, aufrecht, länger als der Kelch.

Das Honigbehältniß ist über der Basis jedes Kronblatts angewachsen, eingeneigt.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemensförmig, kürzer als die Krone, in Boden eingefügt: die Staubbeutel aufrecht, pfeilsförmig.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel einfach, fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf, dreyspaltig.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, mit einem Nabel.

Saam: sind zahlreich, über einander gelegt, länglich, stumpf.

274 VI. Klasse, mit sechs Staubfäden.

426. Tillandsie, Tillandsia. † G. 396. Caraguata Plum. 33. Renealmia Plum. 38.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, dreytheilich, länglich, aufrecht, beständig: die Lappen länglich-lanzettförmig, zugespitzt.

Krone: ist röhrig, einblättrig: die Röhre lang, bauchig: die Mündung dreispaltig, stumpf, aufrecht, klein.

Staubf: sechs Träger, sind so lang als die Röhre der Krone: die Staubbeutel spitzig, im Obertheile der Röhre, quer aufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich, an beiden Enden spitzig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe dreispaltig, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist lang, stumpf: dreieckig, zugespitzt, meistens einsäckig, dreiflappig.

Saam: viele, mit einer einfachen sehr langen Haarkrone besetzt.

Anm: Plümers Caraguata hat eine dreispaltige Krone.
1. 2. 3. 8.

Plümers Renealmia, eine dreytheilige Krone: 4, 5, 6, 7.

427. Burmannie. Burmannia. † G. 397.

Kelch: eine Blumendecke, ist lang, einblättrig, walzenförmig, gefärbt, mit drei der Länge laufenden häutigen Ecken; die Mündung dreispaltig, klein.

Krone:

Krone: aus dreyn Blättern, sind eyrund, länglich, sehr klein, stehen in der Mündung der Röhre.

Staubf: sechs Träger, sind sehr kurz; die Staubbeutel in der Mündung des Kelchs, sehr kurz, paarweise zusammen, durch eine zurückgeschlagene Spitze unterschieden.

Stempf: der Fruchtknoten ist walzenförmig, halb so lang als der Kelch: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die dreyn Narben stumpf, eingetieft.

Frucht: eine Kapsel, ist mit dem Kelche bedeckt, walzenförmig: dreyeckig, dreysäckrig, dreynklappig, springt an den Ecken auf.

Saam: sehr viele, kleine.

428. *Tradescante. Tradescantia.* * G. 398.
Ephemerum Tournef. 193.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreynblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, abstehend, beständig.

Krone: aus dreyn Blättern, sind kreisrund, flach, weit abstehend, groß, gleichförmig.

Staubf: sechs Träger, sind fadenförmig, rauch, so lang als der Kelch, aufrecht: die Staubbeutel nierenförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, stumpf: dreyeckig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe dreyeckig, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, mit dem Kelche bedeckt, dreysäckrig, dreynklappig.

Saam: wenige, eckige.

276 VI. Klasse, mit sechs Staubfäden.

429. Ponteder. Pontederia. † G. 399. Hout-
tons *Michelia* in den Trans. Philos.

Kelch: eine Scheibe, ist gemeinschaftlich, länglich,
springt an der Seite auf.

Krone: ist einblättrig, zweitheilig, röhrig: die Ober-
lippe gerade, dreitheilig, zu äusserst, gleichför-
mig: die Unterlippe zurückgeschlagen, dreitheil-
lich: die Lappen gleichförmig.

Staubf: sechs Träger, sind in die Krone eingefügt,
wovon dreye pfriemenförmig, länger, in den obern
Rand der Kronröhre; die übrigen dreye in die Ba-
sis derselben Röhre eingefügt sind: die Staub-
beutel aufrecht, länglich.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich, unten: der
Griffel einfach, niedergebogen: die Narbe
etwas dicke.

Frucht: eine Kapsel, ist fleischig, kegelförmig, an der
Spitze breit, eingebogen, dreysäckrig, dreneckig,
dreysförmig.

Saam: sind rundlich, sehr viele.

430. Blutblume. Haemanthus. * G. 400.
Tourn. 433. *Dracunculoides* Boerk.
II. 226.

Kelch: eine Hülle, ist sechsblättrig, sehr groß, schließt
eine Dolde ein; die Blättgen aufrecht, läng-
lich, beständig.

Krone: ist einblättrig, aufrecht, sechscheilig: die La-
ppen aufrecht, gleichbreit: die Röhre sehr kurz,
eckig.

Staubf:

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, in die Kronröhre eingefügt, länger als die Krone: die Staubbeutel quer aufgelegt, länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, dreifächrig.

Saam: sind einzeln, dreiseitig.

431. Schneetropfen. *Galanthus*. * G. 401.

Kelch: eine Scheide, ist länglich, stumpf, zusammengeedrückt, springt auf der flachen Seite auf, verwelkt.

Krone: ist dreiblättrig: die Blätter länglich, stumpf, eingetieft, lose, abstehend, gleichförmig.

Honigbehältniß, ist walzenförmig, dreiblättrig, halb so lang als die Kronblätter: die Blättgen kronblätterförmig, gleichlaufend, ausgeschnitten, stumpf.

Staubf: sechs Träger, sind haarförmig, sehr kurz: die Staubbeutel länglich, zugespitzt, eingeneigt, endigen sich in eine Borste.

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelförmig, unten: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig: kugelförmig, stumpf: dreieckig, dreifächrig, dreiflappig.

Saam: viele, kugelförmig.

432. Knotenblume. *Leucoium*. *G. 403. *Narcisso Leucoium Tournef.* 208. A. C. D. E. F.

Kelch: eine Scheide, ist länglich, stumpf, zusammengedrückt, springt an der flachen Seite auf, verwelkt.

Krone: ist glockenförmig: abstehend, sechsblättrig: die Blätter eyrund, flach, an der Basis zusammengewachsen; an den Spitzen verdickt, zusammengezogen.

Staubf: sechs Träger, sind borstenförmig, sehr kurz: die Staubbeutel länglich, stumpf, viereckig, aufrecht, von einander entfernt.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, unten; der Griffel keulensförmig, stumpf: die Narbe borstenförmig, aufrecht, spizig, länger als die Staubfäden.

Frucht: eine Kapsel, ist kreibelförmig, dreisäckig, dreiflappig.

Saam: viele, rundliche.

433. Marzisse. *Narcissus*. * G. 403. *Tournef.* 185.

Kelch: eine Scheide, ist länglich, stumpf, zusammengedrückt; springt an der flachen Seite auf, verwelkt.

Krone: hat sechs Blätter, sind eyrund, zugespizt, flach, äußerlich über der Basis der Röhre des Honigbehältnisses eingefügt.

Das Honigbehältniß ist einblättrig, walzen-trichterförmig, an der Mündung gefärbt.

Staubf:

Staubf: sechs Träger, sind pfriemensförmig, an die Röhre des Honigbehältnisses befestiget, kürzer als das Honigbehältniß: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, stumpf-drehsseitig, unten: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe drehsfältig, eingetieft, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, stumpf-drehsseitig, drehsfältig, drehsflappig.

Saam: viele, sind kugelförmig, mit einem Anhang.

434. Gilgen. *Pancratium*. * G. 404. *Dill. elth.*
221. f. 289.

Kelch: eine Scheide, ist länglich, stumpf, zusammengedrückt, springt an der flachen Seite auf, verwelkt.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter lanzettförmig, flach, äußerlich über der Basis in die Röhre des Honigbehältnisses eingefügt.

Das Honigbehältniß ist einblättrig, walzenförmig, oberwärts gefärbt: die Ründung abstehend, zwölfsfältig.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemensförmig, in die Spitzen des Honigbehältnisses eingefügt und länger als dieselben: die Staubbeutel queraufgelegt, länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist stumpf-drehsseitig, unten: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

280 VI. Klasse, mit sechs Staubfäden.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, drehschüssig, drehschüssig, drehschüssig.

Saam: sehr viele, kugelförmig.

435. Hakenblume. *Crinum*. * G. 405.

Kelch: eine Hülle, ist scheidenförmig, zweiblättrig, länglich, schließt eine Dolde ein, nach dem Aufspringen zurückgeschlagen.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre länglich, walzenförmig, eingebogen: die Mündung sechsseitig: die Lappen lanzettförmig-gleichbreit, stumpf, eingetieft, zurückgeschlagen, wovon drehschüssig stehen und durch einen hakenförmigen Anhang unterschieden sind.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, entstehen aus der Basis der Mündung, so lang als die Hülle, eingekrümmt: die Staubbeutel länglich, gleichbreit, aufsteigend, querausgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Blume: die Narbe drehschüssig, sehr klein.

Frucht: eine Kapsel, ist fast eiförmig, drehschüssig.

Saam: viele.

436. Amarylle. *Amaryllis*. * G. 406. *Lilio-Narcissus* Tournef. 207.

Kelch: eine Scheide, ist länglich, stumpf, zusammengedrückt, ausgeschnitten, springt auf der flachen Seite auf, verwelkt.

Krone: aus sechs lanzettförmigen Blättern.

Das

Das Honigbehältniß aus sechs sehr kurzen Schuppen, aussen an der Basis der Staubfäden.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemensförmig: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt, aufsteigend.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, gefurcht, unten: der Griffel fadenförmig, fast so lang und so gelegen als die Staubfäden: die Narbe dreyspaltig, dünne.

Frucht: eine Kapsel, ist beynahe eyrund, dreysäckrig, dreyspaltig.

Saam: viele.

Anm: die Biegung der Kronblätter, Staubfäden und Stempels ist bey dieser Gattung sehr verschieden.

437. Uchtblume. *Bulbocodium*. * G. 407.

Kelch: fehlt.

Krone: ist sechsblättrig, trichterförmig: die Nägel sehr lang, gleichbreit: der Schlund verbindet die Blätter: die Mündung aufrecht: die Blätter lanzenförmig, eingetieft.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemensförmig, in den obern Theil der Kronnägel eingefügt: die Staubbeutel queraufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist eyrund: pfriemensförmig, stumpf dreyeckig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die dreyn Narben länglich, aufrecht, rinnenförmig.

Frucht: eine Kapsel, ist dreyeckig, zugespitzt, die Ecken undeutlich, dreysäckrig.

Saam: zahlreich.

282 VI. Klasse, mit sechs Staubfäden.

438. Blattlose. *Aphyllanthes*. † G. 408. *Tournef.* 430.

Kelch: viele Bälglein aus einer Spelze, sind lanzettförmig, wie Dachziegeln über einander gelegt.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter verkehrt-eiförmig: die Mündung abstehend: die Nägel zart, aufrecht, laufen in eine Röhre zusammen.

Staubf: sechs Träger, sind borstenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten ist oben, dreieckig, freiselförmig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die drei Narben länglich.

Frucht: eine Kapsel, ist kreiselförmig, dreieckig, dreifächerig.

Saam: eiförmig.

Anm: sie unterscheidet sich bloß durch die Krone von den Simsen. *Junco*.

439. Lauch. *Allium*. *Tournef.* 206. *Hall. Cepa Tournef.* 205. *Porrum Tournef.* 204. *Scorodoprasum Mich.* 24. *Moly Boerh.* 2. p. 146.

Kelch: eine gemeinschaftliche Scheide, ist rundlich, verwelket.

Krone: aus sechs länglichen Blättern.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemensförmig, meistens so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempel:

Stempel: der Fruchtknoten ist oben, kurz, meistens dreieckig, an den Ecken ein Strich eingegraben; der Griffel einfach; die Narbe spitzig.

Frucht: eine Kapsel, ist sehr kurz, breit, dreilappig, dreifächrig, dreiflappig.

Saam: viele, rundliche.

Anm: bei einigen Arten sind drei wechselseitig stehende Staubfäden breiter, der mittlere Staubbeutel gabelsförmig 1-4, 10-12, 14, 16, 21. 23. 24.

440. Lilie. Likum. * G. 410. Tournesf. 195.
Lyrium Roy. 30.

Kelch: fehlt.

Krone: ist sechsblättrig, glockenförmig, unterwärts enger: die Blätter aufrecht, übereinandergelegt, mit einem stumpfen vorstehenden Rücken, werden nach und nach breiter und abstehtender: an den Spitzen stumpf, dicke, zurückgeschlagen.

Das Honigbehältniß, eine der Länge laufende röhrlige Linie ist jedem Kronblatte von der Basis bis in die Mitte eingegraben.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemensförmig, aufrecht, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich, walzenförmig, mit sechs Furchen gestreift: der Griffel walzenförmig, so lang als die Krone: die Narbe etwas dicke, dreieckig.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, sechsfurchig, an der Spitze hohl, dreieckig, stumpf; dreifächrig, dreiflappig:

284 VI. Klasse, mit sechs Staubfäden.

Klapplig: die Klappen sind durch ein Haar, welches gitterförmig verwebt ist, zusammengeheftet.

Saam: sind zahlreich, liegen in doppelter Reihe übereinander, flach, auswärts, halbkreisrund.

Anm: das Honigbehältniß ist bey einigen Arten bärtig, bey andern fehl. Die Kronblätter sind bey einigen völlig zurückgeschlagen, bey andern nicht.

441. Königskrone. *Frittilaria*. * G. 411. *Tournef.* 201. *Petilium* nach der ersten Ausgabe 259. *Corona imperialis* *Tournef.* 197. 198.

Kelch: fehlt.

Krone: ist sechsblättrig, glockenförmig, an der Basis abstehend: die Blätter länglich, gleichlaufend.

Das Honigbehältniß, eine Grube in der Basis jedes Kronblattes.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemensförmig, an den Griffel angerückt: die Staubbeutel viereckig, länglich, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, dreieckig, stumpf: der Griffel einfach, länger als die Staubfäden: die Narbe dreifach, abstehend, stumpf.

Frucht: eine Kapself, ist länglich, stumpf, dreilappig, dreifächrig, dreiklappig.

Saam: sehr viele, sind flach, auswärts halbkreisrund, liegen in doppelter Reihe übereinander.

Anm:

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 285

Anm: Tourneforts *Tritillaria* hat ein längliches Honigbehältniß und eine glatte Kapsel.

Tourneforts *Imperialis* ein halbkugelförmiges Honigbehältniß: die Kapsel scharfe Ecken.

442. Zapfenkraut. *Uvularia*. * G. 412.

Kelch: fehlt.

Krone: hat sechs Blätter, sind länglich-lanzenförmig, spitzig, aufrecht, sehr lang.

Das Honigbehältniß, eine längliche Grube in der Basis eines jeden Kronblattes.

Staubf: sechs Träger, sind sehr kurz, etwas breit: die Staubbeutel lang, aufrecht, halb so lang als die Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: ein Griffel, ist halbdreispaltig, fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narben einfach, zurückgeschlagen.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig-länglich, dreieckig, dreifächerig, spitzig.

Saam: viele, rundliche, zusammengedrückte.

**443. Schwanzblume. *Gloriosa*. * G. 413.
Metheonica Tournef. Paris. Abb. 1706.**

Kelch: fehlt.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter länglich-lanzenförmig, wellenförmig, sehr lang, völlig zurückgeschlagen.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone, gerade-abstehend: die Staubbeutel queraufgelegt.

Stempf:

Stempel: der Fruchtknoten ist kugelförmig: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden, eingebogen: die Narbe dreifach, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, durchsichtig, dreifächerig, dreiflüppig.

Saam: viele, sind kugelförmig, in doppelter Reihe gelegt.

Anm: ist mit der Schoßwurz (*Erythronium*) verwandt.

444. Schoßwurz. *Erythronium*. * G. 414.
Dens Canis Tournef. 202.

Belst: fehlt.

Krone: hat sechs Blätter, sind länglich-lanzettförmig, zugespitzt, gegen die Basis wechselseitig übereinandergelegt, nach und nach mehr absteigend, in der Mitte zurückgeschlagen.

Die Honigbehälter: sind zwei stumpfe harte Höcker, welche einem Blatte um das andere innerhalb nahe bei der Basis angewachsen sind.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, sehr kurz: die Staubbeutel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten ist kugelförmig: der Griffel einfach, kürzer als die Krone, gerade: die Narbe dreifach, absteigend, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist fast kugelförmig, an der Basis schmaler, dreifächerig, dreiflüppig.

Saam: sehr viele, eiförmig, zugespitzt.

445. Tulpe. *Tulipa*. * G. 415. *Tournef.* 199.
200.

Kelch: fehlt.

Krone: ist glockenförmig, sechsblättrig: die Blätter
eyrund: länglich, eingetieft, aufrecht.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemensförmig, sehr
kurz: die Staubbeutel viereckig, länglich, auf-
recht, von einander entfernt.

Stempel: der Fruchtknoten groß, länglich, drey-
eckig-rund: der Griffel fehlt; die Narbe
drenlappig: die Ecken vorstehend zwenspaltig, be-
ständig.

Frucht: eine Kapsel, ist dreyseitig, dreyfächrig, drey-
klappig: die Klappen am Rande gefranzt, ey-
rund.

Saam: sehr viele, sind flach, liegen in zwey Reihen über
einander, halbkreisrund, durch gleichförmige Plät-
zen unterschieden.

446. Stiftblume. *Albuca*. G. 416.

Kelch: fehlt.

Krone: hat sechs Blätter, sind eyförmig: länglich,
beständig: die drey äussern abstehend: die drey
innern eingeneigt, an der Spitze dicke, nierenförmig,
ausgeschnitten.

Staubf: sechs Träger, sind so lang als die Krone,
dreyseitig: wovon die drey fruchtbaren gleich-
breit, an der Basis breiter; über der Basis an Rän-
dern gefaltet; die Staubbeutel queraufgelegt:
die drey unfruchtbaren (Träger) wechselseitig,
dicker, länger, ohne Staubbeutel.

Honig:

288 VI. Klasse, mit sechs Staubfäden.

Das Honigbehältniß aus den Furchen des Fruchtknotens, welche an der Basis breiter sind und sich zur Seite in zwei Spitzen endigen, die von der breiteren Basis der fruchtbaren Staubfäden umgeben werden.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich, dreiseitig, fast gestielt: der Griffel dreiseitig, oben breiter: die Narbe in der Mitte, dreiseitig-pyramidenförmig, um welche noch drei andere kleinere, pfriemenförmige, abstehende herum stehen.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, stumpf, dreieckig, dreifächrig, dreiflappig.

Saam: sind zahlreich, flach, aufeinanderliegend, auswärts breiter.

447. Tulbagie. *Tulbagia*. † Mant. 1300.

Kelch: eine Scheide, ist zweiflappig, länglich, häutig: die Blumen gestielt.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter lanzenförmig, so lang als das Honigbehältniß, sitzen auf der Röhre desselben; dreie in der Mitte; dreie hinter der Mündung.

Das Honigbehältniß, einblättrig, walzenförmig: die Mündung sechstheilig, pfriemenförmig, abstehend.

Staubf: sechs Träger, sehr kurz; dreie im Schlunde; dreie in der Röhre: die Staubbeutel länglich, spitzig.

Stempel: der Fruchtknoten oben, eiförmig: der Griffel walzenförmig, kurz: die Narbe kreisförmig, hohl.

Frucht:

Frucht: eine Kapsel, eckrund, fast dreyeckig, dreysächrig.

Saam: einige.

Anm: unter die Narzissen kann man sie nicht bringen, weil der Fruchtknoten oben ist: die Krone ist den Hyazinthen ähnlicher.

448. Härling. Hypoxis. † G. 417.

Kelch: fehlt.

Krone: ist einblättrig, oben: die Mündung sechs: theilich: die Lappen eckrund: länglich, abstehend, beständig.

Staubf: sechs Träger, sind sehr kurz, haarsförmig: die Staubbeutel länglich, kürzer als die Kronblätter.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten, kreiselförmig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe etwas stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist etwas länglich, an der Basis schmaler, mit der beständigen Krone bekränzt, dreysächrig, dreysklappig.

Saam: sehr viele, rundliche.

449. Milchstern. Ornithogalum. * G. 418.

Tournef. 203. A. D. H. I. K. Stellaris

Dill. gen. 110.

Kelch: fehlt.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter lanzenförmig, unter die Hälfte aufsteckend, über der Hälfte flach: abstehend, beständig, verlieren die Farbe.

Staubf:

290 VI. Klasse, mit sechs Staubfäden.

Staubf: sechs Träger, sind aufrecht, an der Basis breiter, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten eckig: der Griffel pfriemensförmig, beständig: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, eckig, dreifächrig, dreiflappig.

Saam: viele, rundliche.

Anm: die Träger sind bei einigen flach, aufrecht, wechselseitig an der Spitze dreispaltig, woson der mittlere Lappen den Staubbeutel trägt; bei andern wechselseitig einfach.

450. Mäusezwiebel. *Scilla*. * G. 419. *Lilium*
Hyacinthus Tournaf. 196. B. F. G.
Hyacinthus stellaris Raj. meth. 119.

Kelch: fehlt.

Krone: hat sechs Blätter, sind eiförmig, weit abstehend, hinfällig.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemensförmig, halb so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden, hinfällig: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist fast eiförmig, glatt, dreifur- chig, dreifächrig, dreiflappig.

Saam: viele, rundliche.

451. Hängeblatt. *Cyanella*. Royen.

Kelch: fehlt.

Krone: hat sechs Blätter, hängen mit den Nägeln zusam-

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 291

zusammen, sind länglich, eingekröpft, abstehend; die
drei untern hängen runter.

Staubf: sechs Träger, stossen an der Basis zusammen, sind sehr kurz, abstehend: der unterste niedergebogen, noch einmal so lang: die Staubbeutel länglich, aufrecht, springen an der Spitze in vier stumpfe Zähne auf.

Stempf: der Fruchtknoten ist dreieckig, stumpf: der Griffel fadenförmig, niedergebogen, so lang als der unterste Staubfaden: die Narbe etwas spizig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreifurchig, dreifächerig, dreiflappig.

Saam: viele, längliche.

452. Affodil. Asphodelus. * G. 42 R. Tournef.
178.

Kelch: fehlt.

Krone: ist einblättrig, sechsheilig: die Lappen lanzenförmig, flach, abstehend.

Das Honigbehältniß aus sechs Klappen, sind sehr klein, in eine Kugel eingeneigt, in die Basis der Krone eingefügt.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, in die Klappen des Honigbehältnisses eingefügt, im Bogen gekrümmt; wechselsweise kürzer: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt, aufsteigend.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich, unter dem Honigbehältnisse: der Griffel pfriemenförmig, in der Lage als die Staubfäden: die Narbe abgestutzt.

192 VI. Klasse, mit sechs Staubfäden.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelförmig, fleischig, dreynlap-
pig, dreynsädrig.

Saam: viele, dreynseitige, auf einer Seite bucklich.

453. Spinnkraut. *Anthericum*. * G. 422.
Phalangium Tournef. 193. *Bulbine*
in der vorigen Ausgabe 269.

Kelch: fehlt.

Krone: hat sechs Blätter, sind länglich, stumpf,
abstehend.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemensförmig, auf-
recht: die Staubbeutel klein, queraufgelegt,
vierfurchig.

Stempel: der Fruchtknoten ist andernmännlich dreynseitig;
der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden:
die Narbe stumpf, dreynseitig.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, glatt, dreynfurchig,
dreynsädrig, dreynklappig.

Saam: sind zahlreich, eckig.

Anm: verschiedene Arten haben wollige Staubfäden
7-12, bey andern fallen die Kronblätter nicht ab
12, 13.

Tourneforts *Liliastrum* hat eine glockenförmige
Krone.

Das Kelchspinnkraut (*A. calycularum*) hat
einen dreynzähligen Kelch und dreyn unterschiedene
Narben ohne Griffel; das Gattungsmerkmal ist
schwer zu finden.

454. Loe-

454. *Loerentapp. Leontice.* † G. 423. *Leontopetalon Tournef.* 484.

Kelch: eine Blumendecke, ist sechsblättrig, schwindend: die Blättgen gleichbreit, abstehend; wechselsweise kleiner.

Krone: aus sechs Blättern, sind eckrund, spitzig, noch einmal so lang als der Kelch.

Das Honigbehältniß aus sechs Schuppen, sind halberund, abstehend, gestielt, in die Basis der Kronblätter eingefügt, gleichförmig.

Staubf: sechs Träger, sind fadenförmig, sehr kurz: die Staubbeutel aufrecht, zweifächrig, zweiflappig, springen an der Basis auf.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich: eckrund: der Griffel kurz, länglichrund, schief in den Fruchtknoten eingefügt: die Narbe einfach.

Frucht: eine Beere, ist hohl, kugelförmig: zugespitzt, aufgeblasen, einfächrig, etwas saftig.

Samen: wenige, kugelförmig.

455. *Spargel. Asparagus.* * G. 424. *Tournef.* 154.

Kelch: fehlt.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter hängen an den Nägeln zusammen, sind länglich, in eine Röhre aufgerichtet, die dreyn innern wechselsweise stehend, an der Spitze zurückgeschlagen, beständig.

Staubf: sechs Träger, sind fadenförmig, in die Kronblätter eingefügt, aufrecht, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist kesselförmig, dreieckig; der Griffel sehr kurz; die Narbe ein überragender Löffel.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, mit einem nabelförmigen Löffel, dreifächrig.

Saam: zwey zusammen, sind rundlich, einwärts eckig, glatt.

Anm: man könnte auch die Krone ganz richtig einblättrig nennen.

Die Gestalt der Krone ist bey verschiedenen verschieden; bey einigen ist sie aufrecht; bey andern flach, bey noch andern zurückgerollt; die Blume hängt, obgleich der Griffel sehr kurz ist.

456. Dracena. Dracaena. Mant. 1256. nach Vandell Beschreibung.

Reich: fehlt.

Krone: ist sechsblättrig; die Blätter länglich, aufrecht, gleichförmig, hängen mit den Nägeln zusammen.

Staubf: sechs Träger, sind in die Nägel eingefügt, pfriemensförmig, in der Mitte dicker, an der Basis häutig, kaum so lang als die Krone; die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist eckrund, sechsstreifig; der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden; die Narbe dreispaltig, stumpf.

Frucht: eine Beere, ist eckrund, sechs-furchig, dreifächrig.

Saam: sind einzeln, eckrund, länglich, an der Spitze eingekrümmt.

Anm:

Anm:

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 295

Anm: das Gattungsmerkmal kommt mit dem Spargel überein, aber das Ansehen ist verschieden.

457. Rauken. *Convallaria*. * G. 425. a) *Lilium convallium* Tournef. 14. b) *Polygonatum* Tournef. 14. c) *Unifolium* Dill. gen. 7.

Kelch: fehlt.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, glatt: die Mündung sechsspaltig, stumpf, abstehend: zurückgeschlagen.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemensförmig, in das Kronblatt eingefügt, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten ist kugelförmig: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe stumpf, dreieckig.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, dreifächerig, vor der Reife fleckig.

Saam: sind einzeln, rundlich.

Anm: die Beere, welche, ehe sie reif wird, gefleckt ist, gibt ein Merkmal, das allen gemein ist.

a) macht eine eigne Gattung aus, weil die Krone kugelförmig: glockenförmig, abstehend ist. 1.

b) ist von dieser Gattung getrennt worden, weil die Krone röhrig: glockenförmig ist. 2. 3. 4.

c) weil ein Drittheil der Zahl in den Blumentheilen fehlt. 8.

d) weil die Krone sechsfach, abstehend, sehr spitzig ist. 5. 6. 7.

24

458. Staf-

296 VI. Klasse, mit sechs Staubfäden.

458. Staffelbaum. Capura. † Mant. 1302.

Kelch: feiner.

Krone: ist einblättrig, röhrig: die Röhre walzenförmig: die Mündung sechstheilig: die Lappen zugewundet; die äußerlichen wechselseitig schmaler.

Staubf: Träger, kaum merklich: sechs Staubbeutel länglich, in der Röhre, wechselseitig höher.

Stempel: der Fruchtknoten oben, dreieckig-rundlich, abgestutzt: der Griffel walzenförmig, sehr kurz: die Narbe fast kugelförmig.

Frucht: eine Beere.

Saam:

459. Tuberoze. Polyanthes. * G. 426.

Kelch: fehlt.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre eingebogen, länglich: die Mündung abstehend: mit sechs eckigen Lappen.

Staubf: sechs Träger, sind dicke, stumpf, am Schlunde der Krone: die Staubbeutel gleichbreit, länger als die Träger.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, im Boden der Krone: der Griffel fadenförmig, fast kürzer als die Krone: die Narbe dreifach, etwas dick, sondert Honig ab.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, stumpf-dreieckig, mit der Basis der Krone umhüllt, dreifachig, dreiflappig.

Saam:

Erste Ordnung, mit einem Staubbege. 297

Saam: sehr viele, sind flach, halb kreisrund, liegen in
zwei Reihen über einander.

46a. *Hyacinth. Hyacinthus.* * G. 427. *Tour-*
nef. 180. *Muscari Tournef.* 180.

Reich: fehlt.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig: die Mündung
sechsspaltig, zurückgeschlagen.

Das Honigbehältniß, drei Löcher an der Spitze
des Fruchtknotens, sondern Honig ab.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemensförmig, kürzer:
die Staubbeutel eingeneigt.

Stemp: der Fruchtknoten ist rundlich, dreiseitig,
dreifurchig: der Griffel einfach, kürzer als die
Krone: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreiseitig, dreisä-
chrig, dreiflappig.

Saam: meistens zwei zusammen, rundlich.

Anm: diese natürliche Gattung hat man in mehrere
nicht natürliche getheilt:

a) *Tourneforts Hyacinthus*, weil die Kronröhre
länglich ist 5. 6.

b) *Tourneforts Muscari*, weil die Krone fast ku-
gelrund ist 8-11.

c) andere Arten haben eine sechstheilige Krone.
1. 2. 3.

461. *Munzelblume. Alcatraz.* * G. 428.

Kelch: fehlt.

Krone: ist einblättrig, eiförmig: länglich, sechsseitig, voller Rünzeln, halb sechsspaltig: die Lappen der Mündung lanzenförmig, zugespitzt, abstehend, aufrecht, beständig.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemensförmig, so lang als die Krone, in die Basis der Kronlappen eingefügt: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten ist eiförmig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe dreispaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, dreiseitig, zugespitzt, dreifächerig.

Saam: sehr viele.

Anm: die Staubfäden, welche nicht mit den Kronlappen wechselseitig, sondern gegen dieselben überstehen, wie auch die Krone die voller Rünzeln und fast mehlig ist, unterscheiden diese Gattung sehr deutlich.

462. *Mulle. Yucca.* * G. 429. *Dill. gen. 5.*
Cordylina Roy. lugd. 22.

Kelch: fehlt.

Krone: ist glockenförmig, sechsseitig, hängt mit den Nägeln zusammen: die Lappen eiförmig, sehr groß.

Staubf: sechs Träger, sind sehr kurz, oben dicker, zurückgeschlagen: die Staubbeutel sehr klein.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich, stumpf, dreiseitig, länger als die Staubfäden: der Griffel

Kelch: die Narbe stumpf, durchbohrt, dreifurchig, die Lappen zweispaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, dreispaltig, stumpf-dreieckig, dreifächrig, dreiflappig.

Saam: sehr viele, liegen in zwei Reihen über einander.

463. Aloe. Aloe. * G. 430. Tournef. 190.

Kelch: fehlt.

Krone: ist einblättrig, sechsspaltig, länglich: die Krone bucklich: die Mündung abstehend, klein.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, fast länger als die Krone, im Boden eingefügt: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist eiförmig: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf, dreispaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, dreifurchig, dreifächrig, dreiflappig.

Saam: viele, eckige.

464. Agave. Agave. * G. 431.

Kelch: fehlt.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Mündung sechsteilich, gleichförmig: die Lappen lanzenförmig, aufrecht.

Staubf: sechs Träger, sind fadenförmig, aufrecht, länger als die Krone: die Staubbeutel gleichbreit, kürzer als die Träger, queraufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten länglich, an beiden Enden verdünnet, warzen: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, dreieckig: die Narbe knospenförmig, dreieckig.

Frucht:

300 VI. Klasse, mit sechs Staubfäden.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, dreneckig, an beyden Enden dünner, dreysächrig, dreysklappig.

Saam: zahlreich.

465. *Alströmerie. Alstroemeria.* * G. 432.

Beschreibung der *Alströmerie* in den *Amoen. acad.* VI. p. 27.

Kelch: fehlt.

Krone: ist sechsblättrig, fast zweyflüppig: die drey äußern Kronblätter keilsförmig zugestumpft, steifgespißt: die innern wechselseitig lanzenförmig; die zwey untern an der Basis röhrig.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, niedergebogen, ungleichlang: die Staubbeutel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten, sechseckig, abgestuht: der Griffel niedergebogen, fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die drey Narben länglich, zweyspaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, sechseckig, steifgespißt, dreysächrig, aus drey eingetieften Klappen, welche breiter als die Scheidewand sind.

Saam: sehr viele, sind kugelförmig, mit vorstehenden Lüslein bedeckt, mit einem Nabel an der Spitze.

466. *Tagblume. Hemerocallis.* * G. 433. *Lil.*

lil.-Asphodelus Tournesf. 179.

Kelch: fehlt.

Krone: ist sechsblättrig, trichter: glockenförmig: die äußern Blätter: die Mündung abstehend, oberwärts mehr zurückgeschlagen.

Staubf:

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 301

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Krone, niedergebogen; die obern kürzer: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt, aufsteigend.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, geschnitten, oben: der Griffel fadenförmig, so lang und so gelegen als die Staubfäden: die Narbe stumpf, dreieckig, aufsteigend.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, dreilappig, dreieckig, dreifächrig, aus drei Klappen.

Saam: sehr viele, rundliche.

467. *Kalmus. Acorus. * G. 434. Calamus Aromaticus Petit. gen. Mich. 31.*

Kelch: die Kolbe ist walzenförmig, sehr einfach, mit Blumen bedeckt, ohne Scheide.

Blumendecke fehlt.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter stumpf, eingetieft, lose, oberwärts dicker und fast abgestutzt.

Staubf: sechs Träger, sind etwas dicke, etwas länger als die Krone: die Staubbeutel etwas dicke, zweiknöpfig, an der Spitze der Träger, anwachsen.

Stempf: der Fruchtknoten bucllich, etwas länglich, so lang als die Staubfäden: der Griffel fehlt: die Narbe an vorragender Lüsfel.

Frucht: eine Kapsel, ist kurz, dreieckig, an beiden Enden dünner, stumpf, dreifächrig.

Saam: viele, eiförmig, längliche.

468. *Pint.*

302 VI. Klasse: mit sechs Staubfäden.

468. Unt. *Oroncium*. * G. 435. *Aronia*.
Mich. I.

Kelch: die Kolbe ist walzenförmig, sehr einfach, mit Blüthen bedeckt, ohne Scheide.

Die Blumendecke fehlt (man müste denn die Krone dafür annehmen wollen.)

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter schildförmig, rundlich, eckig, beständig.

Staubf: sechs Träger, sind sehr kurz, schwerdförmig, in jedem Kronblatte einer: die Staubbeutel zweifelnköpfig, länglich.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, eingedrückt: der Griffel fehlt: die Narbe rundlich, zweispaltig.

Frucht: ein Fruchtbeleg, ist zart, mit der Krone in den Kolben eingegraben.

Saam: einer, rundlich, schwammig.

469. Riet. *Calamus*. † G. 436.

Kelch: eine Blumendecke, ist sechsblättrig, beständig: die drei äusseren Blättgen kürzer, breiter: die drei innern länger, schmaler, zugespitzt.

Krone: keine. (man wollte denn den Kelch dafür halten.)

Staubf: sechs Träger, sind haarförmig, länger als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, oben: der Griffel dreispaltig, länglichrund, schraubenförmig, fadenförmig: die Narben einfach.

Frucht:

Stracht: ist fleischig, kugelförmig, mit stumpfen wie Dachziegeln rindwärts gelegten Schuppen bedeckt, einfachrig, eiförmig markig, hernach seiflos.

Saam: einer, ist kugelförmig, fleischig.

470. *Simfen.* Juneus. * G. 437. *Tournesf.*
127.

Kelch: ein Bälglein, aus zwey Spelzen.

Die Blumendecke ist sechsblättrig: die Blätter gen. länglich, zugespitzt, beständig.

Krone: keine (man wollte die Blumendecke, welche, wenn sie noch jung, gefärbt ist, für die Krone annehmen.)

Staubf: sechs Träger, sind haarförmig, sehr kurz: die Staubbeutel länglich, aufrecht, so lang als die Blumendecke.

Stempf: der Fruchtknoten ist dreiseitig, zugespitzt: der Griffel kurz, fadenförmig: die dreyn Narben lang, fadenförmig, rauch, eingebogen.

Frucht: eine Kapsel, ist bedeckt, dreiseitig, einfachrig, dreiflappig.

Saam: einige, rundliche.

471. *Richardie.* *Richardia.* † G. 439. *Houss.*
Philos. Transact.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, sechsseitig, aufrecht, zugespitzt, halb so lang als die Krone.

Krone: ist einblättrig, walzen: trichterförmig: die Mündung sechs-spaltig, spitzig, aufrecht.

Staubf: sechs Träger, sind sehr kurz: die Staubbeutel rundlich, klein, bey den Einschnitten der Krone.

Stempf:

304 VI. Klasse, mit sechs Staubfäden.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, oberwärts dreitheilig: die Narben stumpf.

Frucht: keine.

Saam: dreye, sind auf einer Seite ungerundet, auf der andern eckig, oben breiter, bucklich.

Anm: gehört in den natürlichen Ordnungen unter die Sternförmige.

472. Sapote. *Achras*. † G. 438. Loeßling. *Jacq.*
Brown. Sapota Plum. 4.

Kelch: eine Blumendecke, ist sechsblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, aufrecht: die dreyn äusseren breiter, kürzer: die innern gefärbt.

Krone: ist einblättrig, eyrund: so hoch als der Kelch: die Mündung sechsspaltig: die Lappen fast eyrund, flach.

Die Schuppen am Schlunde der Krone sind den Kronlappen gleich, schmaler, abstehend, ausgeschnitten.

Staubf: sechs Träger, sind kurz, pfriemenförmig, an dem Schlunde der Krone, mit den Kronlappen abwechselnd, eingebogen: die Staubbeutel spitzig.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, eingedrückt: der Griffel pfriemenförmig, länger als die Krone: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kernfrucht, ist kugelförmig, zwölffächrig, mit sehr weichen Fleische.

Saam:

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 305

Saam: sind einzeln, eyrund, glänzend; am Rande mit einer länglichen Narbe, an der Basis zugespitzt.

Anm: bey *A. mammosa* fehlt der sechste Theil in der Zahl.

473. Winterbeere. Prinos. † G. 441.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbsechsspaltig, flach, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, radsförmig: die Röhre fehlt: die Mündung sechstheilig, flach: die Lappen eyrund.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich, stumpf.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, endigt sich in den Griffel, der kürzer als die Staubfäden ist: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, sechsfächrig, weit grösser als der Kelch.

Saam: sind einzeln, beinhart, stumpf, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

Anm: sie unterscheidet sich vorzüglich durch die Zahl von *Hülst Ilex*.

Zuweilen aber fehlt der sechste Theil.

474. Bursere. Bursera. G. 440. Jacq. 60.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig: die Blättgen rundlich, eingetieft, abstehend, klein, hinfällig.

Krone: ist dreyblättrig: die Blätter eyrund, flach, zugespitzt, abstehend.

II

Staubf:

306 VI. Klasse, mit sechs Staubfäden.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, so lang als der Kelch: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist eiförmig, so lang als die Staubfäden: der Griffel sehr kurz: die Narbe knöpfig.

Frucht: eine Kapsel, eiförmig, undeutlich dreieckig, einsamig, dreiflappig: die Klappen fleischig, saftig.

Saam: einer, ist beerartig, zusammengedrückt, fast herzförmig.

475. Sauerach. Berberis. G. 442.

Kelch: eine Blumendecke, ist sechsblättrig, abstehend: die Blättgen eiförmig, an der Basis schmaler, eingetieft, wechselsweise kleiner, gefärbt, hinfällig.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, aufrecht-abstehend, kaum etwas grösser als der Kelch.

Honigbehälter, zwei Körpergen, sind rund-rundlich, gefärbt, an die Basis eines jeden Kronblattes angewachsen.

Staubf: sechs Träger, sind aufrecht, zusammengedrückt, stumpf: zwei Staubbeutel sind an beiden Seiten der Spitze des Trägers angewachsen.

Stempf: der Fruchtknoten ist walzenförmig, so lang als die Staubfäden: der Griffel fehlt: die Narbe freisrund, breiter als der Fruchtknoten, mit einem scharfen Rande umgeben.

Frucht:

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 307

Frucht: eine Beere, ist walzenförmig, stumpf, mit einem nabelförmigen Lüsſel, einfächrig.

Saam: zwey, ſind länglich, walzenförmig, stumpf.

476. Riemenblume. Loranthus. † G. 443.
Baill. Paris. Abh. 1720. Jacq.

Kelch: die Decke des Fruchtknotens iſt unten: ein ungetheilter eingetiefter Rand.

Die Decke der Staubfäden oben, oder ein ungetheilter eingetiefter Rand.

Krone: iſt ſechsblättrig: die Blätter länglich, zurükgerollt, gleichförmig.

Staubf: ſechs Träger, ſind pfriemenförmig, an der Basis der Kronblätter angewachſen, ſo lang als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten iſt länglich, zwifchen beyden Kelchen, oder unten: der Griffel einfach, ſo lang als die Staubfäden: die Narbe ſtumpf.

Frucht: eine Beere, iſt länglich, einfächrig.

Saam: iſt länglich.

477. Strichelblume. Canarina. * Mant. 1301.

Kelch: eine Blumendecke, iſt oben, aus ſechs Blättern die lanzenförmig, auswärts gekrümmt, beſtändig ſind.

Krone: iſt einblättrig, glockenförmig, ſechsspaltig, nervig.

Honigbehälterniß, aus ſechs Klappen, ſind gleichförmig, von einander entfernt, bedecken den Boden.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemenförmig, auswärts abstehend, in die Klappen eingefügt: die Staubbeutel an der Spitze hängend.

Stempel: der Fruchtknoten unten, sechseckig: der Griffel kegelförmig, kurz: die Narbe länger als die Staubfäden, keulenförmig, sechstheilig.

Frucht: eine Kapsel, ist sechseckig, stumpf, sechs-
fährig.

Saam: zahlreich, klein.

478. Hillie. *Hillia*. G. 444. *Jacq.* 66.

Kelch: eine Blumendecke, ist sechsblättrig, oben: die Blättgen länglich, spizig, aufrecht.

Krone: ist einblättrig: die Röhre walzenförmig, sechsfurchig, sehr lang: die Mündung sechs-
spaltig: die Lappen länglich, flach.

Staubf: sechs Träger, sind sehr kurz: die Staub-
beutel länglich, aufrecht, im Schlunde der
Krone.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten, länglich, un-
deutlich: sechseckig: der Griffel fadenförmig,
so lang als die Röhre: die Narbe knöpfig.

Frucht: ist länglich, zusammengedrückt, zweifährig.

Saam: zahlreich, sehr klein.

479. Frankenie. *Frankenia*. * G. 445. *Fran-*
kia Mich. 22.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fast wal-
zenförmig, zehneckig, beständig: die Mündung
fünfzählig, spizig, abstehend.

Krone:

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 309

Krone: ist fünfblättrig: die Nagel so lang als der Kelch: die Mündung flach: die Platten rundlich, abstehend.

Honigbehältniß, ein rinnenförmiger zugespitzter Nagel, ist in den Nagel jedes Kronblattes eingefügt.

Staubf: sechs Träger, sind so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich, zweynköpfig.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die drei Narben länglich, aufrecht, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, einsächrig, dreynklappig.

Saam: sehr viele, eyrunde, sehr kleine.

480. Zipfelblume. Peplis. *G. 446. *Portula* *Dill. gen. 7. Glaucoides Mich. 18.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, beständig, sehr groß: die Mündung zwölffspaltig: die Zähnen wechselseitig zurückgeschlagen.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter eyrund, sehr klein, im Schlund des Kelchs eingefügt.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemensförmig, kurz: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel sehr kurz: die Narbe kreisrund.

Frucht: eine Kapsel, ist herzförmig, zweysächrig, die Scheidewand entgegengesetzt.

Saam: sehr viele, sind dreynseitig, sehr klein.

Anm: bey den meisten Blüthen einer und eben derselben Pflanze fehlt die Krone völlig.

310 VI. Klasse, mit sechs Staubfäden.

Zweyte Ordnung:

Mit zwey Staubwegen Digynia.

481. Reis. *Oryza*. * G. 448. *Tournef.* 296.
Mich. 81. B. B.

Belch: ein Bälglein, aus zwey Spelzen, ist einblüthig, sehr klein, zugespitzt, fast gleichförmig.

Krone: aus zwey Spelzen, sind nachensförmig, eingetieft, zusammengedrückt: die grössere fünfeckig, mit Granne besetzt.

Honiqbehältniß (Kronblätter bey *Michaeli*) ist zweyblättrig, flach, an einer Seite des Fruchtknotens, sehr klein: die Blättgen an der Basis schmal, an der Spitze abgestutzt, schwindend.

Staubf: sechs Träger, sind haarförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel an der Basis zweyspaltig.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreiselförmig: die zwey Griffel haarförmig, zurückgeschlagen: die Narben feulenförmig, federartig.

Frucht: keine: die Krone verwächst mit den Säamen, ist eiförmig; länglich, zusammengedrückt, am Rande dünne, an beyden Seiten mit zwey Streifen.

Saam: einer, ist groß, länglich, stumpf, zusammengedrückt, auf beyden Seiten zweystreifig.

Anm: ist wohl die Blüthe aus zwey Blüthgen zusammengesetzt? D. Aymen,

482. Stau-

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. 311

482. Stauderich. *Atraphaxis*. *G. 449.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweyblättrig: die Blättgen stehen gegen einander über, sind lanzenförmig, gefärbt, beständig.

Krone: ist zweyblättrig: die Blätter rundlich, mit Buchten, grösser als der Kelch, beständig.

Staubf: sechs Träger, sind haarförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten zusammengedrückt: kein Griffel: die zwey Narben knöspig.

Frucht: keine: der Kelch schließt den Saamen ein.

Saam: einer, ist rundlich, zusammengedrückt.

Dritte Ordnung:

Mit drey Staubwegen Trigynia.

483. Ampfer. *Rumex*. *G. 451. *Lapathum* und *Acetosa*. *Tournef.* 287.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig: die Blättgen stumpf, zurückgeschlagen, beständig.

Krone: ist dreyblättrig: die Blätter eyrund, grösser als der Kelch und ihm ähnlich, eingeneigt, beständig.

Staubf: sechs Träger, sind haarförmig, sehr kurz: die Staubbeutel aufrecht, zweyknöspig.

Stempel: der Fruchtknoten ist kreiselförmig: dreyseitig: die drey Griffel haarförmig, zurückgeschlagen, ragen durch die Rihen der eingeneigten Kronblätter hervor: die Narben groß, zerstückt.

312 VI. Klasse, mit sechs Staubfäden.

Frucht: keine: die dreiseitige Krone schließt den Saamen ein.

Saam: einer, ist dreiseitig.

Anm: bei dem rundblättrigen Ampf: *R. digynus* (21) fehlt ein Drittel der Zahl in allen Theilen der Fructification, die Staubfäden ausgenommen.

Die Sauern Ampf. *Acetosae*. (23-26) haben ganz getrennte Geschlechter, männliche und weibliche Blumen besonders.

Der Stachel *A. R. spinosus* (22) hat halbgetrennte Geschlechter, Blumen von beiderley Geschlechter. Die Blumendecke an den weiblichen Blumen hakenförmig.

Der Alpen *A. R. alpinus* hat vermischte Geschlechter.

Bei einigen Arten ist ein hartes Körnchen aussen an die Kronblätter angewachsen.

484. Geißelstrauch. *Flagellaria*. † G. 450.

Kelch: eine Blumendecke, ist sechsblättrig, gleichförmig: die Blättgen eiförmig, beständig; die äußeren spitziger.

Krone: fehlt.

Staubf: sechs Träger, sind fadenförmig, fast so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist eiförmig, sehr klein: der Griffel so lang als die Staubfäden, dreispaltig: die Narben einfach, flach, beständig.

Frucht:

Frucht: eine Steinfrucht, ist rundlich, einsäckrig, mit der Blume bekränzt;

Saam: die Nuß rundlich.

485. *Scheuchzeria*. *Scheuchzeria*. * G. 452.
Fl. Lapp. X. 1.

Kelch: eine Blumendecke, ist sechstheilig: die Blättgen länglich, swigig, zurückgeschlagen: abstehend, ungefärbt, beständig.

Krone: fehlt.

Staubf: sechs Träger, sind haarförmig, sehr kurz, schwach: die Staubbeutel aufrecht, stumpf, sehr lang, zusammengedrückt.

Stempf: drey Fruchtknoten, sind eyrund, zusammengedrückt, so groß als der Kelch: die Griffel fehlen: die Narben länglich, oben stumpf, auswärts an den Fruchtknoten angewachsen.

Frucht: so viel Kapseln als Fruchtknoten, sind rundlich, zusammengedrückt, aufgeblasen, zurückgeschlagen: von einander entfernt, zweyklappig.

Saam: sind einzeln, länglich.

Anm: die Anzahl des Fruchtknotens und der Kapseln, ändert sich von drehen bis zu sechsen, doch sind drey die gewöhnlichste Zahl.

486. *Drenzack*. *Triglochin*. * G. 453. *Juncago*. *Tournef. 142.*

Kelch: eine Blumendecke, ist dreyblättrig: die Blättgen rundlich, stumpf, eingetieft, hinfällig.

Krone: hat drey Blätter, sind eyrund, eingetieft, stumpf, dem Kelche ähnlich.

II 5

Staubf:

314. VI. Klasse, mit sechs Staubfäden.

Staubf: sechs Träger, sind sehr kurz: eben so viel Staubbeutel, kürzer als die Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ist groß: die Griffel fehlen: drey oder sechs Narben zurückgeschlagen, federartig.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, länglich, stumpf: so viel Fächer als Narben, springen an der Basis auf, die Klappen spizig.

Saam: einzelne, längliche.

487. *Melanthé. Melanthium.* † G. 454. *Clayt.*

Kelch: keiner, (man müste denn die Krone dafür annehmen.)

Krone: hat sechs Blätter, sind eyrund-länglich, abstehend, mit langen gleichbreiten Nägeln, beständig.

Staubf: sechs Träger, sind fadenförmig, aufrecht, so lang als die Krone; in welche sie über den Nägeln eingefügt sind: die Staubbeutel kugelförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist kegelförmig, gestreift: die drey Griffel voneinander unterschieden, krumm: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, dreneckig, dreifurchtig, dreifächrig, aus drey Kapseln inpendig in eine verbunden.

Saam: sehr viele, sind zusammengedrückt, halbeyrund.

488. *Krall-*

488. Krollblume. *Medeola*. * G. 455.

Kelch: keiner, (man wollte denn die Krone dafür halten.)

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter eyrund: länglich, gleichförmig, abstehend, zurückgerollt.

Staub: sechs Träger, sind pfriemensförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel queraufgelegt.

Stempel: drey Fruchtknoten sind hornförmig, endigen sich in die Griffel: die Narben auswärts gekrümmt, etwas dicke.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, drey-spaltig, drey-sädrig.

Saam: einzelne; verkehrthertzförmige.

Anm: bey der virginischen Kr. *M. virginiana*, welche ich von dem berühmten D. Gronov bekommen habe, habe ich nur vier Kronblätter gesehen.

489. Dreyblatt. *Trillium*. † G. 456.

Kelch: die Blumendecke ist dreyblättrig, abstehend: die Blättgen eyrund, beständig.

Krone: hat drey Blätter, sind fast eyrund, etwas größer als der Kelch.

Staub: sechs Träger, sind pfriemensförmig, kürzer als der Kelch, aufrecht: die Staubbeutel an der Spitze der Träger, länglich, so lang als die Träger.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, auswärts gekrümmt: die Narben einfach.

Frucht:

316 VI. Klasse, mit sechs Staubfäden.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, dreysäckrig.

Saam: viele, rundliche.

490. Zeitlosen. Colchicum. * G. 457. Tournef. 181. 182.

Kelch: feiner, (einzelne Scheiden.)

Krone: ist sechstheilich: die Röhre eckig, entsteht aus der Wurzel: die Mündung aus lanzettförmig-eyrunden, eingetieften, aufrechten Lappen.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemensförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich, vierklappig, queraufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist in der Wurzel versenken: die drei Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben zurückgeschlagen, rinnenförmig.

Frucht: eine Kapsel, ist dreylappig, einwärts durch eine Naht verbunden, stumpf, dreysäckrig, springt einwärts an den Näthen auf.

Saam: sehr viele, fast kugelförmig, rundliche.

491. Schwindblume. Helonias. † G. 458.

Kelch: feiner.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter länglich, gleichförmig, hinfällig.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemensförmig, etwas länger als die Krone: die Staubbeutel quer aufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, dreieckig: die drei Griffel kurz, zurückgeschlagen: die Narben stumpf.

Frucht:

Vierte Ordnung, mit vier Staubwegen. 317

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreysäckrig.

Saam: rundliche.

Vierte Ordnung:

Mit vier Staubwegen Tetragynia.

492. *Petivere. Petiveria. * G. 459. Plum. 39.*

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen gleichbreit, stumpf: gleichförmig, aufrecht, beständig.

Krone: keine, (als der gefärbte Kelch.)

Staubf: sechs Träger, sind pfriemensförmig, aufrecht, alle so lang als der Kelch: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist zusammengedrückt, länglich: die vier Griffel pfriemensförmig, stehen in gerader Reihe: die Narben stumpf, beständig.

Frucht: keine, als eine Rinde um den Saamen.

Saam: einer, ist länglich: unten schmaler, rundlich; oben breiter, zusammengedrückt, ausgeschnitten; mit den auswärts zurückgeschlagenen, steifen, spitzigen Griffeln besetzt, deren mittlere länger sind.

Anm: die achtmännige *Pet. Per. octandra* unterscheidet sich durch acht Staubfäden.

Sünste

318 VI. Klasse, mit sechs Staubfäden.

Fünfte Ordnung.

Mit vielen Staubwegen Polygynia.

493. Froschlöffel. Alisma. * G. 460. *Damasonium Tournef.* 132. Baillant. Par. Abb. 1716.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreiblättrig: die Blättgen eckrund, eingetieft, beständig.

Krone: ist dreiblättrig: die Blätter rundlich, groß, flach, weitabstehend.

Staubf: sechs Träger, sind pfriemensförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: mehr als fünf Fruchtknoten: die Griffel einfach: die Narben stumpf.

Frucht: zusammengedrückte Kapseln.

Saam: einzelne, kleine.

Arm: Tournef. *Damasonium* (3) wurde durch die sechs grosse zugespitzte Kapseln unterschieden.

Dillens *Alisma* durch die zahlreichen, stumpfen, kleinen Kapseln.



Sie-



Siebende Klasse.

Mit sieben Staubfäden Heptandria.

Erste Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

494. Schirmkraut. *Trientalis*. *G. 461.

Kelch: eine Blumendecke, ist siebenblättrig: die Blättgen lanzenförmig, zugespitzt, abstehend, beständig.

Krone: ist sternförmig, flach, einblättrig, siebentheilig, hängt an der Basis sehr leicht zusammen: die Lappen eckig: lanzenförmig.

Staubf: sieben Träger, sind haarförmig, in die Nägel der Krone eingefügt, abstehend, so lang als der Kelch: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist kugelförmig, der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe knospenförmig.

Frucht: eine kapselartige Beere, ist saftlos, kugelförmig, einfächerig, die Schale sehr zart, springt an verschiedenen Stellen auf.

Saam: einige, sind eckig: der Boden sehr groß, durch die Saamen ausgehöhlt.

Anm: die gewöhnlichste Zahl in dieser Pflanze ist die Sieben, ob sie gleich zuweilen abändert.

Die Frucht ist eine trockne Beere, welche nicht wie eine Kapsel in Klappen aufspringt,

495. Pa:

320 VII. Klasse, mit sieben Staubfäden.

495. Pavie. Aesculus. * G. 462. *Hippocastanum* Tournef. 382. *Pavia* Boerb. 260.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, klein, fünfsähnig.

Krone: ist fünfsblättrig: die Blätter rundlich, am Rande gefaltet: wellenförmig, flach, abstehend: die Nägel schmal, in den Kelch eingefügt, ungleichförmig, gefärbt.

Staubf: sieben Träger, sind pfriemensförmig, so lang als die Krone, niedergebogen: die Staubbeutel aufsteigend.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, endigt sich in dem pfriemensförmigen Griffel: die Narbe zugespitzt.

Frucht: eine Kapsel, ist lederartig, rundlich, dreysächrig, dreynklappig.

Saam: zwey, fast kugelförmig.

Anm: man findet gemeiniglich nur einen Saamen in der Kapsel, sieht man aber den Fruchtknoten an, so wird man finden, daß zwey die natürliche Anzahl sey.

Zweyte

Zweyte Ordnung:

Mit zwey Staubwegen Digynia.

496. Randknoten, Limeum. † G. 463.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund, zugespitzt, mit vorstehender Rückenschärfe, am Rande häutig: zwey stehen zu äusserst; beständig.

Krone: hat fünf Blätter, sind eyrund, mit kurzen Nägeln, stumpf, kürzer als der Kelch.

Honigbehältniß, ein Rand um den Fruchtknoten, trägt die Staubfäden.

Staubf: sieben Träger, sind pfriemensförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel eyrund.

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelförmig: der Griffel zweytheilig, walzenförmig, kürzer als die Staubfäden: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelförmig, zweyfächrig.

Saam: viele.

Dritte Ordnung:

Mit drey Staubwegen Trigynia.

497. Enderenschwanz. Saururus. * G. 464.

Kelch: ein Käßgen, ist länglich, mit Blümgen besetzt.

Die Blumendecke ist einblättrig, länglich, zur Seite, gefärbt, beständig.

Krone: fehlt.

⌘

Staubf:

322 VII. Klasse, mit sieben Staubfäden.

Staubf: sieben Träger, sind haarförmig, lang: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempf: vier Fruchtknoten, sind eyrund, zugespitzt: kein Griffel: die Narben länglich, an der innern Spitze des Fruchtknotens angewachsen.

Frucht: vier Beere, sind eyrund, einsäckrig.

Saam: einer, ist eyrund.

Vierte Ordnung:

Mit sieben Staubwegen Heptagynia.

498. Siebner. Septas. † G. 465.

Kelch: eine Blumendecke, ist siebentheilich, abstehend, spizig, beständig.

Krone: sieben Blätter, sind länglich, gleichförmig, noch einmal so lang als der Kelch.

Staubf: sieben Träger, sind pfriemensförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel fast eyrund, aufrecht.

Stempf: sieben Fruchtknoten, sind länglich, endigen sich in pfriemensförmige Griffel von der Länge der Staubfäden: die Narben stumpf.

Frucht: sieben Kapseln, sind länglich, spizig, gleichlaufend, einflappig.

Saam: sehr viele.



Achte



Achte Klasse.

Mit acht Staubfäden Octandria.

Erste Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

499. Kapuzinerle. *Tropaeolum*. *G. 466. *Cardaminum* Tournef. 244.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, aufrecht-abstehend, spitzig, gefärbt, hinfällig: die zwei unteren Lappen schmaler: endiget sich unten in ein Honigbehältniß, ist pfriemensförmig, gerade, länger.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, in die Theilungen des Kelchs eingefügt: die zwei obern aufstehend; die übrigen untern mit länglichen gefranzten Nägeln versehen.

Staubf: acht Träger, sind pfriemensförmig, kurz, niedergebogen, ungleich lang: die Staubbeutel aufrecht, länglich, vierfächrig, aufsteigend.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, drehlappig, gestreift: der Griffel einfach, aufrecht, so lang als die Staubfäden: die Narbe drehsplittig, spitzig.

Frucht: drei Beere, sind etwas feste, auf einer Seite erhaben, gesurcht-gestreift, auf der andern eckig.

Saam: dreie, sind auf einer Seite bucklich, auf der andern eckig, rundlich, gesurcht-gestreift.

500. Osbeckie. Osbeckia. * G. 467.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, beständig: die Mündung viertheilich, hinfällig; die Lappen länglich, spizig; gefranzte Schüppgen zwischen den Lappen.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, aufstehend, länger als der Kelch.

Staubf: acht Träger, sind fadenförmig, kurz: die Staubbeutel länglich, aufrecht, endigen sich in einen fadenförmigen Schnabel von der Länge des Staubbeutels.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, unten an den Kelch angewachsen, endiget sich oben in vier gefranzte Schuppen: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist mit der abgestuften Röhre des Kelchs bekleidet, fast eyrund, vierfächerig; die Fächer springen an der Spitze nach der Länge auf.

Saam: sehr viele, rundliche: die Böden mondförmig.

501. Anferblume. Rhexia. * G. 468. Gronov.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, unten bauchig, länglich: die Mündung vierspaltig, beständig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, im Kelch eingefügt, abstehend.

Staubf: acht Träger, sind fadenförmig, länger als der Kelch, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel niedergebogen, gefurchet, gleichbreit, stumpf, querausgelegt.

Stempf:

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden, niedergebogen: die Narbe etwas dicke, länglich.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, vierfächrig, vierklappig, im Bauche des Kelchs.

Saam: sehr viele, rundliche.

502. *Nachtferze*. *Oenothera*. * G. 469. *Onagra Tournef.* 156.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, oben, hinfällig: die Röhre walzenförmig, aufrecht, lang, hinfällig: die Mündung viertheilich; die Lappen länglich, spizig, niedergebogen.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter verkehrthertzförmig, flach, in die Theilung des Kelchs eingefügt, so lang als die Kelchlappen.

Staub: acht Träger, sind pfriemenförmig, eingekrümmt, im Schlund des Kelchs eingefügt, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich, quer aufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist walzenförmig, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe vierspaltig, dicke, stumpf, zurückgeschlagen.

Frucht: eine Kapsel, ist walzenförmig, viereckig, vierfächrig, vierklappig.

Saam: sehr viele, sind eckig, nackend: der Boden säulenförmig, frey, viereckig.

503. Halbblume. *Gaura*. * G. 470.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, oben, hinfällig: die Röhre walzenförmig, lang, an der Basis dicker, enthält vier längliche angewachsene Drüsen; die Mündung viertheilich; die Lappen länglich, zurückgeschlagen.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter länglich, gegen die obere Seite aufsteigend, gleichförmig, die Nägel schmal, auf die Röhre des Kelchs besetzt.

Staubf: acht Träger, sind fadenförmig, oberwärts breiter, gerade, kürzer als die Krone; eine honiggebende Drüse an der Basis eines jeden: die Staubbeutel länglich, querausgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich, unten: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die vier Narben länglich-rund, eiförmig, absteigend.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, viereckig, an den Ecken zusammengepreßt.

Saam: sind einzeln, länglich, eiförmig.

504. Unholdenkraut. *Epilobium*. * G. 471.
Chamaenerion Tournef. 157.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig, oben: die Blättgen länglich, zugespitzt, gefärbt, hinfällig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, außen breiter, ausgeschnitten, absteigend.

Staubf: acht Träger, sind pfriemensförmig, wechselsweise kürzer: die Staubbeutel eiförmig, zusammengedrückt, stumpf.

Stempel:

Stempel: der Fruchtknoten ist walzenförmig, sehr lang, unten: der Griffel fadenförmig: die Narbe vierspaltig, dicke, stumpf, zurückgerollt.

Frucht: eine Kapsel, ist sehr lang, walzenförmig, gestreift, vierfächrig, vierklappig.

Saam: sind zahlreich, länglich, mit Haarkronen besetzt: der Boden sehr lang, viereckig, frey, biegsam, gefärbt.

Anm: bey einigen sind die Staubfäden und Stempel aufrecht, bey andern nach der untern Seite niedergebogen.

505. Möseke. Antichorus. Mant. 1257.

Kelch: eine Blumenbede, ist vierblättrig, weitabstehend: die Blättgen lanzenförmig, zugespitzt, hinfällig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter verkehrt-eyrund, stumpf, so lang als der Kelch.

Staubf: acht Träger, sind borstenförmig, aufrecht, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist oben, eyrund: der Griffel walzenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist pfriemenförmig, vierfächrig, vierklappig.

Saam: sehr viele, abgestufte, liegen in vier Reihen übereinander.

Anm: ist mit dem Muskraute Corchorus verwandt.

328 VIII. Klasse, mit acht Staubfäden.

506. *Dodonæe*. *Dodonaea*. Gen. plant. I. n. 855.

† Mant. 1303. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig, flach; die Blättgen eyrund, stumpf, eingetieft, hinfällig.

Krone: keine.

Staubf: acht Träger, sind sehr kurz: die Staubbeutel länglich, im Bogen gekrümmt, eingeneigt, so lang als der Kelch.

Stempf: der Fruchtknoten dreiseitig, so lang als der Kelch: der Griffel walzenförmig, dreifurchig, aufrecht: die Narbe fast dreispaltig, etwas spitzig.

Frucht: eine Kapsel, ist dreifurchig, aufgeblasen, dreifächrig, die Ecken häutig, groß.

Saam: zwey und zwey, ründliche.

Anm: daß sie eine besondere Gattung ausmache bezeugen diejenigen, die sie in Natur gesehen: *Jacquin* *Browne* und andere: die flebrige *Dodonæe viscosa* *Dodonaea* in Hort. cliff. 144. ist die *Ptelea viscosa* in den Spec. plant. 173.

507. *Ado*. *Combretum*. † G. 475. *Loesl. Reis.*

Seite 308. 248.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, oben, glockenförmig, vierzähmig, hinfällig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter eyrund, spitzig, im Kelch eingefügt, kaum länger als der Kelch.

Staubf: acht Träger, sind borstenförmig, aufrecht, sehr lang: die Staubbeutel länglich.

Stempf:

Stempel: der Fruchtknoten unten, gleichbreit: der Griffel borstenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe spitzig.

Frucht: keine, eine Rinde um den Saamen.

Saam: einer, ist viereckig, an den Ecken häutig, zugespitzt.

508. *Grisleya*. *Grisea*. † G. 474.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, pfriemenförmig, glockenförmig, aufrecht, vierzählig, gefärbt, beständig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter eynrund, in den Einschnitten des Kelchs sehr klein.

Staubf: acht Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, lang, aufsteigend: die Staubbeutel einfach, aufrecht, rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist kugelförmig, gestielt: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelförmig, kürzer als der Kelch, einfächerig.

Saam: sehr viele, sind rundlich, sehr klein: der Boden groß.

Anm: zuweilen sind die Theile der Blume um einen Fünftheil vermehrt.

509. *Guara*. *Guarea*. † Mant. 1305. von Herrn Allemand.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, viertheilig, etwas flach, kurz.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter aufrecht, gleichbreit, spitzig.

330 VIII. Klasse, mit acht Staubfäden.

Honigbehältniß ist röhrig, fast walzenförmig, glatträndig, so lang als die Krone.

Staubf: keine Träger, acht Staubbeutel sind an den innern Rand des Honigbehältnisses angewachsen.

Stempel: der Fruchtknoten kugelförmig, sitzt auf einem walzenförmigen Boden, ist mit einem drüsigen Rande bekränzt: der Griffel fadenförmig, ragt über: die Narbe knöpfig, eingedrückt, ungetheilt.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelförmig, oben mit vier Furchen eingetieft, vierfächrig, vierklappig.

Saam: einzelne, länglich, auswärts mit einem Umschlage versehen.

Anm: man muß sie von der *Trichilia* unterscheiden, welcher sie sehr nahe kommt.

510. Wechselblatt. *Allophyllus*. † G. 476.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen freisrund: die zwei äusseren einander gegen überstehenden um die Hälfte kleiner.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter freisrund, gleichförmig, kleiner als der Kelch: die Nägel breit, so lang als die kleinern Kelchblättgen.

Staubf: acht Träger, sind fadenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, zweiknöpfig: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe zweispaltig: die Lappen zurückgerollt.

Frucht:

Saam:

511. Ky-

511. *Xymene. Xymenia. G. 477. Phm. 21.*
Jacq.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbvierspaltig, zugespitzt, sehr klein, beständig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter länglich, inwendig haarig, unterwärts in eine Röhre aufgerichtet, oberwärts zurückgerollt.

Staubf: acht Träger, sind aufrecht, kurz: die Staubbeutel gleichbreit, aufrecht, stumpf, so lang als die Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Steinfrucht, fast eyrund.

Saam: die Nuß rundlich.

512. *Spitzenblumé. Mimusops. † G. 478.*

Kelch: eine Blumendecke, ist achtblättrig, lederartig: die Blättgen in doppelter Reihe, eyrund, spitzig, beständig.

Krone: aus sechzehn Blättern, sind lanzenförmig, abstehend, so lang als der Kelch.

Staubf: acht Träger, sind pfriemenförmig, haarig, sehr kurz: die Staubbeutel länglich, aufrecht, so lang als der Kelch.

Stempf: der Fruchtknoten rund, borstig: der Griffel walzenförmig, so lang als die Krone: die Narbe einfach.

Frucht: eine Steinfrucht, ist eysförmig, zugespitzt.

Saam: einer oder zwey, eysförmige.

513. *Jam-*

332 VIII. Klasse, mit acht Staubfäden.

513. Jambolone. Jambolifera. † G. 479.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierzählig, sehr kurz, beständig.

Krone: vier Blätter, sind gleichbreit-lanzenförmig, die obere Hälfte auswärts zurückgeschlagen.

Staubf: acht Träger, sind flach, pfriemenförmig, in der Mitte auswärts gebogen, so lang als die Krone: die Staubbeutel enförmig, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist enförmig, oberwärts zottig: der Griffel fadenförmig, kürzer als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht:

Saam:

514. Kntypelblume. Melicocca. G. 472. *Brown. Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilig: die Blättgen eyrund, eingetieft, stumpf, abstehend.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter länglich, gleichförmig, zwischen den Kelchblättgen völlig zurückgeschlagen.

Staubf: acht Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, kurz: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, fast so lang als die Krone: der Griffel sehr kurz: die Narbe groß, fast schildförmig, auf beyden Seiten erweitert, schief.

Frucht: eine Steinfrucht, ist rindig, rundlich, stumpfzugespitzt.

Saam: die Nuß lederartig, rundlich, glatt.

515. Bal-

515. Balsamstrauch. Amyris. † G. 473. Brown.
Jacq.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbs
vierspaltig, spizig, aufrecht, klein, beständig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, einges
tieft, abstehend.

Staubf: acht Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht:
die Staubbeutel länglich, aufrecht, so lang als
die Krone.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel
etwas dicke, so lang als die Staubfäden: die
Narbe knöpfig.

Frucht: eine Steinfrucht, ist rundlich.

Saam: die Nuß kugelförmig, glänzend.

516. Santel. Santalum. † G. 480.

Kelch: die Blumendecke, ist ein undeutlich: vier
zähliger Rand auf dem Fruchtknoten.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig: die Mündung
flach, vierspaltig, spizig.

Staubf: acht Träger, sitzen ganz oben auf der Kronen
röhre, sind wechselseitig kürzer: die Staubbeu
tel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist kugelförmig, unten:
der Griffel so lang als die Staubfäden: die
Narbe einfach.

Frucht: eine Beere.

Saam:

Anm: sie unterscheidet sich von den Preiselbeeren
Vaccinium, durch die Einfügung der Staubfäden
und durch die Staubbeutel, die nicht zweyhörnig
sind.

517. Klap:

517. Klappe. Ophira. Mant. 1304. von J. Burmann.

Kelch: eine Hülle, aus zwey Klappen, enthält drey Blüthen: die Klappen zur Seite, nierenförmig, ausgeschnitten, zusammengelegt, beständig.

Krone: ist vierblättrig, oben: die Blätter länglich, eingeneigt.

Staubf: acht Träger, so lang als die Krone: die Staubbeutel eyrund.

Stempf: der Fruchtknoten unten, kreiselförmig, borstig: der Griffel fadenförmig, kürzer als die Staubfäden: die Narbe ausgeschnitten.

Frucht: eine Beere, einsäckrig.

Saam: zwey.

518. Kurbeer. Memecylon. † G. 481.

Kelch: eine Blumendecke, ist ungetheilt, oben, glockenförmig, kreiselförmig, glatträndig, am Boden frugförmig, gestreift, beständig.

Krone: vier Blätter, sind eyrund, spizig, abstehend.

Staubf: acht Träger, sind aufrecht, an der Spitze breiter, abgestutzt: die Staubbeutel einfach, an die Seiten der Spitze der Träger eingefügt.

Stempf: der Fruchtknoten ist kreiselförmig, unten: der Griffel pfriemenförmig: die Narbe einfach.

Frucht: eine Beere, ist mit dem walzenförmigen Kelche bekränzt.

Saam:

519. Bi-

519. Biberkraut. *Chlora*. Mant. 1258.

Kelch: eine Blumendecke, ist achtblättrig: die Blättgen gleichbreit, abstehend, beständig.

Krone: ist einblättrig, presentirtellerförmig: die Röhre kürzer als der Kelch, umkleidet den Fruchtknoten: die Mündung achspaltig: die Lappen lanzenförmig, länger als die Röhre.

Staubf: acht Träger, sind sehr kurz, sitzen im Schlunde: die Staubbeutel gleichbreit, aufrecht, kürzer als die Kronlappen.

Stempel: der Fruchtknoten ist eiförmig-länglich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Röhre: die vier Narben länglich, walzenförmig.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig-länglich, einsädrig, etwas zusammengedrückt, zweifurchig, zweiflappig: die Klappen an der Seite eingekrümmt.

Saant: sind zahlreich, klein.

Ann: ist mit dem *Gentian* verwandt.

520. Lawfone. *Lawsonia*. † G. 482. *Henna* Ludw. 143.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierspaltig, klein, beständig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter eiförmig-lanzenförmig, flach, abstehend.

Staubf: acht Träger, sind fadenförmig, so lang als die Krone, stehen Paarweise zwey und zwey in den Kronblättern: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden, beständig: die Narbe knöpfig.

Frucht:

336 VIII. Klasse, mit acht Staubfäden.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelförmig mit einer Spitze, vierförmig.

Saam: viele, eckige, zugespitzte.

521. Fuchsie. *Fuchsia* G. 128. *Plum.* 14.

Kelch: ein Rand, ist ungetheilt, oben.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre leulensförmig: die Mündung achtspalzig, flach: die Lappen zugespitzt, wechselseitig tiefer.

Staubf: acht Träger, so lang als die Röhre: die Staubbeutel zweiknöpfig, rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten eiförmig, unten: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, vierförmig, vierförmig.

Saam: viele, eiförmig, liegen in doppelter Reihe.

522. Preiselbeere. *Vaccinium*. * G. 483. *Vitis idaea* Tournef. 377. *Oxycoccus* Tournef. 431.

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr klein, oben, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, vierspalzig: die Lappen zurückgerollt.

Staubf: acht Träger, sind einfach: die Staubbeutel zweiknöpfig, am Rücken mit zwei absteigenden Grannen besetzt, springen an der Spitze auf.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel einfach, länger als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht:

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, mit einem Nabel, vierfächrig.

Saam: wenige, kleine.

Anm: die Zahl wird oft um ein Viertel in allen Blumentheilen vermehrt, als die 1, 2, 6, 7, 8, und oft 9, Art.

Der Kelch ist bey den meisten vierspaltig: bey den Heidelbeeren Myrillus glatträndig.

Die Krone, wenn sie erst aufgeblühet, ist fast ungeheilt: bey den Moosbeeren Oxycoccus rollt sie sich bis auf die Basis zurück.

523. Heide. *Erica*. *G. 484. *Tournef.* 373. a

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen eiförmig, aufrecht, gefärbt, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, vierspaltig, meistens bauchig.

Staubf: acht Träger, sind haarförmig, in den Boden eingefügt: die Staubbeutel an der Spitze zweispaltig.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel fadenförmig, gerade, länger als die Staubfäden: die Narbe bekränzt, viereckig, vierspaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, kleiner als der Kelch, bedeckt, vierfächrig, vierklappig.

Saam: sind zahlreich, sehr klein.

Anm: es giebt Arten mit doppelten Kelche.

Die Gestalt der Krone ändert aus dem eiförmigen und länglichen bey verschiedenen Arten ab.

338 VIII. Klasse, mit acht Staubfäden.

Die Staubbeutel sind bei einigen zweihörnig, bei den meisten aber vom Vorgebürge der guten Hoffnung ausgeschnitten.

Die Staubfäden sind bei einigen länger, bei andern kürzer als die Krone.

524. Zeiland. *Daphne*. * G. 485. *Thymelaea Tournef.* 366.

Kelch: feiner.

Krone: ist einblättrig, trichtersförmig: die Röhre walzenförmig, nicht durchbohrt, länger als die Mündung: die Mündung vierspaltig: die Lippen eyrund, spitzig, flach, abstehend.

Staubf: acht Träger, sind kurz, in die Röhre eingefügt; wechselseitig kürzer: die Staubbeutel rundlich, aufrecht, zweifächrig.

Stempel: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel sehr kurz: die Narbe knöpfig, eingedrückt, flach.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, einfächrig.

Saam: einer, ist rundlich, fleischig.

525. Lederholz. *Dirca*. † G. 486.

Kelch: feiner.

Krone: ist einblättrig, keulensförmig: die Röhre oberwärts bauchiger, ohne Mündung, der Rand ungleichförmig.

Staubf: acht Träger, sind haarförmig, mitten in die Röhre eingefügt, länger als die Krone: die Staubbeutel rundlich, aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten ist eyrund, an der Spitze schief: der Griffel fadenförmig, länger als

als die Staubfäden, an der Spitze krumm: die Narbe einfach.

Frucht: eine Beere, ist einfächerig.

Saam: einer.

526. Schnabelkorn. *Gnidia*. † G. 487. *Struthia* Roy.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, trichterförmig, gefärbt: die Röhre fadenförmig, sehr lang: die Mündung viertheilich, flach.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter aufsteigend, flach, kürzer als der Kelch und in denselben eingefügt.

Staubf: acht Träger, sind borstenförmig, aufrecht, fast so lang als die Blume: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist eyrund. der Griffel fadenförmig, dem Fruchtknoten zur Seite eingefügt, so lang als die Staubfäden: die Narbe knöspig, zweispaltig.

Frucht: im Boden des Kelchs.

Saam: einer, ist eyrund, schief zugespitzt.

Anm: sie unterscheidet sich also nur durch die Krone von dem Vogelkopf. *Passerina*.

527. Stellere. *Stellera*. † G. 527. *Gmelin*
Chamaejasme. *Amm*.

Kelch: keiner.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig, beständig: die Röhre fadenförmig, lang: die Mündung vier- (oder fünf-) spaltig: die Lappen eyrund.

340 VIII. Klasse, mit acht Staubfäden.

Staubf: acht Träger, (zuweilen zehne,) sind sehr kurz: die Staubbeutel länglich, wechselsweise mitten in der Röhre, wechselsweise im Schlunde.

Stempel: der Fruchtknoten ist fast eyrund: der Griffel sehr kurz, beständig: die Narbe knos-
pfig.

Frucht: keine.

Saam: einer, ist glänzend, geschnäbelt.

Anm: die Spakenzunge *St. passerina* hat acht,
Chamaejasme zehn Staubfäden.

528. Vogelfkopf. *Passerina*. † G. 489.

Kelch: keiner.

Krone: ist einblättrig, welkt ab: die Röhre walzen-
förmig, dünne, unter der Hälfte bauchig: die
Mündung viertheilich, abstehend: die Lappen
eingerieft, eyrund, stumpf.

Staubf: acht Träger, sind borstenförmig, so lang
als die Mündung, oben an der Röhre angeheft:
die Staubbeutel fast eyrund, aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten ist eyrund, innerhalb
der Kronröhre: der Griffel fadenförmig, steht
an der Seite der Spitze des Fruchtknotens, so lang
als die Kronröhre: die Narbe knos-
pfig, allent-
halb mit Haaren besetzt.

Frucht: ist lederartig, eyrund, einsäckrig.

Saam: einer, ist eyrund, an beyden Enden zugespitzt,
die Spitzen schief.

529. Zähl-

529. Zähgerte. *Lachnaea*. † G. 490. Roy.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, beständig: die Röhre lang, dünne: die Mündung viertheilich, ungleichförmig: der oberste Lappen aufrecht, sehr klein: die übrigen drey zurückgeschlagen: der mittlere größer.

Krone: keine.

Staubf: acht Träger, sind borstenförmig, aufrecht, fast so lang als die Blume: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel fadenförmig, in die Seite des Fruchtknotens eingefügt, so lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig, borstig.

Frucht: im Boden des Kelchs.

Saam: einer, ist eyrund, schief spitzig.

Anm: sie unterscheidet sich nur durch den ungleichförmigen Kelch von dem Vogelkopf *Passerina*.

530. Bäckee. *Baeckea*. † G. 491.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, trichterförmig, fünfzählig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, abstehend, im Kelch eingefügt.

Staubf: acht Träger, wovon sechs Paarweise, zwey einzeln stehen, sehr kurz, eingebogen: die Staubbeutel fast eyrund, klein.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, kürzer als die Krone: die Narbe knöpfig.

342 VIII. Klasse, mit acht Staubfäden.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelförmig, bekranzt, vierfächrig, vierklappig.

Saam: einige, sind rundlich, auf einer Seite eckig.

Zweyte Ordnung:

Mit zwey Staubwegen Digynia.

531. Schmiedelie. *Schmidelia*. Mant. 1259.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweyblättrig: die Blättgen rundlich, gefärbt, grösser als die Krone.

Krone: vier Blätter, sind rundlich, aufsitzend.

Staubf: acht Träger, sind einfach, so lang als die Blume: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: zwey Fruchtknoten, sind gestielt, zusammengedrückt, länger als die Blume: die Griffel einfach, kurz: die Narben einfach.

Frucht: zwey, sind gestielt.

Saam: einzeln?

532. Galenie. *Galenia*. † G. 492. *Sherardia*
Pont. epist. 14.

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr klein, vierspaltig, eingetieft: die Lappen länglich.

Krone: keine.

Staubf: acht Träger, sind haarförmig, kaum so lang als der Kelch: die Staubbeutel zweyköpfig.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwey Griffel einfach, zurückgeschlagen: die Narben einfach.

Frucht:

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. 343

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, zweysächrig.

Saam: zwey, sind länglich, eckig.

533. Weinmannie. Weinmannia. G. 493.

Windmannia Brown. p. 212.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen eckrund, abstehend.

Krone: vier Blätter, sind gleichförmig, grösser als der Kelch.

Staubf: acht Träger, sind aufrecht, kurz: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwey Griffel so lang als die Staubfäden: die Narben spizig.

Frucht: eine Kapsel, ist eckrund, zweysächrig, zweyschnäblich.

Saam: achte ohngefehr, rundliche.

534. Möhringie. Moehringia. * G. 494.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen lanzenförmig, abstehend, beständig.

Krone: vier Blätter, sind eckrund, ungetheilt, abstehend, kürzer als der Kelch.

Staubf: acht Träger, sind haarförmig: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten kugelförmig: die zwey Griffel aufrecht, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist fast kugelförmig, einsächrig, vierklappig.

Saam: sehr viele, sind rundlich, auf einer Seite erhaben, auf der andern eckig.

Dritte Ordnung:

Mit drey Staubwegen Trigynia.

535. Knöterich. Polygonum. * G. 495. Tournef. 290. Bistorta Tournef. 291. Persicaria Tournef. 290. Fagopyrum Tournef. 290. Helxine in der vorigen Ausgabe.

Kelch: eine Blumendecke, ist kreiselförmig, inwendig gefärbt, fünfteilig; die Lappen stumpf, eckrund, beständig.

Krone: keine, (man wollte denn den Kelch dafür annehmen.)

Staubf: meistens acht Träger, sind pfriemenförmig, sehr kurz; die Staubbeutel rundlich, quer: aufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist dreyseitig; Griffel, meistens dreye, fadenförmig, sehr kurz; die Narben einfach.

Frucht: keine; der Kelch schließt den Saamen ein.

Saam: einer, ist dreyseitig, spitzig.

Anm: bey einigen findet man sechs Staubfäden (9) bey andern sieben (12) bey noch andern fünfe (4, 5, 6, 8, 10, 11,) der Griffel ist bey einigen zweyspaltig, z. B. 4, 5, 6, 9, 10, 12, 13.

536. Bel-

536. Bellen. *Coccoloba*. G. 496. *Brown. t. 14*
f. 3. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilich: die Lappen länglich, stumpf, eingetieft, weitabstehend, gefärbt, beständig.

Krone: keine.

Staub: acht Träger, sind pfriemensförmig, abstehend, kürzer als der Kelch: die Staubbeutel rundlich, zweyknöpfig.

Stempel: der Fruchtknoten ist eyrund, dreyeckig: die drey Griffel kurz, fadenförmig, abstehend: die Narben einfach.

Frucht: keine: der beerartige Kelch, wird dicker, eingeengt, schliesst den Saamen ein.

Saam: eine Nuß, ist eyrund, spizig, einschrig.

537. Paulline. *Paullinia*. † G. 497. *Jacq. Serinia Plum. 35. Cururu Plum. 35.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, abstehend, beständig: die zwey äusseren stehen einander gegenüber; eins von den innern ist grösser.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter verkehrtenrund, länglich, noch einmal so groß als der Kelch, mit Nägeln versehen: zwey stehen weiter auseinander.

Zwey Honigbehältnisse, das eine ist vierblättrig, in die Nägel der Krone eingefügt: das andere vier Drüsen an der Basis der Kronblätter.

346 VIII. Klasse, mit acht Staubfäden.

Staubf: acht Träger, sind einfach, kurz: die Staubbeutel klein.

Stempel: der Fruchtknoten ist kreiselförmig, dreiseitig, stumpf: die drei Griffel fadenförmig, kurz: die Narben einfach, abstehend.

Frucht: eine Kapsel, ist groß, dreiseitig, dreifächrig, dreiflappig.

Saam: sind einzeln, fast eiförmig.

Anm: Plümiers *Seriana* trägt die Saamen an der Basis der Kapsel.

Plüm. *Curura* hält den Saamen in der Spitze der Kapsel.

538. Herzsaame. *Cardiospermum*. * G. 498.
Corindum Tournef. 246. *Vesicaria*
Riv. IV. 114.

Kelch: eine Blumenbede, ist vierblättrig: die Blättgen stumpf, eingetieft, die wechselweise innern so groß als die Krone, beständig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter stumpf, stehen mit den grössern Kelchblättgen wechselweise.

Honigbehälter, ist vierblättrig, gefärbt, schliesst den Fruchtknoten ein: die Blättgen sind an das Kronblatt gewachsen, stumpf, zwei in eine Lippe aufgerichtet, an der Spitze verhärtet, an den Seiten hakenförmig, die übrigen in eine geschlossene Lippe mit gleichen Seiten.

Staubf:

Dritte Ordnung, mit drey Staubwegen. 347

Staubf: acht Träger, sind pfriemensförmig, so lang als das Honigbehältniß: die Staubbeutel klein. •

Stempel: der Fruchtknoten ist dreiseitig: die drey Griffel kurz: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, drehlappig, aufblasen, drehsädrig, springt an der Spitze auf.

Saam: sind einzeln, kugelförmig, an der Basis mit einer herzförmigen Narbe gezeichnet.

539. Seifenbeere. Sapindus. † G. 499. Tournef. 440.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, abstehend: die Blättgen fast eckrund, meist gleichförmig, flach, abstehend, gefärbt, hinfällig: zwey stehen zu äußerst.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter eckrund mit Nägel: zwey stehen näher zusammen.

Honigbehältniß aus vier Blättern, sind länglich, eingetieft, aufrecht, in die Basis der Kronblätter eingefügt, vier rundliche Drüsen sind in die Basis der Kronblätter eingefügt.

Staubf: acht Träger, sind so lang als die Blume: die Staubbeutel herzförmig, aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten ist dreieckig: die drey Griffel kurz: die Narben einfach, stumpf.

Frucht: drey Kapseln, sind kugelförmig, zusammengewachsen, aufgeblasen.

Saam:

348 VIII. Klasse, mit acht Staubfäden.

Saam: eine Nuß, ist kugelförmig.

Arm: die drey Kapseln kommen selten alle zu Reife: gemeinlich schlagen zwey fehl, wie Houston angemerkt hat. Sie scheint mit der Paulline Paullinia und dem Herzsaamen Cardiospermum verwandt zu seyn.

Vierte Ordnung:

Mit vier Staubwegen Tetragynia.

540. Einbeer. Paris. * G. 500. *Herba Paris. Tournef.* 117.

Kelch: eine Blumenbede, ist vierblättrig, beständig: die Blättgen lanzenförmig, spizig, so groß als die Krone, abstehend.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter abstehend, pfriemensförmig, dem Kelche ähnlich, beständig.

Staubf: acht Träger, sind pfriemensförmig, unter den Staubbeuteln, kurz: die Staubbeutel lang, mitten an den Trägern zu beyden Seiten angewachsen.

Stemp: der Fruchtknoten ist rundviereckig: die vier Griffel abstehend, kürzer als die Staubfäden: die Narben einfach,

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig: viereckig, vierfächrig.

Saam: viele, liegen in zwey Reihen über einander.

541. Bi-

541. Bisenkraut. *Adoxa*. *G. 501. *Moschattellina* Tournef. 68.

Kelch: eine Blumenbede, ist unten, zwenspaltig, flach, beständig.

Krone: ist einblättrig, flach, vierpaltig: die Lappen eyrund, spizig, länger als der Kelch.

Staubf: acht Träger, sind pfriemensförmig, so lang, als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempfl: der Fruchtknoten ist unter dem Boden der Krone: die vier Griffel einfach, aufrecht, so lang als die Staubfäden, beständig: die Narben einfach.

Frucht: eine Beere, ist kugelrund, zwischen dem Kelche und der Krone, der Kelch unten mit der Beere zusammengewachsen, mit einem Nabel, vierfährig.

Saam: einzelne, zusammengedrückte.

Anm: so ist die Blume an der Spitze: die Seitenblumen aber sind alle um den fünften Theil der Zahl vermehrt.

542. Hendel. *Elatine*. *G. 502. *Potamo-pithys* Buxb. A. R. *Alsinastrium* Vaill. B. P. 1. f. 6.

Kelch: eine Blumenbede, ist vierblättrig: die Blättgen rundlich, flach, so groß als die Krone, beständig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter eyrund, stumpf, aufsteigend, absteigend.

Staubf:

350 VIII. Klasse, mit acht Staubfäden.

Staubf: acht Träger, sind so lang als die Krone:
die Narben einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist kreisrund, kugelförmig: eingedrückt, groß: vier Griffel aufrecht, gleichlaufend, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist kreisrund, kugelförmig: eingedrückt, groß, vierfächrig, vierklappig.

Saam: viele, sind mondförmig, aufrecht, umgeben den Boden wie ein Rad,



Neun-



Neunte Klasse.

Mit neun Staubfäden Enneandria.

Erste Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

543. Lorber. *Laurus*. * G. 503. *Tournef.* 367.
Cinamomum Herman H. L. B. 656.
Burm. Zeyl. 28. 1. *Camphora* Gronov.
Diff. Persa Plum. 20. *Borbonia*
Plum. 2. *Benzoe* Boerh. *Sassafras* der
Apotheker.

Kelch: keiner (man müste denn die Krone dafür nehmen.)

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter eiförmig, zugespitzt, eingetieft, aufrecht: wechselsweise zu äusserst.

Honigbehälter besteht aus drei zugespitzten, gefärbten Höckern, die sich in zwei Borsten endigen und um den Fruchtknoten stehen.

Staubf: neun Träger, sind kürzer als die Krone, zusammengedrückt, stumpf, je dreizehne zusammen in einer Reihe: die Staubbeutel sind oben am benden Seiten am Rande der Träger angewachsen.

Zwei kugelförmige Drüsen mit sehr kurzen Stielen, sind an jeden Träger der innersten Reihe nahe bei der Basis befestigt.

Stempel:

352 VIII. Klasse, mit acht Staubfäden.

Stempel: der Fruchtknoten ist fast eyrund: der Griffel einfach, gleichförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf, schief.

Frucht: eine Steinfrucht, ist eyrörmig, zugespitzt, einsäckrig, mit der Krone umgeben.

Saam: die Nuß eyrund: zugespitzt: der Kern von gleicher Gestalt.

Anm: der größte Theil der Arten nebst dem Zimmt Cinnamomum und Kampher Camphora sind Zwitter: bey einigen trifft man aber männliche Blumen völlig getrennt, auf verschiedenen Pflanzen an, als bey dem gemeinen Lorber *L. nobilis* welcher auch öfters acht bis vierzehn Staubfäden und eine viertheiliche nackte Krone vorbringt.

Die Körpergen, die an einigen Trägern befestigt sind, geben das wesentliche Merkmal ab.

§44. Krügel. *Tinus*. G. 504. *Volcammeria Brown*. t. 21. fig. 1.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, glockenförmig, aufrecht.

Krone: ist einblättrig, fünfspaltig, stumpf.

Das Honigbehältniß ist krugförmig, fast eyrund, eingetieft, die Mündung durchbohrt, nimmt den Mittelpunkt des Bodens ein.

Staubf: neun Träger, sind kurz: die Staubbeutel herzförmig.

Stempel: der Fruchtknoten ist kugelförmig, unter dem Honigbehältnisse: der Griffel einfach, kurz: die drey Narben stumpf.

Frucht:

Frucht: eine Beere, ist bundlich, dreysäckrig.

Saam: sind einzeln, länglich.

Anm: das Honigbehältniß ist wie bey der Winterana.

545. Range. *Cassythia*. †G. 505. Oberl. Jacq.
79.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreysäckrig, sehr klein, beständig: die Blättgen halbrund, spizig, eingetieft, aufrecht.

Krone: ist dreysäckrig: die Blätter rundlich, spizig, eingetieft, beständig.

Das Honigbehältniß aus drey Drüsen sind länglich, abgestutzt, gefärbt, so lang als der Fruchtknoten, um welchen sie herumstehen.

Staubf: neun Träger, sind aufrecht, zusammengedrückt: zwey kugeltunde Drüsen sitzen an jedem von den drey innern Trägern zur Seite der Basis an: die Staubbeutel sind an die Träger unter der Spitze angewachsen.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund, innerhalb der Krone und dem Kelche: der Griffel etwas dicke, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf: dreyspaltig, stumpf.

Frucht: der Boden wächst in eine eingedrückt-kugeltunde Steinfrucht aus, die mit dem Kelche und Krone bekränzt, und mit einem Nabel durchbohrt ist.

Saam: die Nuss ist kugeltund, durch die eingeneigte Staubfäden zugespizt.

354 IX. Klasse, mit neun Staubfäden.

Zweyte Ordnung:

Mit drey Staubwegen Trigynia.

546 Rhabarber. Rheum. * G. 506. *Rhabarbarum Tournef.* 18.

Kelch: keiner.

Krone: ist einblättrig, an der Basis schmaler, nicht durchbohrt: die Mündung sechsspaltig: die Lappen stumpf, wechselsweise kleiner, welkt ab.

Staubf: neun Träger, sind haarförmig, in die Krone eingefügt und so lang als dieselbe: die Staubbeutel zweiknöpfig, länglich, stumpf.

Stempel: der Fruchtknoten ist kurz, dreyseitig: die Griffel nicht merklich: die drey Narben zurückgeschlagen, federig.

Frucht: keine.

Saam: einer, ist dreyseitig, groß, spizig, an Rändern häutig.

Dritte Ordnung:

Mit sechs Staubwegen Hexagynia.

547. Wasserlisch. Butomus. * G. 507. *Tournef.* 143.

Kelch: eine Hülte, ist einfach, dreyblättrig, kurz.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, welken ab: die wechselsweise stehenden äußeren, kleiner, spiziger.

Staubf:

Dritte Ordnung, mit ihren Staubwegen. 335

Staubf: neun Träger, sind systemförmig, wovon sechs mehr auswärts stehen: die Staubbeutel aus zwei Blättern.

Stempf: sechs Fruchtknoten, sind länglich, zugespitzt, endigen sich in die Griffel: die Narben einfach.

Frucht: sechs Kapseln, sind länglich, nach und nach dünner, aufrecht, einflappig, springen einwärts auf.

Saam: sehr viele, sind länglich: walzenförmig, an beiden Enden stumpf.



33. Klasse, mit zehn Staubfäden.

33te Klasse.

Mit zehn Staubfäden Decandria.

33te Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

548. Schnurstrauch. Sophora. * G. 508.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, kurz, glockenförmig, oben an der Basis bucklich: die Mündung fünfzählig, schief, stumpf.

Krone: ist schmetterlingsförmig, fünfblättrig: die Fahne länglich, nach und nach breiter, gerade, an den Seiten zurückgeschlagen: die zwei Flügel länglich, mit einem Anhang an der Basis.

Das Schifgen zweiblättrig: die Blätter den Flügeln ähnlich, mit dem untersten Rande zusammengerückt, nachenförmig.

Staubf: zehn Träger, sind nicht zusammengewachsen, gleichlaufend, pfriemensförmig, so lang als die Krone, in dem Schifgen versteckt: die Staubbeutel sehr klein, aufsteigend.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, rund: der Griffel so groß und so gelegen als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Hülse, ist sehr lang, dünne, einfächrig, bey den Saamen knotig.

Saam: sehr viele, rundliche.

Anm: sie kommt in allen mit den Schmetterlingsblumen überein, außer daß sie keine zusammengewachsene sondern freye Staubfäden hat.

549. Stink-

549. Stinkbaum. *Anagiris*. * G. 509. *Tournef.* 647.

Kelch: eine Blumendecke, ist glockenförmig: die Mündung fünfzählig: das oberste Paar tiefer getheilt.

Krone: ist schmetterlingsförmig.

Die Fahne perlebrüderförmig, gerade, ausgeschnitten, breiter als die übrigen, noch einmal so lang als der Kelch.

Die Flügel eiförmig: länglich, flach, länger als die Fahne.

Das Schiffeu gerade, sehr lang.

Staub: zehn Träger, sind gleichlaufend, frey, aufsteigend: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten länglich: der Griffel einfach, aufsteigend: die Narbe rauh.

Frucht: eine Hülse, ist länglich, groß, rundlich, etwas zurückgeschlagen, stumpf.

Samen: sechs oder mehrere, sind nierenförmig.

Anm: das wesentliche Merkmal macht die sehr kurze gerade Fahne: und das sehr lange Schiffeu aus.

550. Griffelbaum. *Cercis*. * G. 510. *Siliquastrum Tournef.* 414.

Kelch: eine Blumendecke, ist eiförmig, sehr kurz glockenförmig, unten buchtig, ohne Stiel: die Mündung fünfzählig, aufrecht, stumpf.

Krone: ist schmetterlingsförmig, der Kelch eingefügt, stellt eine schmetterlingsförmige Fahne dar.

358 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

die Fingel: zwei Kronblätter, sind in die Höhe gebogen, an langen Nägeln befestiget.

die Fahne besteht aus einem Kronblatte, ist rundlich, mit einem Nagel versehen, unter den Fingeln, kürzer als dieselben:

Schiffen: zwei Kronblätter, die in eine herzförmige Gestalt sich zusammenneigen, die Fruchtwerkzeuge einschließen und mit den Nägeln befestiget sind.

Hanigbehältniß eine griffelförmige Drüse unter dem Fruchtknoten.

Staub: zehn Träger, sind nicht zusammengewachsen, pfriemensförmig, niedergebogen, viere länger, bedeckt: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt, aufsteigend.

Stempel: der Fruchtknoten gleichbreit: lanzettförmig, gestielt: der Griffel von der Länge und Lage der Staubfäden: die Narbe stumpf, aufsteigend.

Frucht: eine Hülse, ist länglich, schief zugespitzt, einschädrig.

Saam: einige, sind rundlich, hängen an der obern Naht.

551. Bauhine. Bauhinia. * G. 511. Plum. 13.

Kelch: eine Blümenkrone, ist länglich, springt längst der untern Seite auf, darauf biegt sie sich zurück, an der Basis zerfällt sie ebenfalls in fünf Blättgen, welche oben zusammenhängen, fällt ab.

Brone: ist fünfblättrig: die Blätter lanzettförmig, wellenförmig, zurückgeschlagen: abstehend, an den Spigen

Spitzen verdünnet, zurückgeschlagen; die untern etwas grösser, sitzen auf Nägeln von der Länge des Kelchs.

Staubf: zehn Träger, sind niedergebogen, kürzer als die Krone: der zehnte sehr lang: die Staubbeutel eiförmig, an dem zehnten allezeit, seltner an den übrigen.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich, sitzt auf einem Stiele: der Griffel fadenförmig, niedergebogen: die Narbe stumpf, aufsteigend.

Frucht: eine Hülse, ist lang, etwas rund, einsäckig.

Saam: viele, sind rundlich, zusammengedrückt, liegen längst der Hülse.

Anm: die sparrigte und zugespitzte Bauhinen *B. divaricata* et *acuminata* haben verwachsene Träger in zwei Partthenen, in verkehrter Lage gegen die Schmetterlingsblumen, indem der einzelne den untern Platz einnimmt.

552. Hülsenbaum. *Hymenaea*. G. 512. *Courbaril Plum.* 36.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfzählig, ungleichförmig.

Krone: ist schmetterlingsförmig:

die Fahne groß, zurückgeschlagen:

die Flügel lanzenförmig, klein:

das Schifgen pfeilförmig, länger als die Flügel, aufsteigend.

Staubf: zehn Träger.

Stempel: der Fruchtknoten länglich.

360 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

Frucht: eine Hülse, ist sehr groß, fast holzig, eyrunds-
länglich, stumpf, einschädrig.

Saam: viele, sind eyrund, mit Mehl und Fasern um-
wickelt.

553. Parkinsonia. *Parkinsonia*. † G. 513. *Plum.*
3. *Jacq.* 80.

Kelch: eine Blumenbedeckung, ist fünfblättrig, sitzt auf
einem glockenförmigen Boden, steht ab: die Blätter
gen eyrund, spitzig, gefärbt, hinfällig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter fast gleichför-
mig, weit abgehend, wovon viere eyrund: das
oberste rundlich, mit einem langen Nagel ver-
sehen.

Staubf: zehn Träger, sind niedergebogen: die
Staubbeutel länglich, queraufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten rund, lang, niederge-
bogen: der Griffel fadenförmig, aufsteigend,
so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Hülse, ist sehr lang, rund, an den Saam-
en knotig, daher schnurförmig, zugespitzt.

Saam: viele, in jeden Knoten der Hülse einer, sind
länglich, etwas rund, stumpf.

554. Cassie. *Cassia*. * G. 514. *Tournef.* 392.
Senna Tournef. 390.

Kelch: eine Blumenbedeckung, ist fünfblättrig, lose, ein-
gerieft, gefärbt, hinfällig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, ein-
gerieft: die untern größer, stehen weiter von
einander und von dem Mittelpunkte ab.

: Jan

Staubf:

Staubf: zehn Träger, sind niedergebogen: die drey untern länger: die drey obern kürzer: die drey untern Staubbeutel sehr groß, im Bogen gekrümmt, geschnäbelt, springen an der Spitze auf; die viere zur Seite ohne Schnabel, springen auf: die drey obersten sehr klein, nicht fruchtbar.

Stempf: der Fruchtknoten ist rund, lang, gestielt: der Griffel sehr kurz: die Narbe stumpf, aufsteigend.

Frucht: eine Hülse, ist länglich, die Scheidewände schmaler.

Saam: viele, sind rundlich, an die obere Naht befestigt.

Anm: bey Tourneforts Cassia, ist die Hülse länglich, die Scheidewände ungetheilt.

Tourneforts Senna hat eine buckliche eingebogene Hülse.

555. Poincine. Poinciana. † G. 515. Tournef. 391.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, lose, länglich, eingerieft, hinfällig: das unterste Blättgen länger, niedergebogen, gewölbt.

Krone: ist fünfblättrig, ungleichförmig: die Blätter sind rundlich, fast gleichförmig: das fünfte oberste, grösser, anders gestaltet, gefärbt.

Staubf: zehn Träger, sind borstenförmig, der längste Blumentheil niedergebogen: der oberste gestielt: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist pfriemenförmig, niedergebogen, länger, endiget sich in den Griffel von der Länge der Staubfäden: die Narbe stumpf.

362 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

Frucht: eine Hülse, ist zusammengedrückt, länglich, durch unvollkommene Scheidewände getheilt (*Dissepimentis quasi transversalibus*.)

Saam: viele, sind zusammengedrückt, flach, fast eyrund.

556. *Caesalpine*. *Caesalpinia*. † G. 516. *Plum.* 9.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfspaltig, krugförmig: der untere Lappen sehr groß.

Krone: ist fünfblättrig, fast gleichförmig: das unterste schöner gefärbt.

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, eingekrümmt, liegen gegen den grössern Lappen nieder: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, dünne: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe knöspig.

Frucht: eine Hülse, ist länglich, verschoben, viereckig, zugespitzt, einschtrig.

Saam: sehr viele, verschoben, viereckig.

557. *Guilandine*. *Guilandina*. † G. 517. *Bonduc Plum.* 39.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig: die Mündung fünftheilich, gleichförmig, abstehend.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, eingetieft, aufsteigend, gleichförmig, im Schlund des Kelchs eingefügt, etwas grösser als der Kelch.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemensförmig, aufrecht, im Kelch eingefügt, kürzer als derselbe: wechselsweise kleiner: die Staubbeutel stumpf, quer: aufgelegt.

Stempf:

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Hülse, ist verschobenviereckig, an der obern Naht erhaben, bauchig eingedrückt, einfach: rig, durch querlaufende Scheidewände getheilt.

Saam: sind beinhart, kugelförmig: zusammengedrückt, einzeln zwischen den Scheidewänden.

Anm: einige Arten dieser Gattung haben völlig getrennte Geschlechter, giebt es wohl mehrere?

558. Pockenholz. Guaiacum. † G. 518. Plum.
17.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, eingetieft: die Blättgen eckrund: länglich, die zwei äußeren kleiner.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eckrund: länglich, eingetieft, abstehend: die Nägel gleichbreit.

Staubf: zehn Träger, sind aufrecht: die Staubbeutel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten ist keilförmig, eckig, fast gestielt: der Griffel kurz: die Narbe einfach, spitzig.

Frucht: ist eckig, an Ecken zusammengedrückt, dreysäckig.

Saam: einzelne harte Masse.

559. Höckerich. Cynometra. G. 519. Cynomorium Garc.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig, länglich, zurückgeschlagen, so lang als die Krone.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, gleichförmig, spitzig.

Staubf:

364 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

Staubf: zehn Träger, sind noch einmal so lang als die Krone: die Staubbeutel eiförmig, an der Spitze zweispaltig.

Stempf: der Fruchtknoten ist nachenförmig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Hülse, ist mondförmig, zusammenge-
drückt, fleischig, höckerig.

Saam: einer, ist nierenförmig, groß.

560. Nierenbaum. *Anacardium*. † G. 520.
Acajou Tournesf. 435.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eirund, zugespitzt, aufrecht, häßlich.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig: gleichbreit, spitzig, noch einmal so lang als der Kelch, halbzurückgeschlagen, unterwärts aufrecht.

Staubf: zehn Träger, sind haarförmig, aufrecht, kürzer als der Kelch, einer davon unfruchtbar, länger: die Staubbeutel klein, rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel pfriemensförmig, eingebogen, so lang als die Krone: die Narbe schief.

Frucht: keine: der Boden ist fleischig, sehr groß, verkehrt-eirund.

Saam: eine Nuß, ist nierenförmig, groß, sitzt auf der Spitze des Bodens.

561. Strei-

561. *Streifen*. Codon. Syst. Nat. Edit. XII.
von Dav. Royen.

Belch: eine Blumendecke, ist einblättrig, zehnfach:
lich: die Blättgen pfriemenförmig, beständig,
etwas aufrecht, wechselweise länger.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, an der Basis
knorrig: die Wandung zehnfach, gleichförmig.

Honigbehältniß ist zehnfach, aus zehn Schuppen,
sind in die Basis der Träger eingefügt, ein-
geneigt, bedecken den Boden.

Staub: zehn Träger, sind so lang als die Krone:
die Staubbeutel dicke.

Stempel: der Fruchtknoten ist oben, kegelförmig:
der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden:
die inneren Narben lang, borstenförmig, ausein-
ander gesperrt.

Frucht: ist zweifach.

Saam: viele, sind rundlich, kugelförmig, in einem saftlo-
sen Marke gefärbt.

562. *Diptam*. Dictamnus. *G. 522. *Fraxi-
nella* Tournef. 243.

Belch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, sehr
klein, fünflich: die Blättgen länglich, zugespitzt.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eiförmig: lan-
zenförmig, zugespitzt, mit Nerven versehen, ungleich-
förmig: worden zwei in die Höhe gehoben: zwei
schief zur Seite gesetzt: eines niedergebogen ist.

Staub: zehn Träger, sind pfriemenförmig, so lang
als die Krone, zwischen den Seitenfronblättern nie-
derge:

366 .. *X. Klasse, mit zehn Staubfäden.*

!! dergelbogen, ungleichlang:) mit Drüsen wie
Tüpfelgen angesprengt: die Staubbeutel vier-
eckig, aufsteigend.

Stempel: der Fruchtknoten ist fünfseitig, von dem
Boden erhöhet: der Griffel einfach, kurz, nie-
dergebogen, eingekrümmt: die Narbe spitzig, auf-
steigend.

Frucht: fünf Kapseln, sind mit dem Rande einwärts
zusammengewachsen, zusammengedrückt, zugespitzt,
die Spitzen von einander stehend, zweiflappig.

Saam: je zwey, sind eyrund, sehr glatt, in einem ge-
meinschaftlichen zweiflappigen, ausgeschnittenen
Umschlage.

563. *Raute. Ruta.* * G. 523. *Tournef.* 133.
Pseudo-Ruta Mich. 19.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfseitlich, kurz, be-
ständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter absteigend, fast
eyrund, mit schmalen Nägeln.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemensförmig, abste-
hend, so lang als die Krone, an der Basis etwas
breit: die Staubbeutel aufrecht, sehr kurz.

Stempel: der Fruchtknoten ist bucklich, mit einem
eingegrabnen Kreuze, an der Basis mit zehn honig-
gebenden Tüpfeln umgeben, über dem Boden, der
mit zehn honiggebenden Löchern durchbohrt ist, er-
haben: der Griffel aufrecht, pfriemensförmig:
die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist bucklich, fünfklappig, halb-
fünfspaltig, fünfblätterig, springt zwischen den Spi-
zen in fünf Stücke von einander.

Saam: sehr viele, sind rauch, nierenförmig-eckig.

Nimm:

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 367

Nam: der Wein Staute. *R. graveolens* sehr selten.
 Fünftet der Zahl aller Theile in den Blumen, die
 erste ausgenommen und hat an der Basis gefranzte
 Kronblätter.

564. Tolibaum. Toluifera. *G. 524. Roy.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glöckchen-
 förmig, fünfzählig, fast gleichförmig: die eine Ecke
 stehet weiter ab.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter im Boden ein-
 gefügt: viere sind gleichförmig, gleichbreit, etwas
 länger als der Kelch: das fünfte doppelt grösser,
 verkehrt-herzförmig, der Nagel so lang als der
 Kelch.

Staubf: zehn Träger, sind sehr kurz: die Staub-
 beutel länger als der Kelch.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich: der Griffel
 nicht merklich: die Narbe spitzig.

Frucht:

Saam:

565. Kamposcheholz. Haematoxylum. †G. 525.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilig: die
 Lappen eyrund, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, gleich-
 förmig, etwas länger als der Kelch.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, fast län-
 ger als die Krone: die Staubbeutel klein.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund-länglich: der
 Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die
 Narbe etwas dicke, ausgeschnitten.

Frucht:

Frucht: eine Kapsel, ist lanzettförmig, stumpf, einschädrig, zweiflappig: die Klappen nachenförmig.

Saam: einige, längliche, zusammengedrückte.

566. Klapperbaum. Prosopis. Mant. 1260.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbkugelförmig, fast fünfkörnig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter lanzettförmig, aufsteigend, gleichförmig.

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, gleichlang: die Staubbeutel zweiflappig, stumpf.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Kronblätter: die Narbe einfach.

Frucht: eine Hülse, ist lang, aufgeblasen, einschädrig.

Saam: viele, sind zugerundet: länglich, gefärbt.

567. Camuneng. Chalcas. Mant. 1261.

Kelch: eine Blumendecke, ist füsselförmig, sehr klein: die Blättgen psriemenförmig, aufrecht, beständig.

Krone: ist fünfblättrig, glockenförmig: die Blätter etwas länglich, groß, mit Nägeln versehen.

Staubf: zehn Träger, sind psriemenförmig, aufrecht, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig: warzig.

Frucht:

Frucht: eine längliche Beere. Rumph.

Saam: zwei filzige.

Num: ist sie wohl mit der Trichogamila des Herrn Brown verwandt?

568. Drüßbeutel. Adenanthera. * G. 526.

Roy. lugd. p. 462.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfzählig, sehr klein.

Krone: ist fünfblättrig, glockenförmig: die Blätter lanzenförmig, aufsteigend, einwärts erhoben, unterwärts eingetieft.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemensförmig, aufrecht, etwas kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich, queraufgelegt, tragen an der äußeren Spitze eine kugelfunde Drüse.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich, unterwärts bucklich: der Griffel pfriemensförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach,

Frucht: eine Hülse, ist lang; zusammengedrückt, häutig.

Saam: sehr viele, sind rundlich, von einander gerückt.

569. Becherbaum. Trichilia. † G. 528: Brown.

p. 279. Loefl. 188.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, fünfzählig, kurz.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, absteigend.

370 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

Das Honigbehältniß walzenförmig, röhrig: die Mündung fünfzählig, kürzer als die Kronblätter, aus zehn Fäden zusammengewachsen.

Staubf: die Träger fehlen: die zehn Staubbeutel aufrecht, aufsteigend, sitzen auf dem Rande der Röhre des Honigbehältnisses, hinfällig.

Stempel: der Fruchtknoten ist verkehrtenrund, fast dreilappig: der Griffel kurz: die Narbe knöpfig, dreizählig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, fast dreieckig, dreifächrig, dreiflappig.

Saam: sind einzeln, mit einem beerartigen Umschlage versehen.

570. Swietenie. Swietenia. G. 521. Jacq.

Belch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, stumpf, sehr klein, hinfällig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter verkehrtenrund, stumpf, eingerieft, abstehend.

Das Honigbehältniß einblättrig, walzenförmig, so lang als die Kronblätter: die Mündung zehn-zählig.

Staubf: zehn Träger, sind sehr klein, unter den Zähnen des Honigbehältnisses eingefügt: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten ist eiförmig: der Griffel pfriemenförmig, aufrecht, so lang als das Honigbehältniß: die Narbe knöpfig, flach.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, groß, holzig, fünf-fächrig, fünfklappig: die Klappen springen an der Basis auf.

Saam:

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 371

Saam: sehr viele, liegen wie Dachziegeln über einander, sind zusammengedrückt, länglich, stumpf, mit einem blättrigen Brämen versehen; der Boden groß, fünfeckig.

Anm: in Absicht der Frucht ist sie mit dem Cedro Cedrela verwandt.

571. Zederach. Melia. *G. 527. Azedarach Tournef. 387.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, sehr klein, fünfspaltig, aufrecht, stumpf.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter gleichbreit, lanzenförmig, abstehend, lang.

Das Honigbehältniß ist walzenförmig, einblättrig, so lang als die Krone: die Mündung vielzählig.

Staubf: zehn Träger, sind sehr klein, in die Spitze des Honigbehältnisses eingefügt: die Staubbeutel reichen nicht über das Honigbehältniß hinaus, sind länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist kegelförmig: der Griffel walzenförmig, so lang als das Honigbehältniß: die Narbe knöspig; mit fünf eingeneigten Klappen.

Frucht: eine Steinfrucht, ist kugelförmig, weich.

Saam: die Nuß rundlich, fünffurchig, fünffächerig.

372 . X. Klasse, mit zehn Staubfäden. .)

572. Turree. Turraea. † Mant. 1306.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, fünfzählig, sehr klein, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter gleichbreit, aufstehend, lang.

Honigbehältniß, eine Röhre, ist walzenförmig, so lang als die Kronblätter, am Rande zehnsparig.

Staubf: zehn Träger, in der Mündung des Honigbehältnisses, sehr kurz: die Staubbeutel fast eckrund.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als das Honigbehältniß: die Narbe etwas dicke, rundlich.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, fünfköpfig: die Klappen springen nach der Länge.

Saam: zwey und zwey, nierenförmig.

Anm: der Bau der Krone im Zederaach, Swietenie und Becherbaum kommt dieser sehr nahe.

573. Doppelblatt. Zygophyllum. * G. 530.
Fabago Tournef. 135.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eckrund, stumpf, eingetieft, aufrecht.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter nach und nach breiter, stumpf, ausgeschnitten, etwas länger als der Kelch.

Das Honigbehältniß ist zehnblättrig, eingeneigt, schließt den Fruchtknoten ein; jedes Blättgen ist als

als eine Schuppe an jedem Träger bey der Basis angewachsen, zugespitzt, eingeneigt.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemensförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, an der Basis dünner: der Griffel pfriemensförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eckrund, fünfeckig, fünffächrig, fünfflappig: die Scheidewände hängen an den Klappen selbst.

Saam: viele, sind rundlich, zusammengedrückt.

Anm: die Gestalt der Frucht ist bey verschiedenen verschieden.

Es giebt eine Art, bey welcher der fünfte Theil der Zahl fehlt.

574. Quassie. Quassia. † G. 529. *Amoen. acad.*
VI.

Kelch: eine Blumenbede, ist fünfblättrig, sehr kurz: die Blättgen eckrund, beständig.

Krone: ist fünfblättrig, sehr kurz: die Blätter lanzenförmig, verlängert, aufsitzend, gleichförmig.

Honigbehältniß aus fünf Schuppen, sind eckrund, rauch, an der innern Basis der Träger eingefügt.

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, alle so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.

Stempf: der Boden ist fleischig, kreisrund, erhaben, breiter als der Fruchtknoten: der Fruchtkno-

ten eyrund, aus fünfzen zusammengeſetzt: der Griffel fadenförmig, ſo lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: fünfze, ſtehen zur Seite weit von einander, ſind in den fleiſchigen freisrunden Boden eingefügt, eyrund, ſtumpf, zweyflappig.

Saam: einzelne, kugelrunde.

575. Fagonie. Fagonia. * G. 531. Tournef.

141.

Kelch: eine Blumenbede, iſt fünfblättrig: die Blättgen lanzenförmig, aufrecht, abſtehend, ſehr klein, hinfällig.

Krone: iſt fünfblättrig: die Blätter herzförmig, abſtehend; die Nägel lang, dünne, in Kelch eingefügt.

Staubf: zehn Träger, ſind pfriemenförmig, aufrecht, länger als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stemp: der Fruchtknoten iſt fünfeckig: der Griffel pfriemenförmig: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapſel, iſt rund zugespitzt, fünfſächrig, fünfklappig, zehnklappig, die Fächer zuſammengedrückt.

Saam: einzelne, rundliche.

576. Burzeldorn. Tribulus. * G. 532. Tour-
nef. 141.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, spitzig,
etwas kürzer als die Krone.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, stumpf,
abstehend.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemensförmig, sehr
klein: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, so lang als
die Staubfäden: der Griffel fehlt: die Nar-
be knospig.

Frucht: ist rundlich, stachlich, besteht aus fünf oder zehn
Kapseln, die auf einer Seite erhaben, meistens
mit drei oder vier steifen Spitzen besetzt: auf der
andern eckig, eingeneigt sind, die Fächer laufen die
Quere.

Saam: viele, sind kreffelförmig, länglich.

Anm: Tourneforts Cistoides hat zehn rundliche
Früchte ohne Seitenstacheln.

577. Beber. Thryallis. † G. 533.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich: die
Lappen lanzenförmig, aufrecht, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, ab-
stehend.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemensförmig, länger
als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Na 4

Stempf:

376 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

Stempel: der Fruchtknoten stumpf; der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist dreiseitig, dreieckig, stumpf, in drey Stücke theilbar: die Fächer springen an der äussern Ecke auf.

Saam: sind einzeln, sehr glatt, verkehrt-einrund, an der Basis stumpf, steifgespitzt: eingekrümmt.

578. Siring. Limonia. G. 534.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilig, sehr klein.

Krone: ist fünfblättrig, gleichförmig, abstehend.

Staubf: zehn Träger: die Staubbeutel dicke.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel walzenförmig, kurz: die Narbe etwas dicke.

Frucht: eine Beere, ist fast kugelrund, dreysäckrig.

Saam: einzelne.

579. Ohnblatt. Monotropa. * G. 536. *Orobanchoides Tournef.* Pariser Abh. 1700.

Hypopitys Dill. gen. 7.

Kelch: fehlt (man wollte denn die fünf äusseren Kronblätter für einen gefärbten Kelch annehmen.)

Krone: ist zehnblättrig: die Blätter länglich, gleichlaufend, aufrecht, an den Spitzen sägesförmig, hinfällig; die äusseren, welche wechselweise stehen, sind an der Basis bucklich, innwendig eingetieft, geben Honig.

Staubf:

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 377

Staubf: zehn Träger, sind pfriemensförmig, aufrecht, einfach: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, zugespitzt: der Griffel walzenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpfknöpfig.

Frucht: eine Kapsel, ist eckrund, fünfeckig, stumpf, fünfklappig.

Saam: sind zahlreich, spreuartig.

Anm: so ist die Blume in der Spitze beschaffen; sind aber Seitenblumen vorhanden, so fehlt ihnen der fünfte Theil der Zahl in allen Blumentheilen.

580. *Dionae. Dionaea.* † Mant. 1307. von Hn. Ellis.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, aufrecht: die Blättgen länglich, spizig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter aufsitzend, länglich, stumpf, eingetieft.

Staubf: zehn Träger, pfriemensförmig, kürzer: der Staubbeutel rundlich: der Staub dreynknöpfig.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich, eingedrückt, gekerbt: der Griffel fadenförmig, kürzer als die Träger: die Narbe abstehend, am Rande gefranzt.

Frucht: eine Kapsel, ist einschrägig, bucklich.

Saam: sehr viele, fast eckrund, sehr klein, mit der Basis an die Kapsel befestiget.

378 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

581. Vorgel. Trianthema. * Mant. I. p. 22,
n. 537.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen länglich, innwendig gefärbt, unter der Spitze steif, gespißt, beständig.

Krone: keine, (man wollte denn den Kelch dafür halten, der gleichsam aus der Krone und Kelche zusammengewachsen ist.)

Staubf: zehn Träger, (bey einigen fünf bis zwölf) sind haarförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten größtentheils oben, etwas länglich, zugestumpft: ein oder zwey Griffel, sind fadenförmig, so lang als die Staubfäden, auf einer Seite borstig: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, abgestutzt: zugestumpft, quergespalten: zwey Fächer oben: zwey unten.

Saam: einzeln, oder paarweise, fast eyrunde.

Anm: die Anzahl der Staubfäden und der Griffel ist bey verschiedenen Arten verschieden.

582. Jussieu. Jussiaea. * G. 538.

Kelch: keine Blumendecke, ist fünfspaltig, oben, klein: die Blättgen eyrund, spizig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, absterbend, aufsteigend.

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, sehr kurz: die Staubbeutel rundlich.

Stempel:

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 379

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich, unten: der Griffel fadenförmig: die Narbe knöspig, flach, mit fünf Streifen gezeichnet.

Frucht: ist länglich, etwas dicke, bekränzt, springt die Länge auf.

Saam: sehr viele, sind in Reihen geordnet.

Anm: es giebt Arten bey welchen der fünfte Theil in der Zahl fehlt. Z. B. 4. 5.

583. Heisterie. Heisteria. G. 535. Jacq. 81.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, fünfspaltig, spitzig, klein, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, spitzig, eingetieft, abstehend.

Staub: zehn Träger, sind eyrund, spitzig, flach, aufrecht; wechselsweise kürzer: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, eingedrückt: der Griffel aufrecht, kurz: die Narbe vier-spaltig, stumpf.

Frucht: eine Steinfrucht, ist länglich, an der Spitze eingedrückt, sitzt auf den gefärbten sehr grossen Kelche.

Saam: die Nuß ist eyförmig, stumpf.

584. Sonderling. Quisqualis. † G. 539.

Kelch: eine Blumendecke, ist fadenförmig, sehr lang, röhrig: die Mündung fünfspaltig, abste-
hend, hinfällig.

Krone:

380 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter im Schlunde des Kelchs eingefügt, aufstehend, länglich, stumpf, abstehend, grösser als die Mündung des Kelchs.

Staubf: zehn Träger, sind borstenförmig, im Schlunde des Kelchs eingefügt, fünf stehen tiefer: die Staubbeutel im Schlunde des Kelchs.

Stempel: der Fruchtknoten ist eckrund: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe stumpf, breiter.

Frucht: eine Steinfrucht, ist trocken, fünfeckig.

Saam: die Nuß ist rundlich.

585. Murrain. *Murraea*. Mant. 1341. von Hn. König.

Blath: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilig, sehr klein: die Lappen gleichbreit, aufrecht, rundlich, von einander gerückt, beständig.

Krone: ist fünfblättrig, glockenförmig: die Blätter lanzettförmig, an den Spitzen abstehend.

Honigbehältniß glockenförmig, kurz, umgiebt den Fruchtknoten.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemensförmig, so lang als die Blume: die Staubbeutel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich, oben: der Griffel fadenförmig, etwas eckig, länger als die Staubfäden: die Narbe etwas auch, warzig, eckig.

Frucht: eine Beere, etwas markig, einsäckig.

Saam: einer, ist sehr groß, verkehrt eckrund, spitzig, auf einer Seite gefurchet.

586. Ber-

586. *Bergeve. Bergera. Mant. 1342. von Hül,
König.*

Kelch: eine Blumendecke, ... ist fünftheilich, sehr klein, spitzig, abstehend, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, etwas stumpf, abstehend.

Staub: zehn Träger; fünfse, wechselseitig kürzer: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich, oben: der Griffel fadenförmig, keulenförmig: die Narbe kreiselförmig, glänzend, mit Quersfurchen.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, einsäckig.

Saam: zwei.

587. *Knosperich. Dais. † G. 540. nach der Beschreibung David Rovens.*

Kelch: eine Hülle, ist vierblättrig, aufsteigend-vielblättrig: die Blättgen vertrocknet, aufrecht.

Blumendecke fehlt.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig, länger als die Hülle: die Röhre fadenförmig, ungefärbt: die Mündung fünftheilich: die Lappen lanzenförmig, stumpf.

Staub: zehn Träger, sind im Schlunde eingefügt: kürzer als die Mündung, wechselseitig kürzer: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich, in die Basis der Krone eingewachsen: der Griffel fadenförmig, so lang als die Röhre: die Narbe kugelförmig, aufsteigend.

Frucht:

382 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

Frucht: eine Beere

Saam: einer.

588. Schwarzmund. Melastoma. † G. 544.
Burm. Acinodendron, der vorigen Ausgabe
363.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, bauchig,
fünfzählig, stumpf, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, im
Schlund des Kelchs eingefügt.

Das Honigbehältniß aus fünf Schuppen, unter
jedem Träger eine.

Staubf: zehn Träger, sind im Kelche eingefügt, kurz:
einige in der Mitte mit einem Fortsatz versehen, zu-
rückgeschlagen: die Staubbeutel lang, ge-
krümmt, aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, mit dem
Kelche umwickelt: der Griffel fadenförmig, ge-
rade: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Beere, ist fünfzählig, mit dem Kelche
umwickelt, rundlich, mit einem walzenförmigen
Rande bekränzt.

Saam: sehr viele, eingestreute.

Anm: dem ungefärbten Schwarz m. M. discolor fehlt
ein Fünftheil in den Blumentheilen.

589. Kal-

589. Kalmie. *Kalmia*. † G. 545.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilig, klein, beständig: die Abschnitte fast eyrund, spizig, etwas länglichrund.

Krone: ist einblättrig, presentirteller-trichtersförmig: die Röhre walzenförmig, länger als der Kelch: die Mündung in der Mitte flach, am Rande aufrecht, halbfünfspaltig: zehn honiggebende Hörnchen ragen aussen aus der Krone vor, umgeben dieselbe da, wo der Rand der Mündung sich aufrichtet.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht abstehend, etwas kürzer als die Krone, in die Basis der Krone eingefügt: die Staubbeutel einfach.

Stempfl: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, länger als die Krone, niedergebogen: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist fast kugelförmig, eingedrückt, fünffächrig, fünfflappig.

Saam: zahlreich.

Anm: die hornförmigen Honigbehälter, welche aus dem Kronblatte hervorragen und dieselbe umgeben, unterscheiden die Gattung hinlänglich von den Zweihörnigen.

590. Rühnrost. *Ledum*. * G. 546.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, sehr klein, fünfzählig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, eingetieft, abstehend.

Staubf:

384 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, abstehend, so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, fünffächrig, springt von der Basis in fünf Stücke auf.

Saam: sind zahlreich, länglich, schmal, an beiden Enden spizig, sehr dünne.

591. Alpbalsam. *Rhododendrum*. † G. 548.
Chamaerhododendros Tournef. 373.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfstheilig, beständig.

Krone: ist einblättrig, rad:trichterförmig: die Mündung abstehend: die Lappen zugerundet.

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, fast so lang als die Krone, niedergebogen: die Staubbeutel eiförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist fünfeckig, zugestumpft: der Griffel fadenförmig, so lang als die Krone: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, etwas eckig, fünffächrig.

Saam: sind zahlreich, klein.

592. An-

592. *Andromeda*. *Andromeda*. * G. 549. *Ledum Mich.* 106. *Chamaedaphne Buxh.* A. R. *Poliifolia Buxh.* A. R. *Ericae species Tournef.* 373. B.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfstheilig, spitzig, sehr klein, gefärbt, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, fünfspaltig: die Lappen zurückgeschlagen.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone, nicht an die Krone befestiget: die Staubbeutel zweihörnig, heraushängend.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel walzenförmig, länger als die Staubfäden, beständig: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, fünfeckig, fünffächrig, fünfklappig, springt an den Ecken auf.

Saam: sehr viele, sind rundlich, glänzend.

Anm: sie unterscheidet sich durch die Zahl von der Heide.

Die Krone ist bei einigen eckrund, bei andern vollkommen glockenförmig.

593. *Grundstrauch*. *Epigaea*. † G. 550. *Mecylum Mitch.* 13.

Kelch: eine Blumendecke, ist doppelt, zusammengerückt, beständig.

Die äussere Bl. dreiblättrig: die Blättgen eckrund-lanzenförmig, zugespitzt, das äusserste grösser.

386 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

Die innere Bl. fünftheilich, aufrecht, etwas länger als die äussern: die Blättgen lanzenförmig, zugespitzt.

Krone: ist einblättrig, präsentirkellerförmig: die Röhre walzenförmig, fast länger als der Kelch, innwendig zottig: die Mündung abstehend, fünftheilich: die Lappen eckrund: länglich.

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, so lang als die Röhre, in die Basis der Krone eingefügt: die Staubbeutel länglich, spitzig.

Stempel: der Fruchtknoten ist kugelförmig, rauch: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf, halbfünfspaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist fast kugelförmig, eingedrückt, fünfeckig, fünffächrig, fünffklappig.

Saam: sehr viele, rundliche: der Boden groß, fünftheilich.

594. Gaulthiere. Gaultheria. † G. 551. Kalm.

Kelch: eine Blumendecke, ist doppelt, zusammen gerückt, beständig.

Die äussere Bl. zweiblättrig, kürzer: die Blättgen halberund, eingetieft, stumpf.

Die innere Bl. ist einblättrig, fünfspaltig, glockenförmig: die Abschnitte halberund.

Krone: ist einblättrig, eckrund, halbfünfspaltig: die Mündung klein, zurückgerollt.

Honigbehältniß aus zehn Körpergen, welche pfriemenförmig, aufrecht, sehr kurz sind und den Fruchtknoten innerhalb den Staubfäden umgeben.

Staubf:

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, eingeschrumpft, kürzer als die Krone, im Boden eingefügt: die Staubbeutel zweihörnig: die Hörngen zweispaltig.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, eingedrückt: der Griffel walzenförmig, so lang als die Krone: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, stumpf, fünfeckig, eingedrückt, fünffächrig, fünfflappig, allenthalben mit der innern Blumendecke bedeckt, welche sich verändert und in eine rundliche gefärbte, an der Spitze offene Beere verwandelt hat.

Saam: sehr viele, fast eyrunde, eckige, beinharte.

595. Sandbeere. *Arbutus*. * G. 552. *Totum*.
368. *Uva Ursi* *Tournef.* 370.

Belch: eine Blumendecke, ist fünfscheilich, stumpf, sehr klein, beständig.

Krone: ist einblättrig, eyrund, an der Basis etwas flach: die Mündung fünfspaltig: die Lappen stumpf, zurückgerollt, klein.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig-bauchig, an der Basis ganz dünne, am Rande der Basis der Krone eingefügt, halb so lang als die Krone: die Staubbeutel flach, zweispaltig, überhängend.

Stempf: der Fruchtknoten ist fast kugelrund, sitzt auf dem Boden, der mit zehn Lüsclen gezeichnet ist: der Griffel walzenförmig, so lang als die Krone: die Narbe etwas dicke, stumpf.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, fünffächrig.

Saam: sind klein, beinhart.

388 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

Anm: hat viel Aehnlichkeit mit den Preusselfeeren *Vaccinium*, von welchen sie sich durch die Frucht, welche auf dem Kelche sitzt, unterscheidet.

Tournef. *Arbutus* hat vielsämige Fächer.

Tournef. *Uva Ursi* einsämige Fächer.

596. Else. *Clethra*. † G. 553. *Gronov. virg.* 43.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilig: die Blättgen eyrund, eingetieft, aufrecht, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, auswärts breiter, aufrecht abstehend, etwas länger als der Kelch: das obere breiter.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemensförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel länglich: aufrecht, springen an der Spitze auf.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, aufrecht, beständig, wächst fort: die Narbe drespalzig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, mit dem Kelche umwickelt, dresfächrig, dresklappig.

Saam: sehr viele, eckige.

597. Wintergrün. *Pyrola*. * G. 554. *Tourn.*

134.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilig, sehr klein, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, abstehend.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemensförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel überhängend, groß, oberwärts zweyhörnig.

Stempel:

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, eckig: der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden, beständig: die Narbe etwas dicke.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, eingedrückt, fünfeckig, fünffächrig, springt an den Ecken auf.

Saam: sind zahlreich, spreuartig.

Anm: bey einigen Arten findet man die Staubfäden und den Griffel aufrecht z. B. 2. 3. 4. 5. bey andern zur Seite gebogen 1. bey andern abstehend 6.

Die Gestalt der Narbe ist verschieden bey verschiedenen Arten.

598. *Storax. Styrax.* * G. 595. *Tournef.* 369.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, walzenförmig, aufrecht, kurz, fünfzählig.

Krone: ist einblättrig, trichterförmig: die Röhre kurz, walzenförmig, so lang als der Kelch: die Mündung fünfteilich, groß, abstehend: die Lappen linsenförmig, stumpf.

Staub: meistens zehn Träger, sind aufrecht, im Kreis gestellt, an der Basis nicht zusammengewachsen, pfriemenförmig, in die Krone eingefügt: die Staubbeutel länglich, gerade.

Stempel: der Fruchtknoten ist oben: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe abgestutzt.

Frucht: eine Steinfrucht, ist rundlich, einsächrig.

Saam: zwey Rüsse, sind rundlich, zugespitzt, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

Anm: ist mit dem Citronen verwandt.

390 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

599. *Caseara*. *Samyda*. * G. 543. *Loefl.* *Jacq.*
Casearia *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, fünfstheilig, gefärbt, abstehend, beständig.

Krone: fehlt.

Honigbehältniß aus fünf Schuppen (oder einem abgestuften Kelch) umgeben den Boden, sind zweitheilig: die Lappen gleichbreit, stumpf, halb so lang als der Kelch.

Staubf: ohngefähr zehn Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht, etwas kürzer als der Kelch: wechselseitig in die Bucht des Honigbehältnisses; und in die Einschnitte des Kelchs eingefügt: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist eiförmig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe kugelförmig, rauh.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, innwendig markig, einfächrig, dreh- oder fünfflappig.

Saam: viele, beerartige.

Anm: die Zahl der Blumentheile ist veränderlich bey dieser Gattung.

Die glänzende und stachelige *Casearia* *S. miranda* oder *spinosa* haben acht Staubfäden, eine Kapsel aus vier Klappen.

Die rauche *C. S. pubescens* hat zwölf Staubfäden, die Kapsel fünf Klappen.

Die kleinblümige *C. parviflora* ein einblättriges abgestuftes Honigbehältniß.

600. Copaivabaum. *Copaifera*. G. 542. *Copaiva Jacq.* 86.

Kelch: fehlt.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter länglich, spitzig, eingetieft, weitabstehend.

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, eingekrümmt, etwas länger als die Krone: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, zusammengedrückt: flach, gestielt: der Griffel fadenförmig, eingekrümmt, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Hülse, ist eyrund, zweiflappig, mit einem Theil des Griffels steifgespißt.

Saam: einer, ist eyrund, mit einem beerartigen Umschlage umgeben.

601. Mangle. *Bucida*. G. 541. *Buceras Brown.* t. 23. f. 1.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, undeutlich fünfzählig, oben, beständig.

Krone: fehlt.

Staubf: zehn Träger, sind haarförmig, in die Basis des Kelchs eingefügt, länger als der Kelch: die Staubbeutel herzförmig, aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten, eyrund: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Beere, ist trocken, eyrund, einsäckrig, mit dem Kelche bekränzt.

Saam: einer, ist eyrund.

Zweyte Ordnung:

Mit zwey Staubwegen Digynia.

602. *Royenia*. Royenia. * G. 555.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, beständig.

Krone: ist einblättrig: die Röhre so lang als der Kelch: die Mündung abstehend, zurückgerollt, fünftheilig: die Lappen eyrund.

Staubf: zehn Träger, sind sehr kurz, an die Krone angewachsen: die Staubbeutel länglich, spitzig, zweyknöpfig, aufrecht, so lang als die Röhre.

Stempel: der Fruchtknoten ist eyrund, endiget sich in zwey Griffel, die etwas länger als die Staubfäden sind: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, vierfurchig, einfach: rig, vierklappig.

Saam: vier Nüsse, sind länglich, dreyeckig, in einen Umschlag gewickelt.

603. *Hydrangea*. Hydrangea. † G. 557. Gron.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfzählig, beständig, klein.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter gleichförmig, rundlich, grösser als der Kelch.

Staubf: zehn Träger, sind länger als die Krone, wechselsweise länger: die Staubbeutel rundlich, zweyknöpfig.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten, rundlich: die zwey Griffel kurz, von einander entfernt: die Narben stumpf, beständig.

Frucht:

Zweite Ordnung, mit zwey Staubwegen. 393

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, zweyknöpfig, mit den zwey Griffeln geschnäbelt, durch viele Adern eckig, mit dem Kelche bekränzt, zweyfächrig, die Scheidewand schmärer als die Klappen, querge spalten.

Saam: sind zahlreich, eckig, zugespitzt, sehr klein.

604. Cunonie. Cunonia. G. 556. Ostedykia Burm. Afr. t. 69.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, sehr klein, die Blättgen eyrund eingetieft, spizig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter verkehrt eyrund, abstehend, aufstehend.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemensförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich, zweyknöpfig.

Stempf: der Fruchtknoten ist kegelförmig: die zwey Griffel pfriemensförmig, länger als die Krone: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, zugespitzt, zweyfächrig.

Saam: sehr viele, rundliche.

605. Milzfraut. Chrysosplenium. * G. 558. Tournef. 60.

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilich, oder fünftheilich, abstehend, gefärbt, beständig: die Klappen eyrund: die einander gegenüberstehenden schmärer.

Krone: keine, (oder man müßte den gefärbten Kelch dafür annehmen).

Bb 5

Staubf:

394 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

Staubf: acht oder zehn Träger, sind pfriemensförmig, aufrecht, sehr kurz, auf den eckigen Boden eingefügt: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten, endiget sich in zwey pfriemensförmige Griffel von der Länge der Staubfäden: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist zwenschnäblich, zwentheilig, einfächrig, aus zwey Klappen, mit dem grünen Kelche umgeben.

Saam: sehr viele, kleine.

Anm: die erste Blume ist fünfspaltig, die übrigen späteren vierspaltig.

606. Steinbrech. Saxifraga. * G. 559. Tournef. 129. Geum Tournef. 129.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfteilig, kurz, spizig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter abstehend, an der Basis schmal.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemensförmig: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten rundlich zugespizt, endigt sich in zwey kurze Griffel: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist fast eyrund, zwenschnäblich, einfächrig, springt zwischen den Spizen auf.

Saam: sind zahlreich, klein.

Anm: Tourneforts Saxifraga ist an der Kapsel und dem Fruchtknoten mit dem Boden der Blume umgeben, oder sie sind unter der Blume.

Wey

Ben Tourneforts Geum ist die Kapsel um. der Fruchtknoten auf dem Boden der Blume oder oben.

Z. B. die 10, 13, 14, 15, 16, 17, 20, 21, 23, 26, 27. 11. Art.

607. Spishut. Tiarella. G. 560.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfscheilich: die Blättgen eckrund, spitzig, beständig.

Krone: fünf Blätter, sind länglich, im Kelch eingesügt.

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, länger als die Krone, im Kelch eingesügt: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten zweispaltig, endigt sich in zwey sehr kurze Griffel: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, einsäckrig, aus zwey etwas flachen Klappen, die eine noch einmal so lang als die andere.

Saam: sehr viele, sind eckrund, glänzend.

608. Bischofshut. Mitella. * G. 561. Tournef. 126.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbfünfspaltig, glockenförmig, beständig.

Krone: fünf Blätter sind vielspaltig: haarförmig, noch einmal so groß als der Kelch, im Kelch eingesügt.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, im Kelch eingesügt, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

396 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, zweispaltig: die Griffel nicht merklich: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, einflügelig: die Klappen flach, gleichförmig.

Saam: sehr viele.

609. Knaul. *Scleranthus*. * G. 562. *Knaul Dill. gen. 3.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, halbfünfspaltig, spitzig, beständig, am Halse enger.

Krone: fehlt.

Staub: zehn Träger, sind pfriemensförmig, aufrecht, sehr klein, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwei Griffel aufrecht, haarförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, sehr zart, in dem Boden des Kelchs, dessen Hals geschlossen ist.

Saam: zwei, sind auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

610. Gyps-kraut. *Gypsophila*. * G. 563.

Kelch: eine Blumendecke, ist glockenförmig, eckig, fünfteilig: die Blättgen eiförmig, beständig.

Krone: fünf Blätter, sind eiförmig, stumpf, absteigend, fast aufsteigend.

Staub: zehn Träger, sind pfriemensförmig, absteigend: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist fast kugelförmig: die zwei Griffel fadenförmig, voneinander gesperrt: die Narben einfach.

Frucht:

Zweite Ordnung, mit zwei Staubwegen. 397.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelförmig, einsäckig, fünfklappig.

Saam: sehr viele, sind rundlich.

Anm: das Rispenförmige Gypsstr. *G. paniculata* hat völlig getrennte Geschlechter.

611. Seifenkraut. *Saponaria*. * G. 564.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, fünfzählig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Nägel schmal, eckig, so lang als der Kelch: die Mündung flach: die Platten nach aussen breiter, stumpf.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemensförmig, so lang als die Kronröhre, wechselseitig in die Nägel der Kronblätter eingefügt, fünfse springen später auf: die Staubbeutel länglich, stumpf, queraufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglichrund: die zwei Griffel gerade, gleichlaufend, so lang als die Staubfäden: die Narben spitzig.

Frucht: eine Kapsel, ist so lang als der Kelch, bedeckt, walzenförmig, einsäckig.

Saam: sehr viele, kleine: der Boden frey.

612. Nelke. *Dianthus*. * G. 565. *Caryophyllus* Tournef. 174. *Tunica* Dill. elth. 298.

Kelch: eine Blumendecke, ist walzenförmig, röhrig, gestreift, beständig: die Mündung fünfzählig, an der Basis mit vier Schüppgen umgeben, wovon die zwei einander gegenüberstehenden tiefer stehen.

Krone;

398 X. Klasse mit zehn Staubfäden.

Krone: ist fünfblättrig: die Nägel so lang als der Kelch, schmal, im Boden eingefügt: die Mündung flach: die Platten nach aussen breiter, stumpf, gekerbt.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemensförmig, so lang als der Kelch, an den Spizen abstehend: die Staubbeutel ensförmig: länglich, zusammenge-drückt, queraufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist ensförmig: die zwei Griffel pfriemensförmig, länger als die Staubfäden: die Narben auswärts gekrümmt, zugespitzt.

Frucht: eine Kapsel, ist walzenförmig, bedeckt, einschädrig, springt an der Spitze in vier Stücke auf.

Saam: sehr viele, sind zusammengedrückt, rundlich: der Boden frey, viereckig, um die Hälfte kürzer als die Kapsel.

Anm: bey einigen sind die Griffel kaum etwas länger als die Staubfäden, bey andern aber sehr lang, aber sie sind so zurückgerollt, daß das Ueberhängen der Blume nicht nöthig ist.

Dritte Ordnung:

Mit drey Staubwegen Trigynia.

613. Taubenkropf. Cucubalus. *G. 566. Tournef. 179.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, fünfzählig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Nägel so lang als der Kelch: die Mündung flach: die Platten meistens zweispaltig.

Kein

Kein Honigbehältniß bekrönt die Krone.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemensförmig, wechselsweise kürzer, wechselsweise in die Nägel der Kronblätter eingefügt: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich: die drey Griffel länger als die Staubfäden, pfriemensförmig: die Narben rauh, länglich, links gebogen.

Frucht: eine Kapsel, ist bedeckt, zugespitzt, dreyfächerig, springt an der Spitze in fünf Stücke auf.

Saam: sehr viele, rundliche.

Anm: sie unterscheidet sich von dem Leimkraute *Silene* durch den Mangel des kranzförmigen Honigbehältnisses auf der Krone.

Das Ohrlöffelkraut *C. orites* hat völlig getrennte Geschlechter.

614. Leimkraut. *Silene*. *G. 567. *Viscago*
Dill. elth. 309. u. f.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, fünfzählig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Nägel schmal, so lang als der Kelch, gerändert: die Mündung flach, stumpf, meistens zweispaltig.

Das Honigbehältniß besteht aus zwey Zähnen am Halse eines jeden Kronblattes, welche den Kranz um den Schlund ausmachen.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemensförmig: wechselsweise in die Nägel der Kronblätter eingefügt, springen später auf: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist walzenförmig: die drey Griffel einfach, länger als die Staubfäden: die Narben links gebogen.

Frucht:

400 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

Frucht: eine Kapsel, ist walzenförmig, bedeckt, dreysäckrig, springt an der Spitze in fünf Stücke auf.

Saam: sehr viele, sind nierenförmig.

Anm: sie unterscheidet sich durch das kranzförmige Honigbehältniß der Krone, von dem Taubenkröpfe Cucubalus.

615. Weirich. *Stellaria*. * G. 568. *Alfine*
Tournef. 126.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund-lanzenförmig, eingetieft, spitzig, abstehend, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter zwentheilich, flach, länglich, verwelken.

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, kürzer als die Krone; wechselsweise kürzer: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die drei Griffel haarförmig, abstehend: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, bedeckt, einsäckrig, sechsclappig.

Saam: sehr viele, sind rundlich, zusammengedrückt.

616. Sandkraut. *Arenaria*. * G. 569.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen länglich, zugespitzt, abstehend, beständig.

Krone: fünf eyrunde Blätter.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig; wechselsweise mehr einwärts: die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

Dritte Ordnung, mit drey Staubwegen. 401

Stempel: der Fruchtknoten ist eckrund: die drey Griffel aufrecht zurückgeschlagen: die Narben etwas stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eckrund, bedeckt, einsäckrig, springt an der Spitze in fünf Stücke auf.

Saam: sehr viele, sind niereenförmig.

617. Cherlerie. Cherleria. G. 570. Hall. it. helv. 1.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen lanzettförmig, eingetieft, gleichförmig.

Krone: keine Kronblätter (man müßte denn den Kelch oder die Honigbehältnisse dafür annehmen).

Fünf Honigbehältnisse, sind ausgeschnitten im Kreis gesetzt, sehr klein.

Staub: zehn Träger, sind pfriemenförmig, wechselseitig am Rücken der Honigbehältnisse befestigt: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist eckrund: die drey Griffel ausgeschweift: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eckrund, dreysäckrig, dreysklappig.

Saam: zwey oder dreye, sind niereenförmig.

618. Garidelle. Garidella. * G. 571. Tournef. 430.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, klein: die Blättgen eckrund, eingetieft, gleichförmig.

Krone: keine Kronblätter (man müßte denn den Kelch dafür halten).

E c

Fünf

402 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

Ginf Honigbehälter, sind lang, gleichförmig, zweiflappig: die äussere Lippe zweispaltig, flach: die Lappen lang, gleichbreit, stumpf: die innere Lippe kürzer, einfach.

Staubf: meistens zehn Träger, sind pfriemensförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel aufrecht, stumpf.

Stempel: drei Fruchtknoten, sind eiförmig, aufrecht, zugespitzt, hängen zusammen: die Griffel nicht merklich: die Narben einfach.

Frucht: drei Kapseln, sind länglich, zugespitzt, zusammengedrückt, zweiflappig, die innere nach erhabener.

Saam: viele, kurze.

Anm: die Garibelle kommt dem Nardensamen *Nigella* sehr nahe.

619. *Malpighie*. *Malpighia*. * G. 572. *Plum.* 36.

Kelch: eine Blumenbede, ist fünfblättrig, aufrecht, sehr klein, beständig, eingeneigt.

Zwei honiggebende, eiförmige, buckliche Drüsen sind äusserlich und unten an die Kelchblättgen angewachsen.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter nierenförmig, groß, gefaltet, gefranzt, abstehend, eingetieft: die Nägel lang, gleichbreit.

Staubf: zehn Träger, sind etwas breit, pfriemensförmig, aufrecht, in eine Walze zusammengesetzt, klein: die Staubbeutel herzförmig.

Stempel:

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, sehr klein; die drey Griffel fadenförmig; die Narben stumpf.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, knotig, groß, einfach.

Saam: dreye, sind beinhart, länglich, stumpf, eckig, mit einem länglichen stumpfen Kern.

620. Bannisterie. Bannisteria. † G. 573. Houst.
Philos. Transact.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilig, sehr klein, unterwärts mit steifen Höckern besetzt, beständig.

Zwey honiggebende Drüsen, unter jedem Kelchlappen (einen ausgenommen, daher ihre Anzahl an der Zahl sind).

Krone: ist fünfblättrig; die Blätter kreisrund, sehr groß, abstehend, gekerbt; die Nägel lang, gleich breit.

Staub: zehn Träger, sind sehr klein; die Staubbeutel einfach.

Stempel: drey Fruchtknoten, sind gebräunt, zusammen gewachsen; die drey Griffel einfach; die Narben stumpf.

Frucht: dreye, laufen in einen langen Brämen aus, sind einfach, an den Seiten mit kleinen Ansätzen gezeichnet, springen nicht auf.

Saam: einzelne, bedeckte, an dem Seitenrande gezähnte.

Anm: die Blume, besonders aber die Drüsen des Kelchs beweisen eine Verwandtschaft mit der *Malpighia*.

24 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

621. *Hirca*. *Hiraea*. † Jacq. 176. f. 42. *Triopteris*. G. 574.

Kelch: Eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund, aufrecht, klein, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft: die Nägel lang.

Staubf: zehn Träger, sind haarförmig, die äussern kürzer: die Staubbeutel rundlich, aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: die drey Griffel einfach, aufrecht: die Narben zweyspaltig, stumpf, abstehend.

Frucht: keine.

Saam: dreye, sind aufrecht, auf dem Rücken rinnensfürmig: je der ist aussertlich an der Basis mit einem und an der Spitze mit zwey abstehenden Brämen versehen.

622. *Dreyflügel*. *Triopteris*. * Man. 1308. G. Edit. IV. n. 439.

Kelch: eine Blumendecke, ist sehr klein, fünftheilich, beständig.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter (eigentlich die Brämen des Saamens) eyrund, aufrecht: abstehend, gleichförmig, beständig.

Noch drey andere kleinere stehen um die vorigen, sind unter sich gleichförmig.

Staubf: zehn Träger, sind haarförmig, stehen ausser den sogenannten Kronblättern, die äussersten kürzer: die Staubbeutel einfach.

Stempel:

Dritte Ordnung, mit drey Staubwegen. 405

Stempel: der Fruchtknoten dreispaltig: die drey Griffel aufrecht: die Narben stumpf.

Frucht: Reine.

Saam: drehe, sind aufrecht, am Rücken vorstehend, scharf; jedes hat an der Basis einen, an der Spitze zwey Brämen.

Anm: die Brämen des Saamens stellen die Kronblätter für, sie sind es aber nicht, welches aus dem Stande der Staubfäden erhellet.

623. Rothholz. *Erythroxylum*. † G. 575.
Brown. p. 278. *Jacq*.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, kreiselförmig, sehr klein, welkt ab, fünfspaltig: die Lappen eckig, spitzig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eckig, eingestieft, abstehend.

Das Honigbehältniß aus fünf Schuppen, sind ausgeschnitten, aufrecht, gefärbt, in die Basis der Kronblätter eingefügt.

Staub: zehn Träger, sind so lang als die Krone, an der Basis durch eine abgestufte Haut zusammengehängt: die Staubbeutel kegelförmig.

Stempel: der Fruchtknoten ist eckig: die drey Griffel fadenförmig von einander entfernt, so lang als die Staubfäden: die Narben stumpf, etwas dicke.

Frucht: eine Steinfrucht, ist eckig, einsäckig.

Saam: die Nuß länglich, stumpfviereckig.

406 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

Vierte Ordnung:

Mit fünf Staubwegen Pentagynia.

624. Avernhoë. Avernhoa. † G. 576.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, aufrecht, klein: die Blättgen lanzenförmig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, am untern Theile aufrecht, am obern abstehend.

Staubf: zehn Träger, sind borstenförmig; wechselsweise so lang als die Krone; wechselsweise kürzer: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich, undeutlich: fünfseitig: die fünf Griffel borstenförmig, aufrecht: die Narben einfach.

Frucht: eine Kernfrucht, ist kreibelförmig, fünfseitig, fünffächrig.

Saam: sind eckig, durch Häuten unterschieden.

625. Hobo. Spondias. † G. 577. Jacq. *Mombin Plum.* 22.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fast glockenförmig, klein, fünfspaltig, gefärbt, hinfällig.

Krone: fünf Blätter, sind länglich, flach, abstehend.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemensförmig, aufrecht, kürzer als die Krone, wechselsweise länger: die Staubbeutel länglich.

Stempel: der Fruchtknoten ist eckrund: die fünf Griffel kurz, von einander entfernt, aufrecht: die Narben stumpf.

Frucht:

Vierte Ordnung, mit fünf Staubwegen. 407

Frucht: eine Steinfrucht, ist länglich, groß, mit fünf Löffeln von den abgefallenen Griffeln gezeichnet.

Saam: die Nuß ist eckrund, holzig, faserig, fast fünfeckig, fünffächrig.

626. Nabelkraut. Coryledon. * G. 578. Dill. elth. 95. Tournef. 19.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbfünfspaltig, spitzig, sehr klein.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, halbfünfspaltig.

Das Honigbehältniß aus eingetieften Schuppen, deren jede an der äußeren Basis eines jeden Fruchtknotens sitzt.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, gerade, so lang als die Krone: die Staubbeutel aufrecht, vierfurchig.

Stempf: fünf Fruchtknoten, sind länglich, etwas dicke, endigen sich in die pfriemenförmige Griffel, die länger als die Staubfäden sind: die Narben einfach.

Frucht: fünf Kapseln, sind länglich, banchig, zugespitzt, einflappig, springen einwärts nach der Länge auf.

Saam: sehr viele, kleine.

Anm: bey dem zerstückten Nabelkraute *C. laciniata* fehlt der fünfte Theil der Zahl in allen Blumentheilen.

408 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

627. Zumpen. *Sedum*. * G. 579. *Tournef.*
140. A. B. G. H. K. M. *Anacampse-*
ros Tournef.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilig, spitzig, aufrecht, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter lanzenförmig, zugespitzt, flach, abstehend.

Fünf Honigbehälter: jedes ist ein kleines ausgeschnittenes Schüppgen, welches auswärts an die Basis eines jeden Fruchtknotens eingefügt ist.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: fünf Fruchtknoten, sind länglich, endigen sich in dünnere Griffel: die Narben stumpf.

Frucht: fünf Kapseln, sind abstehend, zugespitzt, zusammengedrückt, gegen die Basis ausgeschnitten, springen an der Nath einwärts nach der Länge auf.

Saam: sehr viele, kleine.

628. Fünfspitzen. *Penthorum*. * G. 580. *Gronov, ving. 51.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilig, gleichförmig, spitzig, beständig.

Krone: ist meistens fünfblättrig, (selmer fehlet sie): die Blätter gleichbreit, sehr klein, zwischen den Kelchlappen.

Staubf: zehn Träger, sind borstenförmig, gleichlang, noch einmal so lang als der Kelch, beständig: die Staubbeutel rundlich, hinfällig.

Stempel:

Vierte Ordnung, mit fünf Staubwegen. 409

Stempel: der Fruchtknoten ist gefärbt, endigt sich in fünf Griffel, welche kegelförmig, aufrecht, so lang als die Staubfäden, von einander entfernt sind: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist einfach, fünfspaltig, die kegelförmigen Ecken von einander entfernt, fünfsädrig.

Saam: sind zahlreich, sehr klein, etwas zusammengedrückt.

Anm: der Mangel der Honigbehältnisse unterscheidet sie von den Zumpen (*Sedum*).

629. *Suriane*. *Suriana*. † G. 581. *Plum.* 40.
Jacq.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen lanzenförmig, zugespitzt, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter verkehrtreueund, so lang als der Kelch, abstehend.

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempel: fünf Fruchtknoten, sind rundlich: die Griffel einzeln, aufrecht, fadenförmig, so lang als die Staubfäden; in die innere und mittlere Seite des Fruchtknotens eingefügt: die Narben stumpf.

Frucht: keine.

Saam: fünf, rundliche.

Anm: die Griffel entstehen nicht aus der Spitze des Fruchtknotens, sondern aus der Seite.

410 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

630. Kranzblume. Grielum. G. App. 1235.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, abste-
hend, tief fünfspaltig, an der Basis flach, spitzig,
gleichförmig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter abste-
hend, groß, verkehrt-eiförmig, aufsteigend, an der Basis dün-
ner.

Honigbehälter, längliche Drüsen stehen um
den Fruchtknoten herum, sind in einen Kranz zu-
sammengewachsen.

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, etwas steif,
gleichlang, beständig, so lang als der Kelch: die
Staubbeutel eiförmig-länglich, aufrecht.

Stempel: fünf Fruchtknoten, sind getrennt, pfrie-
menförmig, aufrecht, kürzer als die Staubfäden:
die Griffel fehlen: die Narben warzig.

Frucht: fünf, sind länglich, zugespitzt, hart.

Saam: einzelne, längliche.

Anm: ob die Geschlechter getrennt, oder ob bey einigen
die Staubwege verwelken? ist noch nicht bekannt.

631. Malerkraut. Oxalis. * G. 582. *Oxys*
Tournef. 19. *Oxyoides* *Garc.* *Philos.*
Trans. 1730. n. 415. t. 2.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, spitzig,
sehr kurz, beständig.

Krone: ist fünftheilich, an den Nägeln zusammenhän-
gend, aufrecht, stumpf, ausgeschnitten.

Staubf:

Vierte Ordnung, mit fünf Staubwegen. 411

Staubf: zehn Träger, sind haarförmig, aufrecht: die äusseren kürzer: die Staubbeutel rundlich, gefurchet.

Stempf: der Fruchtknoten ist fünfeckig: die fünf Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist fünfeckig, fünffächrig, springt an den Ecken nach der Länge auf.

Saam: sind rundlich, springen aus.

Anm: die Kapsel ist bey einigen kurz, mit einzelnen Samen, bey andern lang mit vielen Samen.

632. Bergie. Bergia. † Mant. 1309.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfstheilig, abstehend: die Blätren lanzenförmig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, abstehend, so lang als der Kelch.

Staubf: zehn Träger, sind borstenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten rundlich, oben: die fünf Griffel sehr kurz, zusammengedrückt: die Narben einfach, beständig.

Frucht: eine Kapsel, ist einfach, fast kugelförmig, steif: gespalten, fünfstüdig, fünffächrig, aus fünf Klappen; flach, eckig, springen an den Furchen auf, beständig, weit abstehend.

Saam: zahlreich, sehr klein.

633. Ra

412 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

633. Raden. *Agrostemma*. * G. 583.

Kelch: eine Blumenhülle, ist einblättrig, lederartig, röhrig, fünfzählig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Nägel so lang als die Röhre des Kelchs: die Mündung aus abstehenden, stumpfen Platten.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemensförmig: wachsen wechselseitig später nach, in dem Nagel jedes Kronblattes eingefügt: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist rund: die fünf Griffel fadenförmig, aufrecht, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, rund, bedeckt, einschrig, fünfklappig.

Saam: sehr viele, sind nierenförmig, getüpfelt: die Böden frey, so viel als Saamen, die innern Rückenweiß länger.

Anm: bey den Korn Raden *A. Githago* ist die Krone nicht bekrönt, wie bey den übrigen.

634. Wiederstoß. *Lychnis*. * G. 584. *Tourn.*
175. A. B. K. L. M.

Kelch: eine Blumenhülle, ist einblättrig, röhrig, häutig, fünfzählig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Nägel so lang als der Kelch, flach, gerändert: die Mündung aus flachen, meistens gespaltenen Platten.

Staubf:

Vierte Ordnung, mit fünf Staubbeugen. 413

Staubf: zehn Träger, sind länger als der Kelch; wachsen wechselsweise später nach, im Nagel jedes Kronblattes eingefügt: die Staubbeutel quer: aufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist fast eiförmig: die fünf Griffel pfriemensförmig, länger als die Staubfäden: die Narben links zurückgeschlagen, rauh.

Frucht: die Kapsel ist beinahe eiförmig, bedeckt, fünflappig.

Saam: sehr viele, rundliche.

Anm: der eigentliche Wiederstoß *L. dibica* hat getrennte Geschlechter.

Die Wechselfe *L. viscaria* hat ungetheilte Kronblätter, eine fünffächrige Kapsel.

635. Hornkraut. *Cerastium*. * G. 585. *Myosotis* Tournef. 126.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eiförmig-lanzettförmig, spitzig, abstehend, 8. ständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter zweispaltig, stumpf, aufrecht: abstehend, so lang als der Kelch.

Staubf: zehn Träger, sind fadenförmig, kürzer als die Krone; wechselsweise kürzer: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist eiförmig: die fünf Griffel haarförmig, aufrecht, so lang als die Staubfäden: die Narben stumpf.

Frucht:

414 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund: walzenförmig, ober-
kugelförmig, stumpf, einfachrig, springt an der Spitze
in fünf Zähne auf.

Saam: sehr viele, rundliche.

Anm: die fünfte und vierte Art haben nur fünf Staub-
fäden.

Die Haupteintheilung der Arten ist von der länglichen
oder kugelförmigen Kapsel herzunehmen.

636. Sparrk. *Spergula*. *G. 586. *Dill. gen. 7.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die
Blättgen eyrund, stumpf, eingetieft, abstehend,
beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, einge-
tieft, abstehend, grösser als der Kelch, ungetheilt.

Staubf: zehn Träger, sind pfriemensförmig, kürzer
als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eyrund: die fünf
Griffel aufrecht: zurückgeschlagen, fadenförmig:
die Narben etwas dicke.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, bedeckt, einfachrig,
fünffloppig.

Saam: sehr viele, sind eingedrückt: kugelförmig, mit einem
ausgeschnittenen Rande umgeben.

Anm: man kann sie durch die ungetheilten Kronblätter
von dem Hornkraute *Cerastium* unterscheiden.

Der fünfsmännige Sparrk *S. pentandra* hat nur
fünf Staubfäden.

637. Forsk:

637. Forstkähle. Forskohlea. Mant. 1262.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, aufrecht: die Blättgen gleichbreit: lanzenförmig, aufrecht, gleichlaufend, spitzig, beständig.

Krone: ist zehnblättrig: die Blätter ungefärbt, spatelförmig, eingetieft, aufrecht, abwekend, halb so lang als der Kelch; die Nägel so lang als die Mündung.

Staub: zehn Träger, sind fadensförmig, in jedem Kronblatte einer, so lang als das Kronblatt: die Staubbeutel zweyknöpsig, rundlich, springen mit einer Schnellkraft auf.

Stempel: fünf Fruchtknoten, sind von einander entfernt, länglich, wollig: die Griffel borstenförmig, länger als die Krone: die Narben einfach.

Frucht: keine.

Saam: fünfse, sind länglich, etwas zusammengedrückt, an beyden Enden verdünnet, mit Wolle verwebt.

Anm: die Anzahl ist bey einigen Blumen grösser, bey andern kleiner. Die Blume läßt sich sehr schwer zergliedern.

Fünfte

416 X. Klasse, mit zehn Staubfäden.

Fünfte Ordnung.

Mit zehn Staubwegen Decagynia.

638. Dornknopf. Neurada. *G. 587. B. Jus-
sieu.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilich, oben,
sehr klein.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter gleichförmig,
größer als der Kelch.

Staubf: zehn Träger, sind so lang als der Kelch:
die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist bucklich, unten: die
zehn Griffel so lang als die Staubfäden: die
Marben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist kreisrund, eingedrückt, un-
terhalb erhaben, allenthalben mit aufsteigenden
Dornen bewehrt, zehnfächrig.

Saam: einzelne.

639. Kermesbeere. Phytolacca. *G. 588. Tour-
nef. 154.

Kelch: keiner, (man wollte denn die Krone
für einen gefärbten Kelch halten).

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, ein-
getieft, abstehend, an der Spitze eingebogen, be-
ständig.

Staubf:

Fünfte Ordnung, mit zehn Staubwegen. 417

Staubf: zehn, acht, oder zwanzig Träger, sind pfriemenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich, zur Seite.

Stempel: der Fruchtknoten ist kreisrund, eingedrückt, äußerlich durch Knoten getheilt, endigt sich in acht oder zehn Griffel, die sehr kurz, abstehend zurückgeschlagen sind: die Narben einfach, beständig.

Frucht: eine Beere, ist kreisrund, eingedrückt, mit zehn der Länge laufenden Furchen gezeichnet und einem Nabel von den Griffeln, so viel Fächer als Griffel.

Saam: einzelne, nierenförmige, glatte.

Arten: die zweiblütige Kermesb. (*Ph. dioica*) hat völlig getrennte Geschlechter.



418. XI. Klasse, mit elf bis neunzehn Staubfäden.

Eilfte Klasse.

Mit elf bis neunzehn Staubfäden Dodecandria.

Erste Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

640. Haselwurz. *Asarum*. * G. 589. *Tournef.*

286.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, halbdreispaltig, lederartig, gefärbt, beständig: die Lappen aufrecht, an der Spitze eingeschlagen.

Krone: keine.

Staubf: zwölf Träger, sind pfriemensförmig, halb so lang als der Kelch: die Staubbeutel länglich, mitten an die Träger angewachsen.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten, oder in der Substanz des Kelchs verborgen: der Griffel walzenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe sternförmig, sechstheilig: die Lappen zurückgeschlagen.

Frucht: eine Kapsel, ist lederartig, in der Substanz des Kelchs, sechsfächrig.

Saam: viele, eyrunde.

641. Bot.

641. Bocconie. *Bocconia*. †G. 591. *Plum.* 250
Jacq.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweiblättrig, eyrund, stumpf, eingetieft, schwindend.

Krone: keine.

Staubf: zwölf Träger, sind sehr kurz: die Staubbeutel gleichbreit, sehr groß, so lang als der Kelch.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, an beiden Enden zusammengezogen, groß, gestielt: der einzelne Griffel halbzwenspaltig: die Narben einfach, zurückgeschlagen.

Frucht: ist eyrund, an beiden Enden verdünnet und verlängert, zusammengedrückt, einsächrig, mit Marke angefüllt.

Saam: einer, ist kugelförmig.

642. Behtblume. *Gethyllis*. †G. 590.

Kelch: eine Scheide, ist lanzenförmig, einblättrig, aufgeblasen, einblümig, häutig.

Krone: ist einblättrig, oben: die Röhre fadenförmig, sehr lang: die Mündung flach, sechscheilich, gleichförmig, dreymal kürzer als die Röhre; die Lappen lanzenförmig, gleichförmig.

Staubf: zwölf oder achtzehn Träger, sind borstenförmig, sitzen auf der Röhre, kurz, aufrecht, zwey oder drey derselben mit der Basis zusammengedrückt, so daß sie in einen sechsfachen Boden eingefügt sind: die Staubbeutel länglich.

Dd 2

Stempf:

420 XI. Klasse, mit eilfbis neunzehn Staubfäden.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich, sitzt in der Scheide auf, unter dem Boden der Krone: der Griffel so lang als die Staubfäden, fadenförmig: die Narbe dreispaltig, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, bauchig, dreieckig, dreifächrig.

Saam: sind zahlreich.

Anm: sie unterscheidet sich also durch die Zahl der Staubfäden, nicht nur von dem Safran *Crocus* und der Uchtblume *Bulbocodium*, sondern auch von allen lilienartigen Blumen.

643. Wurzelbaum. *Rhizophora*. † G. 592.
Mangles Plum. 15.

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilich, abstehend: die Lappen länglich, zugespitzt, beständig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter länglich, fast kürzer als der Kelch.

Staubf: die Träger sind kaum merklich: wechselseitig kürzer: vier bis zwölf Staubbeutel, klein, zugespitzt.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel pfriemenförmig, halbzwenspaltig, auf beiden Seiten mit einer Furche gezeichnet: die Narben spitzig.

Frucht: ist fleischig, fast eiförmig, schließt nur die Basis des Saamens ein.

Saam: einer, ist keulenförmig: länglich, zugespitzt, fleischig.

Anm: die Staubfäden sind in der Zahl veränderlich, wie auch der Kelch und die Krone.

644. Baf-

644. *Bassia*. *Bassia*. Mant. 1343. von Herrn König.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen lederartig, eyrund, beständig.

Krone: einblättrig, glockenförmig: die Röhre eyrund, aufgeblasen, fleischig: die Mündung kürzer als die Röhre, achttheilich: die Lappen eyrund, aufrecht.

Staubf: sechszehn Träger; achte über dem Schlunde; achte in der Röhre: die Staubbeutel gleichbreit, pfeilförmig, spizig, einwärts rauch, kürzer als die Krone.

Stemp: der Fruchtknoten oben, eyrund: der Griffel pfriemenförmig, noch einmal so lang als die Krone: die Narbe spizig.

Frucht: eine Steinfrucht, ist fleischig, milchet.

Saam: fünf Nüsse, sind länglich, dreheckig.

645. *Blackee*. *Blackea*. † G. 593. *Brown*. t. 35.

Kelch: eine Decke um den Fruchtknoten, ist unten, sechsblättrig: die Blättgen eysförmig, eingetieft, abstehend, so groß als die Blume.

Die Decke um die Staubfäden, ist oben: ein glatträndiger sechseckiger häutiger Rand.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter eyrund, abstehend, gleichförmig.

Staubf: zwölf Träger, sind pfriemenförmig, aufrecht: die Staubbeutel dreheckig, eingedrückt, in einen Ring zusammengekettert.

Stemp: der Fruchtknoten ist unten, verkehrt: eyrund, mit dem kelchartigen Rande bekränzt: der

422 XI. Klasse, mit eilfbis neunzehn Staubfäden.

Griffel pfriemensförmig, so lang als die Blume:
die Narbe spizig.

Frucht: eine Kapsel, ist verkehrt: eyrund, sechs-
fächsig.

Saam: sehr viele.

646. Befarie. Befaria. Mant. 1310. von Hn.
Mutis.

Kelch: eine Blumen decke, ist einblättrig, unter:
wärts bucklich, etwas bauchig, beständig, sieben-späl:
tig: die Lappen fast gleichförmig, eyrund, spizig,
eingeneigt, klein; die äusseren breiter.

Krone: ist siebenblättrig: die Blätter länglich,
oberwärts breiter, stumpf, abstehend, im Boden
eingefügt.

Staubf: vierzehn Träger, sind pfriemensförmig, fast
kürzer als die Krone; wechselsweise kleiner: die
Staubbeutel länglich, querausgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten oben: der Griffel
rund, so lang als die Staubfäden, beständig: die
Narbe etwas dicke, mit sieben Streifen.

Frucht: eine Beere, ist saftlos, siebeneckig, einge:
drückt, mit einer Vertiefung, siebenfächsig.

Saam: zahlreich, länglich: rund, wie Dachziegeln über
einander gelegt.

647. Gar-

647. *Garcine*. *Garcinia*. † G. 594. *Mangostans Garc.* *Philos. Trans.* 431. t. I.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen rundlich, eingetieft, stumpf, abstehend, beständig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, abstehend, etwas grösser als der Kelch.

Staubf: sechzehn Träger, sind aufrecht, in eine Walze zusammengesetzt, einfach, kürzer als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist fast eiförmig: der Griffel nicht merklich: die Narbe flach, abstehend, schildförmig, achspaltig, stumpf, beständig.

Frucht: eine Beere, ist lederartig, kugelförmig, groß, einsäckig, mit der Narbe bekränzt.

Saam: achte, sind auf einer Seite erhaben, auf der andern eckig, rauh, fleischig.

648. *Halese*. *Halesia*. † G. 596. *D. Ellis*.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, sehr klein, oben, vierzählig, beständig.

Krone: ist einblättrig, glockenförmig, bauchig: die Mündung vierlappig, stumpf, abstehend.

Staubf: zwölf Träger, (selten 16.) sind pfriemensförmig, aufrecht, etwas kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich, stumpf, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, unten: der Griffel fadenförmig, länger als die Krone: die Narbe einfach.

Frucht: eine Nuß, ist korkig, länglich, an beiden Enden schmaler, viereckig, die Ecken häutig, zweisäckig.

Db 4

Saam:

424 XI. Klasse, mit elf bis neunzehn Staubfäden.

Saam: einzelne.

Anm: ist mit dem Storax Styrax sehr genau verwandt.

649. Zehner. Decumaria. † G. 597. Fabric.
Willich.

Kelch: eine Blumendecke, ist oben, fast zehnblättrig, sehr klein: die Blättgen eckrund, gefärbt, spitzig, zurückgeschlagen.

Krone: ist zehnblättrig: die Blätter lanzenförmig, stumpf, gleichförmig, stehen in einem einfachen Kreise, abstehend.

Staubf: sechzehn bis fünf und zwanzig Träger, sind fadenförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel zweiknöpfig, eingedrückt.

Stempfl: der Fruchtknoten ist kreiselförmig, unten: der Griffel walzenförmig, kürzer als die Krone: die Narbe bucklich, durch Knoten ohngefähr in zehn Lappen getheilt.

Frucht: - - - - - zehnfüchrig.

Saam: einzelne.

Anm: diese Gattung ist unbestimmt, da die Frucht bis jetzt noch nicht beschrieben ist.

650. Winter. Winteriana. † G. 598. Canel-
la Brown. p. 275.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, dreilappig: die Lappen zugewendet, eingetieft.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, aufsteigend, länger als der Kelch.

Das

Das Honigbehältniß ist frugsförmig, kegelförmig, eingetieft, abgestuft, so lang als die Krone.

Staubf: keine Träger: sechzehn Staubbeutel, sind gleichbreit, gleichlaufend, getrennt, äußerlich an das Honigbehältniß angewachsen.

Stempf: der Fruchtknoten ist eiförmig, innerhalb dem Honigbehältnisse: der Griffel walzenförmig, geht durch die Oefnung des Honigbehältnisses: die drei Narben stumpf.

Frucht: eine Beere, ist rundlich, dreifächrig.

Saam: zwei und zwei zusammen, herzförmig.

Anm: ist mit dem Krügel *Tinus* 544. verwandt.

651. *Crataev.* *Crataeva*. † G. 599. *Plum.* 21.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbvierspaltig, hinfällig, an der Basis flach: die Lappen abstehend, eiförmig, ungleichförmig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter länglich, auf eine Seite gebogen: die Nägel dünne, so lang als der Kelch, in die Theilungen eingefügt.

Staubf: sechzehn oder mehrere Träger, sind borstenförmig, auf die den Kronblättern entgegengesetzte Seite gebogen, kürzer als die Krone: die Staubbeutel aufrecht, länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eiförmig, an einem sehr langen fadenförmigen Stielgen: der Griffel fehlt: die Narbe aufsitzend, knöspig.

Frucht: eine Beere, ist fleischig, kugelförmig, sehr groß, gestielt, einfächrig.

Saam: viele, rundliche, ausgeschnittene, eingestreute,

426 XI. Klasse, mit eilfbis neunzehn Staubfäden.

652. Triumphette. Triumphetta. * G. 600.

Plum. 8.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen lanzenförmig, unter der Spitze mit Granne besetzt, hinfällig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter gleichbreit, gerade, stumpf, eingetieft, zurückgeschlagen, unter der Spitze mit Granne besetzt.

Staubf: sechzehn Träger, sind gleichlang, aufsteigend, so lang als die Krone, pfriemenförmig, aufrecht: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel so lang als die Staubfäden: die Narbe zweispaltig, spitzig.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelförmig, durchgehends mit hakenförmigen Dornen besetzt, vierfährig.

Saam: zwey zusammen, auf einer Seite erhaben, auf der andern eckig.

Anm: die klettenartige Triumph. *T. Lappula* hat keinen Kelch, wie ich es aber nur in einer Blume, an mehreren *Jacquin* gesehn hat; aber die drehlappige Triumph. *T. semitriloba Jacq.* hat einen vollkommenen Kelch, wie ihn *Plumier* und *Brown* beschrieben; sollten sie wohl verschiedene Arten seyn, da sie beyde einander so ähnlich sind?

653. Har:

653. Harmel. *Peganum*. *G. 601. *Harmala*
Tournef. 133.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen gleichbreit, meistens gezähnt, aufrecht, so lang als die Krone, spizig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich: eckig, aufrecht: abstehend.

Staubf: funfzehn Träger, sind pfriemensförmig, halb so lang als die Krone, an der Basis in ein Honigbehältniß unter dem Fruchtknoten erweitert: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten ist dreieckig: rundlich, auf dem Boden aus der Basis der Blume erhaben: der Griffel fadenförmig, rund, so lang als die Staubbeutel: die Narbe länglich, dreiseitig.

Frucht: eine Kapsel, ist dreiseitig: rundlich, dreifächrig, dreiflappig.

Saam: sehr viele, eckig, zugespizte.

Anm: Harmel unterscheidet sich von der Rautenruta, wie der Celaster *Celastrus* von dem Pfaffenhütchen *Evonymus*; denn was an der Zahl der Staubwege fehlt, ist bey den Staubfäden übrig und umgekehrt.

654. Hudfone. *Hudsonia*. Mant. 1263.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreiblättrig, röhrig, walzenförmig: die Mündung abstehend: die Blättgen lanzenförmig: gleichbreit, stumpf.

Krone: keine.

Staubf: funfzehn Träger, sind haarförmig, kürzer als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempel:

428 XI. Klasse, mit elf bis neunzehn Staubfäden.

Stempel: der Fruchtknoten ist eiförmig: der Griffel fadenförmig, so lang als der Kelch: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist walzenförmig, halb so lang als der Kelch, einsädrig, dreiflügelig.

Saam: dreizehn, sind auf einer Seite zugerundet, auf der andern eckig.

655. Salpeterstrauch. *Nitraria*. * G. 602.

Act. petropol. VII. p. 315. t. 20.

Kelch: eine Blumenhülle, ist einblättrig, fünfspaltig, aufrecht, sehr kurz, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, absteigend, rinnenförmig, an der Spitze gewölbt, mit einer eingebogenen Spitze.

Staubf: funfzehn Träger, sind pfriemenförmig; etwas aufrecht, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist eiförmig, endigt sich in einen etwas dicken Griffel, der länger als die Staubfäden ist: die Narbe einfach.

Frucht: eine Steinfrucht, ist einsädrig, eiförmig länglich, zugespitzt.

Saam: einer, ist dreiflügelig, eiförmig, zugespitzt.

656. Nadelblume. *Vatica*. Mant. 1311.

Kelch: eine Blumenhülle, ist einblättrig, fünftheilig, an der Basis stumpf, aufrecht: die Lappgen lanzenförmig, kürzer als die Krone.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter aufsteigend, elliptisch, groß.

Staubf:

Staubf: die Träger fehlen: funfzehn Staubbeutel, sind aufſitzend, ſehr kurz, vierſächrig: die zwey äußern Fächer endigen ſich in eine Stachel; die zwey innern ſind halb ſo lang, ohne Stachel.

Stempf: der Fruchtknoten iſt kegelförmig, faſt fünfeckig: der Griffel walzenförmig, fünfſtreifig: die Narbe ſtumpf.

Frucht: - - - - -

Saam: - - - - -

Anm: eine beſondere Gattung, obgleich die Frucht noch nicht bekannt iſt.

657. *Portulac.* *Portulaca.* * G. 603. *Tournef.*

118. *Anacampteros* der vorigen Ausgabe. *Telephiastrum* Dill. *elth.* 280.

Kelch: eine Blumenbede, iſt zweyſpaltig, klein, oben, an der Spitze ſammengedrückt, beſtändig.

Krone: iſt fünfblättrig: die Blätter ſach, aufrecht, ſtumpf, größer als der Kelch.

Staubf: viele Träger, ſind haarförmig, halb ſo lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten iſt rundlich: der Griffel einfach, kurz: die fünf Narben länglich, ſo lang als der Griffel.

Frucht: eine Kapſel, iſt bedeckt, eyrund, einfächrig: der Boden frey.

Saam: ſehr viele, kleine.

Anm: die 1. 2. 3. Art haben eine quergeſpaltene Kapſel, der Riſpenförmige *Port. paniculata* 6. einen fünftheiligen Kelch, nach dem Hn. *Jacquin* einen zweytheiligen. *Anacampteros* 4. 5. 6. hat eine dreyklappige Kapſel.

658. *Par-*

430 XI. Klasse, mit eilf bis neunzehn Staubfäden.

658. Particfe. *Lythrum*. * G. 604. *Salicaria* *Tournef.* 129.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, walzenförmig, gestreift, mit zehn Zähnen: welche wechselsweise kleiner sind.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter länglich, stumpf, abstehend, mit den Nägeln in die Einschnitte des Kelchs eingefügt.

Staubf: zwölf Träger, sind fadenförmig, so lang als der Kelch; die oberen kürzer als die unteren: die Staubbeutel einfach, aufsteigend.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich: der Griffel pfriemensförmig, so lang als die Staubfäden, niedergebogen: die Narbe kreisrund, aufsteigend.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, zugespitzt, bedeckt, zweifächerig.

Saam: sind zahlreich, klein.

Anm: bei einigen Arten fehlt der sechste Theil der Zahl in der Blume z. B. die 2. und 7. Art.

Part. mit dem Ysopblatte, haben nur 6 Staubfäden, 3. 6. 8. 9.

659. *Turban*. *Ginora*. G. 605. *Jacq.* 91.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig: die Röhre glockenförmig: die Mündung sechs-spaltig: die Lappen lanzenförmig, abstehend, gefärbt, beständig.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter rundlich, abstehend, länger als der Kelch, mit langen Nägeln im Hals des Kelchs eingefügt.

Staubf:

Zweyte Ordnung, mit zwey Staubwegen. 431

Staubf: zwölf Träger, sind pfriemensförmig, abste-
hend, so lang als der Kelch, im Kelch eingefügt:
die Staubbeutel nierenförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, eingedrückt:
der Griffel pfriemensförmig, so lang als die Kro-
ne, beständig: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eingedrückt: rundlich, glän-
zend, gefärbt, mit vier halben Furchen, vierklappig,
einfächrig, springt an der Spitze auf.

Saam: sehr viele, sehr kleine: der Boden rundlich,
groß.

Zweyte Ordnung:

Mit zwey Staubwegen Digynia.

660. Sonnenfrucht. Heliocarpus. * G. 606.

Montia Houst. Philos. Trans.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig, gefärbt:
die Blättgen gleichbreit, lang, etwas breit, ab-
stehend, hinfällig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter gleichbreit, viel
kürzer und schmaler als der Kelch.

Staubf: sechzehn Träger, sind pfriemensförmig, fast
so lang als der Kelch: die Staubbeutel zwey-
knöpfig, gleichbreit, queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: die zwey
Griffel aufrecht, so lang als die Staubfäden:
die Narben spizig, von einander entfernt.

Frucht: eine Kapsel, ist kreiselförmig: eyrund, gestielt,
zusammengedrückt, senkrecht, mit gefiedertästigen
Strahlen umgeben, zweysächrig.

Saam: sind einzeln, fast eyrund.

661. Oder:

432 XI. Klasse, mit eilf bis neunzehn Staubfäden.

661. Odermennig. *Agrimonia*. * G. 607.
Tournef. 155. *Agrimonoïdes Tournef.*
155.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfspaltig, spitzig, klein, oben, beständig, mit noch einem Kelche umgeben.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter flach, ausgeschnitten; mit schmalen Nägeln im Kelch eingefügt.

Staubf: die Träger sind haarförmig, kürzer, als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel klein, zweifknöpfig, zusammengedrückt.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten: die zwey Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narben stumpf.

Frucht: keine: der Kelch wird am Halse zusammeng gezogen, verhärtet.

Saam: zwey, rundliche.

Anm: die Zahl der Staubfäden ist sehr ungewiß, bey einigen zwölf, seltner findet man ihrer zehne, bey andern sieben.

Ben *Tourneforts Agrimonia* ist der äussere Kelch an den innern angewachsen, zwölf bis zwanzig Staubfäden, die Frucht mit Borsten besetzt, zwey Saamen.

Ben *Tourneforts Agrimonoides* ist der äussere Kelch frey vom innern, ohngefehr sieben Staubfäden, ein Saame.

Dritte

Dritte Ordnung:

Mit drey Staubwegen Trigynia.

662. Bau. Reseda. * G. 608. Tournef. 238.
Luteola Tournef. 238. *Sesamoides*
Tournef. 238.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, getheilt: die Lappen schmal, spizig, aufrecht, beständig, zwey stehen wegen des honiggebenden Kronblattes weiter von einander.

Krone: aus etlichen Blättern, sind ungleichförmig, einige allzeit halbdreispaltig; das oberste an der Basis bucklich, honiggebend, so lang als der Kelch.

Honigbehältniß: eine Drüse, ist flach, aufrecht, aus dem Boden vorgeschoben, an der obern Seite zwischen den Staubfäden und dem obersten Kronblatte befindlich, gegen die Basis der Kronblätter eingeneigt, welche auf derselben Seite erweitert sind.

Staubf: eilf oder funfzehn Träger, sind kurz: die Staubbeutel aufrecht, stumpf, so lang als die Krone.

Stempel: der Fruchtknoten ist bucklich, endigt sich in etliche sehr kurze Griffel: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist bucklich, eckig, in die Griffel zugespizt, steht zwischen den Griffeln offen, einschädrig.

Ge

Saam:

434 XI. Klasse, mit eilf bis neunzehn Staubfäden.

Saam: sehr viele, sind niereenförmig, in den Winkeln der Kapsel angewachsen.

Anm: es ist wohl bey keiner Gattung so schwer das Merkmal zu bestimmen als bey dieser; da sie in der Zahl und Gestalt bey verschiedenen Arten sehr veränderlich ist.

Das wesentliche Merkmal besteht in den dreyspaltigen Kronblättern, in dem einen honiggebenden Kronblatte und in der Kapsel, die nicht geschlossen ist, sondern beständig offen steht.

Das Streichkraut *Luteola* 1. hat eine vierttheilige Blumendecke: drey Kronblätter; wovon das oberste Honig giebt und halbschenspaltig ist; die zur Seite einander gegenüberstehen, sind dreyspaltig, oft finden sich auch noch zwey ungetheilte sehr kleine unten: drey Griffel: viele Staubfäden.

Der weisse Bau 8. hat eine sechstheilige Blumendecke: sechs Kronblätter sind alle halbspaltig: vier Griffel: eine viereckige Kapsel: allzeit eilf Staubfäden: bey andern Arten ist die Blumendecke fünftheilig: die fünf Kronblätter unähnlich, dreyspaltig: drey Griffel: sehr viele Staubfäden.

663. Euphorbie. Euphorbia. * G. 609. *Euphorbium* Isnard Pariser Abhandl. 1720. *Tithymalus* Tournef. 18. *Tithymaloides* Tournef.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, bauchig, etwas gefärbt, die Mündung vierzählig (bey wenigen fünfzählig) beständig.

Krone: ist vierblättrig (bey wenigen fünfblättrig): die Blätter kreiselförmig, bucklich, dicke, abgestuft, in der Lage ungleichförmig, mit den Zähnen des Kelchs abwechselnd, mit den Nägeln im Rand des Kelchs aufgesetzt, beständig.

Staubf: viele Träger, (zwölfe oder noch mehrere) sind fadenförmig, gegliedert, im Boden eingefügt, länger als die Krone, brechen zu verschiedener Zeit auf: die Staubbeutel zweyknöpfig, rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, dreyseitig, gestielt: die drey Griffel zweyspaltig: die Narben stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, dreyknöpfig, dreyfächerig, springt mit einer Schnellkraft auf.

Saam: einzelne, rundliche.

Anm: Isnards *Euphorbium* I-II. hat einen eckigen oder fleischigen Stamm und bey einigen drey-spaltige Kronblätter.

Tourneforts *Tithymalus* hat einen blättrichen Stamm.

Tourneforts *Tithymaloides* 12. ist der Kelch an der untern Seite bucklich, schuchförmig: bey einigen Arten sind die ersten Blumen männlich.

436 XL Klasse, mit elf bis neunzehn Staubfäden.

Kronblätter sind meistens viere, bey einigen fünf; oft kommen auf einer Pflanze Blumen mit getrennten Geschlechtern vor: die Kronblätter sind bey den meisten drüsig, bey andern mondformig oder gezähnt, bey wenigen wie eine zarte Haut, gemeinlich sind sie gleichsam ausser den Kelch gestellt.

Die **Kapsel** ist entweder glatt oder zottig oder warzig.

Die **Staubfäden** brechen nicht zugleich hervor.

Vierte Ordnung:

Mit fünf Staubwegen Pentagynia.

664. Borstenblume. *Glinus*. * G. 610. Loeßl.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, innwendig gefärbt, beständig.

Krone: meistens aus fünf Faden, sind flach, stellen die Kronblätter vor, schmal, kürzer als der Kelch, ungleich-zweispaltig oder dreispaltig.

Staubf: fünfzehn Träger ohngefähr, sind pfriemensformig, flach, so lang als der Kelch: die Staubbeutel aufrecht, länglich, zusammengedrückt, zweyköpfig.

Stempf: der Fruchtknoten fünfseitig: die fünf Griffel kurz: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, fünfseitig, fünfseitig, fünfklappig.

Saam: sehr viele, sind rundlich, in einfacher Reihe unter den Klappen, höckerig, an der Basis an ein aufgeschwollnes Häutgen befestiget.

Sümpfe

Fünfte Ordnung:

Mit zwölf Staubwegen Dodecagynia.

665. Duztblume. Sempervivum. * G. 612.

Sedi Species *Tournef.* 140. C. E. L

Kelch: eine Blumendecke, ist sechs bis zwölftheilig, eingetieft, spitzig, beständig.

Krone: ist sechs bis zwölfblättrig; die Blätter länglich, lanzenförmig, spitzig, eingetieft, etwas größer als der Kelch.

Staubf: sechs bis zwölf Träger, sind pfriemenförmig, dünne; die Staubbeutel rundlich.

Stempf: sechs bis zwölf Fruchtknoten, sind in einen Kreis gestellt, aufrecht, endigen sich in eben so viel abstehende Griffel: die Narben spitzig.

Frucht: sechs bis zwölf Kapseln, sind länglich, zusammengedrückt, kurz, im Kreis gestellt, auswärtsgespitzt, springen einwärts auf.

Saam: viele, rundliche, kleine.

Anm: die Zahl wird oft größer, besonders in den weiblichen Theilen oder Staubwegen.

Ist mit dem Zumpen Sedum verwandt, von welchen es sich durch die Kronblätter, deren mehr als fünf sind, unterscheidet.



Zwölfte Klasse.

Mit vielen im Kelch eingefügten Staubfäden
Jcosandria.

Das Merkmal dieser Klasse und die Kennzeichen durch welche sie sich von den Blumen mit vielen im Boden eingefügten Staubfäden (Polyandria) unterscheidet, sind folgende

- 1) der Kelch ist einblättrig, eingetieft;
- 2) die Krone ist mit den Nägeln in die Wand des Kelchs eingefügt;
- 3) sind mehr als neunzehn Staubfäden in die Wand des Kelchs oder in die Krone eingefügt.

Diese Klasse wird Jcosandria oder zwanzigmännige genannt, weil die Anzahl der Staubfäden bey den meisten Gattungen dieser Familie ohngefähr in die Zwanzig fällt; doch darf man diese Zahl nicht für das Merkmal der Klasse annehmen; sondern man muß alle Blumen mit vielen Staubfäden, welche in die innere Wand des Kelchs (nicht im Boden der Blume) eingefügt sind, hieher rechnen.



Zwölf-



Zwölfte Klasse.

Mit vielen im Kelch eingefügten Staubfäden
Jcoſandria.

Erſte Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

666. *Pereskia*. Cactus. * G. 613. *Melocactus* Tournef. 425. *Cereus* Juſſ. Pariſer Abh. 1716. *Opuntia* Tournef. 123. *Tuna* Dill. elb. 295-299. *Pereskia* Plum. 26.

Kelch: eine Blumendecke, iſt einblättrig, röhrig; hohl, mit ſchuppigen Blättgen beſetzt, oben, hinfällig.

Krone: aus ſehr vielen Blättern, ſind ſtumpf, breit; die äußeren kürzer; die innern gröſſer, eingeneigt.

Staubf: ſehr viele Träger, ſind pfriemensförmig, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempſ: der Fruchtknoten iſt unten: der Griffel walzenförmig, ſo lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig, vielſpaltig.

Frucht: eine Beere, iſt länglich, einfächrig, mit einem Nabel, wie der Kelch fleiſchſchuppig.

Saam: ſind zahlreich, rundlich, klein, eingestreut.

440 XII. Kl. mit vielen im Kelch eingefügt. Staubf.

Anm: des Herrn Jussieu Cereus ist eine lange gerade, eckige Pflanze. 3: 14. Art.

Tourneforts Melocactus ist rundlich und eckig
1: 2. Art.

Tourneforts Opuntia ist ästig, etlichemal zweitheilig
15: 20. Art.

Plumiers Pereskia ist baumartig, blättrig: die Frucht blättrig 22.

Melocactus gehört unter die Pflanzen mit einem Saamenblatte; Opuntia aber unter die mit zwey Saamenblättern und dennoch machen sie eine einzige natürliche Gattung aus.

667. Pfeissenstrauch. Philadelphus. * G. 614.
Syringa Tournef. 389.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, viertheilig, zugespitzt, beständig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, flach, groß, abstehend.

Staubf: zwanzig Träger, sind pfriemensförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel aufrecht, vierfurchig.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel fadenförmig, viertheilig: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, an beiden Enden zugespitzt, bis auf die Hälfte mit dem Kelche umgeben, vierfächrig, vierklappig.

Saam: sind zahlreich, länglich, klein.

668. Münch-

668. Münchhausie. *Munchhausia*. Mant. 1312.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, verkehrt-eyrund, knotig, halbsechsspaltig: die Lappen abstehend, beständig.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter verkehrt-eyrund, abstehend, mit den Nägeln in den Kelch eingefügt.

Staubf: Träger, sind zahlreich, haarförmig, im Kelch eingefügt, kürzer als die Kronblätter: die Staubbeutel nierenförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist oben, eyrund: der Griffel fadenförmig, niedergebogen, länger als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist eyrund, zugespitzt, mit dem Kelche bedeckt, sechsährig.

Saam: sehr viele.

669. Gujava. *Psidium*, † G. 615. *Guaiava* Tournef. 443.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, halbfünfspaltig: die Lappen eyrund.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, eingestieft, abstehend, im Kelch eingefügt.

Staubf: viele Träger, sind kürzer als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel klein.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, unten: der Griffel pfriemensförmig, sehr lang: die Narbe einfach.

Frucht: eine Beere, ist eyförmig, sehr groß, mit dem Kelche bekränzt, einsährig.

Saam: sind zahlreich, sehr klein, eingestreuet.

442 XII. Kl. mit vielen im Kelch eingefügt. Staubf.

670. Eugenie. *Eugenia*. *G. 616. *Mich.* 108.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, vierttheilig: die Lappen länglich, stumpf, eingetieft, beständig; oben.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter noch einmal so groß als der Kelch, länglich, stumpf, eingetieft.

Staubf: sehr viele Träger, sind im Kelch eingefügt, so lang als die Krone: die Staubbeutel klein.

Stempel: der Fruchtknoten ist kreiselförmig, unten: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Steinfrucht, ist viereckig, bekränzt, einfächrig.

Saam: die Nuß ist rundlich, glatt.

671. Myrten. *Myrtus*. *G. 617. *Totern.* 409.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, meistens fünfspaltig, spizig, aufrecht, beständig, oben.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, ungetheilt, groß, im Kelch eingefügt.

Staubf: Träger, sind zahlreich, haarsförmig, so lang als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel sehr klein.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel einfach, fadenförmig: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Beere, ist eiförmig, mit einem Nabel vom Kelche, dresfächrig.

Saam: einzelne, nierenförmige.

Anm: der Kelch ist bey einigen vierspaltig, die Krone vierblättrig.

Bey andern ist der Kelch glatträndig und ungetheilt.

672. *Pli-*

672. Plinie. Plinia. G.671. Mant. II. p. 243.

u. 244. Plum. II.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, spizig, flach, klein.

Krone: ist einblättrig, fünfscheilich, flach: die Lappen eyrund, eingetieft.

Staubf: die Träger zahlreich, haarförmig, so lang als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel klein.

Stempf: der Fruchtknoten klein: der Griffel pfriemenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Steinfrucht, ist kugelrund, gefurcht-gestreift.

Saam: die Nuß kugelrund, glatt.

673. Granate. Punica. *G.618. Tourn. 407.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, halbfünfspaltig, spizig, gefärbt, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, aufrecht-abstehend, im Kelch eingefügt.

Staubf: Träger, sind zahlreich, haarförmig, kürzer als der Kelch; im Kelch eingefügt: die Staubbeutel länglich.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig.

Frucht: eine Kernfrucht, ist fast kugelrund, groß, mit dem Kelche bekränzt, neunfächerig.

Saam:

444 XII. Kl. mit vielen im Kelch eingefügt. Staubf.

Saam: sehr viele, rundliche, saftige: der Boden ist häutig, theilt jedes Fach der Frucht in zwey Theile.

Anm: die Botaniker beschreiben und mahlen fünf Stempel, ich habe allzeit nur einen angetroffen.

674. Mandel. Amygdalus. * G. 619. Tourn.
402. Persica Tournef. 400.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, röhrig, halbfünfspaltig: die Lappen abstehend, stumpf, hinfällig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich-eiförmig, stumpf, eingetieft, im Kelch eingefügt.

Staubf: dreißig Träger, sind fadenförmig, aufrecht, halb so lang als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, rauch: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig.

Frucht: eine Steinfrucht, ist rundlich, rauch, groß, mit einer der Länge laufenden Furche.

Saam: die Nuß ist eiförmig, zusammengedrückt, spitzig, an beyden Seiten mit vorragenden Näthen, mit gitterförmigen Furchen gezeichnet, mit Löchern durchstoßen.

Anm: Tourneforts Amygdalus hat eine trockne Steinfrucht, wie jeder 2. 3. Art.

Tourneforts Persica, eine weiche Steinfrucht wie eine Beere, die 1. Art.

675. Pflau-

675. Pflaumen. *Prunus*. * G. 620. *Tournef.*

398. *Armeniaca Tournef.* 399. *Cera-*

sus Tournef. 401. *Laurocerasus Tour-*

nef. 403. *Padus* der vorigen Ausgabe.

Kelch: eine Blumenbede, ist einblättrig, glockenförmig, fünfspaltig, hinfällig: die Lappen stumpf, eingetieft.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, groß, abstehend, mit den Nägeln im Kelch eingefügt.

Staub: zwanzig bis dreißig Träger, sind pfriemensförmig, fast so lang als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel zweifknöpfig, kurz.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe freisrund.

Frucht: eine Steinfrucht, ist rundlich.

Saam: die Nuß rundlich, zusammengedrückt.

Padus der vorigen Ausgabe ist *Tourneforts* *Laurocerasus* 1-6. Art.

Tourneforts *Armeniaca* 7-8.

Tourneforts *Cerasus* 9-10.

Tourneforts *Prunus* 11-13.

446 XII. Kl. mit vielen im Kelch eingefügt. Staubf.

676. Jaco. Chrysobalanus. † G. 621. *Jacq*
Plum. 5. *Jacq.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, fünfspaltig: die Lappen abstehend: welkt ab.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, flach, abstehend, mit den Nägeln im Kelch eingefügt.

Staubf: sehr viele Träger, sind in einen Kreis gestellt, aufrecht, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel klein, zweyknöpfig.

Stempf: der Fruchtknoten ist rund: der Griffel so gestaltet und so lang als die Staubfäden: die Narbe stumpf.

Frucht: eine Beere, ist rund, groß, einsächrig.

Saam: eine Nuß, ist rund, mit fünf Furchen gezeichnet, runzlich, fünfklappig.

Zweyte Ordnung:

Mit zwey Staubwegen Digynia.

677. Hagedorn. *Crataegus*. * G. 622. *Tourn.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, eingetieft-abstehend, fünfzählig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, aufstehend, im Kelch eingefügt.

Staubf: zwanzig Träger, sind pfriemensförmig, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: die zwey Griffel fadenförmig, aufrecht: die Narben knöpfig.

Frucht:

Dritte Ordnung, mit drey Staubwegen. 447

Frucht: eine Beere, ist fleischig; rundlich, mit einem Nabel.

Saam: dreye, sind länglich, getrennt, knorplich.

Dritte Ordnung:

Mit drey Staubwegen Trigynia.

678. Speierling. Sorbus. * G. 623. Tournef.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, eingetieft, abstehend, fünfzählig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, im Kelch eingefügt.

Staubf: zwanzig Träger, sind pfriemensförmig, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: die drey Griffel fadenförmig, aufrecht: die Narben knöpfig.

Frucht: eine Beere, ist weich, kugelförmig, mit einem Nabel.

Saam: dreye, sind länglich, getrennt, knorplich.

**679. Grensel. Salsuvium. G. 624. Halimum
Loest. Reis. 191.**

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, glockenförmig, fünftheilig: die Lappen eckig, spitzig, innwendig gefärbt, welken ab.

Krone: keine.

Staubf: sehr viele Träger, sind pfriemensförmig, unter den Lappen im Kelch eingefügt, kürzer als der Kelch; die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

448 XII. Kl. mit vielen im Kelch eingefügt. Staubf.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich, im Boden des Kelchs, oberwärts dreieckig: meistens drei Griffel, sind haarförmig, aufrecht, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, dreifächerig, quersgespalten.

Saam: sind rundlich, etwas flach, am Rande mit einem kleinen Schnabel versehen.

Vierte Ordnung:

Mit fünf Staubwegen Pentagynia

680. Mespel. *Mespilus*. * G. 625. *Tournef.*

410.

Kelch: eine Blumenhülle, ist einblättrig, eingetieft, abstehend, fünfzählig, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, im Kelch eingefügt.

Staubf: zwanzig Träger, sind pfriemenförmig, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten: die fünf Griffel einfach, aufrecht: die Narben knospenförmig.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, mit einem Nabel, mit dem eingeneigten Kelche geschlossen, aber am Nabel fast durchbohret.

Saam: fünf, sind beinhart, bußlich.

Anm: aus diesen kann man einsehen, daß die Gattungen: der Hagedorn, der Späterling und die Mespel sehr verwandt sind, daß sie entweder bloß durch die Zahl der Staubwege oder durch kein hinlängliches

hinlängliches Kennzeichen können unterschieden werden. Die Stammblätter sind bey den Speierlingen gefiedert, bey den Hagedornen eckig, bey den Mespeln ungetheilt.

681. Birn. *Pyrus*. * G. 626. *Tournef.* 404.
Malus Tournef. 406. *Cydonia Tournef.* 405.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, eingetieft, halbfünfspaltig, beständig: die Lappen abstehend.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, groß, im Kelch eingefügt.

Staubf: zwanzig Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten: die fünf Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: eine Kernfrucht, ist rundlich, mit einem Nabel, fleischig, fünffächerig: die Fächer häutig.

Saam: einige, sind länglich, stumpf, an der Basis zugespitzt, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

Anm: es ist zu bewundern, daß alle von alten Zeiten her diese so bekannte Gattung in dreye getheilt haben, sie errichteten Gattungen aus Arten, Arten aus Spielarten.

450 XII. Kl. mit vielen im Kelch eingefügt. Staubf.

682. Viered. *Tetragonia*. * G. 627.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig, oben; die Blättgen eyrund, niedergebogen: flach, am Rande zurückgerollt, gefärbt, beständig.

Krone: keine; (man wollte denn den Kelch dafür annehmen).

Staubf: zwanzig Träger, sind haarförmig, kürzer als der Kelch: die Staubbeutel länglich, quers: aufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, viereckig, unten: die vier Griffel pfriemensförmig, auswärts gekrümmt, so lang als die Staubfäden: die Narben so lang als der Griffel, rauh.

Frucht: eine lederartige Schale mit vier der Länge laufenden Brämen, viereckig, die einander gegen: überstehenden Ecken schmaler, springt nicht auf.

Saam: einer, ist beinhart, vierfährig: die Kerne länglich.

Anm: die erste Blume hat den fünften Theil der Zahl in allen Blumentheilen mehr, daher muß man sie nach der Regel des 178. S. der *Philosophia botanica* unter die Pflanzen mit fünf Staubwegen rechnen.

683. Zaserblume. *Mesembryanthemum*. * G. 628. *Dill. gen. 9. elth. 179. u. f. Ficoi-des Tournesf. Paris. Abh. 1705.*

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbfünf: spaltig, oben, spitzig, abstehend, beständig.

Krone: ist einblättrig: die Kronblätter sind lanzenförmig: gleichbreit, sehr zahlreich, in einigen Reihen

Vierte Ordnung, mit fünf Staubwegen. 451

ben gestellt, etwas länger als der Kelch, mit den Adern in ein Kronblatt zusammengewachsen.

Staubf: Träger, sind zahlreich, haarförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel queraufgelegt.

Stempf: der Fruchtknoten ist unten, mit fünf stumpfen Ecken: meistens fünf Griffel, sind pfriemensförmig, aufrecht: zurückgeschlagen: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist fleischig, rundlich, mit einem Nabel, der mit Strahlen gezeichnet ist, so viel stärker als Griffel.

Saam: sehr viele, rundliche.

Anm: Vier Staubwege hat, die winkelblütige, die Nachtblühende und die gebogene Faserblume.

Zehn Staubwege haben die zungenförmige, die nachmittägige, die dolchförmige Faserblume.

684. Immergrün. Aizoon. * G. 629. *Ficoides Nissol* Pariser Abh. 1711. Dill. gen. 12. elth.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilig: die Lappen lanzenförmig, beständig.

Krone: fehlt.

Staubf: sehr viele Träger, sind haarförmig, truppweise in die Buchten des Kelchs eingefügt und nicht gleichförmig über den Boden vertheilt: die Staubbeutel einfach.

§ f 2

Stempf:

452 XII. Kl. mit vielen im Kelch eingefügt. Staubf.

Stempel: der Fruchtknoten ist fünfeckig: die fünf Griffel einfach: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist bauchig, zugestumpft, fünfeckig, fünffächrig, fünfflappig.

Saam: viele, rundliche.

Arm: das wesentliche Merkmal besteht in den Staubfäden, die truppweise in die Buchten des Kelchs eingefügt sind, deren mehrentheils drei zusammen stehen.

685. **Spierstande.** *Spiraea*. * G. 630. *Tournef.*

389. *Filipendula* *Tournef.* 150. *Ulm-*

ria *Tournef.* 141. *Barba caprae* *Tour-*

nef. 141. *Aruncus* der vorigen Ausgabe.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbfünfspaltig, an der Basis flach: die Lappen spitzig: beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglichrund, im Kelch eingefügt.

Staubf: mehr als zwanzig Träger, sind fadenförmig, kürzer als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: fünf oder mehrere Fruchtknoten: ebenso viel Griffel, sind fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narben knöspig.

Frucht: Kapseln, sind länglich, zugespitzt, zusammengedrückt, zweiflappig.

Saam: wenige, sind zugespitzt, klein.

Arm: *Tourneforts* *Filipendula* hat viele in einem Kreis vertheilte Kapseln.

Tour:

Fünfte Ordnung, mit vielen Staubwegen: 453

Tourneforts Ulmaria viele zusammengebrehte Kapseln, wie der Schraubenbaum Helicteres.

Aruncus hat völlig getrennte Geschlechter.

Opulifolia drey Staubwege.

Fünfte Ordnung:

Mit vielen Staubwegen Polygynia.

686. Rose. Rosa. * G. 631. Tournef. 408.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig: die Röhre bauchig: der Hals zusammengezogen; die Mündung abstehend, fünfscheilich, kugelförmig: die Lappen lang, lanzettförmig: schmal (bey einigen haben zwey wechselsweise stehende an beyden Seiten Nebentheile; den andern zwey wechselsweise stehenden fehlen sie; der fünfte hat sie nur auf einer Seite).

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter verkehrt: herzförmig, so lang als der Kelch, im Hals des Kelchs eingefügt.

Staub: viele Träger, sind haarförmig, sehr kurz, im Hals des Kelchs eingefügt: die Staubbeutel dreyeckig.

Stempel: viele Fruchtknoten, sind im Boden des Kelchs: Wen so viel Griffel, sind rauch, sehr kurz, im Halse des Kelchs dicht zusammengepreßt, in die Seite des Fruchtknotens eingefügt: die Narben stumpf.

Frucht: eine Beere, ist fleischig, kreibelförmig, gefärbt, weich, einsäckig, mit den ungefärbten Lappen

454 XII. Kl. mit vielen im Kelch eingefügt, Stempf.

pen bekrönt, am Halse zusammengezogen, aus der Röhre des Kelchs entstanden.

Saam: sind zahlreich, länglich, kurzhaarig, allenthalben an dem Kelche angewachsen.

Anm: der Kelch, welcher zur Frucht geworden ist, stellt eine Beere für.

687. Brombeer. Rubus. * G. 632. Tournef. 385.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünftheilig: die Lappen länglich, abstehend, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, so lang als der Kelch, aufrecht: abstehend, im Kelch eingefügt.

Staubf: viele Träger, sind kürzer als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel rundlich, zusammengedrückt.

Stempf: viele Fruchtknoten: die Griffel klein, haarförmig, entstehen aus der Seite des Fruchtknotens: die Narben einfach, beständig.

Frucht: eine Beere, ist zusammengesetzt: die Beeren rundlich, in ein erhabnes, unterwärts eingetieftes Knöpfgen gehäuft; jedes ist einsäckig.

Saam: sind einzeln, länglich: der Boden jeder Frucht, kegelförmig.

Anm: die Beeren sind in eine zusammengesetzte Beere zusammengewachsen und man kann sie nicht, ohne sie zu zerreißen, auseinander nehmen.

Bei den Steinbeeren *R. saxatilis*, sind die Beeren nicht zusammengewachsen.

Die Maulbeeren *Rub. chamaemorus* haben völlig getrennte Geschlechter.

686. Erd-

688. Erdbeer. *Fragaria*. * G. 633. *Tournef.*
152.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, flach,
halb zehnspalzig: die Lappen wechselseitig aus-
wärts, schmaler.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, abste-
hend, im Kelch eingefügt.

Staubf: zwanzig Träger, sind pfriemensförmig, kür-
zer als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staub-
beutel mondformig.

Stempel: sehr viele Fruchtknoten, sind sehr klein,
in ein Knöpfgen gehäuft: die Griffel einfach,
in die Seite des Fruchtknotens eingefügt: die
Narben einfach.

Frucht: keine: der gemeinschaftliche Saamen-
boden stellt eine Beere für, welche rund: eiförmig,
markig, weich, groß, gefärbt, an der Basis ab-
gestutzt und hinfällig ist.

Saam: sind zahlreich, sehr klein, zugespitzt, über die
Oberfläche des Bodens verstreut.

Anm: der gemeinschaftliche Boden pflegt gemeiniglich
eine Beere genannt zu werden.

689. Grünsing. *Potentilla*. * G. 634. *Quin-
quefolium Tournef.* 153. *Pentaphylloides*
Tournef. eben daselbst.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, etwas
flach, halb zehnspalzig: die Lappen wechselseitig
kleiner, zurückgeschlagen.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, ab-
stehend, mit den Nägeln im Kelch eingefügt.

Stf 4

Staubf:

456 XII. Kl. mit vielen im Kelch eingefügt. Staubb.

Staubf: zwanzig Träger, sind pfriemensförmig, kürzer als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel verlängert: mondförmig.

Stempf: die Fruchtknoten sind zahlreich, sehr klein, in ein Knöpfgen gehäuft: die Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, in den Fruchtknoten zur Seite eingefügt: die Narben stumpf.

Frucht: keine: der gemeinschaftliche Saamenboden ist rundlich, saftlos, sehr klein, beständig, mit dem Saamen bedeckt, im Kelch eingeschlossen.

Saam: sind zahlreich, zugespitzt.

Anm: nimmt man nur den fünften Theil der Zahl durch alle Blumentheile weg, so hat man die Formentille Tormentilla. 3. B.

690. Tormentill. Tormentilla. *G.635. Tournef. 153.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, flach, halbachtspaltig: die Lappen wechselsweise kleiner, spitziger.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter verkehrt-herzförmig, flach, abstehend, mit den Nägeln im Kelch einaesügt.

Staubf: sechzehn Träger, sind pfriemensförmig, halb so lang als die Krone, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel einfach.

Stempf: acht Fruchtknoten, sind klein, in ein Knöpfgen gehäuft: die Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, in die Seite des Fruchtknotens eingefügt: die Narben stumpf.

Frucht:

Frucht: keine: der Saamenboden ist sehr klein, mit Saamen besetzt, im Kelch eingeschlossen.

Saam: achte, sind länglich, stumpf, zugespitzt.

Anm: die Tormentille unterscheidet sich nur durch die Zahl von dem Grinsing und man könnte beide Gattungen mit einander vereinigen.

691. Garaffel. Geum. * G. 636. Caryophyllata Tournef. 151. A. D. F. G.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbzehnspalstig, etwas aufrecht: die Lappen wechselseitig sehr klein, spitzig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter zugerundet: die Nägel so lang als der Kelch, schmal, im Kelch eingetieft.

Staubf: die Träger, sind zahlreich, pfriemensförmig, so lang als der Kelch, in welchen sie eingefügt sind: die Staubbeutel kurz, etwas breit, stumpf.

Stempf: die Fruchtknoten zahlreich, in ein Knöpfchen gehäuft: die Griffel in die Seite des Fruchtknotens eingefügt, haarig, lang: die Narben einfach.

Frucht: keine: der gemeinschaftliche Saamenboden ist länglich, zottig, sitzt auf dem zurückgeschlagenen Kelche.

Saam: sind zahlreich, zusammengedrückt, borstig: mit dem langen, knieförmigen Griffel wie mit Granne besetzt.

458 XII. El. mit vier im Kelch eingefügt. Staubf.

692. Silberkorn. Dryas. * G. 637.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, acht: oder fünftheilig: die Lappen abstehend, gleichbreit, stumpf, gleichförmig, etwas kürzer als die Krone.

Krone: ist acht: oder fünfblättrig: die Blätter länglich, ausgeschmitten, abstehend, im Kelch eingefügt.

Staubf: die Träger sind zahlreich, haarförmig, kurz, im Kelch eingefügt: die Staubbeutel klein.

Stempel: viele Fruchtknoten, sind gedrängt, klein: die Griffel haarförmig, in die Seite des Fruchtknotens eingefügt: die Narben einfach.

Frucht: keine.

Saam: sind zahlreich, rundlich, zusammengedrückt, mit sehr langen haarigen Griffeln besetzt.

693. Fünfblatt. Comarum. * G. 638.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halbjeheuschpaaltig, sehr groß, abstehend, gefärbt: die Lappen wechselsweise kleiner, tiefer, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, zugespitzt, dreymal kleiner als der Kelch, in welchen sie eingefügt sind.

Staubf: zwanzig Träger, sind pfriemensförmig, im Kelch eingefügt, so lang als die Krone, beständig: die Staubbeutel mondformig, hinfällig.

Stempel: die Fruchtknoten sind zahlreich, rundlich, sehr klein, in ein Knöpfgen gehäuft: die Griffel einfach, kurz, in Seite des Fruchtknotens eingefügt: die Narben einfach.

Frucht:

Fünfte Ordnung, mit vielen Staubwegen. 459

Frucht: keine: der gemeinschaftliche Saamenboden ist hodenförmig, fleischig, sehr groß, beständig.

Saam: sind zahlreich, zugespitzt, bedecken den Boden?

694. Basterie. Calycanthus. † G. 639. Ehrets Beureria. Du Hamels Butneria. Millers Basteria.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, frugförmig, sparrig: die Blättgen gefärbt, lanzenförmig: die oberen nach und nach grösser, stellen Kronblätter vor.

Krone: keine, ausser den Kelchblättgen, welche Kronblätter vorstellen.

Staubf: sehr viele Träger, sind pfriemensförmig, im Hals des Kelchs eingefügt: die Staubbeutel länglich, gefurcht, an der Spitze der Träger angewachsen.

Stempf: die vielen Fruchtknoten endigen sich in die Griffel, die pfriemensförmig, zusammengedrückt, so lang als die Staubfäden sind: die Narben nackend.

Frucht: keine: der Kelch wird dicker, beerartig, verkehrt-eckrund.

Saam: sehr viele, geschwänzte.



Drey

460 XIII. Kl. mit vielen im Boden eingef. Staubf.

Dreizehnte Klasse.

Mit vielen im Boden eingefügten Staubfäden.
Polyandria.

Erste Ordnung:

Mit einem Staubwege Monogynia.

695. Marggravia. Marcgravia. †G. 640. Plum.
29. Jacq.

Reich: eine Blumendecke, ist sechsblättrig, wie Dachziegeln über einander gelegt, beständig: die Blättgen rundlich, eingetieft; die äußersten zwey größer.

Krone: ist einblättrig, kegelförmig-eyrund, ungetheilt, wie eine Haube geschlossen, geht an der Basis auseinander, schwindend.

Staubf: sehr viele Träger, sind pfriemensförmig, kurz, abstehend, hinfällig: die Staubbeutel aufrecht, groß, eyrund, länglich.

Stempel: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel fehlt: die Narbe knospenförmig, beständig.

Frucht: eine Beere, lederartig, kugelförmig, vielsäckig, vielklappig.

Saam: sind zahlreich, sehr klein, länglich, in weiches Mark verstreut.

696. Rhee-

696. *Rheedia*. *Rheedia*. G. 641. *Vanrheedia* Plum. 18.

Kelch: fehlt.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter verkehrt: eyrund, eingetieft, abstehend.

Staubf: sehr viele Träger, sind fadenförmig, länger als die Krone: die Staubbeutel länglich.

Stemp: der Fruchtknoten kugelförmig: der Griffel walzenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe trichterförmig.

Frucht: ist eyrund, klein, saftig, einsäckig.

Saam: drey, sind eyrund, länglich, mit Charakteren bezeichnet, sehr groß.

697. *Cappern*. *Capparis*. * G. 643. *Tournef.* 139. *Breynia* Plum. 11.

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilig, lederartig: die Blättgen eyrund, eingetieft, bucklich.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter stumpf, abstehend, sehr groß.

Staubf: die Träger sind zahlreich, fadenförmig, abstehend: die Staubbeutel länglich, queraufgelegt, eingebogen.

Stemp: der Fruchtknoten ist gestielt: der Griffel fehlt: die Narbe stumpf, aufstehend.

Frucht: eine Beere, ist fleischig, einsäckig, gestielt.

Saam: sind zahlreich, nierenförmig, eingestreut.

Anm: die Gestalt der Frucht ist bey verschiedenen Arten sehr verschieden.

698. Schwarz:

462 XIII. Kl. mit vielen im Boden eingef. Staubf.

698. Schwarzwurz. Actaea. * G. 644. *Christophoriana Tournef.* 154.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen rundlich, stumpf, eingetieft, schwindend.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter an beiden Enden zugespitzt, grösser als der Kelch, schwindend.

Staubf: sehr viele Träger, (meistens dreifach) sind haarförmig, oberwärts breiter: die Staubbeutel rundlich, zweifach, aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten ist eiförmig: der Griffel fehlt: die Narbe etwas dicke, schief eingesenkt.

Frucht: eine Beere, ist eiförmig: kugelförmig, glatt, einspurig, einfach.

Saat: sehr viele, sind halbkreisförmig, einwärts abgestutzt, liegen in zwei Reihen übereinander.

Anm: die traubenförmige Schw. A. racemosa hat eine lederartige Frucht ohne Mark.

Das Wanzenkraut *Cimicifuga* siehe 1233.

699. Blutkraut. *Sanguinaria*. * G. 645. *Dill. elth.* 252.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweiblättrig, eiförmig, eingetieft, kürzer als die Krone, schwindend.

Krone: ist achtblättrig: die Blätter länglich, stumpf, weit abstehend; die wechselseitig innern, schmaler.

Staubf:

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 463

Staubf: sehr viele Träger, sind einfach, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist länglich, zusammengedrückt: der Griffel fehlt: die Narbe etwas dick, mit zwei Furchen gestreift, so hoch als die Staubfäden, beständig.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, barchig, an beiden Enden spitzig, zweiflüppig.

Saam: sehr viele, runde, zugespitzte.

700. Entensfuß. Podophyllum. *G. 646. Anapodophyllum Tournef. 122.

Kelch: eine Blumenbede, ist dreiblättrig, groß, gefärbt, eingetieft: aufrecht: die Blättgen eckrund, eingetieft, hinfällig.

Krone: ist neunblättrig: die Blätter kreisrund, eingetieft, am Rande gefaltet.

Staubf: sehr viele Träger, sind sehr kurz: die Staubbeutel länglich, groß, aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: kein Griffel: die Narbe stumpf, gefaltet.

Frucht: eine Beere, ist eckrund, mit der Narbe bekränzt, einfächrig.

Saam: sehr viele, rundlicher: der Boden frey.

701. Schöllkraut. Chelidonium. * G. 647. Glaucium Tournef. 130.

Kelch: eine Blumenbede, ist zweiblättrig, rundlich: die Blättgen fast eckrund, eingetieft, stumpf, schwindend.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, flach, abstehend, groß, an der Basis schmaler.

Staubf:

464 XIII. Kl. mit vielen im Boden eingef. Staubf.

Staubf: sehr viele Träger (brensig), sind flach, oben breiter, kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich, zusammengedrückt, stumpf, aufrecht, zweynknöpfig.

Stempf: der Fruchtknoten ist walzenförmig, so lang als die Staubfäden: kein Griffel: die Narbe knöpfig, zweynspaltig.

Frucht: eine Schote, ist walzenförmig, meistens zweynklappig.

Saam: sehr viele, sind eyrund, mit einen Ansatz, glänzend: der Boden gleichbreit, geht zwischen den Klappen wie eine Naht durch, springt nicht auf.

Arm: sie unterscheidet sich durch schotenartige Früchte von der Mohn.

Tourneforts Chelidonium hat eine einfährige Schote. 1.

Tourneforts Glaucium eine zweynfährige Schote.

Das blaue Schilfr. Chelid. hybridum eine Schote mit drey Klappen.

702. Mohn. Papaver. * G. 648. Tournef. 119.

Kelch: eine Blumendecke, ist zweynblättrig, eyrund, ausgeschnitten: die Blättgen fast eyrund, eingetieft, stumpf, schwindend.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, flach, abstehend, groß, an der Basis schmaler; wechselsweise kleiner.

Staubf: die Träger sind zahlreich, haarförmig, weit kürzer als die Krone: die Staubbeutel länglich, zusammengedrückt, aufrecht, stumpf.

Stempf:

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, groß: kein Griffel: die Narbe schildförmig, flach, gestrahlt.

Frucht: eine Kapsel, ist mit der flachen grossen Narbe bekränzt, einfachrig, mit vielen halben Fächern, springt an der Spitze unter dem Kranze in viele Löcher auf.

Saam: sind zahlreich, sehr klein: die Böden der Länge laufende Falten, deren so viel als Strahlen in der Narbe, an die Wand der Kapsel angewachsen sind.

Anm: die Frucht hat eine verschiedene Gestalt und geht aus dem kugelförmigen ins längliche, oben so ist auch die Narbe in Absicht der Strahlen verschieden: die Arten lassen sich am besten nach den glatten oder borstigen Kapseln einteilen.

703. Halblappen. Argemone. * G. 649.
Tournef. 121.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreiblättrig, rundlich: die Blättgen rundlich, mit einer Spitze eingetieft, schwindend.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, aufrecht abstehend, grösser als der Kelch.

Staubf: die Träger sind zahlreich, fadenförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempel: der Fruchtknoten ist eiförmig, fünfseitig: kein Griffel: die Narbe etwas dicke, stumpf, zurückgeschlagen, fünfspaltig, beständig.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, fünfseitig, einfachrig, aus halben Klappen.

G. g

Saam:

466 XIII. Kl. mit vielen im Boden eingef. Staubf.

Saam: sind zahlreich, sehr klein: die Böden gleichbreit, in die Winkel der Kapsel angewachsen, springen nicht auf.

Anm: sie unterscheidet sich durch die Kapsel, welche nur halbe Klappen hat, von der Mohn. Die zweite Art hat drei Klappen, die dritte vier Klappen und die erste fünf.

704. Guttabaum. Cambogia. G. 650.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättrgen rundlich, eingetieft, hinfällig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich: länglich, eingetieft; die Nägel länglich.

Staubf: sehr viele Träger sind kurz: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich, gestreift: kein Griffel: die Narbe vierspaltig, stumpf, beständig.

Frucht: eine Kernfrucht, ist rundlich, achteckig, achtsächrig.

Saam: sind einzeln, nierenförmig: länglich, etwas zusammengedrückt.

705. Muntingie. Muntingia. † G. 651. Phm.
6. Jacq.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, fünfstheilig, an der Basis eingetieft: die Lappen lanzettförmig, zugespitzt, groß, hinfällig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, abstehend, im Kelch eingefügt.

Staubf:

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 467

Staubf: viele Träger, sind haarförmig, sehr kurz: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist kugelförmig, mit Haaren bekleidet: kein Griffel: die Narbe knöpfig, fünfseitig, gestrahlt, beständig.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, mit einem Nabel von der Narbe, fünfstrahlig.

Saam: sind zahlreich, rundlich, sehr klein, eingestreuet.

706. Sarrazine. Sarracenia. † G. 652. Tournef. 476.

Kelch: eine doppelte Blumendecke.

Die untere Bl. ist dreiblättrig: die Blättgen eiförmig, klein, hinfällig.

Die obere Bl. fünfblättrig: die Blättgen fast eiförmig, sehr groß, gefärbt, hinfällig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eiförmig, eingebogen, bedecken die Staubfäden: die Nägel eiförmig länglich, gerade.

Staubf: die Träger sind zahlreich, klein: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel walzenförmig, sehr kurz: die Narbe schildförmig, fünfseitig, bedeckt die Staubfäden, beständig.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, fünfstrahlig.

Saam: sehr viele, sind rundlich, zugespitzt, klein.

468 XIII. Kl. mit vielen im Boden eingef. Staubf.

707. Seeblume. *Nymphaea*. * G. 653. *Tournef.* 137. 138. *Nelumbo* *Tournef.*

Kelch: eine Blumendecke, ist unten, vierblättrig, groß, oberwärts gefärbt, beständig.

Krone: aus zahlreichen (meistens fünfzehn) Blättern, sitzen an der Seite des Fruchtknotens, in mehr als einer Reihe.

Staubf: die Träger sind zahlreich, (meistens 70) flach, gekrümmt, stumpf, kurz; die Staubbeutel länglich, am Rande der Träger angewachsen.

Stempel: der Fruchtknoten ist eiförmig, groß: kein Griffel: die Narbe kreisrund, flach, schildförmig: aufsteigend, mit Strahlen gezeichnet, am Rande gefärbt, beständig.

Frucht: eine Beere, ist hart, eiförmig, fleischig, ungefärbt, am Halse enger, an der Spitze bekränzt, vielsächerig (zehn bis fünfzehn Fächer) mit Marke gefüllt.

Saam: sehr viele, rundliche.

Anm: die gelbe Seebl. *N. lutea* unterscheidet sich von den übrigen durch einen fünfblättrigen Kelch, dessen Blättgen rundlich sind und durch sehr kleine Kronblätter.

Nelumbo hat eine kreiselförmige abgestufte Frucht, mit einsämigen Fächern, welche durch besondere Löcher in der Mitte aufspringen.

708. Dr:

708. Orleansbaum. *Bixa*. † G. 654.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfzählig, sehr klein, stumpf, flach, beständig.

Krone: ist doppelt:

Die äussere aus fünf Blättern, sind länglich, gleichförmig, groß, ungesärbt.

Die innere fünfblättrig, der äussern ähnlich, zarter.

Staubf: die Träger sind zahlreich, borstenförmig, halb so lang als die Krone: die Staubbeutel aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist rund: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe gleichlaufend zweispaltig, zusammengedrückt.

Frucht: eine Kapset, ist eckrund: herzförmig, zusammengedrückt, mit Borsten besetzt, zweiflappig, springt an den Ecken auf, einschrig, die innere Haut zweiflappig.

Saam: sind zahlreich, kreiselförmig, mit einem abgestuften Nabel: der Boden gleichbreit, der Länge laufend, mitten an die Klappen geheftet.

709. Sloanee. *Sloanea*. † G. 655. *Sloanea*
Phum. 15.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, sieben-spaltig: die Lappen halblanzförmig.

Krone: keine: (man wollte denn den Kelch dafür nehmen).

Staubf: viele Träger, sind pfriemenförmig, oben breiter, so lang als der Kelch: die Staubbeutel an den Seiten der Träger angewachsen.

Gg 3

Stempf:

470 XIII. Kl. mittelelen im Boden einges. Staubsf.

Stempfel: der Fruchtknoten ist im Kelch eingegraben: der Griffel pfriemensförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe spizig.

Frucht: eine Kapsel, ist groß, rundlich, stachelig, vierfächrig, vierklappig.

Saam: sind eyrund, stumpf, fleischig, mit langen Keimern.

Anm: Miller setzt sie unter die Buchen?

710. Trewie. Trewia. * G. 1239.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreiblättrig: die Blättgen eyrund, zurückgeschlagen, gefärbt, beständig.

Krone: keine: (man nähme denn den Kelch dafür).

Staubf: die Träger sind zahlreich, haarförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel einfach.

Stempfel: der Fruchtknoten ist unten: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist kreiselförmig, dreiseitig, befränzt, dreifächrig, dreiklappig.

Saam: sind einzeln, auf einer Seite erhaben, auf der andern flach.

Anm: ich vermuthete daß auch blosse männliche Blumen vorhanden sind.

711. Duttonbaum. Mamea. † G. 656. *Mamei Plum.* 4.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, zweytheillich: die Blättgen eyrund, eingetieft, lederartig, gefärbt, hinfällig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, abstehend, größer als der Kelch. Staubf:

Staubf: sehr viele Träger, sind haarförmig, sehr kurz: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich, eingedrückt: der Griffel walzenförmig, länger als die Staubfäden: die Narbe knöpsig, erhaben, beständig.

Frucht: eine Beere, ist fleischig, sehr groß, mit dem Griffel zugespitzt, kugelförmig, einsäckig.

Saam: viere, sind fast eckrund, rauh.

Anm: Jacquin hat männliche Blumen mit Zwittern vermischt, oder auch auf einer Pflanze allein getroffen.

712. *Jabotapita*. Ochna. †G. 657. *Jabotapita* Plum. 32.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilig: die Blättgen eckrund, abstehend, klein, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, abstehend, sehr stumpf: die Nägel so lang als der Kelch.

Staubf: die Träger sind zahlreich, kurz, eingeneigt: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist eckrund, endigt sich in einen geraden pfriemensförmigen Griffel: die Narbe einfach.

Frucht: der Boden ist rundlich, abgestutzt, fleischig, sehr groß; in diesen sind zwei bis fünf eckrunde, abstehende Beere mit der Basis eingegraben.

Saam: ein einzelner, eckrunder.

472 XIII. Kl. mit vielen im Boden einges. Staubf.

713. Blumenschaft. *Grias*. † G. 659.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, bechersförmig: die Mündung erst vierspaltig, dann zersissen.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, lederartig.

Staubf: die Träger sind zahlreich, borstenförmig, länger als die Krone, im Boden eingefügt: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist eingedrückt, im Kelch eingegraben: kein Griffel: die Narbe etwas dicke, viereckig, kreuzförmig ausgehöhlt.

Frucht: eine Steinfrucht, ist groß, einsäckrig, an den untern und obern Ende zugespitzt.

Saam: die Nuß mit acht Furchen gezeichnet.

714. Schönblatt. *Calophyllum*. G. 658. *Jacq.*
Calaba Plum.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen eyrund, eingetieft, gefärbt, hinsällig: die zwey äußeren kürzer.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter länglich, eingetieft, abstehend, die zwey äußeren kleiner.

Staubf: viele Träger (zehne *Jacq.*) sind fadenförmig, kurz: die Staubbeutel aufrecht, länglich.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig, stumpf.

Frucht: eine Steinfrucht, ist kugelförmig.

Saam:

Saam: die Nuß ist kugelrund, fast zugespitzt, sehr groß.

Anm: Jacquin hat männliche Blumen allein angetroffen.

715. Linde. *Tilia*. * G. 660. *Tournef.* 381.

Kelch: eine Blumendecke, ist viertheilig, eingetieft, gefärbt, fast so groß als die Krone, hinfällig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, stumpf, an der Spitze gekerbt.

Staubf: sehr viele Träger (drehsig und drüber), sind pfriemensförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe fünfeckig: stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist lederartig, kugelrund, fünfsächrig, fünfklappig, springt an der Basis auf.

Saam: sind einzeln, rundlich.

Anm: gemeiniglich kommt nur ein Saame zur Reife, welcher die übrigen fehlschlagenden auf die Seite drückt, daß man die Kapsel, wenn sie ohne Aufmerksamkeit betrachtet wird, leicht für einsächrig hält.

Die Americanische *L. T. americana* hat fünf Schuppen um den Fruchtknoten herumstehen, welche in die Nägel der Kronblätter eingefügt sind, D. Kalin.

474 XIII. Kl. mit dickem im Boden einges. Staubf.

716. *Laetie*. *Lactia*. † G. 661. Koeppings Reisen
190. Jacq.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen länglich, eingetieft, zurückgeschlagen, gefärbt, abwehrend.

Krone: keine, oder fünfblättrig.

Staubf: die Träger sind zahlreich, haarförmig, etwas kürzer als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, endigt sich in den Griffel, welcher fadenförmig, länger als die Staubfäden ist: die Narbe knöpfig, eingedrückt.

Frucht: eine Beere, ist kugelförmig, fast dreieckig, mit drei Strichen gezeichnet, einsäckig, inwendig mit einer knorpeligen Haut versehen.

Saam: sehr viele, sind eingestreuet, eckig, mit einem markigen Umschlage bekleidet.

Anm: die vollständige *Laetie* *L. completa* hat fünf Kronblätter, eine dreiflappige Kapsel.

Die blätterlose *L. aperala*, eine fleischige Beere.

717. **Kopfnuß**. *Caryocar*. Mant. 1314. von Herrn Allemand.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünftheilig, gefärbt: die Lappen stumpf, eingetieft, hinfällig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eiförmig, eingetieft, groß.

Staubf: die Träger zahlreich, fadenförmig: die Staubbeutel länglich.

Stempf:

Stempel: der Fruchtknoten kugelförmig: vier (zuweilen weniger) Griffel: die Narben stumpf.

Frucht: eine Steinfrucht, ist fleischig, kugelförmig, sehr groß.

Saam: die vier Nüsse (1-4.) eiförmig: dreiseitig, mit neßförmigen Furchen gezeichnet, an der Nacheckig.

718. **Ganiter.** *Elaeocarpus.* † G. 663. *Burm.*

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen lanzenförmig, spitzig, gleichförmig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter zerstückt: zerrissen, gleichförmig, so lang als der Kelch.

Staub: zwanzig Träger, sind sehr kurz, im Boden eingefügt: die Staubbeutel gleichbreit, kürzer als die Krone.

Stempel: der Fruchtknoten ist zugespitzt: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe spitzig.

Frucht: eine Steinfrucht, ist rund.

Saam: die Kern ist kraus, kugelförmig.

Anm: oft fehlt der fünfte Theil der Zahl in den Theilen der Blume.

719. **Kopfbau.** *Lecythis.* G. 664. *Loefling's Reisen* 189. *Jacq.* 109.

Kelch: die Blumendecke ist sechsblättrig: die Blättgen rundlich, eingetieft, beständig.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter länglich, stumpf, flach, sehr groß; die zwei obersten stehen weit ab.

Honig:

476 XIII. Kl. mit vielen im Boden einges. Staubf.

Honigbehälter ist kronblätterförmig, einblättrig, zungenförmig, an der Basis flach, für den Fruchtknoten durchbohrt, gerändert: das Züngelgen von der untern Seite der Blume aufwärts eingeschlagen, gleichbreit, auswendig erhaben, an der Spitze dicke, eyrund, bedeckt mit den Staubfäden die Fruchtwerkzeuge.

Staubf. die Träger sind häufig, mitten innerhalb der Basis des Honigbehältnisses eingefügt, sehr kurz, oben dicker: die Staubbeutel länglich, klein.

Stempel: der Fruchtknoten ist eingedrückt, zugespitzt, mit dem Blumenboden umgeben: der Griffel sehr kurz: die Narbe etwas stumpf, kegelförmig.

Frucht: ist an der Basis rundlich, holzig, oberwärts mit den Ueberbleibseln des Kelchs bekränzt, abgestuht, fast vierfächrig, quergespalten, der Deckel kreisrund.

Saam: wenige, glänzende, am Rande rauh.

720. Polierstrauch. Delima. † G. 672.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eyrund, stumpf, gleichförmig, beständig.

Krone: keine.

Staubf. die Träger sind zahlreich, haarförmig, meist so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist eyrund: der Griffel walzenförmig, so lang als die Blume: die Narbe einfach, beständig.

Frucht:

Erste Ordnung, mit einem Staubwege. 477

Frucht: (eine Steinfrucht)? ist weit grösser als der Kelch, eckrund, zugespitzt, zweiflappig.

Saam: zwey.

721. Väterie. Vateria. G. 666.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfspaltig, spitzig, klein, beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eckrund, abstehend.

Staubf: die Träger sind zahlreich, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel einfach, kurz: die Narbe knöpfig.

Frucht: eine Kapsel, ist kugelförmig, lederartig, sitzt auf dem zurückgeschlagenen Kelche, mit drey Näthen gezeichnet, einfächrig, dreiflappig.

Saam: einer, ist eckrund.

722. Mengelie. Mentzelia. † G. 670. Plum. 6. Jacq.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, abstehend, oben, hinfällig: die Blättgen lanzettförmig, eingetieft.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter verkehrt-eckrund, etwas länger als der Kelch, abstehend.

Staubf: sehr viele Träger, sind borstenförmig, aufrecht; die äusseren oberwärts häutig: die Staubbeutel rundlich.

Stempel: der Fruchtknoten ist walzenförmig, sehr lang, unten: der Griffel borstenförmig, so lang als die Krone: die Narbe einfach, stumpf.

Frucht:

478 XIII. Kl. mit vielen im Boden eingef. Staubf.

Frucht: eine Kapsel, ist walzenförmig, lang, einfach-
rig, an der Spitze dreyklappig.

Saam: wenige, sind länglich, eckig.

723. Loofe. Loofa. Syst. Nat. T. II. 1286. p. 364.
nach der Beschreibung des Hn. Jacquin.

Belch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, oben,
beständig: die Blättgen lanzenförmig, weit ab-
stehend; an der Seite, zurückgeschlagen.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter verkehrt-ey-
rund, kappenförmig, groß, abstehend, laufen an der
Basis in schmale Nadel aus.

Das Honigbehältniß aus fünf Blättern, stehen
mit Kronblättern wechselseitig, sind in einen spizig-
en Kegeleingeneigt, etwas kürzer als die Krone,
lanzenförmig, runzlich, mit doppelten Grannen be-
setzt.

Staubf: sehr viele Träger, sind haarförmig, länger
als das Honigbehältniß, bey jedem Kronblatte
15-17: die Staubbeutel queraufgelegt, rund-
lich.

Stempf: der Fruchtknoten ist fast eyrund, mit Saas-
men angefüllt: der Griffel fadenförmig, auf-
recht, so lang als die Staubfäden: die Narbe
einfach, stumpf.

Frucht: eine Kapsel, ist kreffelförmig, einfachrig,
an der Spitze dreyklappig: die Klappen halben-
rund, spizig, abstehend.

Saam: sehr viele, sind eyrund, klein: die drey Böden
gleichbreit, so lang als die Kapsel.

724. La-

724. *Lagerströmie*. *Lagerstroemia*. G. 667.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, sechsspätzig, glockenförmig, etwas spitzig, glatt.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter eiförmig, stumpf, kraus, wellenförmig, zusammengedreht: die Narbelsäden fadenförmig, länger als der Kelch, im Boden eingefügt.

Staub: sehr viele Träger, sind fadenförmig, länger als der Kelch; die äußersten sechs doppelt so dick, länger als die Kronblätter: die Staubbeutel eiförmig, queraufgelegt.

Stempel: der Fruchtknoten ist fast kugelförmig: der Griffel fadenförmig, so lang als die längeren Staubfäden: die Narbe einfach.

Frucht:

Saam:

725. *Thee*. *Thea*. † G. 668. *Kaempfer*.

Kelch: eine Blumendecke, ist sechstheilig, sehr klein, flach: die Blättgen rund, stumpf, beständig.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, gleichförmig, groß.

Staub: die Träger sind zahlreich (200 ohngefähr) fadenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist kugelförmig: der Griffel pfriemensförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe dreifach.

Frucht: eine Kapsel, ist aus drei Kugeln zusammengewachsen, dreifächrig, springt an der Spitze in drei Stücke auf.

Saam:

480 XIII. Kl. mit vielen im Boden einges. Staubf.

Saam: sind einzeln, kugelförmig, einwärts eckig.

Arm: die alleweil angegebene Merkmale trifft man bei den meisten Blumen an: aber ich habe andere Blumen, auf einem andern Baum gesehen, welchen Hill grünen Thee nennt, bei diesen war der

Kelch: eine Blumenhülle aus fünf Blättern, sehr klein: die Blättgen kreisförmig, beständig.

Krone: die äußeren drei Blätter gleichförmig, mittlerer Größe.

Die inneren sechs Blätter gleichförmig, sehr groß.

726. Naglein. *Caryophyllus*. † G. 669. *Caryophyllus aromaticus* Tournef. 432. *Caryophyllodendron*. Baill. Paris. Abhandlung 1722.

Kelch: die Hülle des Fruchtknotens ist oben, viertheilig, spitzig, klein, beständig.

Die Hülle der Staubfäden ist oben, vierblättrig: die Blättgen rundlich, eingetieft, hinfällig.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, gefaltet, kleiner als die Hülle der Staubfäden.

Staubf: die Träger sind zahlreich, haarförmig: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten, länglich, groß, endigt sich in die Hülle des Fruchtknotens: der Griffel einfach, in den viereckigen Boden eingesügt: die Narbe einfach.

Frucht:

Frucht: ist enförmig, einfächrig, mit einem Nabel versehen, endigt sich in die verhärtete eingeneigte Decke des Fruchtknotens.

Saam: einer, ist eyrund, groß.

727. Ciste. Cistus. * G. 673. *Tournef.* 136.
Helianthemum. *Tournef.* 128.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, beständig: die Blättgen rundlich, eingetieft; die zwey untersten wechseltweise stehenden kleiner.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, flach, abstehend, sehr groß.

Staubf: die Träger zahlreich, haarförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich, klein.

Stempel: der Fruchtknoten ist ründlich: der Griffel einfach, so lang als die Staubfäden: die Narbe flach, freisrund.

Frucht: eine Kapsel, ist rundlich, mit dem Kelche bedeckt.

Saam: sind zahlreich, rundlich, klein.

Anm: das wesentliche Merkmal besteht in den zwey wechselweise stehenden kleinern Kelchblättgen.

Tourneforts Helianthemum, ist wegen der einfächrigen, dreynklappigen Kapsel unterschieden worden.

Tourneforts Cistus hat eine fünf- oder zehnfächrige Kapsel.

482 XIII. Kl. mit vielen im Boden einges. Staubf.

728. Prockie. Prockia. G. 674. nach der Beschreibung des berühmten Herrn Brown in Briefen aus Amerika.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreiblättrig: die Blättgen eyrund, (selten zwey kleine Blättgen an der Basis).

Krone: keine.

Staubf: die Träger sind zahlreich, haarförmig, so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stemp: der Fruchtknoten ist rundlich, fast fünfzellig: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe etwas stumpf.

Frucht: eine Beere, ist fünfseitig.

Saam: sehr viele.

729. Trilix. Trilix. Mart. 1313. Jacquiniæ Mutis.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreiblättrig: die Blättgen eyrund, spizig, abstehend, flach, beständig.

Krone: ist dreiblättrig: die Blätter lauzenförmig, spizig, kleiner als der Kelch.

Staubf: die Träger zahlreich, haarförmig, so lang als die Krone: die Staubbeutel rundlich, zweyknöpfig, sehr klein.

Stemp: der Fruchtknoten fünfseitig: der Griffel walzenförmig: die Narbe einfach.

Frucht: eine Beere, ist fast fünfseitig, fünfachsig, mit dem Kelche bedeckt.

Saam: sind zahlreich, rundlich, klein.

730. Mus-

730. Muspflanze. *Corchorus*. * G. 675. *Tournef.* 135.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen gleichbreit: lanzenförmig, spitzig, aufrecht, hinfällig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, stumpf, unterwärts schmaler, aufrecht, so lang als der Kelch.

Staubf: die Träger sind zahlreich, haarförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel klein.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, gefurchet: der Griffel dicke, kurz: die Narbe zweispaltig.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, fünffächrig, fünfklappig.

Saam: sehr viele, sind eckig, zugespitzt.

Anm: die schotige Muspfl. *C. filiquosus* hat eine gleichbreite zusammengedrückte Schote, mit zwei Fächern und zwei Klappen.

Die zottige und Kapsel Muspfl. *C. hirsutus* und *Capularis*, rundliche zugestumpfte Kapseln.

731. Seguiere. *Seguiera*. G. 676. *Loefl. Reif.* 191.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, abstehend: die Blättgen länglich, eingetieft, gefärbt, beständig.

Krone: keine, (oder man müste den Kelch dafür annehmen).

Staubf: sehr viele Träger, sind haarförmig, abstehend, länger als der Kelch: die Staubbeutel länglich, etwas flach.

5 b 2

Stempf:

484 XIII. Kl. mit vielen im Boden eingef. Staubf.

Stempf: der Fruchtknoten ist länglich, zusammengebrückt, oberwärts häutig, an der einen Seite dicker: der Griffel sehr kurz, an der dickern Seite des Fruchtknotens: die Narbe einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist länglich, mit einem grossen Brämen besetzt; die eine Seite gerader, dicker, an beyden Seiten der Basis mit drey kleinern Brämen versehen, einfächrig, springt nicht auf.

Saam: einer, ist länglich, glatt.

732. Cofer. Symplocos. G. 677. Jacq.

Kelch: eine Blumendecke, ist einblättrig, halb fünfspaltig, klein: die Lappen rundlich, aufrecht.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, stumpf, aufrecht, oberwärts weit abstehend.

Staubf: sehr viele Träger, sind pfriemenförmig, flach, kürzer als die Kronblätter, in vier Reihen an die Kronröhre angewachsen, die untersten am kürzesten: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist rundlich: der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden: die Narbe knöpfig, fast drespsaltig.

Frucht: - - - - -

Saam: - - - - -

Zweyte

Zweyte Ordnung.

Mit zwey Staubwegen Digynia.

733. Pöonie. *Paeonia*. G. 678. *Tournef.* 146.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, klein, beständig: die Blättgen rundlich, eingetieft, zurückgeschlagen, ungleich in der Größe und Lage.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, an der Basis schmaler, abstehend, sehr groß.

Staubf: die Träger sind zahlreich (300 ohngefehr) haarförmig, kurz: die Staubbeutel länglich, viereckig, aufrecht, vierfährig, groß.

Stempf: zwey Fruchtknoten, sind eyrund, aufrecht, filzig: keine Griffel: die Narben zusammengedrückt, länglich, stumpf, gefärbt.

Frucht: zwey Kapseln, sind eyrund: länglich, zurückgeschlagen: abstehend, filzig, einfährig, einflappig, springen nach der Länge einwärts auf.

Saam: viele, sind eyförmig, glänzend, gefärbt, an der Naht, welche aufspringt, befestigt.

Anm: die Anzahl der Fruchtknoten scheint am natürlichsten zwey zu seyn, doch ändert sie in den Arten sehr ab, bis auf fünfe aber steigt sie nicht leicht.

734. Curate. *Curatella*, * G. 679. *Loefl. Reif.* 260.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, zugerundet: die Blättgen rundlich, eingetieft; das innere fünfte den Kronblättern sehr ähnlich.

Krone: ist vier- oder dreyblättrig: die Blätter rundlich, eingetieft, dem Kelche sehr ähnlich.

h b 3

Staubf:

486. XIII. Kl. mit vielen im Boden eingef. Staubf.

Staubf: sehr viele Träger, sind fadenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel rundlich.

Stempf: der Fruchtknoten ist zweitheilig, rundlich: die zwey Griffel fadenförmig, aufrecht, so lang als die Staubfäden: die Narben knospenförmig.

Frucht: eine Kapsel, ist zweysächrig, zweitheilig: die Lappen rundlich, einsächrig.

Saam: zwey, sind länglich, glänzend.

735. Hakenknopf. *Calligonum*. † G. 680. *Polygonoides Tournef.* 478.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen rundlich, eingetieft, beständig.

Krone: keine.

Staubf: Träger, sehr viele, kleine: die Staubbeutel zweyknospenförmig.

Stempf: der Fruchtknoten ist eckrund: kein Griffel: die zwey Narben stumpf.

Frucht: ist eckrund, zusammengedrückt, gestreift, borstig, mit zurückgerollten zweyspaltigen Spizen, beständig.

Saam: ist wie die Frucht gestaltet, bedeckt.

Dritte Ordnung:

Mit drey Staubwegen *Trigynia*.

736. Rittersporn. *Delphinium*. *G. 681. *Tournef.* 241.

Kelch: keiner.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter ungleichförmig, in Kreis gestellt, wovon

a) das oberste vorwärts stumpfer als die übrigen, hinter:

hinterwärts in ein röhriges, gerades, langes und stumpfes Horn verlängert ist.

Die übrigen b. c. d. e. eyrund-lanzenförmig, abste-
hend, fast gleichförmig sind.

Das Honigbehältniß ist zwenspaltig, vorwärts
in dem Obertheile des Kreises der Kronblätter an-
gebracht; hinterwärts verlängert, von der Röhre
des Kronblatts a. umhüllt.

Staubf: sehr viele Träger (15 oder 30) sind pfrie-
menförmig, an der Basis breiter, sehr klein, gegen
das Kronblatt a eingebogen; die Staubbeutel
aufrecht, klein.

Stempel: drey oder ein Fruchtknoten, sind eyrund,
endigen sich in die Griffel von der Länge der
Staubfäden: die Narben einfach, zurückge-
schlagen.

Frucht: so viel Kapseln als Fruchtknoten, sind ey-
rund-pfriemenförmig, gerade, einflappig, springen
einwärts auf.

Saam: sehr viele eckige.

Anm: die erste und zweyte Art hat drey Stempel:
das innere Honigbehältniß einblättrig.

Die meisten Arten haben ein zweyblättriges Honigbe-
hältniß, welches in der Lage eben die Gestalt hat
als das einblättrige Honigbehältniß der andern
Arten.

488 XIII. Kl. mit vielen im Boden eingef. Staubf.

737. Sturmhut. Aconitum. * G. 682. Tour-
nef. 239. 240.

Belch: keiner.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter ungleichför-
mig, paarweise einander entgegengesetzt.

a Das oberste ist helmförmig: röhrig, verkehrt,
mit dem Rücken aufwärts gerichtet, stumpf; die
Spitze nach der Basis zurückgeschlagen, zugespitzt,
der Basis womit es fest sitzt gegenüberstehend.

b und c zwey zur Seiten, sind breit, rundlich,
einander gegenüberstehend, eingeneigt.

d und e die zwey untersten, nach unten ge-
richtet.

Zwey Honigbehältnisse, sind unter dem Blatte
a verborgen, röhrig, überhängend, an der Mün-
dung schief, der Schwanz auswärts gekrümmt, sitzen
auf pfriemenförmigen langen Stielgen.

Sechs Schüppgen sind sehr kurz, gefärbt, mit dem
Honigbehältnissen im Kreiß gestellt.

Staubf: sehr viele Träger, sind pfriemenförmig, sehr
klein, an der Basis breiter, gegen das Kronblatt a
eingebogen: die Staubbeutel aufrecht, klein.

Stempf: drey (oder fünf) Fruchtknoten, sind
länglich, endigen sich in Griffeln von der Länge
der Staubfäden: die Narben einfach, zurückge-
schlagen.

Frucht: so viel Kapseln als Fruchtknoten, sind en-
rund: pfriemenförmig; gerade, einklappig, springen
einwärts auf.

Saam: sehr viele, eckige, runzliche.

Vierte

Vierte Ordnung:

Mit vier Staubwegen Tetragynia.

738. Bierhorn. Tetracera. † G. 683.

Kelch: eine Blumendecke; ist sechsblättrig: die Blättgen rundlich, beständig, abstehend; die äußern wechselseitig stehenden kürzer.

Krone: keine, (zum wenigsten habe ich keine gesehen).

Staubf: die Träger zahlreich, einfach, so lang als der Kelch, beständig: die Staubbeutel einfach.

Stempel: vier Fruchtknoten sind eiförmig, von einander abstehend: die Griffel pfriemenförmig, sehr kurz: die Narben stumpf.

Frucht: vier Kapseln, sind eiförmig, zurückgeschlagen, einflappig, springen an der obersten Naht auf, eiförmig.

Saam: sind einzeln, rundlich, eingehüllt.

Fünfte Ordnung:

Mit fünf Staubwegen Pentagynia.

739. Akeley. Aquilegia. * G. 684. Tournef. 242.

Kelch: keiner.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter lanzettförmig-eiförmig, flach, abstehend, gleichförmig.

Fünf Honigbehältnisse, sind gleichförmig, mit Kronblättern abwechselnd; jedes ist hornförmig, oberwärts nach und nach erweitert, die schiefe Mündung steigt auswärts auf, einwärts ist sie an

Hb 5

den

490 **XIII. Kl. mit vielen im Boden eingef. Staubf.**

den Boden befestiget; unterwärts in eine lange verdünnte Röhre verlängert, an der Spitze stumpf.

Staubf: sehr viele Träger (30 bis 40) sind pfriemenförmig, die äussern kürzer: die Staubbeutel länglich, aufrecht, so hoch als die Honigbehältnisse.

Stumpf: fünf Fruchtknoten, sind eiförmig-länglich, endigen sich in pfriemenförmige Griffel, die länger als die Staubfäden sind: die Narben aufrecht, einfach.

Zehn Spreublättgen, sind runzlig, kurz, unter scheiden die Fruchtknoten und hüllen sie ein.

Frucht: fünf Kapseln, sind walzenförmig, gleichlaufend, gerade, zugespitzt, einflappig, springen an der Spitze einwärts auf.

Saam: sehr viele, sind eiförmig, mit einer Rückenschärfe, an die Naht, welche aufspringt, befestiget.

740. Nardensaame. Nigella. * G. 685. Tournef. 134.

Kelch: keiner (denn die Blumenblätter (folia floralia) einiger Arten darf man für keine Blumendecke halten).

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eiförmig, flach, stumpf, abstehend, an der Basis schmaler.

Acht Honigbehältnisse, sind in Kreis gestellt, sehr kurz: jedes ist zweilippig: die äussere Lippe grösser, steht tiefer, zweispaltig, flach, erhaben, mit zwei Löffeln gezeichnet: die innere Lippe kürzer, schmaler, geht aus den eiförmigen in einen Strich über.

Staubf:

Fünfte Ordnung, mit fünf Staubzweigen. 491

Staubf: sehr viele Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Kronblätter; die Staubbeutel zusammengedrückt, stumpf, aufrecht.

Stempf: etliche Fruchtknoten (fünfe bis zehne) sind länglich, erhaben, zusammengedrückt, aufrecht, endigen sich in die Griffel, welche pfriemenförmig, eckig, sehr lang, aber zurückgerollt, beständig sind: die Narben längst den Griffeln angewachsen.

Frucht: so viel Kapseln als Fruchtknoten, sind länglich, zusammengedrückt, zugespitzt, einwärts durch eine Naht verbunden, springen oben einwärts auf.

Saam: sehr viele, eckige, rauhe.

Anm: die morgenländische *M. M. orientalis* trägt zehn Stempel, welche gerade, länger als die Krone sind: der Saame häufig verändert.

741. Reaumuria. Reaumuria. G. 686. Wafselquist.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig, sparrig: die Blättgen pfriemenförmig, zugespitzt, beständig: die Keilern wie Dachziegelu geordnet.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter länglich, gleichförmig, aufsteigend, kaum grösser als der Kelch, an der Spitze auswärts gebogen.

Fünf Honigbehältnisse bey der Verbindung der Kronblätter, bestehen aus einer halblanzenförmigen Platte, welche an der untern Seite der Kronblätter angewachsen, dem andern gefranzten Rande entgegen gesetzt ist.

Staubf: die Träger sind zahlreich, so lang als der Kelch: die Staubbeutel rundlich.

Stempf:

492 XII. Kl. mit vielen im Boden eingef. Staubf.

Stempel: der Fruchtknoten ist rundlich: die fünf Griffel fadenförmig, gerade, zusammengedrückt, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht: eine Kapsel, ist eiförmig, fünffächrig, fünfklappig.

Saam: sind zahlreich, länglich, allenthalben wollig, die Wölke aufrecht.

Anm: die Honigbehälter sind besonders, fast wie in dem Kinnonblatte *Hydrophyllum*, aber zur Seite der Kronblätter.

Sechste Ordnung:

Mit sechs Staubwegen Hexagynia.

742. Krebscheere. Stratiotes. *G. 687. Aloides Boerb. lugd. 2. p. 172.

Kelch: eine Scheide, ist zweiblättrig, einblüthig, zusammengedrückt, stumpf, eingeneigt, an beiden Seiten mit einer vorstehenden Rückenschärfe, beständig.

Die Blumendecke einblättrig, dreitheilig, aufrecht, hinfällig.

Krone: ist dreiblättrig: die Blätter verkehrt-herzförmig, aufrecht: abstehend, noch einmal so groß als der Kelch.

Staubf: zwanzig Träger, sind so lang als die Blumendecke, im Boden eingefügt: die Staubbeutel einfach.

Stempel: der Fruchtknoten ist unten: die sechs Griffel zweitheilig, so lang als die Staubfäden: die Narben einfach.

Frucht:

Siebente Ordnung, mit vielen Staubwegen. 493

Frucht: eine Beere, die mit einer Kapsel bedeckt, eiförmig, an beiden Enden dünner, sechseckig, sechs-
sädrig ist.

Saam: sehr viele, sind länglich, eingetrümmelt, fast ger-
brämt.

Siebente Ordnung:

Mit vielen Staubwegen Polygynia.

743. Dillene. Dillenia. † G. 688.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die
Blättgen rundlich, eingetieft, lederartig, groß,
beständig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, ein-
getieft, fast lederartig, groß.

Staubf: die Träger sind sehr zahlreich, stellen eine
Kugel für: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempf: Fruchtknoten (obngekehr) zwanzig, sind
eiförmig: länglich, zugespitzt, zusammengedrückt, ein-
wärts verbunden: die Griffel fehlen: die Mar-
ken lanzenförmig, auswärts flach, groß, bestän-
dig, machen zusammen einen Stern.

Frucht: ist rundlich, äußerlich mit so viel Kapseln,
als Fruchtknoten waren, bedeckt, die Kapseln läng-
lich, laufen der Länge, mit einer Furche getheilt;
einwärts ist der säulenförmige sehr grosse markige
Boden.

Saam: sind zahlreich, sehr klein, unter den Kapseln
verstreut.

744. Stern-

294 XHL. Bl. mit vielen im Boden eintigef. Staubf.

744. *Sternaria*: *micium*. Siehe Mant. II. p. 187. Ellis in Philos. Trans. 1770. von einer frischen Blume.

Kelch: eine Blumendecke, ist sechsblättrig, hinfällig; die dreyn untern Blättgen eysförmig; die dreyn obern: abwärts, schmaler, kronblätterartig.

Krone: aus sieben und zwanzig Blättern, sind in drei Kreise vertheilt; die neun untersten stumpf, eingetieft; die mittlern neune kürzer, schmaler; die innersten neune noch kürzer und schmaler.

Staubf: Träger, sehr viele, (30) kurz, niedergedrückt; die Staubbeutel aufrecht, länglich, stumpf, ausgeschnitten.

Stempel: Fruchtknoten sehr viele (20), in Kreis gestellt, endigen sich in die Griffel, welche sehr kurz, abstehend sind: die Narben ganz oben an der Seite des Griffels, länglich.

Frucht: viele Kapseln, sind eyrund, zusammengedrückt, hart, in einen Kreis von einander gesperrt, zweyflappig.

Saam: einzeln, eyrund, etwas zusammengebrückt, glänzend.

745. *Sambacca*, *Liriodendrum*. * G. 689. *Tulipifera* Catesb. 48.

Kelch: eine besondere Hülle, ist zweyblättrig: die Blättgen dreieckig, flach, hinfällig.

Die Blumendecke ist zweyblättrig: die Blättgen länglich, eingetieft, abstehend, kronblätterartig, hinfällig.

Krone:

Siebente Ordnung, mit vielen Staubwegen. 493

Krone: ist sechsblättrig; glockenförmig: die Blätter spatenförmig, stumpf, an der Basis rinnenförmig; die drei äussern hinfällig.

Staubf: die Träger sind zahlreich, kürzer als die Krone, gleichbreit, in den Fruchtknoten eingefügt: die Staubbeutel gleichbreit, längst den Seiten der Träger angewachsen.

Stempel: die Fruchtknoten sind zahlreich, in einer Regel gestellt: kein Griffel: die Narben kegelförmig.

Frucht: keine. Die Samen sind wie Dachziegel in einen zapfenförmigen Körper über einander gelegt.

Saam: sind zahlreich, endigen sich in eine lanzettförmige Schuppe, an der Basis der Schuppe schieben sie an der innern Seite eine spitzige Ecke hervor, die Basis zusammengedrückt, spitzig.

746. Magnolie. *Magnolia*. * G. 690. *Plum.* 7.
Dill. ekh. 168.

Kelch: eine Blumenbedeckung, ist dreiblättrig: die Blättchen eiförmig, eingetieft, kronblattförmig, hinfällig.

Krone: ist neunblättrig: die Blätter länglich, eingetieft, stumpf, an der Basis schmaler.

Staubf: die Träger sind zahlreich, kurz, zusammengedrückt, in den gemeinschaftlichen Boden der Stempel unterhalb den Fruchtknoten eingefügt: die Staubbeutel gleichbreit, zu beiden Seiten am Rande der Träger angewachsen.

Stempel: die Fruchtknoten sind zahlreich, eiförmig, länglich, bedecken den keulenförmigen Boden: die Griffel

496 **XIII. Kl. mit vielen im Boden eingef. Staubf.**

Griffel auswärts gekrümmt, zusammengedreht, sehr kurz: die **Marben** rauch, laufen längst dem Griffel hin.

Frucht: ein Zapfen, ist eyrund, mit **Kapseln** bedeckt, welche zusammengedrückt, rundlich, fast wie Dachziegeln über einander gelegt, gedrängt, spitzig, einschädrig, zweyflappig, aufstehend sind, springen auswärts auf, fallen nicht ab.

Saam: sind einzeln, rundlich, beerartig, hängen an einem Faden aus der Oeffnung jeder Schuppen des Zapfens herunter.

747. **Michelia. Michelia.** † G. 691.

Kelch: die Blumendecke ist dreyblättrig: die Blättgen kronblätterförmig, länglich, eingetieft, hinfällig.

Krone: aus achtzehn Blättern, sind lanzenförmig; die äussern grösser.

Staubf: sehr viele Träger; sind pfriemenförmig, sehr kurz: die Staubbeutel aufrecht, spitzig.

Stempel: die Fruchtknoten sind zahlreich, in eine längliche Nöhre wie Dachziegeln gelegt: die Griffel fehlen: die **Marben** zurückgeschlagen, stumpf.

Frucht: so viel Beere als Fruchtknoten, sind kugelförmig, einschädrig, in eine Traube vertheilt.

Saam: viere, sind auf einer Seite erhaben, auf der andern eckig.

748. **Seil-**

748. Seilgewächs. Uvaria. † G. 692.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreitheilig, flach: die Blättgen eckrund, spizig, beständig.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter kanzelförmig, aufsteigend, absteigend, länger als der Kelch.

Staub: keine Träger: die Staubbeutel sind zahlreich, abgestutzt, länglich, bedecken den Fruchtknoten, auf welchem sie aufsitzen.

Stempel: der Fruchtknoten ist eckrund, mit den Staubbeuteln bedeckt: die Griffel zahlreich, so lang als die Staubbeutel, endigen das Knöpfgen: die Narbe stumpf.

Frucht: zahlreiche Beere, sind getrennt, kugelförmig, gestielt; an einem langen Boden angeheftet.

Saam: sehr viele.

749. Flaschenbaum. Annona. † G. 693. *Guanabanus Plum.* 10.

Kelch: eine Blumendecke, ist dreiblättrig, klein: die Blättgen herzförmig, eingetieft, zugespitzt.

Krone: ist sechsblättrig: die Blätter herzförmig, aufsteigend: die drei äußern wechselseitig stehenden kleiner.

Staub: die Träger sind nicht merklich: die Staubbeutel zahlreich, im Boden des Fruchtknotens eingefügt.

Stempel: der Fruchtknoten sitzt auf einem runden Boden, ist rundlich: die Griffel fehlen: die Narben stumpf, zahlreich, bedecken den ganzen Fruchtknoten.

Frucht: eine Beere, ist sehr groß, eckrund, fast kugelförmig, mit einer schuppigen Rinde bedeckt, einsäckig.

Saam: sehr viele, sind hart, eckrund-länglich, im Kreis gestellt, eingestreut.

498 XII. Kl. mit vielen im Boden eingef. Staubf.

750. Windblume. Anemone. *G. 694. Tournef. 147. *Anemonoides* Dill. gen. 4. Baill. Paris. Abhandlung 1719. *Anemone-Ranunculus* Dill. gen. 4. *Hepatica* Dill. gen. 5. *Pulsatilla* Tournef. 148.

Kelch: keiner.

Krone: die Kronblätter in zwey oder drey Reihen, in jeder dreye, längliche.

Staubf: die Träger sind zahlreich, haarförmig, halb so lang als die Krone: die Staubbeutel zweyknöpfig, aufrecht.

Stempel: die Fruchtknoten sind zahlreich, in ein Knöpfgen geballt: die Griffel zugespitzt: die Narben stumpf.

Frucht: keine: der Boden ist kugelförmig oder länglich, ausgehöhlt: getüpfelt.

Saam: sehr viele, sind zugespitzt, behalten den Griffel.

Anm: Dillens *Hepatica* hat eine dreiblättrige Blumendecke, die aber von der Blume abgerückt ist, oder eine Hülle.

Tourneforts *Pulsatilla* eine vielspaltige, blättrige Hülle, die Saamen geschwänzt, haarig.

Dillens *Anemonoides* und *Hepatica* nackte Saamen ohne federige Schwänze.

751. Doppelblume. Atragene. G. 695.

Kelch: eine Blumendecke, ist vierblättrig: die Blättgen eiförmig, abstehend, stumpf, hinfällig.

Krone: aus zwölf Blättern, sind gleichbreit, an der Basis sehr schmal, stumpf, abstehend.

Staubf: sehr viele Träger, sind sehr kurz: die Staubbeutel länglich, zugespitzt, kürzer als der Kelch.

Stempel:

Stehende Ordnung, mit vielen Staubwegen. 499

Stempel: sehr viele Fruchtknoten, sind länglich:
die Griffel rauch: die Narben einfach, so lang
als die Staubbeutel.

Frucht: keine.

Saam: sehr viele, endigen sich in einen haarigen Schwanz.

752. *Piense. Clematis.* * G. 696. *Dill. elth.* 73.

Clematitis Tournef. 150. *Viticella*

Dill. gen. 14.

Kelch: feiner.

Krone: ist vierblättrig: die Blätter länglich, lose.

Staub: sehr viele Träger, sind pfriemenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel an den Seiten der Träger angewachsen.

Stempel: sehr viele Fruchtknoten, sind rundlich, zusammengedrückt, endigen sich in Griffel, die pfriemenförmig, länger als die Staubfäden sind: die Narben einfach.

Frucht: keine: der Boden knöpsig, klein.

Saam: sehr viele, sind rundlich, zusammengedrückt, mit dem Griffel (von verschiedener Gestalt) versehen.

Anm: Tourneforts *Clematitis* hat lanzenförmige Kronblätter: der Saame eine sehr lange rauche Borste. 12 Art.

Die Brennwurz *Flammula* hat acht Stempel, kreisrunde Saamen, mit einer sehr langen Feder 9.

Walldrebe *Viticella*, hat deltaförmige Kronblätter: Saamen mit einer hakenförmigen nackten Spitze I. 2. 3. die aufrechte Brennwurz *C. recta* fünf Kronblätter II.

Die virginische und zweiblühige L. *C. virginiana et dioica* haben völlig getrennte Geschlechter. 5. 6.

500 XIII. Kl. mit vielen im Boden eingef. Staubf.

753. Unstetkraut. *Thalictrum*. *G. 697. *Tournef.* 270.

Kelch: keiner, (man müste den die Krone dafür annehmen).

Krone: ist vierblättrig: die Blätter rundlich, stumpf, eingetieft, schwindend.

Staubf: sehr viele Träger, sind oberwärts breiter, zusammengedrückt, länger als die Krone: die Staubbeutel länglich, aufrecht.

Stempel: viele sehr kurze Stielgen: viele Fruchtknoten sind meistens gestielt, rundlich: die Griffel fehlen: die Narben etwas dicke.

Frucht: keine.

Saam: viele, sind gefurchet, eckrund, ohne Schwanz.

Anm: *Cornuts* und das knollige *U. Th. Cornuti et tuberosum* haben eine fünfblättrige Krone.

Das zweiblättrige *U. dioicum Th.* hat völlig getrennte Geschlechter.

Das glattstämmige *U. Th. aquilegifolium* und das zusammengedrehte *Th. comortum* haben gestielte hängende, dreiseitig-gebräunte Saamen.

Die Anzahl der Staubfäden und der Stempel ist bei verschiedenen Arten verschieden.

754. *Adonis*. *Adonis*. *G. 698. *Dill. gen.* 4.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen stumpf, einget. etwas gefärbt, hinfällig.

Krone: aus fünf bis fünfzehn Blättern sind länglich, stumpf, glänzend.

Staubf: sehr viele Träger, sind sehr kurz, pfriemenförmig: die Staubbeutel länglich, eingebogen.

Stempel: sehr viele Fruchtknoten, sind in ein Knöpfgen gehäufte: die Griffel fehlen: die Narben spitzig, zurückgeschlagen.

Frucht:

Siebente Ordnung, mit vielen Staubwegen. 501

Frucht: keine: der Boden ist länglich, ährenförmig.

Saam: sind zahlreich, ungleichförmig, eckig, an der Basis bucklich, an der Spitze zurückgeschlagen, vorragend, ohne Schwanz.

755. Hahnenfuß. *Ranunculus*. *G. 699. *Tournef.* 149. a. c. *Ficaria* Dill. gen. 5. *Ranunculoides* Baillant. Par. Abb. 1719.

Kelch: eine Blumendecke, ist fünfblättrig: die Blättgen eckig, eingetieft, etwas gefärbt, hinfällig.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter stumpf, glänzend: die Nägel klein.

Das Honigbehältniß ist ein Grübgen an jedem Kronblatte über dem Nagel.

Staubf: sehr viele Träger, sind halb so lang als die Krone: die Staubbeutel aufrecht, länglich, stumpf, zweiknöpfig.

Stempel: die Fruchtknoten sind zahlreich, in ein Knöpfgen zusammengeballt: die Griffel fehlen: die Narben zurückgeschlagen, sehr klein.

Frucht: keine: der Boden hält den Saamen an sehr kleinen Stielgen.

Saam: sehr viele, sind ungleichförmig, von unbestimmter Gestalt, an der Spitze zurückgeschlagen.

Anm: das wesentliche Merkmal besteht in dem Honigbehältnisse. Siehe System. Nat. die übrigen Theile der Blume sind veränderlich, daher entsteht die grosse Verwirrung in dieser Gattung, wenn man das Honigbehältniß nicht annimmt.

Dieses Honigbehältniß ist bey einigen ein bloßes Grübgen, bey andern mit einem walzenförmigen Rande umgeben, bey noch andern mit einem ausgeschnittenen Schüppgen bedeckt.

502 XIII. Kl. mit vielen im Boden eingef. Staubf.

Das Scharbockskraut *Ficaria* 9. 8. hat einen drehblättrigen Kelch, viele Kronblätter. Bey einigen sind die Saamen rundlich, bey andern eingesdrückt, borstig, weniger.

Der ephœuartige *H. R. heredaceus* 37. hat nur 5 Staubfäden.

Der Sichel *H. R. falcatus* 36. hat Saamen mit einem schwerdförmigen Schwanz, der Kelch ist an der Basis mit einem Fortsatze versehen.

Der Wasserepf *R. sceleratus* 15. hat einen pfriemensförmigen Saamenboden, eine ährenförmige Frucht.

756. Trollblume. *Trollius*. * G. 700.

Kelch: keiner.

Krone: aus ohngefähr vierzehn Blättern, sind fast eyrund, hinfällig, in den drey äussern Reihen allemal drey, in der innern fünf.

Neun Honigbehälter, sind gleichbreit, flach, eingekrümmt, an der Basis einwärts durchbohrt.

Staubf: die Träger sind zahlreich, borstenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel aufrecht.

Stempel: die Fruchtknoten zahlreich, aufsteigend, säulenförmig: die Griffel fehlen: die Narben steifgespitzt, kürzer als die Staubfäden.

Frucht: zahlreiche Kapseln, sind in ein Knöpfchen zusammengebalt, eyrund, an der Spitze auswärtsgesbogen.

Saam: sind einzeln.

757. Doldecke. *Isopyrum*. * G. 701.

Kelch: keiner.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, gleichförmig, abstehend, hinfällig.

Fünf

Stiebente Ordnung, mit vielen Staubwegen. 503

Hanf Honigbehältnisse, sind im Bodenzwischen den Kronblättern eingefügt, gleichförmig, röhrig, sehr kurz, an der Mündung dreslappig; der äusseren Lappen grösser.

Staubf: die Träger sind zahlreich, haarförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel einfach.

Stempf: sehr viele Fruchtknoten, sind eyrund: die Griffel einfach, so lang als die Fruchtknoten: die Narben stumpf, so lang als die Staubfäden.

Frucht: viele Kapseln, sind mondförmig, auswärts gebogen, einfachrig.

Saam: viele.

Ann: ist sehr mit der Nießwurz Helleborus verwandt, aber das Ansehn weit unterschieden.

758. Nießwurz. Helleborus. *G. 702. Tourn. 144.

Belch: keiner (man müste die Krone, die bey einigen beständig ist, dafür annehmen).

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter rundlich, stumpf, groß.

Honigbehältnisse, viele, sehr kurze, in Kreis gestellt, einblättrig, röhrig, unten enger; die Mündung zweilippig, aufrecht, ausgeschnitten: die innere (Lippe) kürzer.

Staubf: die Träger sind zahlreich, pfriemensförmig: die Staubbeutel zusammengedrückt, unten schmaler, aufrecht.

Stempf: meistens sechs Fruchtknoten, sind zusammengedrückt: die Griffel pfriemensförmig: die Narben etwas dicke.

Frucht: Kapseln, sind zusammengedrückt, mit zwey scharfen Rändern: der untere Rand kürzer; der obere erhaben, springt auf.

Saam: viele, sind rundlich, an der Nath befestigt.

Ann:

504 XIII. Kl. mit vielen im Boden eingef. Staubf.

Anm: die einblättrige R. H. hyemalis läßt die Kronblätter fallen, bey den übrigen sind sie beständig und werden grün.

759. Schmalzblume. *Caltha*. * G. 703. *Populago Tournef.* 145.

Kelch: keiner.

Krone: ist fünfblättrig: die Blätter eyrund, flach, abstehend, hinfällig, groß.

Staubf: die Träger sind zahlreich, fadenförmig, kürzer als die Krone: die Staubbeutel zusammengedrückt, stumpf, aufrecht.

Stempf: fünf bis zehn Fruchtknoten, sind länglich, zusammengedrückt, aufrecht: keine Griffel: die Narben einfach.

Frucht: so viel Kapseln als Fruchtknoten, sind kurz, zugespitzt, abstehend, mit zwey scharfen Rändern, springen an der obern Nath auf.

Saam: sehr viele, sind rundlich, mit einem Ansaß an die obere Nath angeheftet.

760. *Hydrastis*. *Hydrastis*. G. 704. des Hn. Ellis von einem vornehmen amerikan. Frauenzimmer.

Kelch: keiner.

Krone: aus drey Blättern, sind eyrund, gleichförmig.

Staubf: die Träger sind zahlreich, gleichbreit, zusammengedrückt, etwas kürzer als die Krone: die Staubbeutel zusammengedrückt, stumpf.

Stempf: die Fruchtknoten sind zahlreich, eyrund, in ein eyrundes Knöpfgen zusammengeballt: die Griffel sehr kurz: die Narben etwas breit, zusammengedrückt.

Frucht: eine Beere, ist aus kleinern länglichen zusammengesetzt.

Saam: sind einzeln, länglich.



